

AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Nordost (Region Brandenburg) - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2006-1 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos

Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD
Wissenschaftliches Institut der
Ärzte Deutschlands gem. e.V.

Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Uhierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	7
0. Einleitung	9
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	10
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	13
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	13
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	15
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	16
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten	16
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	17
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	18
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	18
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	18
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	33
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	34
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	35
3.1 Risikofaktoren	36
Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	37
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten	39
Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index	41
3.2 Symptomatik	48
Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	48
Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	49
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	50
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	52
3.3 Klinische Verlaufparameter	54
Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten	55
Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten	59
Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes	62
Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	70
3.4 Medikation	73
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	73
3.5 Prozessparameter	87
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	88
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	92
Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	94
Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	95
3.6 Exazerbationen	96
Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	97
Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen	101
3.7 Sterberaten	105
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	105

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	107
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	108
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	108
Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	110
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	110
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	114
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	116
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	118
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	120
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	122
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	124
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	126
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)	129
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	131
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	131
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	132
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	133
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	134
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	134
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	136
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	136
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	138
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	141
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	144
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	147
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	150
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	153
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	156
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	159
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	162
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	165
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	168
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	171
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	172
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	172
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	178
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	182
A.3.2 Symptomatik	183
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	183
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	184
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	185
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	187
A.3.3 Klinische Verlaufparameter	189
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	190
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	194
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	197
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	205
A.3.6 Exazerbationen	208
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	209
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	213
A.3.7 Sterberaten	217
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	217
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	219
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	220
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	220
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	222
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	226
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	228
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	230
B.3.2 Symptomatik	231
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	231
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	232
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	233
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	235
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	237
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	238
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	242
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	245
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	253
B.3.6 Exazerbationen	256
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	257
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	261
B.3.7 Sterberaten	265
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	265
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	267
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	268
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	268
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	270
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	274
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	276
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	278
C.3.2 Symptomatik	279
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	279
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	280
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	281
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	283
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	285
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	286
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	290
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	293
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	301
C.3.6 Exazerbationen	304
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	305
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	309

C.3.7 Sterberaten	313
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	313
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	315
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	316
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	317
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	318
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	318
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	318
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	318
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	318
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	318
D.3.2 Symptomatik	319
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	319
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	319
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	319
D.3.3 Klinische Verlaufparameter	320
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1	320
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2	320
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3	320
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4	320
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5	320
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6	321
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	322
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1	322
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2	322
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik	322
Tabelle D.3.6 Exazerbationen	323
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1	323
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2	323
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3	323
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	324
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	324
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	325
D.5 Leistungsausgaben	326
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	326

Auswertungshalbjahre	327
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	327
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	328
E.1 Datengrundlage	328
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	329
E.2 Qualitätssicherung	331
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	332
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	333
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	334
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	335
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	336
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	337
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung	339
Anhang F: Glossar	342

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($\text{BMI} = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ($\text{FEV}_1 > 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($\text{FEV}_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Nordost (Region Brandenburg) - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2006-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		7	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			14186	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			24656	
		Anteil Männer (in%)			57.0	
		Anteil Frauen (in%)			43.0	
	Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			46.3	1.2	
	Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)		alle Beitrittsjahre	67.6	1.3	
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*	100.0	3.1.1	
			siebte Teilnehmehalbjahre	71.7		
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m²)	Beitrittsjahre	Min:	27.8	3.1.3
				Max:	29.0	
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	4.8	3.2.1
				Max:	11.7	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.8	3.2.3
	Max:			5.7		
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		87.6	3.3.4
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		52.6	3.4.1
				siebte Teilnehmehalbjahre		
			Beitrittsjahre*		32.6	
				siebte Teilnehmehalbjahre		
	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		44.9		
siebte Teilnehmehalbjahre				43.2		
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	9.8	3.5.1	
			Max:	62.4		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	72.0	3.5.2	
			Max:	88.8		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	86.5	3.5.3	
			Max:	97.4		
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		10.8	3.6.1	
		dritte Auswertungsjahre**		9.7		

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

** betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	<p>Risikofaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI) <p>Symptomatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD <p>Klinische Verlaufsparmter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten - Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien <p>Medikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation <p>Prozessparameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht <p>Exazerbationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen - Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen <p>Sterberaten</p>
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	<p>Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - Häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Brandenburg. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 19.06.2006, also im Halbjahr 2006-1. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Brandenburg und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV ₁ -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV ₁ -Wert in Prozent des FEV ₁ -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

² Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2006-1 waren im Beitritts-halbjahr 3,44 Prozent der Patienten untergewichtig, 24,64 Prozent normalgewichtig, 40,40 Prozent mäßig übergewichtig und 31,52 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 164 Patienten mit Angaben zum BMI 1,83 Prozent untergewichtig, 26,22 normalgewichtig, 35,98 Prozent mäßig übergewichtig und 35,98 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
Kohorte	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169	
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,84	28,07	27,94	28,14	28,08	28,20	28,36	28,43	28,35	28,67	28,58	28,26	28,50	28,24	
		CI Mean	[27,29; 28,39]	[27,44; 28,70]	[27,37; 28,51]	[27,53; 28,74]	[27,45; 28,71]	[27,54; 28,86]	[27,69; 29,04]	[27,74; 29,13]	[27,63; 29,06]	[27,85; 29,49]	[27,79; 29,37]	[27,44; 29,07]	[27,65; 29,35]	[27,37; 29,12]	
		Median	27,64	27,72	27,73	27,77	27,47	27,68	27,99	27,88	27,97	28,08	27,99	27,68	27,77	27,68	
		Fallbasis mittlere Differenz		337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164	
		Mittlere Differenz zur ED		0,18	-0,09	-0,01	-0,06	-0,08	-0,03	0,08	0,05	0,32	0,13	-0,03	-0,02	-0,05	
		CI mittlere Differenz		[-0,19; 0,55]	[-0,32; 0,13]	[-0,24; 0,22]	[-0,30; 0,17]	[-0,34; 0,18]	[-0,31; 0,24]	[-0,21; 0,38]	[-0,25; 0,35]	[-0,15; 0,78]	[-0,21; 0,48]	[-0,35; 0,28]	[-0,36; 0,33]	[-0,42; 0,32]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	11	11	11	7	8	6	6	6	6	6	5	5	4	3
		Anteil in %	3,44	3,26	3,47	3,67	2,46	3,04	2,40	2,54	2,68	2,87	2,54	2,76	2,33	1,83	
		CI Anteil in %	[1,52; 5,35]	[1,36; 5,16]	[1,45; 5,49]	[1,54; 5,80]	[0,66; 4,26]	[0,96; 5,12]	[0,50; 4,30]	[0,53; 4,55]	[0,56; 4,80]	[0,60; 5,14]	[0,34; 4,74]	[0,37; 5,16]	[0,07; 4,58]	[0,00; 3,89]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	86	89	81	81	80	69	60	56	56	47	46	45	41	43	
		Anteil in %	24,64	26,41	25,55	27,00	28,07	26,24	24,00	23,73	25,00	22,49	23,35	24,86	23,84	26,22	
		CI Anteil in %	[20,11; 29,17]	[21,70; 31,12]	[20,74; 30,36]	[21,97; 32,03]	[22,84; 33,30]	[20,91; 31,56]	[18,70; 29,30]	[18,29; 29,17]	[19,32; 30,68]	[16,81; 28,16]	[17,43; 29,27]	[18,55; 31,18]	[17,45; 30,22]	[19,47; 32,97]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	141	133	124	106	105	100	100	93	85	78	71	69	65	59	
		Anteil in %	40,40	39,47	39,12	35,33	36,84	38,02	40,00	39,41	37,95	37,32	36,04	38,12	37,79	35,98	
		CI Anteil in %	[35,25; 45,56]	[34,24; 44,69]	[33,74; 44,50]	[29,92; 40,75]	[31,23; 42,45]	[32,14; 43,90]	[33,91; 46,09]	[33,16; 45,65]	[31,58; 44,32]	[30,75; 43,89]	[29,32; 42,76]	[31,03; 45,22]	[30,52; 45,06]	[28,61; 43,34]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	110	104	101	102	93	86	84	81	77	78	75	62	62	59	
		Anteil in %	31,52	30,86	31,86	34,00	32,63	32,70	33,60	34,32	34,38	37,32	38,07	34,25	36,05	35,98	
	CI Anteil in %	[26,64; 36,40]	[25,92; 35,80]	[26,72; 37,00]	[28,63; 39,37]	[27,18; 38,08]	[27,02; 38,38]	[27,73; 39,47]	[28,25; 40,39]	[28,14; 40,61]	[30,75; 43,89]	[31,27; 44,87]	[27,32; 41,19]	[28,85; 43,24]	[28,61; 43,34]		

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 4461 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 2619 Männer und 1842 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1914 Teilnehmer im Programm, 1103 Männer und 811 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	männlich	Anzahl	221	218	205	192	182	172	163	154	144	134	129	120	112	107
		Anteil in %	63,32	63,19	62,88	63,16	62,33	62,32	63,67	63,64	62,88	62,62	63,24	62,50	62,57	63,31
	weiblich	Anzahl	128	127	121	112	110	104	93	88	85	80	75	72	67	62
Anteil in %		36,68	36,81	37,12	36,84	37,67	37,68	36,33	36,36	37,12	37,38	36,76	37,50	37,43	36,69	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	männlich	Anzahl	2619	2477	2277	2121	1953	1820	1706	1588	1478	1385	1288	1211	1103	
		Anteil in %	58,71	58,84	58,55	58,49	58,51	58,54	58,65	58,62	57,96	57,78	57,53	57,48	57,63	
	weiblich	Anzahl	1842	1733	1612	1505	1385	1289	1203	1121	1072	1012	951	896	811	
Anteil in %		41,29	41,16	41,45	41,51	41,49	41,46	41,35	41,38	42,04	42,22	42,47	42,52	42,37		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	männlich	Anzahl	2167	2031	1866	1701	1581	1471	1372	1285	1200	1128	1050	973		
		Anteil in %	55,29	55,18	55,19	54,59	54,50	54,48	53,87	53,90	53,76	53,69	53,54	53,85		
	weiblich	Anzahl	1752	1650	1515	1415	1320	1229	1175	1099	1032	973	911	834		
Anteil in %		44,71	44,82	44,81	45,41	45,50	45,52	46,13	46,10	46,24	46,31	46,46	46,15			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	männlich	Anzahl	1319	1238	1134	1015	930	858	801	750	708	650	586			
		Anteil in %	54,80	54,68	54,65	53,82	53,66	53,63	53,22	53,12	53,11	52,25	51,63			
	weiblich	Anzahl	1088	1026	941	871	803	742	704	662	625	594	549			
Anteil in %		45,20	45,32	45,35	46,18	46,34	46,38	46,78	46,88	46,89	47,75	48,37				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	männlich	Anzahl	1052	992	897	811	759	715	681	630	589	527				
		Anteil in %	55,37	55,73	55,13	55,02	55,04	54,75	55,10	54,64	54,39	53,45				
	weiblich	Anzahl	848	788	730	663	620	591	555	523	494	459				
Anteil in %		44,63	44,27	44,87	44,98	44,96	45,25	44,90	45,36	45,61	46,55					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	männlich	Anzahl	946	850	787	721	678	634	598	548	499					
		Anteil in %	55,52	54,77	54,88	54,70	54,99	55,32	55,22	54,75	54,30					
	weiblich	Anzahl	758	702	647	597	555	512	485	453	420					
Anteil in %		44,48	45,23	45,12	45,30	45,01	44,68	44,78	45,25	45,70						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	männlich	Anzahl	814	749	669	617	572	519	471	433						
		Anteil in %	58,35	58,33	57,62	57,93	58,19	58,18	57,79	57,43						
	weiblich	Anzahl	581	535	492	448	411	373	344	321						
Anteil in %		41,65	41,67	42,38	42,07	41,81	41,82	42,21	42,57							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	männlich	Anzahl	605	539	482	442	415	387	348							
		Anteil in %	56,23	55,97	55,40	55,04	55,85	55,68	55,50							
	weiblich	Anzahl	471	424	388	361	328	308	279							
Anteil in %		43,77	44,03	44,60	44,96	44,15	44,32	44,50								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942									
	männlich	Anzahl	814	755	694	637	594	549									
		Anteil in %	58,86	58,17	58,03	57,28	57,34	58,28									
	weiblich	Anzahl	569	543	502	475	442	393									
		Anteil in %	41,14	41,83	41,97	42,72	42,66	41,72									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830										
	männlich	Anzahl	686	627	575	517	462										
		Anteil in %	55,91	56,08	55,93	55,95	55,66										
	weiblich	Anzahl	541	491	453	407	368										
		Anteil in %	44,09	43,92	44,07	44,05	44,34										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023											
	männlich	Anzahl	783	729	638	582											
		Anteil in %	56,58	56,82	56,86	56,89											
	weiblich	Anzahl	601	554	484	441											
		Anteil in %	43,42	43,18	43,14	43,11											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987												
	männlich	Anzahl	704	640	581												
		Anteil in %	58,28	58,39	58,87												
	weiblich	Anzahl	504	456	406												
		Anteil in %	41,72	41,61	41,13												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	männlich	Anzahl	703	626													
		Anteil in %	57,76	58,67													
	weiblich	Anzahl	514	441													
		Anteil in %	42,24	41,33													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	männlich	Anzahl	611														
		Anteil in %	59,55														
	weiblich	Anzahl	415														
		Anteil in %	40,45														

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 135 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 1350 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1350
	Stichprobengröße	Anzahl	135
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1048
	Stichprobengröße	Anzahl	105
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1353
	Stichprobengröße	Anzahl	136
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1201
	Stichprobengröße	Anzahl	121
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1363
	Stichprobengröße	Anzahl	137
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1185
	Stichprobengröße	Anzahl	119
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1205
	Stichprobengröße	Anzahl	121
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1008
	Stichprobengröße	Anzahl	101

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittszeitpunkt.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 4461 Teilnehmern. 2669 von ihnen bzw. 59,83 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	23	45	57	73	93	107	120	135	145	157	170	180	190
		Anteil in %	1,15	6,59	12,89	16,33	20,92	26,65	30,66	34,38	38,68	41,55	44,99	48,71	51,58	54,44
		CI Anteil in %	[0,03; 2,26]	[3,98; 9,20]	[9,37; 16,42]	[12,45; 20,22]	[16,64; 25,19]	[22,00; 31,29]	[25,81; 35,50]	[29,39; 39,37]	[33,56; 43,80]	[36,37; 46,73]	[39,76; 50,21]	[43,46; 53,96]	[46,33; 56,83]	[49,21; 59,67]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	9	16	22	30	38	47	56	64	68	75	84	92	98
		Anteil in %	0,00	2,58	4,58	6,30	8,60	10,89	13,47	16,05	18,34	19,48	21,49	24,07	26,36	28,08
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	12	21	25	31	40	45	48	54	57	61	63	65	67
		Anteil in %	1,15	3,44	6,02	7,16	8,88	11,46	12,89	13,75	15,47	16,33	17,48	18,05	18,62	19,20
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	5	5	6	9	9	10	10	12	13	14	14	16
		Anteil in %	0,00	0,57	1,43	1,43	1,72	2,58	2,58	2,87	2,87	3,44	3,72	4,01	4,01	4,58
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	5	6	6	6	6	7	8	8	9	9	9
		Anteil in %	0,00	0,00	0,86	1,43	1,72	1,72	1,72	1,72	2,01	2,29	2,29	2,58	2,58	2,58
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169	159
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	251	572	835	1123	1352	1552	1752	1911	2064	2222	2354	2547	2669	
		Anteil in %	5,63	12,82	18,72	25,17	30,31	34,79	39,27	42,84	46,27	49,81	52,77	57,09	59,83	
		CI Anteil in %	[4,95; 6,30]	[11,84; 13,80]	[17,57; 19,86]	[23,90; 26,45]	[28,96; 31,66]	[33,39; 36,19]	[37,84; 40,71]	[41,39; 44,29]	[44,80; 47,73]	[48,34; 51,28]	[51,30; 54,23]	[55,64; 58,55]	[58,39; 61,27]	
	davon wegen Tod	Anzahl	43	176	270	383	474	571	660	745	830	909	984	1055	1122	
		Anteil in %	0,96	3,95	6,05	8,59	10,63	12,80	14,79	16,70	18,61	20,38	22,06	23,65	25,15	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	182	316	443	549	650	742	843	906	957	1010	1058	1172	1201	
		Anteil in %	4,08	7,08	9,93	12,31	14,57	16,63	18,90	20,31	21,45	22,64	23,72	26,27	26,92	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	18	55	85	139	167	175	178	184	196	209	212	216	232	
		Anteil in %	0,40	1,23	1,91	3,12	3,74	3,92	3,99	4,12	4,39	4,69	4,75	4,84	5,20	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	8	25	37	52	61	64	71	76	81	94	100	104	114	
		Anteil in %	0,18	0,56	0,83	1,17	1,37	1,43	1,59	1,70	1,82	2,11	2,24	2,33	2,56	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	1792	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	238	538	803	1018	1219	1372	1535	1687	1818	1958	2112	2212		
		Anteil in %	6,07	13,73	20,49	25,98	31,10	35,01	39,17	43,05	46,39	49,96	53,89	56,44		
		CI Anteil in %	[5,33; 6,82]	[12,65; 14,81]	[19,23; 21,75]	[24,60; 27,35]	[29,66; 32,55]	[33,52; 36,50]	[37,64; 40,70]	[41,50; 44,60]	[44,83; 47,95]	[48,40; 51,53]	[52,33; 55,45]	[54,89; 58,00]		
	davon wegen Tod	Anzahl	38	140	237	322	419	486	569	641	704	769	836	904		
		Anteil in %	0,97	3,57	6,05	8,22	10,69	12,40	14,52	16,36	17,96	19,62	21,33	23,07		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	167	321	417	509	592	667	740	802	852	915	990	1013		
		Anteil in %	4,26	8,19	10,64	12,99	15,11	17,02	18,88	20,46	21,74	23,35	25,26	25,85		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	24	52	113	143	155	157	162	174	180	185	188	196		
		Anteil in %	0,61	1,33	2,88	3,65	3,96	4,01	4,13	4,44	4,59	4,72	4,80	5,00		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	9	25	36	44	53	62	64	70	82	89	98	99		
		Anteil in %	0,23	0,64	0,92	1,12	1,35	1,58	1,63	1,79	2,09	2,27	2,50	2,53		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807	1707		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	143	332	521	674	807	902	995	1074	1163	1272	1347			
		Anteil in %	5,94	13,79	21,65	28,00	33,53	37,47	41,34	44,62	48,32	52,85	55,96			
		CI Anteil in %	[5,00; 6,89]	[12,42; 15,17]	[20,00; 23,29]	[26,21; 29,80]	[31,64; 35,41]	[35,54; 39,41]	[39,37; 43,31]	[42,63; 46,61]	[46,32; 50,31]	[50,85; 54,84]	[53,98; 57,95]			
	davon wegen Tod	Anzahl	24	77	129	189	248	285	329	368	415	463	502			
		Anteil in %	1,00	3,20	5,36	7,85	10,30	11,84	13,67	15,29	17,24	19,24	20,86			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	99	184	278	360	429	474	514	541	572	625	651			
		Anteil in %	4,11	7,64	11,55	14,96	17,82	19,69	21,35	22,48	23,76	25,97	27,05			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	15	57	86	90	94	101	104	110	113	117	123			
		Anteil in %	0,62	2,37	3,57	3,74	3,91	4,20	4,32	4,57	4,69	4,86	5,11			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	14	28	35	36	42	48	55	63	67	71			
		Anteil %	0,21	0,58	1,16	1,45	1,50	1,74	1,99	2,29	2,62	2,78	2,95			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135	1060		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	120	273	426	521	594	664	747	817	914	968				
		Anteil in %	6,32	14,37	22,42	27,42	31,26	34,95	39,32	43,00	48,11	50,95				
		CI Anteil in %	[5,22; 7,41]	[12,79; 15,95]	[20,55; 24,30]	[25,41; 29,43]	[29,18; 33,35]	[32,80; 37,09]	[37,12; 41,51]	[40,77; 45,23]	[45,86; 50,35]	[48,70; 53,20]				
	davon wegen Tod	Anzahl	24	65	122	157	188	222	260	295	339	368				
		Anteil in %	1,26	3,42	6,42	8,26	9,89	11,68	13,68	15,53	17,84	19,37				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	87	181	267	316	346	375	408	437	485	499				
		Anteil in %	4,58	9,53	14,05	16,63	18,21	19,74	21,47	23,00	25,53	26,26				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	19	26	33	39	42	48	51	53	59				
		Anteil in %	0,26	1,00	1,37	1,74	2,05	2,21	2,53	2,68	2,79	3,11				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	8	11	15	21	25	31	34	37	42				
		Anteil %	0,21	0,42	0,58	0,79	1,11	1,32	1,63	1,79	1,95	2,21				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986	932			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	152	270	386	471	558	621	703	785	843					
		Anteil in %	8,92	15,85	22,65	27,64	32,75	36,44	41,26	46,07	49,47					
		CI Anteil in %	[7,57; 10,27]	[14,11; 17,58]	[20,66; 24,64]	[25,52; 29,76]	[30,52; 34,98]	[34,16; 38,73]	[38,92; 43,59]	[43,70; 48,44]	[47,10; 51,85]					
	davon wegen Tod	Anzahl	22	60	102	132	170	207	241	272	303					
		Anteil in %	1,29	3,52	5,99	7,75	9,98	12,15	14,14	15,96	17,78					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	122	187	252	299	341	362	404	448	466					
		Anteil in %	7,16	10,97	14,79	17,55	20,01	21,24	23,71	26,29	27,35					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	11	16	19	24	27	32	35	42					
		Anteil in %	0,23	0,65	0,94	1,12	1,41	1,58	1,88	2,05	2,46					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	12	16	21	23	25	26	30	32					
		Anteil %	0,23	0,70	0,94	1,23	1,35	1,47	1,53	1,76	1,88					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919	861				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	234	330	412	503	580	641	669						
		Anteil in %	7,96	16,77	23,66	29,53	36,06	41,58	45,95	47,96						
		CI Anteil in %	[6,54; 9,38]	[14,81; 18,74]	[21,43; 25,89]	[27,14; 31,93]	[33,54; 38,58]	[38,99; 44,16]	[43,33; 48,57]	[45,33; 50,58]						
	davon wegen Tod	Anzahl	19	53	89	125	164	195	219	234						
		Anteil in %	1,36	3,80	6,38	8,96	11,76	13,98	15,70	16,77						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	84	152	200	232	278	314	342	351						
		Anteil in %	6,02	10,90	14,34	16,63	19,93	22,51	24,52	25,16						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	7	19	28	36	41	50	53	56						
		Anteil in %	0,50	1,36	2,01	2,58	2,94	3,58	3,80	4,01						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	10	13	19	20	21	27	28						
		Anteil %	0,07	0,72	0,93	1,36	1,43	1,51	1,94	2,01						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754	726				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1284	1161	1065	983	892	815	754	726					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	113	206	273	333	381	449	488							
		Anteil in %	10,50	19,14	25,37	30,95	35,41	41,73	45,35							
		CI Anteil in %	[8,67; 12,33]	[16,79; 21,50]	[22,77; 27,97]	[28,18; 33,71]	[32,55; 38,27]	[38,78; 44,68]	[42,38; 48,33]							
	davon wegen Tod	Anzahl	14	39	63	89	108	132	150							
		Anteil in %	1,30	3,62	5,86	8,27	10,04	12,27	13,94							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	97	153	192	216	240	277	295							
		Anteil in %	9,01	14,22	17,84	20,07	22,30	25,74	27,42							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	10	14	18	21	22	23							
		Anteil in %	0,19	0,93	1,30	1,67	1,95	2,04	2,14							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	4	10	12	18	20							
		Anteil %	0,00	0,37	0,37	0,93	1,12	1,67	1,86							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	963	870	803	743	695	627	588							
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	85	187	271	347	441	511								
		Anteil in %	6,15	13,52	19,60	25,09	31,89	36,95								
		CI Anteil in %	[4,88; 7,41]	[11,72; 15,32]	[17,50; 21,69]	[22,80; 27,38]	[29,43; 34,34]	[34,40; 39,49]								
	davon wegen Tod	Anzahl	13	41	76	110	145	174								
		Anteil in %	0,94	2,96	5,50	7,95	10,48	12,58								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	68	131	167	207	257	283								
		Anteil in %	4,92	9,47	12,08	14,97	18,58	20,46								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	11	19	21	24	33								
		Anteil in %	0,22	0,80	1,37	1,52	1,74	2,39								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	9	9	15	21								
		Anteil %	0,07	0,29	0,65	0,65	1,08	1,52								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1298	1196	1112	1036	942	872								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	109	199	303	397	464									
		Anteil in %	8,88	16,22	24,69	32,36	37,82									
		CI Anteil in %	[7,29; 10,48]	[14,15; 18,28]	[22,28; 27,11]	[29,74; 34,97]	[35,10; 40,53]									
	davon wegen Tod	Anzahl	16	51	78	110	141									
		Anteil in %	1,30	4,16	6,36	8,96	11,49									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	90	137	204	257	285									
		Anteil in %	7,33	11,17	16,63	20,95	23,23									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	6	11	18	26									
		Anteil in %	0,16	0,49	0,90	1,47	2,12									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	10	12	12									
		Anteil %	0,08	0,41	0,81	0,98	0,98									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1118	1028	924	830	763									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	101	262	361	433										
		Anteil in %	7,30	18,93	26,08	31,29										
		CI Anteil in %	[5,93; 8,67]	[16,87; 21,00]	[23,77; 28,40]	[28,84; 33,73]										
	davon wegen Tod	Anzahl	11	48	73	100										
		Anteil in %	0,79	3,47	5,27	7,23										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	81	196	263	287										
		Anteil in %	5,85	14,16	19,00	20,74										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	15	15	28										
		Anteil in %	0,58	1,08	1,08	2,02										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	10	18										
		Anteil %	0,07	0,22	0,72	1,30										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1384	1283	1122	1023										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1283	1122	1023	951										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	112	221	292											
		Anteil in %	9,27	18,29	24,17											
		CI Anteil in %	[7,64; 10,91]	[16,11; 20,48]	[21,76; 26,59]											
	davon wegen Tod	Anzahl	13	45	69											
		Anteil in %	1,08	3,73	5,71											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	93	160	194											
		Anteil in %	7,70	13,25	16,06											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	9	19											
		Anteil in %	0,33	0,75	1,57											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	10											
Anteil %		0,17	0,58	0,83												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	<i>1096</i>	<i>987</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1096</i>	<i>987</i>	<i>916</i>											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	150	259												
		Anteil in %	12,33	21,28												
		CI Anteil in %	[10,48; 14,17]	[18,98; 23,58]												
	davon wegen Tod	Anzahl	16	55												
		Anteil in %	1,31	4,52												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	133	183												
		Anteil in %	10,93	15,04												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	19												
		Anteil in %	0,00	1,56												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2												
Anteil %		0,08	0,16													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	<i>1067</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1067</i>	<i>958</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	65													
		Anteil in %	6,34													
		CI Anteil in %	[4,84; 7,83]													
	davon wegen Tod	Anzahl	11													
		Anteil in %	1,07													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	51													
		Anteil in %	4,97													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2													
		Anteil in %	0,19													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1													
Anteil %		0,10														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>961</i>													

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 4461 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 68,10 Jahre, der Median lag bei 70,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	69,22
	CI Mean	[68,12; 70,32]
	Median	71,00
	<i>Fallbasis</i>	349
2006-2	Mean	68,10
	CI Mean	[67,79; 68,41]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	4461
2007-1	Mean	68,23
	CI Mean	[67,87; 68,58]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	3919
2007-2	Mean	67,61
	CI Mean	[67,15; 68,08]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	2407
2008-1	Mean	67,89
	CI Mean	[67,34; 68,45]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	1900
2008-2	Mean	67,19
	CI Mean	[66,61; 67,77]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	1704
2009-1	Mean	67,31
	CI Mean	[66,65; 67,97]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	1395
2009-2	Mean	66,51
	CI Mean	[65,71; 67,31]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	1076
2010-1	Mean	67,22
	CI Mean	[66,55; 67,89]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	1383
2010-2	Mean	66,92
	CI Mean	[66,23; 67,62]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	1227

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	67,20
	CI Mean	[66,55; 67,85]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1384</i>
2011-2	Mean	67,14
	CI Mean	[66,44; 67,84]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1208</i>
2012-1	Mean	66,98
	CI Mean	[66,28; 67,69]
	Median	70,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1217</i>
2012-2	Mean	66,44
	CI Mean	[65,66; 67,22]
	Median	69,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1026</i>

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 entfielen im Beitrittsjahr 1373 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2006-1	17 bis 40	5
	41 bis 65	98
	65 und älter	246
	Patienten zusammen	349
2006-2	17 bis 40	69
	41 bis 65	1373
	65 und älter	3019
	Patienten zusammen	4461
2007-1	17 bis 40	76
	41 bis 65	1149
	65 und älter	2694
	Patienten zusammen	3919
2007-2	17 bis 40	55
	41 bis 65	753
	65 und älter	1599
	Patienten zusammen	2407
2008-1	17 bis 40	40
	41 bis 65	591
	65 und älter	1269
	Patienten zusammen	1900
2008-2	17 bis 40	50
	41 bis 65	534
	65 und älter	1120
	Patienten zusammen	1704
2009-1	17 bis 40	29
	41 bis 65	481
	65 und älter	885
	Patienten zusammen	1395
2009-2	17 bis 40	39
	41 bis 65	376
	65 und älter	661
	Patienten zusammen	1076
2010-1	17 bis 40	34
	41 bis 65	497
	65 und älter	852
	Patienten zusammen	1383
2010-2	17 bis 40	30
	41 bis 65	439
	65 und älter	758
	Patienten zusammen	1227
2011-1	17 bis 40	25
	41 bis 65	503
	65 und älter	856
	Patienten zusammen	1384
2011-2	17 bis 40	22
	41 bis 65	458
	65 und älter	728
	Patienten zusammen	1208
2012-1	17 bis 40	21
	41 bis 65	475
	65 und älter	721
	Patienten zusammen	1217

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebens- jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitritts- halbjahr
2012-2	17 bis 40	19
	41 bis 65	419
	65 und älter	588
	Patienten zusammen	1026

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 5,61 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 5,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre	
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	5,61
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>132650</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2006-2 sind im Durchschnitt 7,85 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 10,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2006-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	9,25
		Median	12,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3228
2006-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,85
		Median	10,00
		<i>Halbjahressumme</i>	34997
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,35
		Median	10,00
		<i>Halbjahressumme</i>	28811
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,72
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	16187
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,33
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	12024
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,68
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	9686
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,98
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	6954
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,37
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	4701
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,04
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	5584
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,18
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3900
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,48
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3428
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,72
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2083
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,88
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1067

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1914 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 92 von Ihnen bzw. 4,81 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr		
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		8	9	4	7	13	6	6	5	5	7	11	7	5	
		Anteil in %			2,32	2,76	1,32	2,40	4,71	2,34	2,48	2,18	2,34	3,43	5,73	3,91	2,96
		CI Anteil in %			[0,73; 3,91]	[0,98; 4,54]	[0,03; 2,60]	[0,64; 4,15]	[2,21; 7,21]	[0,49; 4,20]	[0,52; 4,44]	[0,29; 4,08]	[0,31; 4,37]	[0,93; 5,94]	[2,43; 9,03]	[1,06; 6,76]	[0,40; 5,52]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		121	140	205	181	142	101	90	118	102	70	100	92		
		Anteil in %			2,87	3,60	5,65	5,42	4,57	3,32	4,63	4,26	3,13	4,75	4,81		
		CI Anteil in %			[2,37; 3,38]	[3,01; 4,19]	[4,90; 6,41]	[4,65; 6,19]	[3,83; 5,30]	[2,81; 4,14]	[2,65; 4,00]	[3,81; 5,44]	[3,45; 5,06]	[2,41; 3,85]	[3,84; 5,65]	[3,85; 5,77]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		134	220	167	150	111	72	109	88	79	78	84			
		Anteil in %			3,64	6,51	5,36	5,17	4,11	2,83	4,57	3,94	3,76	3,98	4,65		
		CI Anteil in %			[3,04; 4,25]	[5,68; 7,34]	[4,57; 6,15]	[4,36; 5,98]	[3,36; 4,86]	[2,18; 3,47]	[3,73; 5,41]	[3,14; 4,75]	[2,95; 4,57]	[3,11; 4,84]	[3,68; 5,62]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		130	164	111	70	55	65	71	65	46	58				
		Anteil in %			5,74	7,90	5,89	4,04	3,44	4,32	5,03	4,88	3,70	5,11			
		CI Anteil in %			[4,78; 6,70]	[6,74; 9,06]	[4,82; 6,95]	[3,11; 4,97]	[2,54; 4,33]	[3,29; 5,35]	[3,89; 6,17]	[3,72; 6,03]	[2,65; 4,75]	[3,83; 6,39]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		103	78	56	51	63	43	32	42	47					
		Anteil in %			5,79	4,79	3,80	3,70	4,82	3,48	2,78	3,88	4,77				
		CI Anteil in %			[4,70; 6,87]	[3,76; 5,83]	[2,82; 4,78]	[2,70; 4,69]	[3,66; 5,99]	[2,46; 4,50]	[1,83; 3,72]	[2,73; 5,03]	[3,44; 6,10]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		77	68	43	43	41	35	46	44						
		Anteil in %			4,96	4,74	3,26	3,49	3,58	3,23	4,60	4,79					
		CI Anteil in %			[3,88; 6,04]	[3,64; 5,84]	[2,30; 4,22]	[2,46; 4,51]	[2,50; 4,65]	[2,18; 4,29]	[3,30; 5,89]	[3,41; 6,17]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	53	44	48	36	24	25							
		Anteil in %			3,50	4,57	4,13	4,88	4,04	2,94	3,32						
		CI Anteil in %			[2,50; 4,51]	[3,36; 5,77]	[2,94; 5,33]	[3,54; 6,23]	[2,74; 5,33]	[1,78; 4,11]	[2,04; 4,59]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	35	38	29	28	20								
		Anteil in %			3,22	4,02	4,73	3,90	4,03	3,19							
		CI Anteil in %			[2,10; 4,33]	[2,72; 5,33]	[3,26; 6,20]	[2,51; 5,30]	[2,57; 5,49]	[1,81; 4,57]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	50	29	48	45									
		Anteil in %			3,78	4,18	2,61	4,63	4,78								
		CI Anteil in %			[2,74; 4,81]	[3,05; 5,32]	[1,67; 3,55]	[3,35; 5,91]	[3,41; 6,14]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		43	46	49	51										
		Anteil in %			3,85	4,47	5,30	6,14									
		CI Anteil in %			[2,72; 4,97]	[3,21; 5,74]	[3,86; 6,75]	[4,51; 7,78]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	46	61											
		Anteil in %			3,04	4,10	5,96										
		CI Anteil in %			[2,10; 3,98]	[2,94; 5,26]	[4,51; 7,41]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	46												
		Anteil in %			4,11	4,66											
		CI Anteil in %			[2,93; 5,28]	[3,34; 5,98]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49													
		Anteil in %			4,59												
		CI Anteil in %			[3,34; 5,85]												

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1026													
			Anzahl														
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %														
			CI Anteil in %														

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Brandenburg beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Vor dem Stichtag 31.12.2006 lagen keine Daten vor.

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012	
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	107	412	550	593	630	667	674	677	705	727	740	747	727	733	
	Veränderung** absolut		305	138	43	37	37	7	3	28	22	13	7	-20	6	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	11,94	22,17	28,91	32,23	33,28	35,91	37,18	36,45	37,05	37,50	38,54	40,49	40,56	
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	28	31	33	33	34	37	38	39	40	40	41	41	42	42	
	Veränderung** absolut		3	2	0	1	3	1	1	1	0	1	0	1	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	158,65	369,55	519,48	597,18	600,00	637,00	645,36	642,45	673,38	676,80	702,15	700,90	707,86	
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
	Veränderung** absolut		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	702,57	1742,14	2449,00	2900,57	3171,43	3458,00	3595,57	3671,14	3847,86	3964,14	4112,57	4205,43	4247,14	
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	Veränderung** absolut		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	0,00	4918,00	12195,00	17143,00	20304,00	22200,00	24206,00	25169,00	25698,00	26935,00	27749,00	28788,00	29438,00	29730,00	
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		<i>Anzahl</i>	<i>0</i>	<i>4918</i>	<i>12195</i>	<i>17143</i>	<i>20304</i>	<i>22200</i>	<i>24206</i>	<i>25169</i>	<i>25698</i>	<i>26935</i>	<i>27749</i>	<i>28788</i>	<i>29438</i>	<i>29730</i>

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2006-2 waren laut Erstdokumentation 1060 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 394 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 62,44 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	89	86	81	71	68	64	60	57	55	51	50	48	47	44
	auswertbar	Anzahl		85	77	71	67	62	59	55	53	50	48	46	42	43
	Raucher	Anzahl		67	59	53	53	42	41	38	37	35	32	28	26	27
		Anteil in %			78,82	76,62	74,65	79,10	67,74	69,49	69,09	69,81	70,00	66,67	60,87	61,90
		CI Anteil in %			[70,09; 87,56]	[67,11; 86,14]	[64,46; 84,84]	[69,30; 88,91]	[56,01; 79,47]	[57,64; 81,34]	[56,77; 81,42]	[57,33; 82,29]	[57,17; 82,83]	[53,19; 80,14]	[46,61; 75,13]	[47,04; 76,77]
	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
2006-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	1060	983	888	826	760	712	669	624	579	538	498	464	409	
	auswertbar	Anzahl		953	848	773	721	681	648	602	547	520	485	446	394	
	Raucher	Anzahl		831	666	583	488	443	426	388	353	334	306	281	246	
		Anteil in %			87,20	78,54	75,42	67,68	65,05	65,74	64,45	64,53	64,23	63,09	63,00	62,44
		CI Anteil in %			[85,08; 89,32]	[75,77; 81,30]	[72,38; 78,46]	[64,27; 71,10]	[61,47; 68,64]	[62,08; 69,40]	[60,62; 68,28]	[60,52; 68,55]	[60,11; 68,35]	[58,79; 67,39]	[58,52; 67,49]	[57,65; 67,22]
	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
2007-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	918	856	772	693	640	592	556	521	494	463	431	398		
	auswertbar	Anzahl		817	711	657	612	564	543	502	475	437	411	375		
	Raucher	Anzahl		716	581	479	429	391	373	341	319	293	275	248		
		Anteil in %			87,64	81,72	72,91	70,10	69,33	68,69	67,93	67,16	67,05	66,91	66,13	
		CI Anteil in %			[85,38; 89,90]	[78,87; 84,56]	[69,51; 76,31]	[66,47; 73,73]	[65,52; 73,14]	[64,79; 72,60]	[63,84; 72,02]	[62,93; 71,39]	[62,64; 71,46]	[62,36; 71,46]	[61,34; 70,93]	
	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
2007-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	629	587	529	476	438	408	381	360	338	319	282			
	auswertbar	Anzahl		549	484	447	418	394	364	345	326	304	268			
	Raucher	Anzahl		470	350	315	293	279	253	241	226	204	176			
		Anteil in %			85,61	72,31	70,47	70,10	70,81	69,51	69,86	69,33	67,11	65,67		
		CI Anteil in %			[82,67; 88,55]	[68,32; 76,30]	[66,24; 74,70]	[65,70; 74,49]	[66,32; 75,31]	[64,77; 74,24]	[65,01; 74,34]	[64,31; 74,34]	[61,82; 72,40]	[59,98; 71,37]		
	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
2008-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	515	471	419	365	339	324	311	288	276	251				
	auswertbar	Anzahl		443	397	351	328	304	295	284	268	239				
	Raucher	Anzahl		376	314	266	245	226	217	209	196	172				
		Anteil in %			84,88	79,09	75,78	74,70	74,34	73,56	73,59	73,13	71,97			
		CI Anteil in %			[81,54; 88,22]	[75,09; 83,10]	[71,30; 80,27]	[69,98; 79,41]	[69,42; 79,26]	[68,52; 78,60]	[68,46; 78,73]	[67,82; 78,45]	[66,26; 77,67]			
	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
2008-2	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	465	413	390	360	341	321	302	284	262					
	auswertbar	Anzahl		396	373	346	333	311	290	273	249					
	Raucher	Anzahl		365	328	308	295	269	244	225	204					
		Anteil in %			92,17	87,94	89,02	88,59	86,50	84,14	82,42	81,93				
		CI Anteil in %			[89,52; 94,82]	[84,63; 91,25]	[85,72; 92,32]	[85,17; 92,01]	[82,69; 90,30]	[79,93; 88,35]	[77,89; 86,94]	[77,14; 86,72]				
	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
2009-1	Kollektivmitglieder insgesamt	Anzahl	392	348	304	272	251	230	206	195						
	auswertbar	Anzahl		329	284	260	241	220	203	188						
	Raucher	Anzahl		293	240	221	197	175	151	145						
		Anteil in %			89,06	84,51	85,00	81,74	79,55	74,38	77,13					
		CI Anteil in %			[85,68; 92,44]	[80,29; 88,72]	[80,65; 89,35]	[76,86; 86,63]	[74,20; 84,89]	[68,36; 80,40]	[71,11; 83,15]					
	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2009-2	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	351	314	280	255	234	218	195							
	auswertbar		Anzahl		301	267	240	227	207	192							
	Raucher		Anzahl		274	237	204	186	167	155							
			Anteil in %		91,03	88,76	85,00	81,94	80,68	80,73							
			CI Anteil in %		[87,80; 94,26]	[84,97; 92,56]	[80,47; 89,53]	[76,92; 86,95]	[75,28; 86,07]	[75,14; 86,32]							
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>963</i>	<i>870</i>	<i>803</i>	<i>743</i>	<i>695</i>	<i>627</i>								
2010-1	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	434	401	362	337	319	292								
	auswertbar		Anzahl		385	352	325	302	282								
	Raucher		Anzahl		356	321	284	259	241								
			Anteil in %		92,47	91,19	87,38	85,76	85,46								
			CI Anteil in %		[89,83; 95,11]	[88,23; 94,16]	[83,77; 91,00]	[81,81; 89,71]	[81,34; 89,58]								
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1298</i>	<i>1196</i>	<i>1112</i>	<i>1036</i>	<i>942</i>									
2010-2	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	396	351	325	286	253									
	auswertbar		Anzahl		340	308	276	238									
	Raucher		Anzahl		326	283	250	206									
			Anteil in %		95,88	91,88	90,58	86,55									
			CI Anteil in %		[93,77; 98,00]	[88,83; 94,94]	[87,13; 94,03]	[82,21; 90,90]									
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	<i>1118</i>	<i>1028</i>	<i>924</i>	<i>830</i>										
2011-1	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	437	394	358	330										
	auswertbar		Anzahl		385	346	306										
	Raucher		Anzahl		361	306	256										
			Anteil in %		93,77	88,44	83,66										
			CI Anteil in %		[91,35; 96,18]	[85,07; 91,81]	[79,51; 87,81]										
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	<i>1283</i>	<i>1122</i>	<i>1023</i>											
2011-2	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	400	354	310											
	auswertbar		Anzahl		338	300											
	Raucher		Anzahl		314	269											
			Anteil in %		92,90	89,67											
			CI Anteil in %		[90,16; 95,64]	[86,22; 93,12]											
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	<i>1096</i>	<i>987</i>												
2012-1	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	431	364												
	auswertbar		Anzahl		342												
	Raucher		Anzahl		329												
			Anteil in %		96,20												
			CI Anteil in %		[94,17; 98,23]												
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	<i>1067</i>													
2012-2	Kollektivmitglieder insgesamt		Anzahl	383													
	auswertbar		Anzahl														
	Raucher		Anzahl														
			Anteil in %														
			CI Anteil in %														
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>														

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts halbjahr 4461 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 4461 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 23,76 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1914 Patienten eingeschrieben. Für 1822 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 16,68 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	Raucher	Anzahl	89	77	71	62	61	49	47	44	44	42	40	33	31	30
		Anteil in %	25,50	22,85	22,40	20,67	21,40	18,63	18,80	18,64	19,64	20,10	20,30	18,23	18,02	18,29
	CI Anteil in %	[20,92; 30,08]	[18,36; 27,34]	[17,80; 26,99]	[16,08; 25,26]	[16,63; 26,17]	[13,92; 23,35]	[13,95; 23,65]	[13,66; 23,62]	[14,43; 24,86]	[14,65; 25,54]	[14,67; 25,94]	[12,59; 23,87]	[12,26; 23,78]	[12,36; 24,23]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822	
	Raucher	Anzahl	1060	905	741	656	563	527	505	464	426	397	365	340	304	
		Anteil in %	23,76	22,13	19,77	19,18	17,83	17,76	17,98	17,72	17,52	17,30	16,83	16,94	16,68	
	CI Anteil in %	[22,51; 25,01]	[20,86; 23,41]	[18,49; 21,04]	[17,86; 20,50]	[16,50; 19,17]	[16,39; 19,14]	[16,56; 19,41]	[16,25; 19,18]	[16,01; 19,03]	[15,75; 18,85]	[15,25; 18,40]	[15,30; 18,58]	[14,97; 18,40]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723		
	Raucher	Anzahl	918	789	641	563	512	475	457	416	394	361	347	313		
		Anteil in %	23,42	22,24	20,28	19,09	18,61	18,35	18,46	18,29	18,38	17,85	18,43	18,17		
	CI Anteil in %	[22,10; 24,75]	[20,88; 23,61]	[18,88; 21,68]	[17,67; 20,51]	[17,16; 20,07]	[16,86; 19,84]	[16,94; 19,99]	[16,70; 19,87]	[16,74; 20,02]	[16,18; 19,52]	[16,68; 20,18]	[16,34; 19,99]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077			
	Raucher	Anzahl	629	504	403	369	346	328	299	288	269	244	210			
		Anteil in %	26,13	23,62	21,09	20,79	20,81	21,23	20,76	21,48	21,21	20,37	19,50			
	CI Anteil in %	[24,38; 27,89]	[21,82; 25,42]	[19,26; 22,92]	[18,90; 22,68]	[18,85; 22,76]	[19,19; 23,27]	[18,67; 22,86]	[19,28; 23,68]	[18,96; 23,47]	[18,09; 22,65]	[17,13; 21,87]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	auswertbar	Anzahl	1899	1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939				
	Raucher	Anzahl	515	421	353	301	278	254	247	239	223	199				
		Anteil in %	27,12	25,10	22,79	21,23	20,93	20,43	20,70	21,32	21,42	21,19				
	CI Anteil in %	[25,12; 29,12]	[23,03; 27,18]	[20,70; 24,88]	[19,10; 23,36]	[18,74; 23,12]	[18,19; 22,68]	[18,40; 23,00]	[18,92; 23,72]	[18,93; 23,92]	[18,58; 23,81]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	auswertbar	Anzahl	1704	1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	Raucher	Anzahl	465	397	382	356	341	316	281	267	243					
		Anteil in %	27,29	26,92	27,96	27,92	28,66	28,60	26,81	27,96	27,77					
	CI Anteil in %	[25,17; 29,40]	[24,65; 29,18]	[25,58; 30,35]	[25,46; 30,39]	[26,09; 31,23]	[25,93; 31,26]	[24,13; 29,50]	[25,11; 30,81]	[24,80; 30,74]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl	1395	1239	1108	1021	935	856	791	729						
	Raucher	Anzahl	392	326	276	256	236	212	187	183						
		Anteil in %	28,10	26,31	24,91	25,07	25,24	24,77	23,64	25,10						
	CI Anteil in %	[25,74; 30,46]	[23,86; 28,76]	[22,36; 27,46]	[22,41; 27,73]	[22,45; 28,03]	[21,87; 27,66]	[20,68; 26,60]	[21,95; 28,25]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl	1076	932	835	765	714	667	607							
	Raucher	Anzahl	351	294	256	223	203	188	175							
		Anteil in %	32,62	31,55	30,66	29,15	28,43	28,19	28,83							
	CI Anteil in %	[29,82; 35,42]	[28,56; 34,53]	[27,53; 33,79]	[25,93; 32,37]	[25,12; 31,74]	[24,77; 31,60]	[25,22; 32,44]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897								
	Raucher	Anzahl	434	380	352	316	285	270								
		Anteil in %	31,38	30,42	30,72	29,18	28,85	30,10								
	CI Anteil in %	[28,93; 33,83]	[27,87; 32,98]	[28,04; 33,39]	[26,47; 31,89]	[26,02; 31,67]	[27,10; 33,10]									

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830										
	auswertbar	Anzahl	1227	1075	982	875	779										
	Raucher	Anzahl	396	340	304	275	229										
		Anteil in %		32,27	31,63	30,96	31,43	29,40									
		CI Anteil in %		[29,66; 34,89]	[28,85; 34,41]	[28,06; 33,85]	[28,35; 34,51]	[26,20; 32,60]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023											
	auswertbar	Anzahl	1384	1244	1076	962											
	Raucher	Anzahl	437	377	326	278											
		Anteil in %		31,58	30,31	30,30	28,90										
		CI Anteil in %		[29,13; 34,02]	[27,75; 32,86]	[27,55; 33,04]	[26,03; 31,76]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987												
	auswertbar	Anzahl	1208	1051	941												
	Raucher	Anzahl	400	328	287												
		Anteil in %		33,11	31,21	30,50											
		CI Anteil in %		[30,46; 35,77]	[28,41; 34,01]	[27,56; 33,44]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	auswertbar	Anzahl	1217	1018													
	Raucher	Anzahl	431	347													
		Anteil in %		35,41	34,09												
		CI Anteil in %		[32,73; 38,10]	[31,17; 37,00]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	auswertbar	Anzahl	1026														
	Raucher	Anzahl	383														
		Anteil in %		37,33													
		CI Anteil in %		[34,37; 40,29]													

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitrittshalbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittshalbjahr 2,05 Prozent der Patienten untergewichtig, 28,36 Prozent normalgewichtig, 37,91 Prozent mäßig übergewichtig und 31,69 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 1808 Patienten mit Angaben zum BMI 2,32 Prozent untergewichtig, 28,93 normalgewichtig, 37,56 Prozent mäßig übergewichtig und 31,19 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitrittshalbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	27,84	28,07	27,94	28,14	28,08	28,20	28,36	28,43	28,35	28,67	28,58	28,26	28,50	28,24
		CI Mean	[27,29; 28,39]	[27,44; 28,70]	[27,37; 28,51]	[27,53; 28,74]	[27,45; 28,71]	[27,54; 28,86]	[27,69; 29,04]	[27,74; 29,13]	[27,63; 29,06]	[27,85; 29,49]	[27,79; 29,37]	[27,44; 29,07]	[27,65; 29,35]	[27,37; 29,12]
		Median	27,64	27,72	27,73	27,77	27,47	27,68	27,99	27,88	27,97	28,08	27,99	27,68	27,77	27,68
		Fallbasis mittlere Differenz		337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
		Mittlere Differenz zur ED		0,18	-0,09	-0,01	-0,06	-0,08	-0,03	0,08	0,05	0,32	0,13	-0,03	-0,02	-0,05
		CI mittlere Differenz		[-0,19; 0,55]	[-0,32; 0,13]	[-0,24; 0,22]	[-0,30; 0,17]	[-0,34; 0,18]	[-0,31; 0,24]	[-0,21; 0,38]	[-0,25; 0,35]	[-0,15; 0,78]	[-0,21; 0,48]	[-0,35; 0,28]	[-0,36; 0,33]	[-0,42; 0,32]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	12	11	11	11	7	8	6	6	6	6	5	5	4	3
		Anteil in %	3,44	3,26	3,47	3,67	2,46	3,04	2,40	2,54	2,68	2,87	2,54	2,76	2,33	1,83
		CI Anteil in %	[1,52; 5,35]	[1,36; 5,16]	[1,45; 5,49]	[1,54; 5,80]	[0,66; 4,26]	[0,96; 5,12]	[0,50; 4,30]	[0,53; 4,55]	[0,56; 4,80]	[0,60; 5,14]	[0,34; 4,74]	[0,37; 5,16]	[0,07; 4,58]	[0,00; 3,89]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	86	89	81	81	80	69	60	56	56	47	46	45	41	43
		Anteil in %	24,64	26,41	25,55	27,00	28,07	26,24	24,00	23,73	25,00	22,49	23,35	24,86	23,84	26,22
		CI Anteil in %	[20,11; 29,17]	[21,70; 31,12]	[20,74; 30,36]	[21,97; 32,03]	[22,84; 33,30]	[20,91; 31,56]	[18,70; 29,30]	[18,29; 29,17]	[19,32; 30,68]	[16,81; 28,16]	[17,43; 29,27]	[18,55; 31,18]	[17,45; 30,22]	[19,47; 32,97]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	141	133	124	106	105	100	100	93	85	78	71	69	65	59
		Anteil in %	40,40	39,47	39,12	35,33	36,84	38,02	40,00	39,41	37,95	37,32	36,04	38,12	37,79	35,98
		CI Anteil in %	[35,25; 45,56]	[34,24; 44,69]	[33,74; 44,50]	[29,92; 40,75]	[31,23; 42,45]	[32,14; 43,90]	[33,91; 46,09]	[33,16; 45,65]	[31,58; 44,32]	[30,75; 43,89]	[29,32; 42,76]	[31,03; 45,22]	[30,52; 45,06]	[28,61; 43,34]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	110	104	101	102	93	86	84	81	77	78	75	62	62	59
		Anteil in %	31,52	30,86	31,86	34,00	32,63	32,70	33,60	34,32	34,38	37,32	38,07	34,25	36,05	35,98
		CI Anteil in %	[26,64; 36,40]	[25,92; 35,80]	[26,72; 37,00]	[28,63; 39,37]	[27,18; 38,08]	[27,02; 38,38]	[27,73; 39,47]	[28,25; 40,39]	[28,14; 40,61]	[30,75; 43,89]	[31,27; 44,87]	[27,32; 41,19]	[28,85; 43,24]	[28,61; 43,34]
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914
		auswertbar	Anzahl	4440	4074	3735	3408	3133	2950	2787	2598	2415	2284	2150	1992	1808
		Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,07	28,40	28,22	28,25	28,16	28,17	28,11	28,18	28,09	28,06	28,08	28,10	27,91
CI Mean			[27,90; 28,23]	[28,21; 28,59]	[28,04; 28,41]	[28,05; 28,44]	[27,96; 28,36]	[27,97; 28,37]	[27,90; 28,32]	[27,97; 28,40]	[27,87; 28,31]	[27,83; 28,29]	[27,83; 28,32]	[27,85; 28,35]	[27,66; 28,17]	
Median			27,38	27,64	27,61	27,55	27,47	27,55	27,59	27,64	27,48	27,45	27,38	27,45	27,34	
Fallbasis mittlere Differenz				4070	3732	3405	3130	2947	2784	2595	2413	2282	2148	1990	1807	
Mittlere Differenz zur ED				0,31	0,08	0,04	-0,09	-0,16	-0,19	-0,19	-0,27	-0,28	-0,30	-0,32	-0,46	
CI mittlere Differenz				[0,20; 0,42]	[-0,01; 0,17]	[-0,06; 0,14]	[-0,19; 0,01]	[-0,26; -0,06]	[-0,30; -0,09]	[-0,30; -0,08]	[-0,39; -0,15]	[-0,41; -0,15]	[-0,44; -0,16]	[-0,47; -0,18]	[-0,61; -0,30]	
Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	91	80	64	64	75	68	71	54	53	55	42	40	42	
		Anteil in %	2,05	1,96	1,71	1,88	2,39	2,31	2,55	2,08	2,19	2,41	1,95	2,01	2,32	
		CI Anteil in %	[1,63; 2,47]	[1,54; 2,39]	[1,30; 2,13]	[1,42; 2,33]	[1,86; 2,93]	[1,76; 2,85]	[1,96; 3,13]	[1,53; 2,63]	[1,61; 2,78]	[1,78; 3,04]	[1,37; 2,54]	[1,39; 2,62]	[1,63; 3,02]	
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	1259	1107	1042	935	862	810	771	701	661	634	605	554	523	
		Anteil in %	28,36	27,17	27,90	27,44	27,51	27,46	27,66	26,98	27,37	27,76	28,14	27,81	28,93	
		CI Anteil in %	[27,03; 29,68]	[25,81; 28,54]	[26,46; 29,34]	[25,94; 28,93]	[25,95; 29,08]	[25,85; 29,07]	[26,00; 29,33]	[25,28; 28,69]	[25,59; 29,15]	[25,92; 29,60]	[26,24; 30,04]	[25,84; 29,78]	[26,84; 31,02]	
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	1683	1511	1405	1269	1165	1088	1017	961	912	859	827	763	679	
		Anteil in %	37,91	37,09	37,62	37,24	37,18	36,88	36,49	36,99	37,76	37,61	38,47	38,30	37,56	
		CI Anteil in %	[36,48; 39,33]	[35,61; 38,57]	[36,06; 39,17]	[35,61; 38,86]	[35,49; 38,88]	[35,14; 38,62]	[34,70; 38,28]	[35,13; 38,85]	[35,83; 39,70]	[35,62; 39,60]	[36,41; 40,52]	[36,17; 40,44]	[35,32; 39,79]	
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	1407	1376	1224	1140	1031	984	928	882	789	736	676	635	564	
		Anteil in %	31,69	33,78	32,77	33,45	32,91	33,36	33,30	33,95	32,67	32,22	31,44	31,88	31,19	
		CI Anteil in %	[30,32; 33,06]	[32,32; 35,23]	[31,27; 34,28]	[31,87; 35,04]	[31,26; 34,55]	[31,65; 35,06]	[31,55; 35,05]	[32,13; 35,77]	[30,80; 34,54]	[30,31; 34,14]	[29,48; 33,40]	[29,83; 33,92]	[29,06; 33,33]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807	
	auswertbar	Anzahl	3904	3538	3150	2932	2736	2575	2457	2260	2131	2007	1871	1711	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,28	28,55	28,53	28,36	28,43	28,40	28,44	28,42	28,48	28,50	28,53	28,52	
		CI Mean	[28,10; 28,46]	[28,34; 28,77]	[28,31; 28,74]	[28,15; 28,57]	[28,21; 28,65]	[28,18; 28,62]	[28,22; 28,67]	[28,18; 28,65]	[28,24; 28,73]	[28,25; 28,75]	[28,27; 28,80]	[28,24; 28,80]	
		Median	27,64	27,64	27,72	27,64	27,68	27,68	27,73	27,68	27,68	27,72	27,72	27,76	
		Fallbasis mittlere Differenz		3534	3148	2929	2733	2573	2455	2259	2130	2006	1870	1711	
		Mittlere Differenz zur ED		0,23	0,11	-0,11	-0,10	-0,15	-0,14	-0,20	-0,18	-0,20	-0,13	-0,25	
		CI mittlere Differenz		[0,12; 0,34]	[0,01; 0,20]	[-0,19; - 0,03]	[-0,18; - 0,01]	[-0,24; - 0,06]	[-0,23; - 0,05]	[-0,30; - 0,11]	[-0,29; - 0,07]	[-0,30; - 0,09]	[-0,25; - 0,01]	[-0,39; - 0,11]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	86	83	71	67	57	48	51	43	41	40	43	43	
		Anteil in %	2,20	2,35	2,25	2,29	2,08	1,86	2,08	1,90	1,92	1,99	2,30	2,51	
		CI Anteil in %	[1,74; 2,66]	[1,85; 2,84]	[1,74; 2,77]	[1,74; 2,83]	[1,55; 2,62]	[1,34; 2,39]	[1,51; 2,64]	[1,34; 2,47]	[1,34; 2,51]	[1,38; 2,60]	[1,62; 2,98]	[1,77; 3,26]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	1068	964	854	790	732	689	640	601	561	533	486	450	
		Anteil in %	27,36	27,25	27,11	26,94	26,75	26,76	26,05	26,59	26,33	26,56	25,98	26,30	
		CI Anteil in %	[25,96; 28,76]	[25,78; 28,71]	[25,56; 28,66]	[25,34; 28,55]	[25,10; 28,41]	[25,05; 28,47]	[24,31; 27,78]	[24,77; 28,41]	[24,46; 28,20]	[24,62; 28,49]	[23,99; 27,96]	[24,21; 28,39]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1447	1264	1122	1081	998	955	909	833	784	721	686	609	
		Anteil in %	37,06	35,73	35,62	36,87	36,48	37,09	37,00	36,86	36,79	35,92	36,66	35,59	
		CI Anteil in %	[35,55; 38,58]	[34,15; 37,31]	[33,95; 37,29]	[35,12; 38,62]	[34,67; 38,28]	[35,22; 38,95]	[35,09; 38,91]	[34,87; 38,85]	[34,74; 38,84]	[33,82; 38,02]	[34,48; 38,85]	[33,32; 37,86]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1303	1227	1103	994	949	883	857	783	745	713	656	609	
Anteil in %		33,38	34,68	35,02	33,90	34,69	34,29	34,88	34,65	34,96	35,53	35,06	35,59		
CI Anteil in %		[31,90; 34,86]	[33,11; 36,25]	[33,35; 36,68]	[32,19; 35,62]	[32,90; 36,47]	[32,46; 36,13]	[33,00; 36,76]	[32,68; 36,61]	[32,94; 36,99]	[33,43; 37,62]	[32,90; 37,22]	[33,32; 37,86]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135		
	auswertbar	Anzahl	2397	2126	1897	1759	1648	1529	1426	1325	1253	1183	1066		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,38	28,72	28,56	28,64	28,71	28,69	28,67	28,70	28,71	28,70	28,67		
		CI Mean	[28,16; 28,60]	[28,46; 28,98]	[28,31; 28,81]	[28,38; 28,89]	[28,44; 28,98]	[28,41; 28,97]	[28,38; 28,96]	[28,39; 29,00]	[28,40; 29,02]	[28,38; 29,03]	[28,33; 29,01]		
		Median	27,68	27,78	27,97	28,08	28,06	28,19	28,06	28,06	28,09	28,23	28,31		
		Fallbasis mittlere Differenz		2126	1896	1758	1647	1529	1426	1325	1253	1183	1066		
		Mittlere Differenz zur ED		0,33	0,05	0,09	0,12	0,10	0,09	0,06	0,02	-0,04	-0,13		
		CI mittlere Differenz		[0,18; 0,47]	[-0,04; 0,15]	[-0,02; 0,20]	[0,00; 0,25]	[-0,03; 0,24]	[-0,04; 0,23]	[-0,09; 0,22]	[-0,14; 0,18]	[-0,21; 0,13]	[-0,31; 0,06]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	38	39	34	29	29	29	25	26	22	18	22		
		Anteil in %	1,59	1,83	1,79	1,65	1,76	1,90	1,75	1,96	1,76	1,52	2,06		
		CI Anteil in %	[1,09; 2,09]	[1,26; 2,40]	[1,20; 2,39]	[1,05; 2,24]	[1,12; 2,39]	[1,21; 2,58]	[1,07; 2,43]	[1,22; 2,71]	[1,03; 2,48]	[0,82; 2,22]	[1,21; 2,92]		
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	629	526	468	426	391	355	332	308	294	284	255		
		Anteil in %	26,24	24,74	24,67	24,22	23,73	23,22	23,28	23,25	23,46	24,01	23,92		
		CI Anteil in %	[24,48; 28,00]	[22,91; 26,58]	[22,73; 26,61]	[22,22; 26,22]	[21,67; 25,78]	[21,10; 25,33]	[21,09; 25,48]	[20,97; 25,52]	[21,12; 25,81]	[21,57; 26,44]	[21,36; 26,48]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	924	806	722	676	629	583	555	504	477	457	409		
		Anteil in %	38,55	37,91	38,06	38,43	38,17	38,13	38,92	38,04	38,07	38,63	38,37		
		CI Anteil in %	[36,60; 40,50]	[35,85; 39,97]	[35,87; 40,25]	[36,16; 40,70]	[35,82; 40,51]	[35,69; 40,56]	[36,39; 41,45]	[35,42; 40,65]	[35,38; 40,76]	[35,85; 41,41]	[35,45; 41,29]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	806	755	673	628	599	562	514	487	460	424	380		
Anteil in %		33,63	35,51	35,48	35,70	36,35	36,76	36,04	36,75	36,71	35,84	35,65			
CI Anteil in %		[31,73; 35,52]	[33,48; 37,55]	[33,32; 37,63]	[33,46; 37,94]	[34,02; 38,67]	[34,34; 39,17]	[33,55; 38,54]	[34,16; 39,35]	[34,04; 39,38]	[33,11; 38,57]	[32,77; 38,52]			

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986			
	auswertbar	Anzahl	1887	1665	1532	1404	1313	1229	1181	1112	1032	932			
	Auswertungs-ergebnisse zum BMI	Mean	28,56	28,59	28,66	28,64	28,71	28,67	28,72	28,68	28,71	28,78			
		CI Mean	[28,29; 28,84]	[28,30; 28,88]	[28,36; 28,96]	[28,32; 28,95]	[28,39; 29,04]	[28,34; 29,00]	[28,38; 29,06]	[28,33; 29,03]	[28,34; 29,07]	[28,39; 29,18]			
		Median	27,76	27,78	27,77	27,77	27,89	27,92	28,01	27,93	27,99	27,93			
		Fallbasis mittlere Differenz		1662	1528	1400	1310	1227	1179	1110	1030	930			
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05	-0,03	-0,01	0,04	0,03	0,00	-0,01	-0,01	-0,09			
		CI mittlere Differenz		[-0,13; 0,04]	[-0,13; 0,07]	[-0,13; 0,11]	[-0,09; 0,17]	[-0,10; 0,15]	[-0,12; 0,13]	[-0,15; 0,13]	[-0,16; 0,14]	[-0,25; 0,08]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	37	29	30	20	18	19	18	17	18	18			
		Anteil in %	1,96	1,74	1,96	1,42	1,37	1,55	1,52	1,53	1,74	1,93			
		CI Anteil in %	[1,34; 2,59]	[1,11; 2,37]	[1,26; 2,65]	[0,80; 2,04]	[0,74; 2,00]	[0,86; 2,24]	[0,83; 2,22]	[0,81; 2,25]	[0,95; 2,54]	[1,05; 2,82]			
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	509	455	398	376	345	314	309	289	267	235			
		Anteil in %	26,97	27,33	25,98	26,78	26,28	25,55	26,16	25,99	25,87	25,21			
		CI Anteil in %	[24,97; 28,98]	[25,19; 29,47]	[23,78; 28,18]	[24,46; 29,10]	[23,89; 28,66]	[23,11; 27,99]	[23,66; 28,67]	[23,41; 28,57]	[23,20; 28,55]	[22,43; 28,00]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	692	602	561	513	481	452	422	410	374	341			
		Anteil in %	36,67	36,16	36,62	36,54	36,63	36,78	35,73	36,87	36,24	36,59			
		CI Anteil in %	[34,50; 38,85]	[33,85; 38,46]	[34,21; 39,03]	[34,02; 39,06]	[34,03; 39,24]	[34,08; 39,47]	[33,00; 38,47]	[34,03; 39,71]	[33,31; 39,17]	[33,49; 39,68]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	649	579	543	495	469	444	432	396	373	338			
		Anteil in %	34,39	34,77	35,44	35,26	35,72	36,13	36,58	35,61	36,14	36,27			
		CI Anteil in %	[32,25; 36,54]	[32,49; 37,06]	[33,05; 37,84]	[32,76; 37,76]	[33,13; 38,31]	[33,44; 38,81]	[33,83; 39,33]	[32,80; 38,43]	[33,21; 39,08]	[33,18; 39,35]			
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919			
		auswertbar	Anzahl	1697	1468	1360	1267	1183	1098	1042	948	869			
Auswertungs-ergebnisse zum BMI		Mean	28,40	28,59	28,58	28,62	28,63	28,56	28,63	28,79	28,87				
		CI Mean	[28,13; 28,67]	[28,30; 28,88]	[28,28; 28,88]	[28,31; 28,92]	[28,31; 28,95]	[28,23; 28,89]	[28,30; 28,96]	[28,43; 29,15]	[28,47; 29,26]				
		Median	27,77	28,00	27,96	27,94	28,03	28,01	28,08	28,37	28,38				
		Fallbasis mittlere Differenz		1468	1360	1267	1183	1098	1042	948	869				
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,10	0,14	0,07	-0,02	-0,01	0,11	0,14				
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,17]	[0,01; 0,20]	[0,04; 0,24]	[-0,04; 0,18]	[-0,14; 0,10]	[-0,14; 0,11]	[-0,05; 0,28]	[-0,05; 0,33]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	37	28	23	21	24	23	18	15	13				
		Anteil in %	2,18	1,91	1,69	1,66	2,03	2,09	1,73	1,58	1,50				
		CI Anteil in %	[1,49; 2,88]	[1,21; 2,61]	[1,01; 2,38]	[0,95; 2,36]	[1,23; 2,83]	[1,25; 2,94]	[0,94; 2,52]	[0,79; 2,38]	[0,69; 2,30]				
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	448	367	342	313	286	271	250	225	220				
		Anteil in %	26,40	25,00	25,15	24,70	24,18	24,68	23,99	23,73	25,32				
		CI Anteil in %	[24,30; 28,50]	[22,78; 27,22]	[22,84; 27,45]	[22,33; 27,08]	[21,73; 26,62]	[22,13; 27,23]	[21,40; 26,59]	[21,02; 26,44]	[22,42; 28,21]				
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	640	552	519	491	437	407	387	360	317				
		Anteil in %	37,71	37,60	38,16	38,75	36,94	37,07	37,14	37,97	36,48				
		CI Anteil in %	[35,41; 40,02]	[35,12; 40,08]	[35,58; 40,74]	[36,07; 41,44]	[34,19; 39,69]	[34,21; 39,93]	[34,20; 40,08]	[34,88; 41,07]	[33,28; 39,68]				
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	572	521	476	442	436	397	387	348	319				
		Anteil in %	33,71	35,49	35,00	34,89	36,86	36,16	37,14	36,71	36,71				
		CI Anteil in %	[31,46; 35,96]	[33,04; 37,94]	[32,46; 37,54]	[32,26; 37,51]	[34,11; 39,61]	[33,31; 39,00]	[34,20; 40,08]	[33,64; 39,78]	[33,50; 39,92]				

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl	1389	1231	1100	1014	928	851	787	724						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,70	28,79	28,93	28,90	28,79	29,03	29,03	29,07						
		CI Mean	[28,39; 29,02]	[28,46; 29,13]	[28,57; 29,29]	[28,52; 29,27]	[28,41; 29,18]	[28,60; 29,47]	[28,59; 29,48]	[28,61; 29,52]						
		Median	28,13	28,26	28,31	28,39	28,07	28,09	28,26	28,34						
		Fallbasis mittlere Differenz		1231	1099	1013	927	850	787	724						
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,07	0,03	-0,05	0,09	0,01	-0,05						
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,07]	[-0,02; 0,16]	[-0,09; 0,16]	[-0,18; 0,09]	[-0,10; 0,27]	[-0,18; 0,20]	[-0,25; 0,15]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	34	22	21	15	10	8	7	6						
		Anteil in %	2,45	1,79	1,91	1,48	1,08	0,94	0,89	0,83						
		CI Anteil in %	[1,63; 3,26]	[1,05; 2,53]	[1,10; 2,72]	[0,74; 2,22]	[0,41; 1,74]	[0,29; 1,59]	[0,23; 1,55]	[0,17; 1,49]						
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	359	323	269	245	231	215	200	175						
		Anteil in %	25,85	26,24	24,45	24,16	24,89	25,26	25,41	24,17						
		CI Anteil in %	[23,54; 28,15]	[23,78; 28,70]	[21,91; 27,00]	[21,53; 26,80]	[22,11; 27,68]	[22,34; 28,19]	[22,37; 28,46]	[21,05; 27,29]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	471	424	394	380	350	310	283	273						
		Anteil in %	33,91	34,44	35,82	37,48	37,72	36,43	35,96	37,71						
		CI Anteil in %	[31,42; 36,40]	[31,79; 37,10]	[32,98; 38,65]	[34,49; 40,46]	[34,60; 40,84]	[33,19; 39,66]	[32,60; 39,31]	[34,17; 41,24]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	525	462	416	374	337	318	297	270						
		Anteil in %	37,80	37,53	37,82	36,88	36,31	37,37	37,74	37,29						
		CI Anteil in %	[35,25; 40,35]	[34,82; 40,24]	[34,95; 40,69]	[33,91; 39,85]	[33,22; 39,41]	[34,12; 40,62]	[34,35; 41,13]	[33,77; 40,82]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl	1070	927	831	759	708	663	603							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,59	28,49	28,62	28,68	28,79	28,95	28,92							
		CI Mean	[28,23; 28,96]	[28,11; 28,86]	[28,21; 29,02]	[28,26; 29,10]	[28,35; 29,23]	[28,49; 29,40]	[28,44; 29,40]							
		Median	27,78	27,89	27,93	28,06	28,07	28,06	28,20							
		Fallbasis mittlere Differenz		927	831	759	708	663	603							
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,01	-0,02	-0,03	0,00	-0,02							
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,09]	[-0,07; 0,10]	[-0,13; 0,09]	[-0,16; 0,11]	[-0,15; 0,15]	[-0,18; 0,14]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	23	22	20	19	15	10	12							
		Anteil in %	2,15	2,37	2,41	2,50	2,12	1,51	1,99							
		CI Anteil in %	[1,28; 3,02]	[1,39; 3,35]	[1,36; 3,45]	[1,39; 3,62]	[1,06; 3,18]	[0,58; 2,44]	[0,87; 3,11]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	292	246	213	188	169	153	146							
		Anteil in %	27,29	26,54	25,63	24,77	23,87	23,08	24,21							
		CI Anteil in %	[24,62; 29,96]	[23,69; 29,38]	[22,66; 28,60]	[21,70; 27,84]	[20,73; 27,01]	[19,87; 26,29]	[20,79; 27,63]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	379	337	308	279	269	249	208							
		Anteil in %	35,42	36,35	37,06	36,76	37,99	37,56	34,49							
		CI Anteil in %	[32,55; 38,29]	[33,26; 39,45]	[33,78; 40,35]	[33,33; 40,19]	[34,42; 41,57]	[33,87; 41,25]	[30,70; 38,29]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	376	322	290	273	255	251	237							
		Anteil in %	35,14	34,74	34,90	35,97	36,02	37,86	39,30							
		CI Anteil in %	[32,28; 38,00]	[31,67; 37,80]	[31,65; 38,14]	[32,55; 39,38]	[32,48; 39,56]	[34,16; 41,55]	[35,40; 43,21]							

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942									
	auswertbar	Anzahl	1377	1243	1140	1077	983	891									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,90	28,95	28,98	28,92	29,13	29,20									
		CI Mean	[28,58; 29,23]	[28,60; 29,29]	[28,62; 29,35]	[28,55; 29,28]	[28,74; 29,52]	[28,79; 29,61]									
		Median	28,08	28,09	28,09	28,08	28,39	28,38									
		Fallbasis mittlere Differenz		1243	1140	1077	983	891									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,01	0,04	0,06	0,13									
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,08]	[-0,12; 0,14]	[-0,10; 0,17]	[-0,10; 0,21]	[-0,04; 0,31]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	27	25	21	19	20	16									
		Anteil in %	1,96	2,01	1,84	1,76	2,03	1,80									
		CI Anteil in %	[1,23; 2,69]	[1,23; 2,79]	[1,06; 2,62]	[0,98; 2,55]	[1,15; 2,92]	[0,92; 2,67]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	342	309	282	275	243	208									
		Anteil in %	24,84	24,86	24,74	25,53	24,72	23,34									
		CI Anteil in %	[22,55; 27,12]	[22,46; 27,26]	[22,23; 27,24]	[22,93; 28,14]	[22,02; 27,42]	[20,57; 26,12]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	488	437	406	375	344	326									
		Anteil in %	35,44	35,16	35,61	34,82	34,99	36,59									
		CI Anteil in %	[32,91; 37,97]	[32,50; 37,81]	[32,83; 38,40]	[31,97; 37,67]	[32,01; 37,98]	[33,42; 39,75]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	520	472	431	408	376	341									
		Anteil in %	37,76	37,97	37,81	37,88	38,25	38,27									
		CI Anteil in %	[35,20; 40,32]	[35,27; 40,67]	[34,99; 40,62]	[34,98; 40,78]	[35,21; 41,29]	[35,08; 41,46]									
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
		auswertbar	Anzahl	1219	1068	976	869	773									
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,79	28,72	28,78	28,97	29,08									
CI Mean			[28,45; 29,14]	[28,36; 29,08]	[28,40; 29,17]	[28,55; 29,39]	[28,64; 29,53]										
Median			28,09	28,08	28,20	28,34	28,39										
Fallbasis mittlere Differenz				1068	976	869	773										
Mittlere Differenz zur ED				-0,01	0,00	0,07	0,04										
CI mittlere Differenz				[-0,08; 0,07]	[-0,09; 0,09]	[-0,04; 0,19]	[-0,10; 0,17]										
Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00										
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	21	18	19	16	20										
		Anteil in %	1,72	1,69	1,95	1,84	2,59										
		CI Anteil in %	[0,99; 2,45]	[0,91; 2,46]	[1,08; 2,81]	[0,95; 2,74]	[1,47; 3,71]										
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	331	282	259	229	190										
		Anteil in %	27,15	26,40	26,54	26,35	24,58										
		CI Anteil in %	[24,66; 29,65]	[23,76; 29,05]	[23,77; 29,31]	[23,42; 29,28]	[21,54; 27,62]										
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	421	381	335	288	262										
		Anteil in %	34,54	35,67	34,32	33,14	33,89										
		CI Anteil in %	[31,87; 37,21]	[32,80; 38,55]	[31,34; 37,30]	[30,01; 36,27]	[30,55; 37,23]										
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	446	387	363	336	301										
		Anteil in %	36,59	36,24	37,19	38,67	38,94										
		CI Anteil in %	[33,88; 39,29]	[33,35; 39,12]	[34,16; 40,23]	[35,43; 41,90]	[35,50; 42,38]										

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023										
	auswertbar	Anzahl	1373	1234	1067	950										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,80	28,89	29,07	29,00										
		CI Mean	[28,48; 29,13]	[28,54; 29,24]	[28,69; 29,45]	[28,60; 29,40]										
		Median	28,08	28,08	28,36	28,34										
		Fallbasis mittlere Differenz		1232	1066	949										
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,11	0,06										
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,17]	[-0,01; 0,23]	[-0,09; 0,21]										
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00										
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	34	26	25	21										
		Anteil in %	2,48	2,11	2,34	2,21										
		CI Anteil in %	[1,65; 3,30]	[1,31; 2,91]	[1,43; 3,25]	[1,28; 3,15]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	334	295	244	220										
		Anteil in %	24,33	23,91	22,87	23,16										
		CI Anteil in %	[22,06; 26,60]	[21,53; 26,29]	[20,35; 25,39]	[20,47; 25,84]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	498	455	381	344										
		Anteil in %	36,27	36,87	35,71	36,21										
		CI Anteil in %	[33,73; 38,81]	[34,18; 39,56]	[32,83; 38,58]	[33,15; 39,27]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	507	458	417	365										
		Anteil in %	36,93	37,12	39,08	38,42										
		CI Anteil in %	[34,37; 39,48]	[34,42; 39,81]	[36,15; 42,01]	[35,33; 41,52]										
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987										
		auswertbar	Anzahl	1204	1048	938										
Auswertungs- ergebnisse zum BMI		Mean	28,59	28,74	28,85											
		CI Mean	[28,24; 28,93]	[28,37; 29,10]	[28,47; 29,24]											
		Median	27,96	28,09	28,22											
		Fallbasis mittlere Differenz		1047	938											
		Mittlere Differenz zur ED		0,08	0,13											
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,16]	[0,03; 0,23]											
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00											
untergewichtig: BMI < 18,5		Anzahl	31	24	17											
		Anteil in %	2,57	2,29	1,81											
		CI Anteil in %	[1,68; 3,47]	[1,38; 3,20]	[0,96; 2,67]											
normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25		Anzahl	316	271	241											
		Anteil in %	26,25	25,86	25,69											
		CI Anteil in %	[23,76; 28,73]	[23,21; 28,51]	[22,90; 28,49]											
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	417	359	330											
		Anteil in %	34,63	34,26	35,18											
		CI Anteil in %	[31,95; 37,32]	[31,38; 37,13]	[32,12; 38,24]											
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	440	394	350											
		Anteil in %	36,54	37,60	37,31											
		CI Anteil in %	[33,82; 39,27]	[34,66; 40,53]	[34,22; 40,41]											

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	auswertbar	Anzahl	1211	1010													
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,99	29,15													
		CI Mean	[28,62; 29,36]	[28,76; 29,54]													
		Median	28,03	28,41													
		Fallbasis mittlere Differenz		1010													
		Mittlere Differenz zur ED		0,03													
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,13]													
		Median mittlere Differenz		0,00													
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	27	21													
		Anteil in %	2,23	2,08													
		CI Anteil in %	[1,40; 3,06]	[1,20; 2,96]													
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	315	248													
		Anteil in %	26,01	24,55													
		CI Anteil in %	[23,54; 28,48]	[21,90; 27,21]													
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	396	332													
		Anteil in %	32,70	32,87													
		CI Anteil in %	[30,06; 35,34]	[29,97; 35,77]													
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	473	409														
	Anteil in %	39,06	40,50														
	CI Anteil in %	[36,31; 41,81]	[37,47; 43,52]														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	auswertbar	Anzahl	1022														
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,67														
		CI Mean	[28,29; 29,06]														
		Median	28,08														
		Fallbasis mittlere Differenz															
		Mittlere Differenz zur ED															
		CI mittlere Differenz															
		Median mittlere Differenz															
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	29														
		Anteil in %	2,84														
		CI Anteil in %	[1,82; 3,86]														
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	261														
		Anteil in %	25,54														
		CI Anteil in %	[22,86; 28,21]														
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	353														
		Anteil in %	34,54														
		CI Anteil in %	[31,62; 37,46]														
stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	379															
	Anteil in %	37,08															
	CI Anteil in %	[34,12; 40,05]															

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 4461 Patienten eingeschrieben. Für 3421 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 5,44 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292
	auswertbar	Anzahl		337	317	300	285
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	37	29	23
		Anteil in %		7,42	11,67	9,67	8,07
		CI Anteil in %		[4,62; 10,22]	[8,13; 15,21]	[6,32; 13,02]	[4,90; 11,24]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	
	auswertbar	Anzahl		4089	3749	3421	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		457	320	186	
		Anteil in %		11,18	8,54	5,44	
		CI Anteil in %		[10,21; 12,14]	[7,64; 9,43]	[4,68; 6,20]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381		
	auswertbar	Anzahl		3547	3161		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		276	152		
		Anteil in %		7,78	4,81		
		CI Anteil in %		[6,90; 8,66]	[4,06; 5,55]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264			
	auswertbar	Anzahl		2134			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		132			
		Anteil in %		6,19			
		CI Anteil in %		[5,16; 7,21]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 4461 Patienten eingeschrieben. Für 3421 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,11 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292
	auswertbar	Anzahl		337	317	300	285
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	15	7	9
		Anteil in %		2,67	4,73	2,33	3,16
	CI Anteil in %		[0,95; 4,39]	[2,39; 7,07]	[0,62; 4,04]	[1,12; 5,19]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	
	auswertbar	Anzahl		4089	3749	3421	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		222	81	38	
		Anteil in %		5,43	2,16	1,11	
	CI Anteil in %		[4,73; 6,12]	[1,70; 2,63]	[0,76; 1,46]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381		
	auswertbar	Anzahl		3547	3161		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		112	26		
		Anteil in %		3,16	0,82		
	CI Anteil in %		[2,58; 3,73]	[0,51; 1,14]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264			
	auswertbar	Anzahl		2134			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20			
		Anteil in %		0,94			
	CI Anteil in %		[0,53; 1,35]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 4461 Patienten eingeschrieben. Für 1822 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,98 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl		337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	15	11	12	15	14	10	6	5	6	5	3	4
		Anteil in %		3,56	4,73	3,67	4,21	5,70	5,60	4,24	2,68	2,39	3,05	2,76	1,74	2,44
	CI Anteil in %		[1,58; 5,54]	[2,39; 7,07]	[1,54; 5,80]	[1,87; 6,55]	[2,90; 8,51]	[2,74; 8,46]	[1,66; 6,81]	[0,56; 4,80]	[0,32; 4,47]	[0,64; 5,45]	[0,37; 5,16]	[0,00; 3,71]	[0,07; 4,81]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl		4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		156	90	102	97	113	79	95	86	59	41	58	36	
		Anteil in %		3,82	2,40	2,98	3,07	3,81	2,81	3,63	3,54	2,57	1,89	2,89	1,98	
	CI Anteil in %		[3,23; 4,40]	[1,91; 2,89]	[2,41; 3,55]	[2,47; 3,67]	[3,12; 4,50]	[2,20; 3,43]	[2,91; 4,34]	[2,80; 4,27]	[1,92; 3,22]	[1,32; 2,46]	[2,16; 3,62]	[1,34; 2,62]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl		3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		122	73	67	85	72	62	40	50	32	47	35		
		Anteil in %		3,44	2,31	2,27	3,09	2,78	2,51	1,76	2,33	1,58	2,50	2,03		
	CI Anteil in %		[2,84; 4,04]	[1,79; 2,83]	[1,73; 2,81]	[2,44; 3,74]	[2,15; 3,41]	[1,89; 3,12]	[1,22; 2,30]	[1,69; 2,97]	[1,04; 2,13]	[1,79; 3,20]	[1,37; 2,70]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl		2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		68	44	50	42	40	28	23	17	23	17			
		Anteil in %		3,19	2,30	2,82	2,53	2,59	1,94	1,72	1,34	1,92	1,58			
	CI Anteil in %		[2,44; 3,93]	[1,63; 2,98]	[2,05; 3,59]	[1,77; 3,28]	[1,80; 3,38]	[1,23; 2,66]	[1,02; 2,41]	[0,71; 1,97]	[1,14; 2,70]	[0,83; 2,32]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	auswertbar	Anzahl		1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		37	39	32	37	27	29	22	23	16				
		Anteil in %		2,21	2,52	2,26	2,79	2,17	2,43	1,96	2,21	1,70				
	CI Anteil in %		[1,50; 2,91]	[1,74; 3,30]	[1,48; 3,03]	[1,90; 3,67]	[1,36; 2,98]	[1,56; 3,31]	[1,15; 2,77]	[1,32; 3,10]	[0,88; 2,53]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	auswertbar	Anzahl		1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		39	23	24	16	15	13	15	12					
		Anteil in %		2,64	1,68	1,88	1,34	1,36	1,24	1,57	1,37					
	CI Anteil in %		[1,82; 3,46]	[1,00; 2,37]	[1,14; 2,63]	[0,69; 2,00]	[0,67; 2,04]	[0,57; 1,91]	[0,78; 2,36]	[0,60; 2,14]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl		1239	1108	1021	935	856	791	729						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		36	9	13	18	14	12	13						
		Anteil in %		2,91	0,81	1,27	1,93	1,64	1,52	1,78						
	CI Anteil in %		[1,97; 3,84]	[0,28; 1,34]	[0,59; 1,96]	[1,04; 2,81]	[0,79; 2,49]	[0,66; 2,37]	[0,82; 2,74]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl		932	835	765	714	667	607							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		28	12	12	9	12	11							
		Anteil in %		3,00	1,44	1,57	1,26	1,80	1,81							
	CI Anteil in %		[1,91; 4,10]	[0,63; 2,24]	[0,69; 2,45]	[0,44; 2,08]	[0,79; 2,81]	[0,75; 2,87]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	auswertbar	Anzahl		1249	1146	1083	988	897								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		27	22	18	22	16								
		Anteil in %		2,16	1,92	1,66	2,23	1,78								
	CI Anteil in %		[1,35; 2,97]	[1,12; 2,71]	[0,90; 2,42]	[1,31; 3,15]	[0,92; 2,65]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
	auswertbar	Anzahl		1075	982	875	779									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		30	17	18	13									
		Anteil in %		2,79	1,73	2,06	1,67									
	CI Anteil in %		[1,81; 3,78]	[0,91; 2,55]	[1,12; 3,00]	[0,77; 2,57]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023									
	auswertbar	Anzahl		1244	1076	962									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	26	22									
		Anteil in %		1,69	2,42	2,29									
		CI Anteil in %		[0,97; 2,40]	[1,50; 3,33]	[1,34; 3,23]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987										
	auswertbar	Anzahl		1051	941										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	19										
		Anteil in %		2,09	2,02										
		CI Anteil in %		[1,23; 2,96]	[1,12; 2,92]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067											
	auswertbar	Anzahl		1018											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		24											
		Anteil in %		2,36											
		CI Anteil in %		[1,43; 3,29]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 4461 Patienten eingeschrieben. Für 1822 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,27 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl		337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	1	5	3	1	3	1	1	2	2	0	0
		Anteil in %		0,59	0,95	0,33	1,75	1,14	0,40	1,27	0,45	0,48	1,02	1,10	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,41]	[0,00; 2,01]	[0,00; 0,99]	[0,23; 3,28]	[0,00; 2,43]	[0,00; 1,18]	[0,00; 2,70]	[0,00; 1,32]	[0,00; 1,42]	[0,00; 2,42]	[0,00; 2,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl		4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		36	12	12	12	22	13	16	15	11	6	16	5	
		Anteil in %		0,88	0,32	0,35	0,38	0,74	0,46	0,61	0,62	0,48	0,28	0,80	0,27	
	CI Anteil in %		[0,59; 1,17]	[0,14; 0,50]	[0,15; 0,55]	[0,17; 0,59]	[0,43; 1,05]	[0,21; 0,71]	[0,31; 0,91]	[0,31; 0,93]	[0,20; 0,76]	[0,06; 0,50]	[0,41; 1,19]	[0,03; 0,51]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl		3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	10	6	8	12	13	11	8	6	8	4		
		Anteil in %		0,54	0,32	0,20	0,29	0,46	0,53	0,48	0,37	0,30	0,42	0,23		
	CI Anteil in %		[0,30; 0,78]	[0,12; 0,51]	[0,04; 0,37]	[0,09; 0,49]	[0,20; 0,73]	[0,24; 0,81]	[0,20; 0,77]	[0,11; 0,63]	[0,06; 0,53]	[0,13; 0,72]	[0,00; 0,46]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl		2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	7	8	5	6	6	2	4	5			
		Anteil in %		0,52	0,31	0,39	0,48	0,32	0,42	0,45	0,16	0,33	0,46			
	CI Anteil in %		[0,21; 0,82]	[0,06; 0,56]	[0,10; 0,69]	[0,15; 0,81]	[0,04; 0,61]	[0,08; 0,75]	[0,09; 0,80]	[0,00; 0,38]	[0,01; 0,66]	[0,06; 0,87]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	auswertbar	Anzahl		1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	6	6	2	8	7	4	3	4				
		Anteil in %		0,54	0,39	0,42	0,15	0,64	0,59	0,36	0,29	0,43				
	CI Anteil in %		[0,19; 0,89]	[0,08; 0,70]	[0,09; 0,76]	[0,00; 0,36]	[0,20; 1,09]	[0,15; 1,02]	[0,01; 0,71]	[0,00; 0,61]	[0,01; 0,84]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	auswertbar	Anzahl		1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	4	6	0	1	2	7	4					
		Anteil in %		0,47	0,29	0,47	0,00	0,09	0,19	0,73	0,46					
	CI Anteil in %		[0,12; 0,83]	[0,01; 0,58]	[0,09; 0,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,46]	[0,19; 1,27]	[0,01; 0,90]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl		1239	1108	1021	935	856	791	729						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	3	2	0	1	1	0						
		Anteil in %		0,48	0,27	0,20	0,00	0,12	0,13	0,00						
	CI Anteil in %		[0,10; 0,87]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,00]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl		932	835	765	714	667	607							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	0	7	2	1	2							
		Anteil in %		0,54	0,00	0,92	0,28	0,15	0,33							
	CI Anteil in %		[0,07; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,24; 1,59]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,79]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	auswertbar	Anzahl		1249	1146	1083	988	897								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	4	2	3	3								
		Anteil in %		0,48	0,35	0,18	0,30	0,33								
	CI Anteil in %		[0,10; 0,86]	[0,01; 0,69]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,71]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
	auswertbar	Anzahl		1075	982	875	779									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	1	4									
		Anteil in %		0,47	0,31	0,11	0,51									
	CI Anteil in %		[0,06; 0,87]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,34]	[0,01; 1,02]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023									
	auswertbar	Anzahl		1244	1076	962									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	6									
		Anteil in %		0,24	0,09	0,62									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,51]	[0,00; 0,28]	[0,13; 1,12]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987										
	auswertbar	Anzahl		1051	941										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2										
		Anteil in %		0,38	0,21										
	CI Anteil in %		[0,01; 0,75]	[0,00; 0,51]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067											
	auswertbar	Anzahl		1018											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3											
		Anteil in %		0,29											
	CI Anteil in %		[0,00; 0,63]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts- halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts- halbjahr 4461 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 4435 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,54 Liter; der Median lag bei 1,44 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,52 Liter; der Median lag bei 1,40 Liter.

Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl	341	333	313	299	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	mit Messung	Anzahl	341	261	239	207	195	174	161	146	136	140	125	124	112	112
		Anteil in %	100,00	78,38	76,36	69,23	68,42	66,16	64,40	61,86	60,71	66,99	63,45	68,51	65,12	68,29
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[73,95; 82,81]	[71,64; 81,07]	[63,99; 74,47]	[63,01; 73,83]	[60,43; 71,89]	[58,45; 70,35]	[55,65; 68,07]	[54,30; 67,12]	[60,59; 73,38]	[56,71; 70,19]	[61,72; 75,29]	[57,97; 72,26]	[61,15; 75,44]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,59	1,53	1,59	1,62	1,61	1,64	1,64	1,59	1,58	1,62	1,56	1,63	1,59	1,58
		CI Mean	[1,51; 1,66]	[1,45; 1,61]	[1,50; 1,68]	[1,52; 1,71]	[1,51; 1,70]	[1,53; 1,76]	[1,54; 1,75]	[1,47; 1,70]	[1,46; 1,69]	[1,50; 1,74]	[1,43; 1,69]	[1,49; 1,76]	[1,46; 1,72]	[1,44; 1,73]
		Median	1,56	1,48	1,50	1,50	1,55	1,50	1,56	1,53	1,52	1,53	1,48	1,52	1,48	1,47
		Fallbasis mittlere Differenz		259	236	201	190	169	157	141	133	136	121	120	109	108
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,02	0,02	-0,02	0,02	0,01	-0,05	-0,07	-0,03	-0,04	0,01	-0,07	-0,08
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,06]	[-0,06; 0,10]	[-0,09; 0,12]	[-0,12; 0,07]	[-0,09; 0,13]	[-0,09; 0,12]	[-0,16; 0,06]	[-0,17; 0,04]	[-0,13; 0,07]	[-0,15; 0,08]	[-0,11; 0,12]	[-0,19; 0,06]	[-0,21; 0,05]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,06	-0,10	-0,10	-0,13	-0,15	-0,19	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl	4435	4073	3736	3412	3157	2967	2807	2618	2428	2294	2168	2005	1822	
	mit Messung	Anzahl	4435	3531	3073	2831	2659	2452	2327	2164	2024	1912	1779	1660	1466	
		Anteil in %	100,00	86,69	82,25	82,97	84,23	82,64	82,90	82,66	83,36	83,35	82,06	82,79	80,46	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[85,65; 87,74]	[81,03; 83,48]	[81,71; 84,23]	[82,95; 85,50]	[81,28; 84,01]	[81,51; 84,29]	[81,21; 84,11]	[81,88; 84,84]	[81,82; 84,87]	[80,44; 83,67]	[81,14; 84,45]	[78,64; 82,28]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,54	1,54	1,56	1,55	1,56	1,54	1,56	1,55	1,55	1,57	1,56	1,55	1,52	
		CI Mean	[1,52; 1,56]	[1,51; 1,56]	[1,54; 1,59]	[1,53; 1,58]	[1,53; 1,58]	[1,51; 1,56]	[1,54; 1,59]	[1,52; 1,58]	[1,52; 1,57]	[1,54; 1,60]	[1,53; 1,59]	[1,52; 1,58]	[1,48; 1,55]	
		Median	1,44	1,43	1,45	1,45	1,46	1,45	1,50	1,48	1,48	1,49	1,47	1,47	1,40	
		Fallbasis mittlere Differenz		3522	3065	2825	2655	2449	2324	2162	2020	1909	1777	1657	1465	
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,01	-0,01	0,00	-0,03	-0,01	-0,04	-0,05	-0,04	-0,05	-0,06	-0,07	
CI mittlere Differenz			[-0,02; 0,02]	[-0,01; 0,03]	[-0,03; 0,01]	[-0,02; 0,02]	[-0,05; 0,00]	[-0,04; 0,01]	[-0,06; -0,01]	[-0,07; -0,02]	[-0,07; -0,01]	[-0,08; -0,02]	[-0,09; -0,03]	[-0,10; -0,05]		
Median mittlere Differenz			0,00	-0,01	-0,03	-0,02	-0,05	-0,05	-0,07	-0,09	-0,09	-0,09	-0,12	-0,11		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl	3882	3526	3154	2948	2749	2589	2474	2275	2144	2020	1881	1722		
	mit Messung	Anzahl	3882	2918	2534	2367	2204	2089	1959	1778	1709	1573	1447	1292		
		Anteil in %	100,00	82,76	80,34	80,29	80,17	80,69	79,18	78,15	79,71	77,87	76,93	75,03		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,51; 84,00]	[78,96; 81,73]	[78,86; 81,73]	[78,68; 81,67]	[79,17; 82,21]	[77,58; 80,78]	[76,46; 79,85]	[78,01; 81,41]	[76,06; 79,68]	[75,02; 78,83]	[72,98; 77,07]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,62	1,62	1,68	1,64	1,64	1,61	1,62	1,64	1,61	1,61	1,61		
		CI Mean	[1,55; 1,60]	[1,60; 1,65]	[1,60; 1,65]	[1,65; 1,71]	[1,61; 1,67]	[1,61; 1,67]	[1,58; 1,64]	[1,59; 1,65]	[1,60; 1,67]	[1,58; 1,65]	[1,57; 1,64]	[1,57; 1,65]		
		Median	1,49	1,54	1,53	1,55	1,52	1,52	1,50	1,50	1,49	1,50	1,49	1,50		
		Fallbasis mittlere Differenz		2903	2518	2350	2190	2075	1947	1765	1696	1565	1438	1283		
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,04	0,11	0,06	0,05	0,01	0,01	0,03	-0,01	-0,02	-0,03		
CI mittlere Differenz			[0,04; 0,08]	[0,02; 0,06]	[0,09; 0,14]	[0,03; 0,08]	[0,02; 0,08]	[-0,02; 0,03]	[-0,02; 0,04]	[0,00; 0,06]	[-0,04; 0,02]	[-0,05; 0,02]	[-0,07; 0,00]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,01	0,01	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,08			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl	2390	2131	1911	1773	1661	1545	1439	1340	1268	1198	1076			
	mit Messung	Anzahl	2390	1747	1516	1402	1303	1212	1150	1060	977	920	822			
		Anteil in %	100,00	81,98	79,33	79,08	78,45	78,45	79,92	79,10	77,05	76,79	76,39			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,35; 83,61]	[77,51; 81,15]	[77,18; 80,97]	[76,47; 80,42]	[76,40; 80,50]	[77,85; 81,99]	[76,93; 81,28]	[74,73; 79,37]	[74,40; 79,19]	[73,86; 78,93]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,64	1,71	1,80	1,75	1,74	1,71	1,72	1,69	1,70	1,70	1,70			
		CI Mean	[1,61; 1,67]	[1,67; 1,74]	[1,76; 1,85]	[1,71; 1,80]	[1,70; 1,78]	[1,67; 1,75]	[1,67; 1,76]	[1,64; 1,73]	[1,65; 1,75]	[1,65; 1,75]	[1,65; 1,75]			
		Median	1,56	1,64	1,71	1,66	1,64	1,63	1,65	1,62	1,61	1,60	1,59			
		Fallbasis mittlere Differenz		1737	1508	1398	1300	1208	1146	1056	974	917	819			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,13	0,10	0,07	0,02	0,02	-0,03	-0,02	-0,01	-0,02			
CI mittlere Differenz			[0,02; 0,08]	[0,09; 0,17]	[0,07; 0,14]	[0,04; 0,11]	[-0,02; 0,05]	[-0,02; 0,06]	[-0,06; 0,01]	[-0,07; 0,02]	[-0,05; 0,03]	[-0,06; 0,03]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,02	0,03	0,01	-0,01	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	auswertbar	Anzahl	1877	1676	1547	1418	1328	1241	1193	1121	1040	939				
	mit Messung	Anzahl	1877	1345	1198	1092	1020	928	882	825	764	686				
		Anteil in %	100,00	80,25	77,44	77,01	76,81	74,78	73,93	73,60	73,46	73,06				
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[78,34; 82,16]	[75,36; 79,52]	[74,82; 79,20]	[74,54; 79,08]	[72,36; 77,20]	[71,44; 76,42]	[71,01; 76,18]	[70,78; 76,15]	[70,22; 75,90]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,69	1,79	1,74	1,78	1,74	1,73	1,72	1,73	1,73	1,71				
		CI Mean	[1,66; 1,73]	[1,74; 1,83]	[1,70; 1,78]	[1,73; 1,83]	[1,69; 1,78]	[1,69; 1,78]	[1,67; 1,77]	[1,68; 1,78]	[1,68; 1,78]	[1,65; 1,76]				
		Median	1,59	1,68	1,66	1,68	1,67	1,65	1,60	1,66	1,66	1,64	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		1337	1192	1087	1016	926	881	821	762	683				
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,05	0,07	0,03	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,05	-0,05			
CI mittlere Differenz			[0,09; 0,15]	[0,02; 0,08]	[0,03; 0,11]	[-0,01; 0,06]	[-0,03; 0,04]	[-0,04; 0,03]	[-0,07; 0,01]	[-0,07; 0,01]	[-0,09; -0,01]					
Median mittlere Differenz		0,02	0,02	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,04	-0,04	-0,06	-0,06					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	auswertbar	Anzahl	1696	1473	1362	1271	1184	1102	1045	952	871					
	mit Messung	Anzahl	1503	1232	1115	1008	950	891	804	750	680					
		Anteil in %	88,62	83,64	81,86	79,31	80,24	80,85	76,94	78,78	78,07					
		CI Anteil in %	[87,11; 90,13]	[81,75; 85,53]	[79,82; 83,91]	[77,08; 81,54]	[77,97; 82,51]	[78,53; 83,18]	[74,38; 79,49]	[76,18; 81,38]	[75,32; 80,82]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,71	1,74	1,74	1,74	1,73	1,72	1,70	1,72	1,70					
		CI Mean	[1,67; 1,75]	[1,69; 1,78]	[1,70; 1,79]	[1,69; 1,79]	[1,68; 1,77]	[1,67; 1,76]	[1,65; 1,75]	[1,67; 1,78]	[1,65; 1,76]					
		Median	1,61	1,64	1,67	1,66	1,62	1,61	1,60	1,67	1,60					
		Fallbasis mittlere Differenz		1151	1035	938	887	834	750	696	630					
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,02	0,01	-0,02	-0,03	-0,05	-0,06	-0,09	-0,09				
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,06]	[-0,01; 0,05]	[-0,03; 0,05]	[-0,06; 0,01]	[-0,07; 0,00]	[-0,09; -0,02]	[-0,11; -0,02]	[-0,13; -0,04]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,05	-0,06							
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl	1394	1238	1108	1019	934	856	786	729						
	mit Messung	Anzahl	1150	913	791	710	660	596	531	482						
		Anteil in %	82,50	73,75	71,39	69,68	70,66	69,63	67,56	66,12						
		CI Anteil in %	[80,50; 84,49]	[71,30; 76,20]	[68,73; 74,05]	[66,85; 72,50]	[67,74; 73,59]	[66,54; 72,71]	[64,28; 70,83]	[62,68; 69,56]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,74	1,78	1,80	1,80	1,80	1,77	1,78	1,75						
		CI Mean	[1,69; 1,79]	[1,73; 1,84]	[1,74; 1,86]	[1,74; 1,86]	[1,74; 1,87]	[1,70; 1,83]	[1,71; 1,85]	[1,67; 1,82]						
		Median	1,60	1,66	1,67	1,68	1,68	1,66	1,66	1,62						
		Fallbasis mittlere Differenz		845	726	644	608	546	485	438						
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,06	0,06	0,04	0,04	0,04	0,01						
CI mittlere Differenz			[0,02; 0,09]	[0,02; 0,09]	[0,02; 0,10]	[0,00; 0,09]	[0,00; 0,09]	[-0,01; 0,09]	[-0,04; 0,06]							
Median mittlere Differenz		0,02	0,01	0,03	0,02	0,01	0,00	-0,04								
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl	1074	930	835	765	714	666	607							
	mit Messung	Anzahl	876	721	637	560	523	476	445							
		Anteil in %	81,56	77,53	76,29	73,20	73,25	71,47	73,31							
		CI Anteil in %	[79,24; 83,88]	[74,84; 80,21]	[73,40; 79,17]	[70,06; 76,34]	[70,00; 76,50]	[68,04; 74,90]	[69,79; 76,83]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,75	1,78	1,80	1,76	1,76	1,79	1,75							
		CI Mean	[1,69; 1,81]	[1,72; 1,85]	[1,73; 1,87]	[1,69; 1,84]	[1,68; 1,83]	[1,71; 1,87]	[1,68; 1,83]							
		Median	1,63	1,64	1,71	1,65	1,60	1,68	1,65							
		Fallbasis mittlere Differenz		663	577	515	478	440	411							
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,01	-0,02	-0,05	0,01	-0,05							
CI mittlere Differenz			[-0,02; 0,09]	[-0,05; 0,07]	[-0,09; 0,04]	[-0,11; 0,01]	[-0,05; 0,07]	[-0,11; 0,01]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942										
	auswertbar	Anzahl	1380	1247	1145	1081	986	894										
	mit Messung	Anzahl	1151	974	871	821	757	672										
		Anteil in %	83,41	78,11	76,07	75,95	76,77	75,17										
		CI Anteil in %	[81,44; 85,37]	[75,81; 80,40]	[73,60; 78,54]	[73,40; 78,50]	[74,14; 79,41]	[72,33; 78,00]										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,76	1,83	1,80	1,79	1,82	1,82										
		CI Mean	[1,72; 1,81]	[1,77; 1,88]	[1,75; 1,85]	[1,74; 1,85]	[1,76; 1,87]	[1,76; 1,88]										
		Median	1,68	1,73	1,72	1,70	1,69	1,73										
		Fallbasis mittlere Differenz		880	795	753	695	609										
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,05	0,03	0,02	0,00										
	CI mittlere Differenz		[0,03; 0,10]	[0,02; 0,08]	[0,00; 0,07]	[-0,02; 0,06]	[-0,04; 0,04]											
	Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00	0,00											
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830											
	auswertbar	Anzahl	1226	1073	980	875	779											
	mit Messung	Anzahl	1047	856	762	657	588											
		Anteil in %	85,40	79,78	77,76	75,09	75,48											
		CI Anteil in %	[83,42; 87,38]	[77,37; 82,18]	[75,15; 80,36]	[72,22; 77,95]	[72,46; 78,50]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,75	1,81	1,81	1,81	1,77											
		CI Mean	[1,70; 1,80]	[1,76; 1,86]	[1,75; 1,87]	[1,74; 1,88]	[1,70; 1,83]											
		Median	1,61	1,67	1,68	1,70	1,63											
		Fallbasis mittlere Differenz		794	709	613	537											
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,04	0,07	0,03											
	CI mittlere Differenz		[0,02; 0,09]	[0,01; 0,07]	[0,02; 0,11]	[-0,02; 0,08]												
	Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00												
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023												
	auswertbar	Anzahl	1384	1243	1074	961												
	mit Messung	Anzahl	1157	980	820	714												
		Anteil in %	83,60	78,84	76,35	74,30												
		CI Anteil in %	[81,65; 85,55]	[76,57; 81,11]	[73,81; 78,89]	[71,53; 77,06]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,73	1,79	1,81	1,78												
		CI Mean	[1,68; 1,77]	[1,74; 1,84]	[1,75; 1,86]	[1,73; 1,84]												
		Median	1,62	1,65	1,68	1,66												
		Fallbasis mittlere Differenz		897	752	643												
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,05	0,03												
	CI mittlere Differenz		[0,03; 0,09]	[0,02; 0,09]	[0,00; 0,07]													
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00													
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987													
	auswertbar	Anzahl	1206	1051	941													
	mit Messung	Anzahl	975	800	719													
		Anteil in %	80,85	76,12	76,41													
		CI Anteil in %	[78,62; 83,07]	[73,54; 78,70]	[73,69; 79,12]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,77	1,80	1,76													
		CI Mean	[1,72; 1,82]	[1,74; 1,85]	[1,70; 1,82]													
		Median	1,65	1,65	1,58													
		Fallbasis mittlere Differenz		724	649													
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,01													
	CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,06]	[-0,03; 0,05]														
	Median mittlere Differenz		0,00	-0,02														

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	auswertbar	Anzahl	1213	1015													
	mit Messung	Anzahl	944	764													
		Anteil in %	77,82	75,27													
		CI Anteil in %	[75,48; 80,16]	[72,62; 77,93]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,78	1,79													
		CI Mean	[1,72; 1,83]	[1,74; 1,85]													
		Median	1,64	1,67													
		Fallbasis mittlere Differenz		675													
		Mittlere Differenz zur ED		0,03													
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,06]													
Median mittlere Differenz		0,00															
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	auswertbar	Anzahl	1025														
	mit Messung	Anzahl	884														
		Anteil in %	86,24														
		CI Anteil in %	[84,13; 88,35]														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,76														
		CI Mean	[1,71; 1,81]														
		Median	1,64														
		Fallbasis mittlere Differenz															
		Mittlere Differenz zur ED															
		CI mittlere Differenz															
Median mittlere Differenz																	

In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalb-jahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalb-jahr 1914 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1329 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 717 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl		259	198	182	165	142	130	122	109	110	106	99	94	94
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		147	109	97	83	77	75	54	56	59	61	63	57	57
		Anteil in %		56,76	55,05	53,30	50,30	54,23	57,69	44,26	51,38	53,64	57,55	63,64	60,64	60,64
		CI Anteil in %		[50,71; 62,80]	[48,10; 62,00]	[46,03; 60,57]	[42,65; 57,96]	[46,00; 62,45]	[49,17; 66,22]	[35,41; 53,11]	[41,95; 60,80]	[44,27; 63,00]	[48,09; 67,00]	[54,11; 73,16]	[50,71; 70,57]	[50,71; 70,57]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		112	89	85	82	65	55	68	53	51	45	36	37	37
		Anteil in %		43,24	44,95	46,70	49,70	45,77	42,31	55,74	48,62	46,36	42,45	36,36	39,36	39,36
		CI Anteil in %		[37,20; 49,29]	[38,00; 51,90]	[39,43; 53,97]	[42,04; 57,35]	[37,55; 54,00]	[33,78; 50,83]	[46,89; 64,59]	[39,20; 58,05]	[37,00; 55,73]	[33,00; 51,91]	[26,84; 45,89]	[29,43; 49,29]	[29,43; 49,29]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl		3522	2834	2540	2355	2181	2050	1951	1837	1720	1627	1503	1329	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1899	1402	1276	1252	1075	1091	1009	951	931	898	770	717	
		Anteil in %		53,92	49,47	50,24	53,16	49,29	53,22	51,72	51,77	54,13	55,19	51,23	53,95	
		CI Anteil in %		[52,27; 55,56]	[47,63; 51,31]	[48,29; 52,18]	[51,15; 55,18]	[47,19; 51,39]	[51,06; 55,38]	[49,50; 53,94]	[49,48; 54,05]	[51,77; 56,48]	[52,78; 57,61]	[48,70; 53,76]	[51,27; 56,63]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1623	1432	1264	1103	1106	959	942	886	789	729	733	612	
		Anteil in %		46,08	50,53	49,76	46,84	50,71	46,78	48,28	48,23	45,87	44,81	48,77	46,05	
		CI Anteil in %		[44,44; 47,73]	[48,69; 52,37]	[47,82; 51,71]	[44,82; 48,85]	[48,61; 52,81]	[44,62; 48,94]	[46,06; 50,50]	[45,95; 50,52]	[43,52; 48,23]	[42,39; 47,22]	[46,24; 51,30]	[43,37; 48,73]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl		2903	2266	2039	1895	1813	1697	1569	1482	1405	1287	1153		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1673	1140	1143	955	988	878	862	803	740	712	601		
		Anteil in %		57,63	50,31	56,06	50,40	54,50	51,74	54,94	54,18	52,67	55,32	52,12		
		CI Anteil in %		[55,83; 59,43]	[48,25; 52,37]	[53,90; 58,21]	[48,14; 52,65]	[52,20; 56,79]	[49,36; 54,12]	[52,48; 57,40]	[51,65; 56,72]	[50,06; 55,28]	[52,61; 58,04]	[49,24; 55,01]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1230	1126	896	940	825	819	707	679	665	575	552		
		Anteil in %		42,37	49,69	43,94	49,60	45,50	48,26	45,06	45,82	47,33	44,68	47,88		
		CI Anteil in %		[40,57; 44,17]	[47,63; 51,75]	[41,79; 46,10]	[47,35; 51,86]	[43,21; 47,80]	[45,88; 50,64]	[42,60; 47,52]	[43,28; 48,35]	[44,72; 49,94]	[41,96; 47,39]	[44,99; 50,76]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl		1737	1325	1198	1113	1058	1001	932	872	823	734			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		978	759	606	594	547	539	492	476	461	381			
		Anteil in %		56,30	57,28	50,58	53,37	51,70	53,85	52,79	54,59	56,01	51,91			
		CI Anteil in %		[53,97; 58,64]	[54,62; 59,95]	[47,75; 53,42]	[50,44; 56,30]	[48,69; 54,71]	[50,76; 56,94]	[49,58; 56,00]	[51,28; 57,89]	[52,62; 59,41]	[48,29; 55,52]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		759	566	592	519	511	462	440	396	362	353			
		Anteil in %		43,70	42,72	49,42	46,63	48,30	46,15	47,21	45,41	43,99	48,09			
		CI Anteil in %		[41,36; 46,03]	[40,05; 45,38]	[46,58; 52,25]	[43,70; 49,56]	[45,29; 51,31]	[43,06; 49,24]	[44,00; 50,42]	[42,11; 48,72]	[40,59; 47,38]	[44,48; 51,71]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	auswertbar	Anzahl		1337	1025	938	875	796	766	698	673	616				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		847	547	497	431	438	391	347	372	309				
		Anteil in %		63,35	53,37	52,99	49,26	55,03	51,04	49,71	55,27	50,16				
		CI Anteil in %		[60,77; 65,93]	[50,31; 56,42]	[49,79; 56,18]	[45,94; 52,57]	[51,57; 58,48]	[47,50; 54,59]	[46,00; 53,43]	[51,52; 59,03]	[46,21; 54,11]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		490	478	441	444	358	375	351	301	307				
		Anteil in %		36,65	46,63	47,01	50,74	44,97	48,96	50,29	44,73	49,84				
		CI Anteil in %		[34,07; 39,23]	[43,58; 49,69]	[43,82; 50,21]	[47,43; 54,06]	[41,52; 48,43]	[45,41; 52,50]	[46,57; 54,00]	[40,97; 48,48]	[45,89; 53,79]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919				
	<u>auswertbar</u>	Anzahl		1151	980	902	835	788	726	663	599				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		661	559	478	466	431	396	354	338				
		Anteil in %		57,43	57,04	52,99	55,81	54,70	54,55	53,39	56,43				
		CI Anteil in %		[54,57; 60,29]	[53,94; 60,14]	[49,73; 56,25]	[52,44; 59,18]	[51,22; 58,17]	[50,92; 57,19]	[49,59; 57,19]	[52,45; 60,40]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		490	421	424	369	357	330	309	261				
		Anteil in %		42,57	42,96	47,01	44,19	45,30	45,45	46,61	43,57				
		CI Anteil in %		[39,71; 45,43]	[39,86; 46,06]	[43,75; 50,27]	[40,82; 47,56]	[41,83; 48,78]	[41,83; 49,08]	[42,81; 50,41]	[39,60; 47,55]				
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754				
		<u>auswertbar</u>	Anzahl		845	692	619	566	514	461	412				
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		529	364	334	309	276	249	228				
Anteil in %				62,60	52,60	53,96	54,59	53,70	54,01	55,34					
CI Anteil in %				[59,34; 65,87]	[48,88; 56,32]	[50,03; 57,89]	[50,49; 58,70]	[49,38; 58,01]	[49,46; 58,57]	[50,53; 60,15]					
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		316	328	285	257	238	212	184					
		Anteil in %		37,40	47,40	46,04	45,41	46,30	45,99	44,66					
		CI Anteil in %		[34,13; 40,66]	[43,68; 51,12]	[42,11; 49,97]	[41,30; 49,51]	[41,99; 50,62]	[41,43; 50,54]	[39,85; 49,47]					
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627					
		<u>auswertbar</u>	Anzahl		663	546	492	447	415	378					
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		391	312	247	259	246	173					
	Anteil in %			58,97	57,14	50,20	57,94	59,28	45,77						
	CI Anteil in %			[55,23; 62,72]	[52,99; 61,30]	[45,78; 54,63]	[53,36; 62,52]	[54,54; 64,01]	[40,74; 50,80]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		272	234	245	188	169	205						
		Anteil in %		41,03	42,86	49,80	42,06	40,72	54,23						
		CI Anteil in %		[37,28; 44,77]	[38,70; 47,01]	[45,37; 54,22]	[37,48; 46,64]	[35,99; 45,46]	[49,20; 59,26]						
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942						
		<u>auswertbar</u>	Anzahl		880	758	709	669	594						
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		563	434	377	361	337						
Anteil in %				63,98	57,26	53,17	53,96	56,73							
CI Anteil in %				[60,80; 67,15]	[53,73; 60,78]	[49,50; 56,85]	[50,18; 57,74]	[52,75; 60,72]							
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		317	324	332	308	257							
		Anteil in %		36,02	42,74	46,83	46,04	43,27							
		CI Anteil in %		[32,85; 39,20]	[39,22; 46,27]	[43,15; 50,50]	[42,26; 49,82]	[39,28; 47,25]							
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830							
		<u>auswertbar</u>	Anzahl		794	668	576	511							
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		499	352	287	265							
	Anteil in %			62,85	52,69	49,83	51,86								
	CI Anteil in %			[59,48; 66,21]	[48,91; 56,48]	[45,74; 53,91]	[47,52; 56,20]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		295	316	289	246								
		Anteil in %		37,15	47,31	50,17	48,14								
		CI Anteil in %		[33,79; 40,52]	[43,52; 51,09]	[46,09; 54,26]	[43,80; 52,48]								
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023								
		<u>auswertbar</u>	Anzahl		897	725	615								
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		519	389	324								
Anteil in %				57,86	53,66	52,68									
CI Anteil in %				[54,63; 61,09]	[50,02; 57,29]	[48,73; 56,63]									
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		378	336	291									
		Anteil in %		42,14	46,34	47,32									
		CI Anteil in %		[38,91; 45,37]	[42,71; 49,98]	[43,37; 51,27]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987											
	auswertbar	Anzahl		724	622											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		413	316											
		Anteil in %		57,04	50,80											
		CI Anteil in %		[53,44; 60,65]	[46,87; 54,74]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		311	306											
		Anteil in %		42,96	49,20											
CI Anteil in %			[39,35; 46,56]	[45,26; 53,13]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067												
	auswertbar	Anzahl		675												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		411												
		Anteil in %		60,89												
		CI Anteil in %		[57,20; 64,57]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		264												
		Anteil in %		39,11												
CI Anteil in %			[35,43; 42,80]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
CI Anteil in %																

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 4461 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 4331 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 61,07 Prozent; der Median lag bei 60,28 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 62,98 Prozent; der Median lag bei 60,42 Prozent. 83 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl	335	256	235	204	194	172	159	145	135	139	124	122	109	110
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,90	62,42	65,45	63,89	64,59	64,84	65,23	63,49	64,63	64,69	63,49	65,54	62,07	62,73
		CI Mean	[60,24; 65,57]	[59,37; 65,48]	[62,14; 68,75]	[60,45; 67,33]	[61,04; 68,13]	[61,19; 68,49]	[61,46; 69,00]	[59,23; 67,76]	[60,00; 69,26]	[60,36; 69,03]	[59,01; 67,97]	[60,64; 70,43]	[57,80; 66,34]	[57,98; 67,49]
		Median	59,18	58,82	62,07	61,08	62,50	60,11	61,60	59,42	59,89	62,30	60,86	61,01	59,19	58,75
		Fallbasis mittlere Differenz		253	229	195	186	164	152	138	131	134	119	117	106	105
		Mittlere Differenz zur ED		1,17	1,17	0,18	0,23	0,85	1,60	0,48	-0,10	0,15	1,19	2,37	-1,06	-1,44
		CI mittlere Differenz		[-0,86; 3,20]	[-1,63; 3,96]	[-3,21; 3,56]	[-3,19; 3,64]	[-2,48; 4,18]	[-1,75; 4,94]	[-3,32; 4,28]	[-4,00; 3,81]	[-3,51; 3,80]	[-2,99; 5,36]	[-1,96; 6,69]	[-4,78; 2,65]	[-5,59; 2,71]
		Median mittlere Differenz		0,00	1,07	0,65	0,01	-0,62	-0,27	-1,30	0,02	-1,69	-1,26	-2,20	-2,72	-4,00
	Kategorie 1 (leicht):	Anzahl	74	58	58	48	48	42	42	33	31	39	28	29	22	25
	FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anteil in %	22,09	22,66	24,68	23,53	24,74	24,42	26,42	22,76	22,96	28,06	22,58	23,77	20,18	22,73
	Kategorie 2 (mittel):	CI Anteil in %	[17,64; 26,54]	[17,52; 27,79]	[19,16; 30,21]	[17,69; 29,36]	[18,65; 30,83]	[17,98; 30,86]	[19,54; 33,29]	[15,91; 29,61]	[15,84; 30,08]	[20,56; 35,55]	[15,19; 29,97]	[16,19; 31,36]	[12,61; 27,75]	[14,86; 30,59]
		Anzahl	152	107	107	94	88	76	77	64	60	56	57	54	54	49
	50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	45,37	41,80	45,53	46,08	45,36	44,19	48,43	44,14	44,44	40,29	45,97	44,26	49,54	44,55
	Kategorie 3 (schwer):	CI Anteil in %	[40,03; 50,71]	[35,74; 47,85]	[39,15; 51,91]	[39,22; 52,94]	[38,34; 52,38]	[36,74; 51,63]	[40,64; 56,22]	[36,03; 52,25]	[36,03; 52,86]	[32,10; 48,47]	[37,16; 54,78]	[35,41; 53,11]	[40,11; 58,97]	[35,21; 53,88]
		Anzahl	87	75	57	52	47	45	30	35	34	35	30	33	26	27
	30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	25,97	29,30	24,26	25,49	24,23	26,16	18,87	24,14	25,19	25,18	24,19	27,05	23,85	24,55
	Kategorie 4 (sehr schwer):	CI Anteil in %	[21,27; 30,67]	[23,71; 34,88]	[18,76; 29,75]	[19,50; 31,49]	[18,18; 30,27]	[19,58; 32,75]	[12,77; 24,97]	[17,15; 31,13]	[17,84; 32,53]	[17,94; 32,42]	[16,63; 31,76]	[19,13; 34,96]	[15,82; 31,89]	[16,47; 32,62]
		Anzahl	22	16	13	10	11	9	10	13	10	9	9	6	7	9
		Anteil in %	6,57	6,25	5,53	4,90	5,67	5,23	6,29	8,97	7,41	6,47	7,26	4,92	6,42	8,18
FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[3,91; 9,22]	[3,28; 9,22]	[2,60; 8,46]	[1,93; 7,87]	[2,41; 8,93]	[1,89; 8,57]	[2,50; 10,07]	[4,30; 13,63]	[2,97; 11,84]	[2,37; 10,58]	[2,67; 11,84]	[1,06; 8,77]	[1,80; 11,05]	[3,04; 13,33]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914
	auswertbar		Anzahl	4331	3422	3047	2817	2652	2437	2314	2152	2018	1901	1764	1647	1455
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		61,07	62,31	61,98	62,39	62,83	62,19	63,24	62,95	63,82	64,68	64,03	64,38	62,98
		CI Mean		[60,41; 61,72]	[61,55; 63,07]	[61,19; 63,22]	[61,57; 63,22]	[61,95; 63,70]	[61,32; 63,06]	[62,30; 64,19]	[61,97; 63,92]	[62,79; 64,86]	[63,61; 65,75]	[62,94; 65,13]	[63,22; 65,55]	[61,77; 64,20]
		Median		60,28	61,14	60,49	61,01	61,13	60,62	61,13	61,54	61,33	62,59	61,54	62,22	60,42
		Fallbasis mittlere Differenz			3368	2986	2760	2600	2389	2271	2115	1977	1863	1731	1618	1430
		Mittlere Differenz zur ED			1,37	0,46	0,70	1,28	0,63	0,98	0,73	0,67	0,99	0,78	0,96	0,38
		CI mittlere Differenz			[0,90; 1,84]	[-0,07; 1,00]	[0,10; 1,29]	[0,60; 1,96]	[-0,07; 1,34]	[0,24; 1,72]	[-0,07; 1,52]	[-0,17; 1,51]	[0,11; 1,86]	[-0,09; 1,65]	[0,01; 1,91]	[-0,53; 1,30]
		Median mittlere Differenz			0,86	0,07	-0,12	0,31	-0,27	-0,31	-0,39	-0,96	-0,61	-0,45	-0,78	-0,87
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		728	688	599	562	569	493	510	475	463	471	403	388	322
		Anteil in %		16,81	20,11	19,66	19,95	21,46	20,23	22,04	22,07	22,94	24,78	22,85	23,56	22,13
		CI Anteil in %		[15,70; 17,92]	[18,76; 21,45]	[18,25; 21,07]	[18,47; 21,43]	[19,89; 23,02]	[18,63; 21,83]	[20,35; 23,73]	[20,32; 23,83]	[21,11; 24,78]	[22,84; 26,72]	[20,89; 24,81]	[21,51; 25,61]	[20,00; 24,26]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl		2202	1652	1481	1380	1251	1199	1120	1007	959	877	847	772	676
		Anteil in %		50,84	48,28	48,61	48,99	47,17	49,20	48,40	46,79	47,52	46,13	48,02	46,87	46,46
		CI Anteil in %		[49,35; 52,33]	[46,60; 49,95]	[46,83; 50,38]	[47,14; 50,83]	[45,27; 49,07]	[47,21; 51,19]	[46,36; 50,44]	[44,68; 48,90]	[45,34; 49,70]	[43,89; 48,38]	[45,68; 50,35]	[44,46; 49,28]	[43,90; 49,02]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl		1122	866	786	728	681	617	534	519	479	456	416	388	374
		Anteil in %		25,91	25,31	25,80	25,84	25,68	25,32	23,08	24,12	23,74	23,99	23,58	23,56	25,70
		CI Anteil in %		[24,60; 27,21]	[23,85; 26,76]	[24,24; 27,35]	[24,23; 27,46]	[24,02; 27,34]	[23,59; 27,04]	[21,36; 24,79]	[22,31; 25,92]	[21,88; 25,59]	[22,07; 25,91]	[21,60; 25,56]	[21,51; 25,61]	[23,46; 27,95]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		279	216	181	147	151	128	150	151	117	97	98	99	83
		Anteil in %		6,44	6,31	5,94	5,22	5,69	5,25	6,48	7,02	5,80	5,10	5,56	6,01	5,70
		CI Anteil in %		[5,71; 7,17]	[5,50; 7,13]	[5,10; 6,78]	[4,40; 6,04]	[4,81; 6,58]	[4,37; 6,14]	[5,48; 7,49]	[5,94; 8,10]	[4,78; 6,82]	[4,11; 6,09]	[4,49; 6,62]	[4,86; 7,16]	[4,51; 6,90]
	2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807
		auswertbar		Anzahl	3805	2890	2519	2336	2177	2054	1935	1757	1683	1553	1428	1280
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes		Mean		63,21	64,85	65,20	66,34	65,65	65,52	65,87	65,78	66,57	66,29	66,68	66,79	
		CI Mean		[62,49; 63,93]	[64,00; 65,70]	[64,29; 66,11]	[65,36; 67,31]	[64,66; 66,64]	[64,51; 66,52]	[64,82; 66,91]	[64,70; 66,85]	[65,42; 67,71]	[65,11; 67,47]	[65,40; 67,95]	[65,44; 68,14]	
		Median		62,04	62,93	63,41	64,58	64,34	63,76	63,71	64,02	64,52	65,24	65,14	64,07	
		Fallbasis mittlere Differenz			2838	2472	2291	2138	2013	1895	1719	1647	1521	1398	1250	
		Mittlere Differenz zur ED			1,85	2,11	3,27	2,21	1,70	1,38	1,36	2,23	1,26	1,96	1,63	
		CI mittlere Differenz			[1,25; 2,45]	[1,42; 2,80]	[2,50; 4,03]	[1,42; 3,00]	[0,86; 2,54]	[0,49; 2,27]	[0,45; 2,27]	[1,26; 3,19]	[0,30; 2,22]	[0,90; 3,01]	[0,52; 2,74]	
		Median mittlere Differenz			0,00	1,01	1,11	1,11	0,70	0,46	0,66	0,91	0,03	0,31	0,26	
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		738	679	616	616	540	511	512	446	451	394	386	376	
		Anteil in %		19,40	23,49	24,45	26,37	24,80	24,88	26,46	25,38	26,80	25,37	27,03	29,38	
		CI Anteil in %		[18,14; 20,65]	[21,95; 25,04]	[22,78; 26,13]	[24,58; 28,16]	[22,99; 26,62]	[23,01; 26,75]	[24,49; 28,43]	[23,35; 27,42]	[24,68; 28,91]	[23,21; 27,54]	[24,73; 29,34]	[26,88; 31,87]	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes		Anzahl		1958	1431	1229	1094	1050	994	914	867	785	746	655	574	
		Anteil in %		51,46	49,52	48,79	46,83	48,23	48,39	47,24	49,35	46,64	48,04	45,87	44,84	
		CI Anteil in %		[49,87; 53,05]	[47,69; 51,34]	[46,84; 50,74]	[44,81; 48,86]	[46,13; 50,33]	[46,23; 50,56]	[45,01; 49,46]	[47,01; 51,68]	[44,26; 49,03]	[45,55; 50,52]	[43,28; 48,45]	[42,12; 47,57]	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes		Anzahl		910	642	555	514	481	462	430	371	375	347	312	273	
		Anteil in %		23,92	22,21	22,03	22,00	22,09	22,49	22,22	21,12	22,28	22,34	21,85	21,33	
		CI Anteil in %		[22,56; 25,27]	[20,70; 23,73]	[20,41; 23,65]	[20,32; 23,68]	[20,35; 23,84]	[20,69; 24,30]	[20,37; 24,08]	[19,21; 23,02]	[20,29; 24,27]	[20,27; 24,42]	[19,70; 23,99]	[19,08; 23,57]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl		199	138	119	112	106	87	79	73	72	66	75	57	
		Anteil in %		5,23	4,78	4,72	4,79	4,87	4,24	4,08	4,15	4,28	4,25	5,25	4,45	
		CI Anteil in %		[4,52; 5,94]	[4,00; 5,55]	[3,90; 5,55]	[3,93; 5,66]	[3,96; 5,77]	[3,36; 5,11]	[3,20; 4,96]	[3,22; 5,09]	[3,31; 5,25]	[3,25; 5,25]	[4,09; 6,41]	[3,32; 5,58]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135		
	auswertbar	Anzahl	2357	1726	1476	1379	1287	1197	1140	1051	969	909	811		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,97	67,38	69,55	69,35	69,00	68,92	69,78	68,61	69,05	69,56	69,34		
		CI Mean	[64,03; 65,91]	[66,27; 68,48]	[68,29; 70,81]	[68,08; 70,61]	[67,69; 70,31]	[67,54; 70,31]	[68,30; 71,25]	[67,13; 70,09]	[67,51; 70,60]	[67,97; 71,15]	[67,61; 71,06]		
		Median	63,53	66,06	68,25	68,35	67,67	67,57	68,92	67,58	67,55	69,08	67,24		
		Fallbasis mittlere Differenz		1706	1460	1368	1275	1185	1128	1040	958	902	803		
		Mittlere Differenz zur ED		2,49	3,82	4,43	3,63	2,66	3,02	1,78	1,85	2,50	1,74		
		CI mittlere Differenz		[1,65; 3,32]	[2,75; 4,89]	[3,36; 5,51]	[2,50; 4,76]	[1,39; 3,92]	[1,77; 4,28]	[0,49; 3,07]	[0,48; 3,22]	[1,09; 3,92]	[0,26; 3,22]		
		Median mittlere Differenz		0,86	1,45	2,67	1,69	1,42	1,70	1,24	0,51	1,41	0,82		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	551	464	461	432	419	374	368	332	291	296	249		
		Anteil in %	23,38	26,88	31,23	31,33	32,56	31,24	32,28	31,59	30,03	32,56	30,70		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[21,67; 25,09]	[24,79; 28,98]	[28,87; 33,60]	[28,88; 33,78]	[30,00; 35,12]	[28,62; 33,87]	[29,57; 35,00]	[28,78; 34,40]	[27,14; 32,92]	[29,52; 35,61]	[27,53; 33,88]		
		Anzahl	1178	852	687	639	569	540	510	459	451	402	380		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	49,98	49,36	46,54	46,34	44,21	45,11	44,74	43,67	46,54	44,22	46,86		
		CI Anteil in %	[47,96; 52,00]	[47,00; 51,72]	[44,00; 49,09]	[43,71; 48,97]	[41,50; 46,93]	[42,29; 47,93]	[41,85; 47,62]	[40,67; 46,67]	[43,40; 49,69]	[40,99; 47,45]	[43,42; 50,29]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	516	341	276	259	253	232	212	208	192	173	146		
		Anteil in %	21,89	19,76	18,70	18,78	19,66	19,38	18,60	19,79	19,81	19,03	18,00		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[20,22; 23,56]	[17,88; 21,64]	[16,71; 20,69]	[16,72; 20,84]	[17,49; 21,83]	[17,14; 21,62]	[16,34; 20,86]	[17,38; 22,20]	[17,30; 22,33]	[16,48; 21,59]	[15,36; 20,65]		
		Anzahl	112	69	52	49	46	51	50	52	35	38	36		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,75	4,00	3,52	3,55	3,57	4,26	4,39	4,95	3,61	4,18	4,44		
CI Anteil in %		[3,89; 5,61]	[3,07; 4,92]	[2,58; 4,46]	[2,58; 4,53]	[2,56; 4,59]	[3,12; 5,41]	[3,20; 5,58]	[3,64; 6,26]	[2,44; 4,79]	[2,88; 5,48]	[3,02; 5,86]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986			
	auswertbar	Anzahl	1855	1322	1184	1073	1006	916	868	813	756	681			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,36	69,06	69,40	69,20	69,68	69,18	68,72	68,93	70,36	70,31			
		CI Mean	[65,30; 67,42]	[67,80; 70,31]	[68,07; 70,72]	[67,78; 70,61]	[68,22; 71,13]	[67,64; 70,73]	[67,10; 70,34]	[67,29; 70,57]	[68,52; 72,21]	[68,44; 72,19]			
		Median	65,13	67,44	68,17	67,65	68,27	67,69	66,82	67,44	69,22	68,18			
		Fallbasis mittlere Differenz		1309	1172	1064	997	908	863	805	749	675			
		Mittlere Differenz zur ED		3,25	2,74	2,55	1,85	1,62	1,41	0,46	1,75	1,35			
		CI mittlere Differenz		[2,33; 4,17]	[1,71; 3,78]	[1,46; 3,64]	[0,72; 2,98]	[0,43; 2,81]	[0,11; 2,71]	[-0,83; 1,74]	[0,37; 3,14]	[-0,11; 2,81]			
		Median mittlere Differenz		0,57	1,49	0,75	1,18	0,48	0,59	0,43	0,63	0,25			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	464	388	371	333	303	286	259	248	249	219			
		Anteil in %	25,01	29,35	31,33	31,03	30,12	31,22	29,84	30,50	32,94	32,16			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[23,04; 26,98]	[26,89; 31,81]	[28,69; 33,98]	[28,27; 33,80]	[27,28; 32,96]	[28,22; 34,23]	[26,79; 32,88]	[27,34; 33,67]	[29,58; 36,29]	[28,65; 35,67]			
		Anzahl	923	640	565	507	488	418	408	373	329	315			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	49,76	48,41	47,72	47,25	48,51	45,63	47,00	45,88	43,52	46,26			
		CI Anteil in %	[47,48; 52,03]	[45,72; 51,11]	[44,87; 50,57]	[44,26; 50,24]	[45,42; 51,60]	[42,41; 48,86]	[43,68; 50,33]	[42,45; 49,31]	[39,98; 47,06]	[42,51; 50,00]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	391	257	211	197	187	176	170	167	146	119			
		Anteil in %	21,08	19,44	17,82	18,36	18,59	19,21	19,59	20,54	19,31	17,47			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,22; 22,93]	[17,31; 21,57]	[15,64; 20,00]	[16,04; 20,68]	[16,18; 20,99]	[16,66; 21,77]	[16,94; 22,23]	[17,76; 23,32]	[16,50; 22,13]	[14,62; 20,33]			
		Anzahl	77	37	37	36	28	36	31	25	32	28			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,15	2,80	3,13	3,36	2,78	3,93	3,57	3,08	4,23	4,11			
CI Anteil in %		[3,24; 5,06]	[1,91; 3,69]	[2,13; 4,12]	[2,28; 4,43]	[1,77; 3,80]	[2,67; 5,19]	[2,34; 4,81]	[1,89; 4,26]	[2,80; 5,67]	[2,62; 5,60]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl															
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919						
	auswertbar	Anzahl	1489	1218	1102	992	934	886	794	739	673						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,42	68,62	69,66	70,08	69,54	70,54	69,49	70,28	70,07						
		CI Mean	[65,24; 67,60]	[67,29; 69,95]	[68,27; 71,05]	[68,61; 71,55]	[68,02; 71,05]	[68,91; 72,17]	[67,78; 71,19]	[68,46; 72,09]	[68,16; 71,98]						
		Median	64,26	66,77	68,23	68,79	67,23	68,97	67,50	68,42	67,94						
		Fallbasis mittlere Differenz		1134	1018	918	871	822	738	680	618						
		Mittlere Differenz zur ED		2,00	2,10	2,19	1,01	1,90	0,74	1,40	0,52						
		CI mittlere Differenz		[1,01; 2,99]	[0,97; 3,24]	[1,02; 3,36]	[-0,22; 2,24]	[0,64; 3,16]	[-0,66; 2,13]	[-0,14; 2,93]	[-1,09; 2,12]						
	Median mittlere Differenz		0,80	0,86	1,28	1,04	1,80	1,32	1,15	0,29							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	373	356	339	316	287	279	245	242	220						
		Anteil in %	25,05	29,23	30,76	31,85	30,73	31,49	30,86	32,75	32,69						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[22,85; 27,25]	[26,67; 31,78]	[28,04; 33,49]	[28,95; 34,76]	[27,77; 33,69]	[28,43; 34,55]	[27,64; 34,07]	[29,36; 36,13]	[29,14; 36,24]						
		Anzahl	759	583	528	479	447	419	383	346	299						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	50,97	47,87	47,91	48,29	47,86	47,29	48,24	46,82	44,43						
		CI Anteil in %	[48,43; 53,51]	[45,06; 50,67]	[44,96; 50,86]	[45,18; 51,40]	[44,65; 51,06]	[44,00; 50,58]	[44,76; 51,71]	[43,22; 50,42]	[40,67; 48,18]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	294	236	202	166	172	156	133	119	123						
		Anteil in %	19,74	19,38	18,33	16,73	18,42	17,61	16,75	16,10	18,28						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,72; 21,77]	[17,16; 21,60]	[16,04; 20,62]	[14,41; 19,06]	[15,93; 20,90]	[15,10; 20,12]	[14,15; 19,35]	[13,45; 18,75]	[15,35; 21,20]						
		Anzahl	63	43	33	31	28	32	33	32	31						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,23	3,53	2,99	3,13	3,00	3,61	4,16	4,33	4,61						
		CI Anteil in %	[3,21; 5,25]	[2,49; 4,57]	[1,99; 4,00]	[2,04; 4,21]	[1,90; 4,09]	[2,38; 4,84]	[2,77; 5,55]	[2,86; 5,80]	[3,02; 6,19]						
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
		auswertbar	Anzahl	1132	904	779	704	649	590	522	477						
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,37	68,49	70,18	71,26	70,87	69,77	70,00	69,15						
CI Mean			[65,04; 67,70]	[66,98; 69,99]	[68,50; 71,87]	[69,44; 73,08]	[69,00; 72,74]	[67,79; 71,75]	[67,86; 72,13]	[66,92; 71,39]							
Median			64,89	66,28	68,97	69,17	68,63	68,20	68,13	68,34							
Fallbasis mittlere Differenz				833	716	635	595	539	476	433							
Mittlere Differenz zur ED				2,31	2,79	3,67	3,75	3,10	3,13	2,52							
CI mittlere Differenz				[1,30; 3,32]	[1,54; 4,04]	[2,29; 5,06]	[2,34; 5,16]	[1,52; 4,67]	[1,46; 4,80]	[0,74; 4,30]							
Median mittlere Differenz			0,78	1,34	1,57	2,13	1,60	2,22	0,67								
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	289	270	246	244	222	188	156	146							
		Anteil in %	25,53	29,87	31,58	34,66	34,21	31,86	29,89	30,61							
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes		CI Anteil in %	[22,99; 28,07]	[26,88; 32,85]	[28,31; 34,85]	[31,14; 38,18]	[30,55; 37,86]	[28,10; 35,63]	[25,95; 33,82]	[26,47; 34,75]							
		Anzahl	562	426	374	317	295	266	253	213							
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes		Anteil in %	49,65	47,12	48,01	45,03	45,45	45,08	48,47	44,65							
		CI Anteil in %	[46,73; 52,56]	[43,87; 50,38]	[44,50; 51,52]	[41,35; 48,71]	[41,62; 49,29]	[41,07; 49,10]	[44,18; 52,76]	[40,19; 49,12]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	233	179	135	120	110	114	93	96							
		Anteil in %	20,58	19,80	17,33	17,05	16,95	19,32	17,82	20,13							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		CI Anteil in %	[18,23; 22,94]	[17,20; 22,40]	[14,67; 19,99]	[14,27; 19,83]	[14,06; 19,84]	[16,13; 22,51]	[14,53; 21,10]	[16,52; 23,73]							
		Anzahl	48	29	24	23	22	22	20	22							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anteil in %	4,24	3,21	3,08	3,27	3,39	3,73	3,83	4,61							
		CI Anteil in %	[3,07; 5,41]	[2,06; 4,36]	[1,87; 4,30]	[1,95; 4,58]	[2,00; 4,78]	[2,20; 5,26]	[2,18; 5,48]	[2,73; 6,50]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627						
	auswertbar	Anzahl	861	702	617	549	511	460	437						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,17	67,09	67,78	68,29	67,56	69,52	68,33						
		CI Mean	[64,61; 67,74]	[65,36; 68,82]	[65,95; 69,61]	[66,22; 70,36]	[65,60; 69,51]	[67,31; 71,73]	[66,10; 70,56]						
		Median	64,86	65,92	67,77	66,89	66,00	67,50	66,96						
		Fallbasis mittlere Differenz		647	557	503	465	428	401						
		Mittlere Differenz zur ED		1,65	0,48	0,65	-0,03	1,90	0,36						
		CI mittlere Differenz		[0,42; 2,87]	[-1,01; 1,97]	[-0,90; 2,20]	[-1,66; 1,60]	[0,11; 3,69]	[-1,42; 2,13]						
	Median mittlere Differenz		1,13	0,78	1,52	1,34	1,86	0,35							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	205	195	179	162	137	138	127						
	CI Anteil in %	Anteil in %	23,81	27,78	29,01	29,51	26,81	30,00	29,06						
		CI Anteil in %	[20,96; 26,66]	[24,46; 31,09]	[25,43; 32,60]	[25,69; 33,33]	[22,97; 30,65]	[25,81; 34,19]	[24,80; 33,32]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	447	339	286	248	253	221	199						
	CI Anteil in %	Anteil in %	51,92	48,29	46,35	45,17	49,51	48,04	45,54						
		CI Anteil in %	[48,58; 55,26]	[44,59; 51,99]	[42,42; 50,29]	[41,01; 49,34]	[45,17; 53,85]	[43,47; 52,61]	[40,86; 50,21]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	166	136	127	118	107	86	95						
	CI Anteil in %	Anteil in %	19,28	19,37	20,58	21,49	20,94	18,70	21,74						
CI Anteil in %		[16,64; 21,92]	[16,45; 22,30]	[17,39; 23,78]	[18,05; 24,93]	[17,41; 24,47]	[15,13; 22,26]	[17,87; 25,61]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	43	32	25	21	14	15	16							
CI Anteil in %	Anteil in %	4,99	4,56	4,05	3,83	2,74	3,26	3,66							
	CI Anteil in %	[3,54; 6,45]	[3,01; 6,10]	[2,49; 5,61]	[2,22; 5,43]	[1,32; 4,16]	[1,64; 4,89]	[1,90; 5,42]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942							
	auswertbar	Anzahl	1133	957	859	807	743	659							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,72	69,30	70,02	69,67	70,58	69,54							
		CI Mean	[65,38; 68,05]	[67,81; 70,80]	[68,39; 71,64]	[67,97; 71,37]	[68,80; 72,36]	[67,64; 71,44]							
		Median	64,62	67,37	67,80	67,38	69,13	68,51							
		Fallbasis mittlere Differenz		861	780	736	678	593							
		Mittlere Differenz zur ED		2,02	3,00	2,42	2,62	1,82							
		CI mittlere Differenz		[1,04; 3,01]	[1,88; 4,13]	[1,18; 3,66]	[1,28; 3,96]	[0,45; 3,20]							
	Median mittlere Differenz		0,35	1,35	0,79	1,13	1,10								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	285	282	285	254	249	212							
	CI Anteil in %	Anteil in %	25,15	29,47	33,18	31,47	33,51	32,17							
		CI Anteil in %	[22,63; 27,68]	[26,58; 32,36]	[30,03; 36,33]	[28,27; 34,68]	[30,12; 36,91]	[28,60; 35,74]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	575	469	383	371	332	291							
	CI Anteil in %	Anteil in %	50,75	49,01	44,59	45,97	44,68	44,16							
		CI Anteil in %	[47,84; 53,66]	[45,84; 52,18]	[41,26; 47,91]	[42,53; 49,41]	[41,11; 48,26]	[40,36; 47,95]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	237	177	166	154	136	131							
	CI Anteil in %	Anteil in %	20,92	18,50	19,32	19,08	18,30	19,88							
CI Anteil in %		[18,55; 23,29]	[16,03; 20,96]	[16,68; 21,97]	[16,37; 21,80]	[15,52; 21,09]	[16,83; 22,93]								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	36	29	25	28	26	25								
CI Anteil in %	Anteil in %	3,18	3,03	2,91	3,47	3,50	3,79								
	CI Anteil in %	[2,16; 4,20]	[1,94; 4,12]	[1,79; 4,04]	[2,21; 4,73]	[2,18; 4,82]	[2,33; 5,25]								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830										
	auswertbar	Anzahl	1030	844	750	639	574										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,03	70,11	69,43	69,12	68,70									
		CI Mean		[65,64; 68,43]	[68,50; 71,72]	[67,74; 71,11]	[67,24; 70,99]	[66,77; 70,64]									
		Median		66,67	68,99	68,05	68,45	68,15									
		Fallbasis mittlere Differenz			780	694	593	520									
		Mittlere Differenz zur ED			3,02	1,87	2,95	2,40									
		CI mittlere Differenz			[1,91; 4,13]	[0,64; 3,10]	[1,54; 4,35]	[0,95; 3,85]									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz			1,46	1,25	1,16	0,83									
		Anzahl		288	278	234	199	176									
		Anteil in %		27,96	32,94	31,20	31,14	30,66									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %		[25,22; 30,70]	[29,77; 36,11]	[27,88; 34,52]	[27,55; 34,74]	[26,89; 34,44]									
		Anzahl		489	377	355	292	264									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %		47,48	44,67	47,33	45,70	45,99									
		CI Anteil in %		[44,42; 50,53]	[41,31; 48,02]	[43,76; 50,91]	[41,83; 49,56]	[41,91; 50,07]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		211	167	140	125	116									
		Anteil in %		20,49	19,79	18,67	19,56	20,21									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[18,02; 22,95]	[17,10; 22,48]	[15,88; 21,46]	[16,48; 22,64]	[16,92; 23,50]									
		Anzahl		42	22	21	23	18									
		Anteil in %		4,08	2,61	2,80	3,60	3,14									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[2,87; 5,29]	[1,53; 3,68]	[1,62; 3,98]	[2,15; 5,04]	[1,71; 4,56]										
	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023											
	auswertbar	Anzahl	1147	962	808	703											
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		66,38	68,29	68,99	68,39											
	CI Mean		[65,06; 67,71]	[66,82; 69,77]	[67,32; 70,66]	[66,70; 70,08]											
	Median		65,50	67,69	68,09	67,82											
	Fallbasis mittlere Differenz			882	740	630											
	Mittlere Differenz zur ED			1,82	3,14	1,85											
	CI mittlere Differenz			[0,84; 2,80]	[1,95; 4,33]	[0,57; 3,14]											
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz			0,00	0,99	0,31											
	Anzahl		308	273	252	202											
	Anteil in %		26,85	28,38	31,19	28,73											
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %		[24,29; 29,42]	[25,53; 31,23]	[27,99; 34,38]	[25,39; 32,08]											
	Anzahl		553	470	368	347											
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %		48,21	48,86	45,54	49,36											
	CI Anteil in %		[45,32; 51,11]	[45,70; 52,02]	[42,11; 48,98]	[45,66; 53,06]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		237	176	156	128											
	Anteil in %		20,66	18,30	19,31	18,21											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[18,32; 23,01]	[15,85; 20,74]	[16,58; 22,03]	[15,35; 21,06]											
	Anzahl		49	43	32	26											
	Anteil in %		4,27	4,47	3,96	3,70											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[3,10; 5,44]	[3,16; 5,78]	[2,61; 5,31]	[2,30; 5,09]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987												
	auswertbar	Anzahl	961	788	709												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,36	68,03	66,62												
		CI Mean	[64,93; 67,79]	[66,37; 69,69]	[64,88; 68,35]												
		Median	64,06	65,82	64,59												
		Fallbasis mittlere Differenz		711	638												
		Mittlere Differenz zur ED		1,88	1,10												
		CI mittlere Differenz		[0,82; 2,95]	[-0,06; 2,26]												
		Median mittlere Differenz		0,87	0,14												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	257	229	201												
		Anteil in %	26,74	29,06	28,35												
		CI Anteil in %	[23,94; 29,54]	[25,89; 32,23]	[25,03; 31,67]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	465	361	326												
		Anteil in %	48,39	45,81	45,98												
		CI Anteil in %	[45,23; 51,55]	[42,33; 49,29]	[42,31; 49,65]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	201	170	153												
		Anteil in %	20,92	21,57	21,58												
		CI Anteil in %	[18,34; 23,49]	[18,70; 24,45]	[18,55; 24,61]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	38	28	29												
		Anteil in %	3,95	3,55	4,09												
		CI Anteil in %	[2,72; 5,19]	[2,26; 4,85]	[2,63; 5,55]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	auswertbar	Anzahl	927	750													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,44	67,03													
		CI Mean	[63,95; 66,93]	[65,35; 68,70]													
		Median	63,03	65,10													
		Fallbasis mittlere Differenz		659													
		Mittlere Differenz zur ED		1,55													
		CI mittlere Differenz		[0,47; 2,63]													
		Median mittlere Differenz		0,00													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	227	211													
		Anteil in %	24,49	28,13													
		CI Anteil in %	[21,72; 27,26]	[24,91; 31,35]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	450	365													
		Anteil in %	48,54	48,67													
		CI Anteil in %	[45,32; 51,76]	[45,09; 52,25]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	217	146													
		Anteil in %	23,41	19,47													
		CI Anteil in %	[20,68; 26,14]	[16,63; 22,30]													
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	33	28													
		Anteil in %	3,56	3,73													
		CI Anteil in %	[2,37; 4,75]	[2,38; 5,09]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	auswertbar	Anzahl	871														
		Mean	65,34														
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,83; 66,84]														
		Median	63,95														
		Fallbasis mittlere Differenz															
		Mittlere Differenz zur ED															
		CI mittlere Differenz															
		Median mittlere Differenz															
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	195														
		Anteil in %	22,39														
		CI Anteil in %	[19,62; 25,16]														
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	452														
		Anteil in %	51,89														
		CI Anteil in %	[48,57; 55,21]														
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	182														
		Anteil in %	20,90														
	CI Anteil in %	[18,19; 23,60]															
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	42															
	Anteil in %	4,82															
	CI Anteil in %	[3,40; 6,25]															

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalb-jahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalb-jahr 1914 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1312 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 1152 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl		253	195	177	161	140	127	120	108	109	105	98	91	91
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		221	165	152	140	120	113	97	93	94	93	85	83	86
		CI Anteil in %		87,35	84,62	85,88	86,96	85,71	88,98	80,83	86,11	86,24	88,57	86,73	91,21	94,51
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		32	30	25	21	20	14	23	15	15	12	13	8	5
		CI Anteil in %		12,65	15,38	14,12	13,04	14,29	11,02	19,17	13,89	13,76	11,43	13,27	8,79	5,49
		CI Anteil in %		[8,54; 16,75]	[10,31; 20,46]	[8,98; 19,27]	[7,83; 18,26]	[8,47; 20,10]	[5,56; 16,49]	[12,09; 26,24]	[7,34; 20,44]	[7,26; 17,54]	[5,31; 17,54]	[6,51; 20,02]	[2,94; 14,64]	[0,79; 10,20]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	auswertbar	Anzahl		3368	2730	2513	2341	2167	2034	1937	1826	1708	1609	1484	1312	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2971	2353	2188	2030	1900	1766	1679	1623	1532	1418	1313	1152	
		CI Anteil in %		88,21	86,19	87,07	86,72	87,68	86,82	86,68	88,88	89,70	88,13	88,48	87,80	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		397	377	325	311	267	268	258	203	176	191	171	160	
		CI Anteil in %		11,79	13,81	12,93	13,28	12,32	13,18	13,32	11,12	10,30	11,87	11,52	12,20	
		CI Anteil in %		[10,70; 12,88]	[12,52; 15,10]	[11,62; 14,25]	[11,91; 14,66]	[10,94; 13,71]	[11,71; 14,65]	[11,81; 14,83]	[9,67; 12,56]	[8,86; 11,75]	[10,29; 13,45]	[9,90; 13,15]	[10,42; 13,97]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	auswertbar	Anzahl		2838	2241	2001	1856	1777	1656	1543	1452	1375	1267	1134		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2510	1948	1755	1571	1562	1459	1337	1277	1176	1123	1009		
		CI Anteil in %		88,44	86,93	87,71	84,64	87,90	88,10	86,65	87,95	85,53	88,63	88,98		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		328	293	246	285	215	197	206	175	199	144	125		
		CI Anteil in %		11,56	13,07	12,29	15,36	12,10	11,90	13,35	12,05	14,47	11,37	11,02		
		CI Anteil in %		[10,38; 12,73]	[11,68; 14,47]	[10,85; 13,73]	[13,71; 17,00]	[10,58; 13,62]	[10,34; 13,46]	[11,65; 15,05]	[10,38; 13,73]	[12,61; 16,33]	[9,62; 13,11]	[9,20; 12,85]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	auswertbar	Anzahl		1706	1276	1153	1087	1037	987	921	863	813	723			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1475	1106	986	939	889	865	809	745	721	635			
		CI Anteil in %		86,46	86,68	85,52	86,38	85,73	87,64	87,84	86,33	88,68	87,83			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		231	170	167	148	148	122	112	118	92	88			
		CI Anteil in %		13,54	13,32	14,48	13,62	14,27	12,36	12,16	13,67	11,32	12,17			
		CI Anteil in %		[11,92; 15,16]	[11,46; 15,19]	[12,45; 16,52]	[11,58; 15,66]	[12,14; 16,40]	[10,31; 14,42]	[10,05; 14,27]	[11,38; 15,97]	[9,14; 13,50]	[9,79; 14,56]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986			
	auswertbar	Anzahl		1309	1002	918	857	780	752	686	660	608			
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1168	863	789	736	676	650	580	584	529			
		Anteil in %		89,23	86,13	85,95	85,88	86,67	86,44	84,55	88,48	87,01			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,55; 90,91]	[83,99; 88,27]	[83,70; 88,20]	[83,55; 88,21]	[84,28; 89,05]	[83,99; 88,89]	[81,84; 87,25]	[86,05; 90,92]	[84,33; 89,68]			
		Anzahl		141	139	129	121	104	102	106	76	79			
	Anteil in %		10,77	13,87	14,05	14,12	13,33	13,56	15,45	11,52	12,99				
CI Anteil in %		[9,09; 12,45]	[11,73; 16,01]	[11,80; 16,30]	[11,79; 16,45]	[10,95; 15,72]	[11,11; 16,01]	[12,75; 18,16]	[9,08; 13,95]	[10,32; 15,67]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919				
	auswertbar	Anzahl		1134	964	885	818	774	719	654	590				
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		990	842	768	703	675	643	590	521				
		Anteil in %		87,30	87,34	86,78	85,94	87,21	89,43	90,21	88,31				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,36; 89,24]	[85,24; 89,44]	[84,55; 89,01]	[83,56; 88,32]	[84,85; 89,56]	[87,18; 91,68]	[87,94; 92,49]	[85,71; 90,90]				
		Anzahl		144	122	117	115	99	76	64	69				
	Anteil in %		12,70	12,66	13,22	14,06	12,79	10,57	9,79	11,69					
CI Anteil in %		[10,76; 14,64]	[10,56; 14,76]	[10,99; 15,45]	[11,68; 16,44]	[10,44; 15,15]	[8,32; 12,82]	[7,51; 12,06]	[9,10; 14,29]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754					
	auswertbar	Anzahl		833	679	610	557	507	453	404					
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		739	593	542	491	437	405	352					
		Anteil in %		88,72	87,33	88,85	88,15	86,19	89,40	87,13					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,57; 90,87]	[84,83; 89,84]	[86,35; 91,35]	[85,46; 90,84]	[83,19; 89,20]	[86,57; 92,24]	[83,86; 90,40]					
		Anzahl		94	86	68	66	70	48	52					
	Anteil in %		11,28	12,67	11,15	11,85	13,81	10,60	12,87						
CI Anteil in %		[9,13; 13,43]	[10,16; 15,17]	[8,65; 13,65]	[9,16; 14,54]	[10,80; 16,81]	[7,76; 13,43]	[9,60; 16,14]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627						
	auswertbar	Anzahl		647	525	472	437	402	368						
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		558	447	409	381	368	318						
		Anteil in %		86,24	85,14	86,65	87,19	91,54	86,41						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,59; 88,90]	[82,10; 88,19]	[83,58; 89,72]	[84,05; 90,32]	[88,82; 94,27]	[82,91; 89,92]						
		Anzahl		89	78	63	56	34	50						
	Anteil in %		13,76	14,86	13,35	12,81	8,46	13,59							
CI Anteil in %		[11,10; 16,41]	[11,81; 17,90]	[10,28; 16,42]	[9,68; 15,95]	[5,73; 11,18]	[10,08; 17,09]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942							
	auswertbar	Anzahl		861	743	698	654	583							
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		760	662	607	587	509							
		Anteil in %		88,27	89,10	86,96	89,76	87,31							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,12; 90,42]	[86,86; 91,34]	[84,46; 89,46]	[87,43; 92,08]	[84,60; 90,01]							
		Anzahl		101	81	91	67	74							
	Anteil in %		11,73	10,90	13,04	10,24	12,69								
CI Anteil in %		[9,58; 13,88]	[8,66; 13,14]	[10,54; 15,54]	[7,92; 12,57]	[9,99; 15,40]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830								
	auswertbar	Anzahl		780	653	561	494								
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		702	572	479	419								
		Anteil in %		90,00	87,60	85,38	84,82								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,89; 92,11]	[85,07; 90,13]	[82,46; 88,31]	[81,65; 87,99]								
		Anzahl		78	81	82	75								
	Anteil in %		10,00	12,40	14,62	15,18									
CI Anteil in %		[7,89; 12,11]	[9,87; 14,93]	[11,69; 17,54]	[12,01; 18,35]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023											
	auswertbar	Anzahl		882	709	603											
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		770	641	526											
		Anteil in %		87,30	90,41	87,23											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,10; 89,50]	[88,24; 92,58]	[84,56; 89,90]											
		Anzahl		112	68	77											
		Anteil in %		12,70	9,59	12,77											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987												
	auswertbar	Anzahl		711	611												
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		615	542												
		Anteil in %		86,50	88,71												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,98; 89,01]	[86,20; 91,22]												
		Anzahl		96	69												
		Anteil in %		13,50	11,29												
	CI Anteil in %		[10,99; 16,02]	[8,78; 13,80]													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067													
	auswertbar	Anzahl		659													
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		581													
		Anteil in %		88,16													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,70; 90,63]													
		Anzahl		78													
		Anteil in %		11,84													
	CI Anteil in %		[9,37; 14,30]														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl															
		Anteil in %															
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %															
		Anzahl															
		Anteil in %															
	CI Anteil in %																

3.4 Medikation

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-athomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuziehendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 4461 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 4461 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 2321 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 904 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.
 ** bis einschließlich Berichtshalbjahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalbjahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	14	16	14	20	19	20	26	23	20	10	8	6	6	5
		Anteil in %	4,01	4,75	4,42	6,67	6,67	7,60	10,40	9,75	8,93	4,78	4,06	3,31	3,49	3,05
		CI Anteil in %	[1,95; 6,07]	[2,47; 7,02]	[2,15; 6,68]	[3,84; 9,49]	[3,77; 9,57]	[4,39; 10,81]	[6,61; 14,19]	[5,95; 13,54]	[5,19; 12,67]	[1,88; 7,69]	[1,30; 6,82]	[0,70; 5,93]	[0,74; 6,24]	[0,41; 5,69]
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	180	171	163
	kurz wirksame Beta-2-Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	188	188	183	170	166	165	147	139	133	132	138	123	113	108
		Anteil in %	53,87	55,79	57,73	56,67	58,25	62,74	58,80	58,90	59,38	63,16	70,05	68,33	66,08	66,26
		CI Anteil in %	[48,63; 59,11]	[50,48; 61,10]	[52,28; 63,18]	[51,05; 62,28]	[52,51; 63,98]	[56,88; 68,59]	[52,69; 64,91]	[52,61; 65,19]	[52,93; 65,82]	[56,60; 69,71]	[63,64; 76,46]	[61,52; 75,15]	[58,97; 73,20]	[58,98; 73,54]
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	183	185	169	153	151	144	135	127	124	112	113	106	104	99
		Anteil in %	52,44	54,90	53,31	51,00	52,98	54,75	54,00	53,81	55,36	53,59	57,36	58,56	60,47	60,37
		CI Anteil in %	[47,19; 57,68]	[49,58; 60,22]	[47,81; 58,81]	[45,33; 56,67]	[47,18; 58,79]	[48,73; 60,78]	[47,81; 60,19]	[47,44; 60,19]	[48,83; 61,88]	[46,81; 60,37]	[50,44; 64,28]	[51,37; 65,76]	[53,14; 67,79]	[52,86; 67,88]
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	145	137	130	126	124	106	103	98	94	90	88	76	76	70
		Anteil in %	41,55	40,65	41,01	42,00	43,51	40,30	41,20	41,53	41,96	43,06	44,67	41,99	44,19	42,68
		CI Anteil in %	[36,37; 46,73]	[35,40; 45,90]	[35,59; 46,43]	[36,41; 47,59]	[37,74; 49,27]	[34,36; 46,24]	[35,09; 47,31]	[35,23; 47,83]	[35,49; 48,44]	[36,33; 49,79]	[37,71; 51,63]	[34,78; 49,20]	[36,74; 51,63]	[35,09; 50,28]
	auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	154	161	147	132	130	109	99	99	90	83	88	80	80	72
		Anteil in %	44,13	47,77	46,37	44,00	45,61	41,44	39,60	41,95	40,18	39,71	44,67	44,20	46,51	43,90
CI Anteil in %		[38,91; 49,34]	[42,43; 53,12]	[40,87; 51,87]	[38,37; 49,63]	[39,82; 51,41]	[35,48; 47,41]	[33,53; 45,67]	[35,64; 48,26]	[33,74; 46,61]	[33,06; 46,36]	[37,71; 51,63]	[36,94; 51,45]	[39,04; 53,99]	[36,28; 51,52]	
auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	78	56	63	62	57	32	31	38	34	28	26	24	23	21	
	Anteil in %	22,35	16,62	19,87	20,67	20,00	12,17	12,40	16,10	15,18	13,40	13,20	13,26	13,37	12,80	
	CI Anteil in %	[17,97; 26,73]	[12,64; 20,60]	[15,47; 24,27]	[16,08; 25,26]	[15,35; 24,65]	[8,21; 16,13]	[8,31; 16,49]	[11,40; 20,80]	[10,47; 19,89]	[8,77; 18,03]	[8,46; 17,94]	[8,31; 18,21]	[8,27; 18,47]	[7,68; 17,93]	
auswertbar	Anzahl	349	337	317	300	285	263	250	236	224	209	197	181	172	164	
sonstige** diagnosespezifische Medikation (außer systemischen und inhalativen Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	114	106	100	86	81	68	56	55	53	49	41	37	33	35	
	Anteil in %	32,66	31,45	31,55	28,67	28,42	25,86	22,40	23,31	23,66	23,44	20,81	20,44	19,19	21,34	
	CI Anteil in %	[27,74; 37,59]	[26,49; 36,42]	[26,42; 36,67]	[23,54; 33,79]	[23,18; 33,67]	[20,55; 31,16]	[17,22; 27,58]	[17,90; 28,71]	[18,08; 29,24]	[17,69; 29,20]	[15,13; 26,50]	[14,55; 26,33]	[13,28; 25,09]	[15,05; 27,63]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3156	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	141	131	116	88	114	114	107	88	54	52	52	43	32
		Anteil in %	3,16	3,20	3,09	2,57	3,61	3,84	3,81	3,36	2,22	2,27	2,40	2,14	1,76
		CI Anteil in %	[2,65; 3,67]	[2,66; 3,74]	[2,54; 3,65]	[2,04; 3,10]	[2,96; 4,26]	[3,15; 4,53]	[3,10; 4,52]	[2,67; 4,05]	[1,63; 2,81]	[1,66; 2,87]	[1,75; 3,04]	[1,51; 2,78]	[1,15; 2,36]
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2006	1821
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	2304	2256	2130	1941	1919	1796	1727	1625	1561	1496	1412	1319	1196
		Anteil in %	51,65	55,17	56,82	56,74	60,79	60,53	61,50	62,05	64,19	65,19	65,10	65,75	65,68
		CI Anteil in %	[50,18; 53,11]	[53,65; 56,70]	[55,23; 58,40]	[55,08; 58,40]	[59,08; 62,49]	[58,77; 62,29]	[59,70; 63,30]	[60,19; 63,91]	[62,28; 66,09]	[63,24; 67,13]	[63,09; 67,11]	[63,68; 67,83]	[63,50; 67,86]
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3148	2962	2801	2613	2429	2293	2167	2004	1820
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2523	2376	2255	2098	2023	1889	1811	1711	1617	1521	1456	1322	1194
		Anteil in %	56,56	58,11	60,15	61,33	64,26	63,77	64,66	65,48	66,57	66,33	67,19	65,97	65,60
		CI Anteil in %	[55,10; 58,01]	[56,59; 59,62]	[58,58; 61,72]	[59,69; 62,96]	[62,59; 65,94]	[62,04; 65,51]	[62,88; 66,43]	[63,66; 67,30]	[64,69; 68,45]	[64,40; 68,27]	[65,21; 69,17]	[63,89; 68,04]	[63,42; 67,79]
	auswertbar	Anzahl	4461	4088	3749	3421	3143	2950	2794	2602	2425	2288	2163	1999	1815
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1694	1622	1519	1474	1333	1252	1220	1134	1117	1065	1019	922	845
		Anteil in %	37,97	39,68	40,52	43,09	42,41	42,44	43,66	43,58	46,06	46,55	47,11	46,12	46,56
		CI Anteil in %	[36,55; 39,40]	[38,18; 41,18]	[38,95; 42,09]	[41,43; 44,75]	[40,68; 44,14]	[40,66; 44,22]	[41,83; 45,50]	[41,68; 45,49]	[44,08; 48,05]	[44,50; 48,59]	[45,01; 49,21]	[43,94; 48,31]	[44,26; 48,85]
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	2321	2192	2101	1947	1610	1459	1366	1285	1165	1085	1010	992	904
		Anteil in %	52,03	53,61	56,04	56,91	51,00	49,17	48,65	49,06	47,90	47,28	46,57	49,43	49,62
		CI Anteil in %	[50,56; 53,49]	[52,08; 55,14]	[54,45; 57,63]	[55,25; 58,57]	[49,25; 52,74]	[47,38; 50,97]	[46,80; 50,50]	[47,15; 50,98]	[45,92; 49,89]	[45,23; 49,32]	[44,47; 48,66]	[47,24; 51,61]	[47,32; 51,91]
	auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	708	630	559	518	293	289	278	257	207	187	193	190	175
		Anteil in %	15,87	15,41	14,91	15,14	9,28	9,74	9,90	9,81	8,51	8,15	8,90	9,47	9,60
	CI Anteil in %	[14,80; 16,94]	[14,30; 16,51]	[13,77; 16,05]	[13,94; 16,34]	[8,27; 10,29]	[8,67; 10,81]	[8,80; 11,01]	[8,67; 10,95]	[7,40; 9,62]	[7,03; 9,27]	[7,70; 10,10]	[8,19; 10,75]	[8,25; 10,96]	
auswertbar	Anzahl	4461	4089	3749	3421	3157	2967	2808	2619	2432	2295	2169	2007	1822	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	1507	1323	1132	1015	897	904	858	798	698	655	587	528	508	
	Anteil in %	33,78	32,36	30,19	29,67	28,41	30,47	30,56	30,47	28,70	28,54	27,06	26,31	27,88	
	CI Anteil in %	[32,39; 35,17]	[30,92; 33,79]	[28,72; 31,66]	[28,14; 31,20]	[26,84; 29,99]	[28,81; 32,12]	[28,85; 32,26]	[28,71; 32,23]	[26,90; 30,50]	[26,69; 30,39]	[25,19; 28,93]	[24,38; 28,23]	[25,82; 29,94]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807	
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	200	173	158	163	153	137	121	90	86	81	75	67	
		Anteil in %	5,10	4,88	5,00	5,53	5,56	5,29	4,89	3,96	4,01	4,01	3,98	3,89	
		CI Anteil in %	[4,41; 5,79]	[4,17; 5,59]	[4,24; 5,76]	[4,70; 6,35]	[4,71; 6,42]	[4,43; 6,15]	[4,04; 5,74]	[3,15; 4,76]	[3,18; 4,84]	[3,15; 4,86]	[3,10; 4,87]	[2,98; 4,80]	
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2948	2751	2589	2475	2274	2143	2020	1882	1721	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1889	1792	1582	1553	1444	1377	1366	1284	1230	1129	1070	967	
		Anteil in %	48,20	50,52	50,05	52,68	52,49	53,19	55,19	56,46	57,40	55,89	56,85	56,19	
		CI Anteil in %	[46,64; 49,77]	[48,88; 52,17]	[48,30; 51,79]	[50,88; 54,48]	[50,62; 54,36]	[51,26; 55,11]	[53,23; 57,15]	[54,43; 58,50]	[55,30; 59,49]	[53,73; 58,06]	[54,62; 59,09]	[53,84; 58,53]	
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2942	2745	2583	2468	2272	2140	2018	1880	1720	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2163	2042	1851	1736	1631	1541	1508	1410	1350	1274	1197	1083	
		Anteil in %	55,19	57,57	58,56	59,01	59,42	59,66	61,10	62,06	63,08	63,13	63,67	62,97	
		CI Anteil in %	[53,64; 56,75]	[55,94; 59,20]	[56,84; 60,28]	[57,23; 60,78]	[57,58; 61,25]	[57,77; 61,55]	[59,18; 63,03]	[60,06; 64,06]	[61,04; 65,13]	[61,03; 65,24]	[61,50; 65,84]	[60,68; 65,25]	
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2942	2747	2582	2469	2270	2143	2021	1880	1721	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1204	1168	1080	1038	972	949	926	867	828	792	755	700	
		Anteil in %	30,72	32,93	34,17	35,28	35,38	36,75	37,51	38,19	38,64	39,19	40,16	40,67	
		CI Anteil in %	[29,28; 32,17]	[31,38; 34,48]	[32,51; 35,82]	[33,56; 37,01]	[33,60; 37,17]	[34,89; 38,61]	[35,59; 39,42]	[36,19; 40,19]	[36,58; 40,70]	[37,06; 41,32]	[37,94; 42,38]	[38,35; 43,00]	
	auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	2007	1882	1696	1394	1337	1267	1219	1121	1053	987	939	853	
		Anteil in %	51,21	53,06	53,65	47,27	48,60	48,94	49,25	49,27	49,11	48,81	49,87	49,51	
		CI Anteil in %	[49,65; 52,78]	[51,42; 54,70]	[51,92; 55,39]	[45,47; 49,07]	[46,73; 50,47]	[47,01; 50,86]	[47,28; 51,22]	[47,22; 51,33]	[47,00; 51,23]	[46,63; 50,99]	[47,61; 52,13]	[47,15; 51,87]	
auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723		
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	525	466	439	197	205	186	173	157	136	134	134	117		
	Anteil in %	13,40	13,14	13,89	6,68	7,45	7,18	6,99	6,90	6,34	6,63	7,12	6,79		
	CI Anteil in %	[12,33; 14,46]	[12,03; 14,25]	[12,68; 15,09]	[5,78; 7,58]	[6,47; 8,43]	[6,19; 8,18]	[5,99; 7,99]	[5,86; 7,94]	[5,31; 7,38]	[5,54; 7,71]	[5,95; 8,28]	[5,60; 7,98]		
auswertbar	Anzahl	3919	3547	3161	2949	2751	2589	2475	2275	2144	2022	1883	1723		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	976	896	806	779	720	676	636	569	539	501	450	404		
	Anteil in %	24,90	25,26	25,50	26,42	26,17	26,11	25,70	25,01	25,14	24,78	23,90	23,45		
	CI Anteil in %	[23,55; 26,26]	[23,83; 26,69]	[23,98; 27,02]	[24,82; 28,01]	[24,53; 27,82]	[24,42; 27,80]	[23,98; 27,42]	[23,23; 26,79]	[23,30; 26,98]	[22,90; 26,66]	[21,97; 25,82]	[21,45; 25,45]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1910	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	181	135	133	127	125	106	81	67	71	64	49		
		Anteil in %	7,52	6,33	6,96	7,15	7,52	6,86	5,63	5,00	5,60	5,34	4,55		
		CI Anteil in %	[6,47; 8,57]	[5,29; 7,36]	[5,82; 8,11]	[5,96; 8,35]	[6,25; 8,78]	[5,60; 8,12]	[4,43; 6,82]	[3,83; 6,16]	[4,33; 6,87]	[4,07; 6,62]	[3,30; 5,79]		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1910	1773	1662	1544	1439	1341	1267	1197	1076		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1176	1090	984	916	874	843	820	762	704	685	620		
		Anteil in %	48,86	51,08	51,52	51,66	52,59	54,60	56,98	56,82	55,56	57,23	57,62		
		CI Anteil in %	[46,86; 50,85]	[48,96; 53,20]	[49,28; 53,76]	[49,34; 53,99]	[50,19; 54,99]	[52,11; 57,08]	[54,43; 59,54]	[54,17; 59,48]	[52,83; 58,30]	[54,42; 60,03]	[54,67; 60,57]		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1906	1771	1662	1543	1440	1341	1268	1198	1076		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1234	1148	1063	997	933	884	852	794	755	723	656		
		Anteil in %	51,27	53,80	55,77	56,30	56,14	57,29	59,17	59,21	59,54	60,35	60,97		
		CI Anteil in %	[49,27; 53,26]	[51,68; 55,91]	[53,54; 58,00]	[53,99; 58,61]	[53,75; 58,52]	[54,82; 59,76]	[56,63; 61,71]	[56,58; 61,84]	[56,84; 62,25]	[57,58; 63,12]	[58,05; 63,88]		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1910	1770	1659	1543	1439	1339	1266	1196	1076		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	732	690	619	583	551	527	503	495	470	453	402		
		Anteil in %	30,41	32,33	32,41	32,94	33,21	34,15	34,95	36,97	37,12	37,88	37,36		
		CI Anteil in %	[28,57; 32,25]	[30,35; 34,32]	[30,31; 34,51]	[30,75; 35,13]	[30,95; 35,48]	[31,79; 36,52]	[32,49; 37,42]	[34,38; 39,55]	[34,46; 39,79]	[35,13; 40,63]	[34,47; 40,25]		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1083	1013	786	742	696	662	611	573	526	499	466		
		Anteil in %	44,99	47,47	41,13	41,80	41,85	42,85	42,43	42,73	41,48	41,65	43,27		
		CI Anteil in %	[43,01; 46,98]	[45,35; 49,59]	[38,92; 43,34]	[39,51; 44,10]	[39,48; 44,22]	[40,38; 45,32]	[39,88; 44,98]	[40,08; 45,38]	[38,77; 44,20]	[38,86; 44,45]	[40,31; 46,23]		
	auswertbar	Anzahl	2407	2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077		
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	231	208	107	108	101	101	84	80	69	75	62		
		Anteil in %	9,60	9,75	5,60	6,08	6,07	6,54	5,83	5,97	5,44	6,26	5,76		
	CI Anteil in %	[8,42; 10,77]	[8,49; 11,01]	[4,57; 6,63]	[4,97; 7,20]	[4,93; 7,22]	[5,30; 7,77]	[4,62; 7,04]	[4,70; 7,23]	[4,19; 6,69]	[4,89; 7,63]	[4,36; 7,15]			
auswertbar	Anzahl	2407	2134	1911	1775	1663	1545	1440	1341	1268	1198	1077			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	457	395	389	376	334	326	305	293	256	232	209			
	Anteil in %	18,99	18,51	20,36	21,18	20,08	21,10	21,18	21,85	20,19	19,37	19,41			
	CI Anteil in %	[17,42; 20,55]	[16,86; 20,16]	[18,55; 22,16]	[19,28; 23,08]	[18,16; 22,01]	[19,07; 23,14]	[19,07; 23,29]	[19,64; 24,06]	[17,98; 22,40]	[17,13; 21,60]	[17,04; 21,77]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986					
	auswertbar	Anzahl	1900	1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939					
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	170	141	122	104	101	76	82	68	68	57					
		Anteil in %	8,95	8,41	7,88	7,33	7,61	6,11	6,87	6,07	6,53	6,07					
		CI Anteil in %	[7,66; 10,23]	[7,08; 9,74]	[6,53; 9,22]	[5,98; 8,69]	[6,18; 9,03]	[4,78; 7,45]	[5,44; 8,31]	[4,67; 7,46]	[5,03; 8,03]	[4,54; 7,60]					
	auswertbar	Anzahl	1900	1677	1548	1418	1328	1242	1193	1121	1041	939					
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	862	800	744	703	653	637	610	570	550	491					
		Anteil in %	45,37	47,70	48,06	49,58	49,17	51,29	51,13	50,85	52,83	52,29					
		CI Anteil in %	[43,13; 47,61]	[45,31; 50,10]	[45,57; 50,55]	[46,97; 52,18]	[46,48; 51,86]	[48,51; 54,07]	[48,29; 53,97]	[47,92; 53,78]	[49,80; 55,87]	[49,09; 55,49]					
	auswertbar	Anzahl	1900	1674	1548	1418	1327	1242	1193	1120	1041	939					
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	909	871	828	763	717	680	642	612	570	516					
		Anteil in %	47,84	52,03	53,49	53,81	54,03	54,75	53,81	54,64	54,76	54,95					
		CI Anteil in %	[45,60; 50,09]	[49,64; 54,43]	[51,00; 55,97]	[51,21; 56,40]	[51,35; 56,71]	[51,98; 57,52]	[50,98; 56,64]	[51,73; 57,56]	[51,73; 57,78]	[51,77; 58,14]					
	auswertbar	Anzahl	1900	1676	1544	1415	1327	1242	1188	1119	1039	937					
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	512	486	473	449	404	404	393	376	351	313					
		Anteil in %	26,95	29,00	30,63	31,73	30,44	32,53	33,08	33,60	33,78	33,40					
		CI Anteil in %	[24,95; 28,94]	[26,82; 31,17]	[28,33; 32,93]	[29,31; 34,16]	[27,97; 32,92]	[29,92; 35,13]	[30,40; 35,76]	[30,83; 36,37]	[30,91; 36,66]	[30,38; 36,43]					
	auswertbar	Anzahl	1900	1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939					
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	835	671	613	574	541	506	489	462	440	394					
		Anteil in %	43,95	40,01	39,57	40,48	40,74	40,71	40,99	41,21	42,27	41,96					
		CI Anteil in %	[41,72; 46,18]	[37,67; 42,36]	[37,14; 42,01]	[37,92; 43,04]	[38,09; 43,38]	[37,98; 43,44]	[38,20; 43,78]	[38,33; 44,10]	[39,26; 45,27]	[38,80; 45,12]					
auswertbar	Anzahl	1900	1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939						
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	148	88	84	78	75	58	54	53	45	38						
	Anteil in %	7,79	5,25	5,42	5,50	5,65	4,67	4,53	4,73	4,32	4,05						
	CI Anteil in %	[6,58; 8,99]	[4,18; 6,32]	[4,29; 6,55]	[4,31; 6,69]	[4,41; 6,89]	[3,49; 5,84]	[3,35; 5,71]	[3,48; 5,97]	[3,09; 5,56]	[2,79; 5,31]						
auswertbar	Anzahl	1900	1677	1549	1418	1328	1243	1193	1121	1041	939						
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	267	266	269	251	219	200	189	180	164	146						
	Anteil in %	14,05	15,86	17,37	17,70	16,49	16,09	15,84	16,06	15,75	15,55						
	CI Anteil in %	[12,49; 15,62]	[14,11; 17,61]	[15,48; 19,25]	[15,71; 19,69]	[14,49; 18,49]	[14,05; 18,13]	[13,77; 17,92]	[13,91; 18,21]	[13,54; 17,97]	[13,23; 17,87]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	auswertbar	Anzahl	1704	1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	117	98	86	85	76	64	54	50	44					
		Anteil in %	6,87	6,64	6,30	6,67	6,39	5,79	5,15	5,24	5,03					
		CI Anteil in %	[5,67; 8,07]	[5,37; 7,92]	[5,01; 7,58]	[5,30; 8,04]	[5,00; 7,78]	[4,41; 7,17]	[3,81; 6,49]	[3,82; 6,65]	[3,58; 6,48]					
	auswertbar	Anzahl	1703	1474	1365	1274	1189	1104	1047	954	874					
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	843	747	710	671	643	606	563	510	484					
		Anteil in %	49,50	50,68	52,01	52,67	54,08	54,89	53,77	53,46	55,38					
		CI Anteil in %	[47,13; 51,88]	[48,13; 53,23]	[49,36; 54,67]	[49,93; 55,41]	[51,25; 56,91]	[51,95; 57,83]	[50,75; 56,79]	[50,29; 56,63]	[52,08; 58,68]					
	auswertbar	Anzahl	1699	1475	1366	1273	1190	1104	1048	953	875					
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	880	764	734	683	647	617	601	529	491					
		Anteil in %	51,80	51,80	53,73	53,65	54,37	55,89	57,35	55,51	56,11					
		CI Anteil in %	[49,42; 54,17]	[49,25; 54,35]	[51,09; 56,38]	[50,91; 56,39]	[51,54; 57,20]	[52,96; 58,82]	[54,35; 60,34]	[52,35; 58,67]	[52,82; 59,40]					
	auswertbar	Anzahl	1698	1471	1365	1273	1188	1105	1047	955	874					
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	546	506	507	467	438	401	384	351	326					
		Anteil in %	32,16	34,40	37,14	36,68	36,87	36,29	36,68	36,75	37,30					
		CI Anteil in %	[29,93; 34,38]	[31,97; 36,83]	[34,58; 39,71]	[34,04; 39,33]	[34,12; 39,61]	[33,45; 39,13]	[33,76; 39,60]	[33,69; 39,81]	[34,09; 40,51]					
	auswertbar	Anzahl	1704	1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	607	508	498	474	452	433	405	388	355					
		Anteil in %	35,62	34,44	36,46	37,18	37,98	39,19	38,65	40,63	40,57					
		CI Anteil in %	[33,35; 37,90]	[32,01; 36,87]	[33,90; 39,01]	[34,52; 39,83]	[35,22; 40,74]	[36,31; 42,07]	[35,70; 41,59]	[37,51; 43,74]	[37,32; 43,83]					
	auswertbar	Anzahl	1704	1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875					
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	87	83	79	76	64	47	56	49	47					
Anteil in %		5,11	5,63	5,78	5,96	5,38	4,25	5,34	5,13	5,37						
	CI Anteil in %	[4,06; 6,15]	[4,45; 6,80]	[4,54; 7,02]	[4,66; 7,26]	[4,10; 6,66]	[3,06; 5,44]	[3,98; 6,71]	[3,73; 6,53]	[3,88; 6,87]						
auswertbar	Anzahl	1704	1475	1366	1275	1190	1105	1048	955	875						
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	276	237	219	205	179	175	177	146	131						
	Anteil in %	16,20	16,07	16,03	16,08	15,04	15,84	16,89	15,29	14,97						
	CI Anteil in %	[14,45; 17,95]	[14,19; 17,94]	[14,09; 17,98]	[14,06; 18,10]	[13,01; 17,07]	[13,68; 17,99]	[14,62; 19,16]	[13,00; 17,57]	[12,61; 17,34]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	auswertbar	Anzahl	1394	1238	1106	1020	935	856	791	729						
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	130	140	122	66	59	56	54	50						
		Anteil in %	9,33	11,31	11,03	6,47	6,31	6,54	6,83	6,86						
		CI Anteil in %	[7,80; 10,85]	[9,54; 13,07]	[9,18; 12,88]	[4,96; 7,98]	[4,75; 7,87]	[4,88; 8,20]	[5,07; 8,59]	[5,02; 8,69]						
	auswertbar	Anzahl	1394	1238	1107	1020	935	856	791	729						
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	618	532	478	495	473	419	387	375						
		Anteil in %	44,33	42,97	43,18	48,53	50,59	48,95	48,93	51,44						
		CI Anteil in %	[41,72; 46,94]	[40,21; 45,73]	[40,26; 46,10]	[45,46; 51,60]	[47,38; 53,79]	[45,60; 52,30]	[45,44; 52,41]	[47,81; 55,07]						
	auswertbar	Anzahl	1391	1236	1105	1019	934	854	790	728						
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	626	571	529	489	456	427	388	352						
		Anteil in %	45,00	46,20	47,87	47,99	48,82	50,00	49,11	48,35						
		CI Anteil in %	[42,39; 47,62]	[43,42; 48,98]	[44,93; 50,82]	[44,92; 51,06]	[45,61; 52,03]	[46,64; 53,36]	[45,63; 52,60]	[44,72; 51,98]						
	auswertbar	Anzahl	1383	1232	1100	1015	933	854	789	727						
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	428	405	373	350	325	293	288	260						
		Anteil in %	30,95	32,87	33,91	34,48	34,83	34,31	36,50	35,76						
		CI Anteil in %	[28,51; 33,38]	[30,25; 35,50]	[31,11; 36,71]	[31,56; 37,41]	[31,78; 37,89]	[31,12; 37,50]	[33,14; 39,86]	[32,28; 39,25]						
	auswertbar	Anzahl	1395	1239	1108	1021	935	856	791	729						
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	406	368	344	319	299	276	258	234						
		Anteil in %	29,10	29,70	31,05	31,24	31,98	32,24	32,62	32,10						
		CI Anteil in %	[26,72; 31,49]	[27,16; 32,25]	[28,32; 33,77]	[28,40; 34,09]	[28,99; 34,97]	[29,11; 35,38]	[29,35; 35,89]	[28,71; 35,49]						
auswertbar	Anzahl	1395	1239	1108	1021	935	856	791	729							
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	54	58	46	44	38	40	32	28							
	Anteil in %	3,87	4,68	4,15	4,31	4,06	4,67	4,05	3,84							
	CI Anteil in %	[2,86; 4,88]	[3,50; 5,86]	[2,98; 5,33]	[3,06; 5,56]	[2,80; 5,33]	[3,26; 6,09]	[2,67; 5,42]	[2,44; 5,24]							
auswertbar	Anzahl	1395	1239	1108	1021	935	856	791	729							
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	172	150	132	126	111	99	93	87							
	Anteil in %	12,33	12,11	11,91	12,34	11,87	11,57	11,76	11,93							
	CI Anteil in %	[10,60; 14,06]	[10,29; 13,92]	[10,01; 13,82]	[10,32; 14,36]	[9,80; 13,95]	[9,42; 13,71]	[9,51; 14,00]	[9,58; 14,29]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	auswertbar	Anzahl	1075	931	834	764	714	667	607							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	90	87	57	45	40	36	32							
		Anteil in %	8,37	9,34	6,83	5,89	5,60	5,40	5,27							
		CI Anteil in %	[6,72; 10,03]	[7,47; 11,22]	[5,12; 8,55]	[4,22; 7,56]	[3,91; 7,29]	[3,68; 7,11]	[3,49; 7,05]							
	auswertbar	Anzahl	1074	930	833	763	713	666	606							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	505	440	434	407	382	364	339							
		Anteil in %	47,02	47,31	52,10	53,34	53,58	54,65	55,94							
		CI Anteil in %	[44,03; 50,01]	[44,10; 50,52]	[48,71; 55,50]	[49,80; 56,88]	[49,91; 57,24]	[50,87; 58,44]	[51,98; 59,90]							
	auswertbar	Anzahl	1074	931	834	764	714	667	607							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	532	484	439	403	368	353	332							
		Anteil in %	49,53	51,99	52,64	52,75	51,54	52,92	54,70							
		CI Anteil in %	[46,54; 52,53]	[48,78; 55,20]	[49,25; 56,03]	[49,21; 56,29]	[47,87; 55,21]	[49,13; 56,71]	[50,73; 58,66]							
	auswertbar	Anzahl	1069	925	830	761	713	666	606							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	343	308	301	285	259	240	224							
		Anteil in %	32,09	33,30	36,27	37,45	36,33	36,04	36,96							
		CI Anteil in %	[29,29; 34,89]	[30,26; 36,34]	[32,99; 39,54]	[34,01; 40,89]	[32,79; 39,86]	[32,39; 39,69]	[33,12; 40,81]							
	auswertbar	Anzahl	1076	932	835	765	714	667	607							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	309	295	263	240	217	204	191							
		Anteil in %	28,72	31,65	31,50	31,37	30,39	30,58	31,47							
		CI Anteil in %	[26,01; 31,42]	[28,66; 34,64]	[28,34; 34,65]	[28,08; 34,66]	[27,02; 33,77]	[27,09; 34,08]	[27,77; 35,16]							
	auswertbar	Anzahl	1076	932	835	765	714	667	607							
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	43	36	26	26	26	27	21							
		Anteil in %	4,00	3,86	3,11	3,40	3,64	4,05	3,46							
CI Anteil in %		[2,83; 5,17]	[2,62; 5,10]	[1,93; 4,29]	[2,11; 4,68]	[2,27; 5,02]	[2,55; 5,54]	[2,00; 4,91]								
auswertbar	Anzahl	1076	932	835	765	714	667	607								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	160	145	118	124	115	111	101								
	Anteil in %	14,87	15,56	14,13	16,21	16,11	16,64	16,64								
	CI Anteil in %	[12,74; 17,00]	[13,23; 17,89]	[11,77; 16,50]	[13,60; 18,82]	[13,41; 18,80]	[13,81; 19,47]	[13,67; 19,60]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	119	80	70	69	53	46								
		Anteil in %	8,60	6,41	6,11	6,37	5,36	5,13								
		CI Anteil in %	[7,13; 10,08]	[5,05; 7,76]	[4,72; 7,50]	[4,92; 7,83]	[3,96; 6,77]	[3,68; 6,57]								
	auswertbar	Anzahl	1382	1247	1145	1081	987	896								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	629	611	582	545	518	488								
		Anteil in %	45,51	49,00	50,83	50,42	52,48	54,46								
		CI Anteil in %	[42,89; 48,14]	[46,22; 51,77]	[47,93; 53,73]	[47,43; 53,40]	[49,37; 55,60]	[51,20; 57,73]								
	auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	691	650	610	586	539	484								
		Anteil in %	49,96	52,04	53,23	54,11	54,55	53,96								
		CI Anteil in %	[47,33; 52,60]	[49,27; 54,81]	[50,34; 56,12]	[51,14; 57,08]	[51,45; 57,66]	[50,69; 57,22]								
	auswertbar	Anzahl	1380	1246	1143	1081	988	894								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	449	415	393	380	341	323								
		Anteil in %	32,54	33,31	34,38	35,15	34,51	36,13								
		CI Anteil in %	[30,06; 35,01]	[30,69; 35,92]	[31,63; 37,14]	[32,31; 38,00]	[31,55; 37,48]	[32,98; 39,28]								
	auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	402	381	357	357	333	301								
		Anteil in %	29,07	30,50	31,15	32,96	33,70	33,56								
		CI Anteil in %	[26,67; 31,46]	[27,95; 33,06]	[28,47; 33,83]	[30,16; 35,77]	[30,76; 36,65]	[30,46; 36,65]								
auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897									
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	65	45	45	46	37	44									
	Anteil in %	4,70	3,60	3,93	4,25	3,74	4,91									
	CI Anteil in %	[3,58; 5,82]	[2,57; 4,64]	[2,80; 5,05]	[3,05; 5,45]	[2,56; 4,93]	[3,49; 6,32]									
auswertbar	Anzahl	1383	1249	1146	1083	988	897									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	207	184	187	174	170	142									
	Anteil in %	14,97	14,73	16,32	16,07	17,21	15,83									
	CI Anteil in %	[13,09; 16,85]	[12,77; 16,70]	[14,18; 18,46]	[13,88; 18,25]	[14,85; 19,56]	[13,44; 18,22]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
	auswertbar	Anzahl	1226	1075	981	875	779									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	77	57	47	44	33									
		Anteil in %	6,28	5,30	4,79	5,03	4,24									
		CI Anteil in %	[4,92; 7,64]	[3,96; 6,64]	[3,45; 6,13]	[3,58; 6,48]	[2,82; 5,65]									
	auswertbar	Anzahl	1227	1075	982	875	779									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	595	552	506	446	413									
		Anteil in %	48,49	51,35	51,53	50,97	53,02									
		CI Anteil in %	[45,69; 51,29]	[48,36; 54,34]	[48,40; 54,65]	[47,66; 54,29]	[49,51; 56,52]									
	auswertbar	Anzahl	1226	1075	981	875	779									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	633	558	515	459	407									
		Anteil in %	51,63	51,91	52,50	52,46	52,25									
		CI Anteil in %	[48,83; 54,43]	[48,92; 54,90]	[49,37; 55,62]	[49,15; 55,77]	[48,74; 55,76]									
	auswertbar	Anzahl	1225	1075	982	875	778									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	451	421	390	336	308									
		Anteil in %	36,82	39,16	39,71	38,40	39,59									
		CI Anteil in %	[34,11; 39,52]	[36,24; 42,08]	[36,65; 42,78]	[35,18; 41,62]	[36,15; 43,03]									
	auswertbar	Anzahl	1227	1075	982	875	779									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	346	320	286	281	259									
		Anteil in %	28,20	29,77	29,12	32,11	33,25									
		CI Anteil in %	[25,68; 30,72]	[27,03; 32,50]	[26,28; 31,97]	[29,02; 35,21]	[29,94; 36,56]									
	auswertbar	Anzahl	1227	1075	982	875	779									
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	46	34	34	22	24									
Anteil in %		3,75	3,16	3,46	2,51	3,08										
CI Anteil in %		[2,69; 4,81]	[2,12; 4,21]	[2,32; 4,61]	[1,48; 3,55]	[1,87; 4,30]										
auswertbar	Anzahl	1227	1075	982	875	779										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	157	153	140	123	111										
	Anteil in %	12,80	14,23	14,26	14,06	14,25										
	CI Anteil in %	[10,93; 14,67]	[12,14; 16,32]	[12,07; 16,44]	[11,75; 16,36]	[11,79; 16,71]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023										
	auswertbar	Anzahl	1381	1243	1075	960										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	93	77	68	59										
		Anteil in %	6,73	6,19	6,33	6,15										
		CI Anteil in %	[5,41; 8,06]	[4,85; 7,54]	[4,87; 7,78]	[4,63; 7,67]										
	auswertbar	Anzahl	1383	1244	1076	962										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	720	659	586	529										
		Anteil in %	52,06	52,97	54,46	54,99										
		CI Anteil in %	[49,43; 54,69]	[50,20; 55,75]	[51,48; 57,44]	[51,84; 58,14]										
	auswertbar	Anzahl	1382	1243	1074	960										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	732	675	579	519										
		Anteil in %	52,97	54,30	53,91	54,06										
		CI Anteil in %	[50,33; 55,60]	[51,53; 57,07]	[50,93; 56,89]	[50,91; 57,22]										
	auswertbar	Anzahl	1380	1242	1073	959										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	511	483	390	352										
		Anteil in %	37,03	38,89	36,35	36,70										
		CI Anteil in %	[34,48; 39,58]	[36,18; 41,60]	[33,47; 39,23]	[33,65; 39,76]										
	auswertbar	Anzahl	1384	1244	1076	962										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	357	341	323	286										
		Anteil in %	25,79	27,41	30,02	29,73										
		CI Anteil in %	[23,49; 28,10]	[24,93; 29,89]	[27,28; 32,76]	[26,84; 32,62]										
	auswertbar	Anzahl	1384	1244	1076	962										
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	55	36	41	40										
		Anteil in %	3,97	2,89	3,81	4,16										
		CI Anteil in %	[2,94; 5,00]	[1,96; 3,83]	[2,67; 4,95]	[2,90; 5,42]										
	auswertbar	Anzahl	1384	1244	1076	962										
	sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	174	154	125	109										
Anteil in %		12,57	12,38	11,62	11,33											
CI Anteil in %		[10,82; 14,32]	[10,55; 14,21]	[9,70; 13,53]	[9,33; 13,33]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987											
	auswertbar	Anzahl	1206	1050	940											
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	93	82	60											
		Anteil in %	7,71	7,81	6,38											
		CI Anteil in %	[6,21; 9,22]	[6,19; 9,43]	[4,82; 7,95]											
	auswertbar	Anzahl	1205	1048	938											
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	601	540	513											
		Anteil in %	49,88	51,53	54,69											
		CI Anteil in %	[47,05; 52,70]	[48,50; 54,55]	[51,50; 57,88]											
	auswertbar	Anzahl	1202	1047	937											
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	578	519	472											
		Anteil in %	48,09	49,57	50,37											
		CI Anteil in %	[45,26; 50,91]	[46,54; 52,60]	[47,17; 53,58]											
	auswertbar	Anzahl	1204	1047	937											
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	411	373	350											
		Anteil in %	34,14	35,63	37,35											
		CI Anteil in %	[31,46; 36,82]	[32,72; 38,53]	[34,25; 40,45]											
	auswertbar	Anzahl	1208	1051	941											
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	315	295	279											
		Anteil in %	26,08	28,07	29,65											
		CI Anteil in %	[23,60; 28,55]	[25,35; 30,79]	[26,73; 32,57]											
	auswertbar	Anzahl	1208	1051	941											
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	36	36	32											
	Anteil in %	2,98	3,43	3,40												
	CI Anteil in %	[2,02; 3,94]	[2,33; 4,53]	[2,24; 4,56]												
auswertbar	Anzahl	1208	1051	941												
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	134	124	98												
	Anteil in %	11,09	11,80	10,41												
	CI Anteil in %	[9,32; 12,86]	[9,85; 13,75]	[8,46; 12,37]												

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067												
	auswertbar	Anzahl	1217	1016												
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	97	70												
		Anteil in %	7,97	6,89												
		CI Anteil in %	[6,45; 9,49]	[5,33; 8,45]												
	auswertbar	Anzahl	1217	1018												
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	650	563												
		Anteil in %	53,41	55,30												
		CI Anteil in %	[50,61; 56,21]	[52,25; 58,36]												
	auswertbar	Anzahl	1216	1018												
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	630	511												
		Anteil in %	51,81	50,20												
		CI Anteil in %	[49,00; 54,62]	[47,12; 53,27]												
	auswertbar	Anzahl	1214	1015												
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	455	403												
		Anteil in %	37,48	39,70												
		CI Anteil in %	[34,76; 40,20]	[36,69; 42,72]												
	auswertbar	Anzahl	1217	1018												
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	335	308												
		Anteil in %	27,53	30,26												
		CI Anteil in %	[25,02; 30,04]	[27,43; 33,08]												
	auswertbar	Anzahl	1217	1018												
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	50	32												
Anteil in %		4,11	3,14													
CI Anteil in %		[2,99; 5,22]	[2,07; 4,22]													
auswertbar	Anzahl	1217	1018													
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	132	110													
	Anteil in %	10,85	10,81													
	CI Anteil in %	[9,10; 12,59]	[8,90; 12,71]													

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026												
	auswertbar	Anzahl	1025												
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	54												
		Anteil in %	5,27												
		CI Anteil in %	[3,90; 6,64]												
	auswertbar	Anzahl	1026												
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	563												
		Anteil in %	54,87												
		CI Anteil in %	[51,83; 57,92]												
	auswertbar	Anzahl	1025												
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	515												
		Anteil in %	50,24												
		CI Anteil in %	[47,18; 53,31]												
	auswertbar	Anzahl	1023												
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	435												
		Anteil in %	42,52												
		CI Anteil in %	[39,49; 45,55]												
	auswertbar	Anzahl	1026												
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	339												
		Anteil in %	33,04												
	CI Anteil in %	[30,16; 35,92]													
auswertbar	Anzahl	1026													
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	42													
	Anteil in %	4,09													
	CI Anteil in %	[2,88; 5,31]													
auswertbar	Anzahl	1026													
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	79													
	Anteil in %	7,70													
	CI Anteil in %	[6,07; 9,33]													

3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2006-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 1732 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 170 von ihnen oder 9,82 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 841 von ihnen oder 48,56 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	144	123	99	96	96	84	74	61	46	37	19	22	22	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	21	30	22	19	20	17	23	18	10	8	9	10	10	
		Anteil in %	14,58	24,39	22,22	19,79	20,83	20,24	31,08	29,51	21,74	21,62	47,37	45,45	45,45	
		CI Anteil in %	[8,80; 20,37]	[16,77; 32,01]	[13,99; 30,45]	[11,78; 27,80]	[12,67; 29,00]	[11,59; 28,88]	[20,46; 41,70]	[17,97; 41,05]	[9,69; 33,79]	[8,17; 35,07]	[24,30; 70,44]	[24,16; 66,75]	[24,16; 66,75]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	88	77	59	64	46	37	28	18	12	13	10	12	12	
		Anteil in %	61,11	62,60	59,60	66,67	47,92	44,05	37,84	29,51	26,09	35,14	52,63	54,55	54,55	
		CI Anteil in %	[53,12; 69,10]	[54,02; 71,19]	[49,88; 69,31]	[57,19; 76,15]	[37,87; 57,96]	[33,37; 54,73]	[26,71; 48,96]	[17,97; 41,05]	[13,26; 38,92]	[19,54; 50,73]	[29,56; 75,70]	[33,25; 75,84]	[33,25; 75,84]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	35	16	18	13	30	30	23	25	24	16	0	0	0	
		Anteil in %	24,31	13,01	18,18	13,54	31,25	35,71	31,08	40,98	52,17	43,24	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[17,28; 31,34]	[7,04; 18,98]	[10,55; 25,82]	[6,66; 20,42]	[21,93; 40,57]	[25,41; 46,02]	[20,46; 41,70]	[28,54; 53,43]	[37,58; 66,77]	[27,06; 59,43]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>349</i>	<i>345</i>	<i>326</i>	<i>304</i>	<i>292</i>	<i>276</i>	<i>256</i>	<i>242</i>	<i>229</i>	<i>214</i>	<i>204</i>	<i>192</i>	<i>179</i>	<i>169</i>
	2006-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1732	1228	1092	984	757	671	634	585	516	511	479	431	
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	170	223	345	404	361	374	371	344	322	318	295	200	
Anteil in %			9,82	18,16	31,59	41,06	47,69	55,74	58,52	58,80	62,40	62,23	61,59	46,40		
CI Anteil in %			[8,41; 11,22]	[16,00; 20,32]	[28,83; 34,35]	[37,98; 44,13]	[44,13; 51,25]	[51,98; 59,50]	[54,68; 62,36]	[54,81; 62,80]	[58,22; 66,59]	[58,02; 66,44]	[57,23; 65,95]	[41,69; 51,12]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	721	445	339	337	221	158	116	107	89	120	119	169		
		Anteil in %	41,63	36,24	31,04	34,25	29,19	23,55	18,30	18,29	17,25	23,48	24,84	39,21		
		CI Anteil in %	[39,31; 43,95]	[33,55; 38,93]	[28,30; 33,79]	[31,28; 37,21]	[25,95; 32,44]	[20,33; 26,76]	[15,28; 21,31]	[15,16; 21,43]	[13,99; 20,51]	[19,80; 27,16]	[20,97; 28,72]	[34,60; 43,83]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	841	560	408	243	175	139	147	134	105	73	65	62		
		Anteil in %	48,56	45,60	37,36	24,70	23,12	20,72	23,19	22,91	20,35	14,29	13,57	14,39		
		CI Anteil in %	[46,20; 50,91]	[42,82; 48,39]	[34,49; 40,23]	[22,00; 27,39]	[20,11; 26,12]	[17,65; 23,78]	[19,90; 26,47]	[19,50; 26,31]	[16,87; 23,83]	[11,25; 17,32]	[10,50; 16,64]	[11,07; 17,70]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>4461</i>	<i>4210</i>	<i>3889</i>	<i>3626</i>	<i>3338</i>	<i>3109</i>	<i>2909</i>	<i>2709</i>	<i>2550</i>	<i>2397</i>	<i>2239</i>	<i>2107</i>	<i>1914</i>	
2007-1		Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1417	1121	761	567	489	449	432	359	365	369	346		
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	186	222	198	174	163	168	145	121	127	126	106		
	Anteil in %		13,13	19,80	26,02	30,69	33,33	37,42	33,56	33,70	34,79	34,15	30,64			
	CI Anteil in %		[11,37; 14,89]	[17,47; 22,14]	[22,90; 29,14]	[26,89; 34,49]	[29,15; 37,52]	[32,94; 41,90]	[29,11; 38,02]	[28,81; 38,60]	[29,90; 39,69]	[29,30; 38,99]	[25,77; 35,50]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	433	338	378	275	235	195	202	179	203	213	208			
		Anteil in %	30,56	30,15	49,67	48,50	48,06	43,43	46,76	49,86	55,62	57,72	60,12			
		CI Anteil in %	[28,16; 32,96]	[27,46; 32,84]	[46,12; 53,23]	[44,38; 52,62]	[43,62; 52,49]	[38,84; 48,02]	[42,05; 51,47]	[44,68; 55,04]	[50,51; 60,72]	[52,68; 62,77]	[54,95; 65,28]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	798	561	185	118	91	86	85	59	35	30	32			
		Anteil in %	56,32	50,04	24,31	20,81	18,61	19,15	19,68	16,43	9,59	8,13	9,25			
		CI Anteil in %	[53,73; 58,90]	[47,12; 52,97]	[21,26; 27,36]	[17,47; 24,16]	[15,16; 22,06]	[15,51; 22,80]	[15,92; 23,43]	[12,60; 20,27]	[6,56; 12,61]	[5,34; 10,92]	[6,19; 12,31]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3919</i>	<i>3681</i>	<i>3381</i>	<i>3116</i>	<i>2901</i>	<i>2700</i>	<i>2547</i>	<i>2384</i>	<i>2232</i>	<i>2101</i>	<i>1961</i>	<i>1807</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	965	632	456	394	349	360	303	299	282	277				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	168	167	138	125	127	129	108	123	113	101				
		Anteil in %	17,41	26,42	30,26	31,73	36,39	35,83	35,64	41,14	40,07	36,46				
		CI Anteil in %	[15,02; 19,80]	[22,98; 29,86]	[26,04; 34,48]	[27,12; 36,33]	[31,33; 41,44]	[30,87; 40,79]	[30,24; 41,05]	[35,55; 46,72]	[34,34; 45,80]	[30,78; 42,14]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	299	288	203	163	125	150	129	128	130	129				
		Anteil in %	30,98	45,57	44,52	41,37	35,82	41,67	42,57	42,81	46,10	46,57				
		CI Anteil in %	[28,07; 33,90]	[41,68; 49,46]	[39,95; 49,08]	[36,50; 46,24]	[30,78; 40,85]	[36,57; 46,77]	[37,00; 48,15]	[37,19; 48,43]	[40,27; 51,93]	[40,69; 52,46]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	498	177	115	106	97	81	66	48	39	47				
		Anteil in %	51,61	28,01	25,22	26,90	27,79	22,50	21,78	16,05	13,83	16,97				
		CI Anteil in %	[48,45; 54,76]	[24,50; 31,51]	[21,23; 29,21]	[22,52; 31,29]	[23,09; 32,50]	[18,18; 26,82]	[17,13; 26,44]	[11,89; 20,22]	[9,79; 17,87]	[12,54; 21,40]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2407</i>	<i>2264</i>	<i>2075</i>	<i>1886</i>	<i>1733</i>	<i>1600</i>	<i>1505</i>	<i>1412</i>	<i>1333</i>	<i>1244</i>	<i>1135</i>				
2008-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	700	456	399	342	331	282	281	260	240					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	166	130	116	111	115	114	117	101	83					
		Anteil in %	23,71	28,51	29,07	32,46	34,74	40,43	41,64	38,85	34,58					
		CI Anteil in %	[20,56; 26,87]	[24,36; 32,66]	[24,61; 33,53]	[27,49; 37,43]	[29,61; 39,88]	[34,69; 46,16]	[35,86; 47,41]	[32,91; 44,78]	[28,55; 40,61]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	309	250	218	169	154	125	126	129	128					
		Anteil in %	44,14	54,82	54,64	49,42	46,53	44,33	44,84	49,62	53,33					
		CI Anteil in %	[40,46; 47,82]	[50,25; 59,40]	[49,75; 59,53]	[44,11; 54,72]	[41,14; 51,91]	[38,52; 50,13]	[39,01; 50,67]	[43,53; 55,70]	[47,01; 59,66]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	225	76	65	62	62	43	38	30	29					
		Anteil in %	32,14	16,67	16,29	18,13	18,73	15,25	13,52	11,54	12,08					
		CI Anteil in %	[28,68; 35,61]	[13,24; 20,09]	[12,66; 19,92]	[14,04; 22,22]	[14,52; 22,94]	[11,04; 19,45]	[9,52; 17,53]	[7,65; 15,43]	[7,95; 16,22]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1900</i>	<i>1780</i>	<i>1627</i>	<i>1474</i>	<i>1379</i>	<i>1306</i>	<i>1236</i>	<i>1153</i>	<i>1083</i>	<i>986</i>					
2008-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	447	393	364	319	268	274	249	237						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	144	151	138	143	126	125	110	90						
		Anteil in %	32,21	38,42	37,91	44,83	47,01	45,62	44,18	37,97						
		CI Anteil in %	[27,88; 36,55]	[33,61; 43,24]	[32,92; 42,90]	[39,36; 50,29]	[41,03; 53,00]	[39,71; 51,53]	[38,00; 50,36]	[31,78; 44,17]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	227	193	162	135	108	120	112	117						
		Anteil in %	50,78	49,11	44,51	42,32	40,30	43,80	44,98	49,37						
		CI Anteil in %	[46,14; 55,42]	[44,16; 54,06]	[39,39; 49,62]	[36,89; 47,75]	[34,41; 46,18]	[37,91; 49,68]	[38,79; 51,17]	[42,99; 55,75]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	76	49	64	41	34	29	27	30						
		Anteil in %	17,00	12,47	17,58	12,85	12,69	10,58	10,84	12,66						
		CI Anteil in %	[13,52; 20,49]	[9,20; 15,74]	[13,67; 21,50]	[9,17; 16,53]	[8,69; 16,68]	[6,93; 14,23]	[6,97; 14,71]	[8,42; 16,90]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1704</i>	<i>1552</i>	<i>1434</i>	<i>1318</i>	<i>1233</i>	<i>1146</i>	<i>1083</i>	<i>1001</i>	<i>919</i>						
2009-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	342	281	239	197	170	166	150							
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	124	110	96	86	79	76	71							
		Anteil in %	36,26	39,15	40,17	43,65	46,47	45,78	47,33							
		CI Anteil in %	[31,15; 41,36]	[33,43; 44,86]	[33,94; 46,40]	[36,71; 50,60]	[38,95; 53,99]	[38,18; 53,39]	[39,32; 55,35]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	149	118	106	87	75	74	60							
		Anteil in %	43,57	41,99	44,35	44,16	44,12	44,58	40,00							
		CI Anteil in %	[38,30; 48,83]	[36,21; 47,77]	[38,04; 50,66]	[37,21; 51,11]	[36,63; 51,60]	[36,99; 52,16]	[32,13; 47,87]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	69	53	37	24	16	16	19							
		Anteil in %	20,18	18,86	15,48	12,18	9,41	9,64	12,67							
		CI Anteil in %	[15,92; 24,43]	[14,28; 23,44]	[10,89; 20,08]	[7,60; 16,76]	[5,01; 13,81]	[5,14; 14,14]	[7,33; 18,01]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>1284</i>	<i>1161</i>	<i>1065</i>	<i>983</i>	<i>892</i>	<i>815</i>	<i>754</i>							

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	272	195	165	145	140	115								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	109	93	75	70	66	56								
		Anteil in %	40,07	47,69	45,45	48,28	47,14	48,70								
		CI Anteil in %	[34,24; 45,91]	[40,66; 54,72]	[37,83; 53,08]	[40,11; 56,44]	[38,84; 55,44]	[39,52; 57,87]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	121	78	69	60	58	44								
		Anteil in %	44,49	40,00	41,82	41,38	41,43	38,26								
		CI Anteil in %	[38,57; 50,40]	[33,11; 46,89]	[34,27; 49,37]	[33,33; 49,42]	[33,24; 49,62]	[29,34; 47,18]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	42	24	21	15	16	15								
		Anteil in %	15,44	12,31	12,73	10,34	11,43	13,04								
		CI Anteil in %	[11,14; 19,74]	[7,68; 16,93]	[7,63; 17,83]	[5,37; 15,32]	[6,14; 16,72]	[6,86; 19,23]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>963</i>	<i>870</i>	<i>803</i>	<i>743</i>	<i>695</i>	<i>627</i>								
2010-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	312	252	230	207	185									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	122	116	113	114	93									
		Anteil in %	39,10	46,03	49,13	55,07	50,27									
		CI Anteil in %	[33,68; 44,53]	[39,87; 52,20]	[42,66; 55,61]	[48,28; 61,87]	[43,05; 57,49]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	154	118	95	85	83									
		Anteil in %	49,36	46,83	41,30	41,06	44,86									
		CI Anteil in %	[43,80; 54,92]	[40,65; 53,00]	[34,93; 47,68]	[34,34; 47,78]	[37,68; 52,05]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	36	18	22	8	9									
		Anteil in %	11,54	7,14	9,57	3,86	4,86									
		CI Anteil in %	[7,99; 15,09]	[3,96; 10,33]	[5,76; 13,37]	[1,23; 6,50]	[1,76; 7,97]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1298</i>	<i>1196</i>	<i>1112</i>	<i>1036</i>	<i>942</i>									
2010-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	240	185	156	157										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	101	78	67	61										
		Anteil in %	42,08	42,16	42,95	38,85										
		CI Anteil in %	[35,82; 48,34]	[35,03; 49,30]	[35,16; 50,74]	[31,20; 46,50]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	119	85	77	80										
		Anteil in %	49,58	45,95	49,36	50,96										
		CI Anteil in %	[43,24; 55,92]	[38,75; 53,15]	[41,49; 57,23]	[43,11; 58,80]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	20	22	12	16										
		Anteil in %	8,33	11,89	7,69	10,19										
		CI Anteil in %	[4,83; 11,84]	[7,21; 16,57]	[3,50; 11,89]	[5,44; 14,94]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	<i>1118</i>	<i>1028</i>	<i>924</i>	<i>830</i>										
2011-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	326	224	190											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	163	109	82											
		Anteil in %	50,00	48,66	43,16											
		CI Anteil in %	[44,56; 55,44]	[42,10; 55,22]	[36,10; 50,22]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	128	89	80											
		Anteil in %	39,26	39,73	42,11											
		CI Anteil in %	[33,95; 44,57]	[33,31; 46,15]	[35,07; 49,14]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	35	26	28											
		Anteil in %	10,74	11,61	14,74											
		CI Anteil in %	[7,37; 14,10]	[7,40; 15,81]	[9,68; 19,79]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	<i>1283</i>	<i>1122</i>	<i>1023</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl		260	223											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		122	91											
		Anteil in %			46,92	40,81										
		CI Anteil in %			[40,85; 53,00]	[34,34; 47,27]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		104	101											
		Anteil in %			40,00	45,29										
		CI Anteil in %			[34,03; 45,97]	[38,74; 51,84]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		34	31											
		Anteil in %			13,08	13,90										
		CI Anteil in %			[8,97; 17,18]	[9,35; 18,45]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	<i>1096</i>	<i>987</i>												
2012-1	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl		264												
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		114												
		Anteil in %			43,18											
		CI Anteil in %			[37,20; 49,17]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		132												
		Anteil in %			50,00											
		CI Anteil in %			[43,96; 56,04]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		18												
		Anteil in %			6,82											
		CI Anteil in %			[3,77; 9,86]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	<i>1067</i>													
2012-2	Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*	Anzahl														
	Schulung wahrgenommen	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>														

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 4461 Patienten eingeschrieben. Für 1776 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 92,40 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	326	292	256	229	204	179
	auswertbar	Anzahl		315	284	245	221	194	166
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		248	221	181	159	159	140
		Anteil in %		78,73	77,82	73,88	71,95	81,96	84,34
	CI Anteil in %		[74,20; 83,26]	[72,98; 82,66]	[68,37; 79,39]	[66,01; 77,88]	[76,53; 87,38]	[78,79; 89,88]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	3889	3338	2909	2550	2239	1914
	auswertbar	Anzahl		3699	3084	2728	2397	2129	1776
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		3175	2737	2304	2120	1938	1641
		Anteil in %		85,83	88,75	84,46	88,44	91,03	92,40
	CI Anteil in %		[84,71; 86,96]	[87,63; 89,86]	[83,10; 85,82]	[87,16; 89,72]	[89,81; 92,24]	[91,17; 93,63]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3381	2901	2547	2232	1961	
	auswertbar	Anzahl		3105	2666	2405	2082	1847	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2485	2081	1850	1821	1628	
		Anteil in %		80,03	78,06	76,92	87,46	88,14	
	CI Anteil in %		[78,63; 81,44]	[76,49; 79,63]	[75,24; 78,61]	[86,04; 88,89]	[86,67; 89,62]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2075	1733	1505	1333	1135	
	auswertbar	Anzahl		1845	1596	1406	1228	1061	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1554	1210	1180	1048	929	
		Anteil in %		84,23	75,81	83,93	85,34	87,56	
	CI Anteil in %		[82,56; 85,89]	[73,71; 77,92]	[82,01; 85,85]	[83,36; 87,32]	[85,57; 89,55]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1627	1379	1236	1083		
	auswertbar	Anzahl		1487	1293	1149	1029		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1200	984	978	879		
		Anteil in %		80,70	76,10	85,12	85,42		
	CI Anteil in %		[78,69; 82,71]	[73,78; 78,43]	[83,06; 87,18]	[83,27; 87,58]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1434	1233	1083	919		
	auswertbar	Anzahl		1314	1173	1033	853		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1064	977	905	754		
		Anteil in %		80,97	83,29	87,61	88,39		
	CI Anteil in %		[78,85; 83,10]	[81,15; 85,43]	[85,60; 89,62]	[86,24; 90,54]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1161	983	815			
	auswertbar	Anzahl		1085	916	776			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		831	784	671			
		Anteil in %		76,59	85,59	86,47			
	CI Anteil in %		[74,07; 79,11]	[83,31; 87,87]	[84,06; 88,88]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	870	743	627			
	auswertbar	Anzahl		817	699	599			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		659	580	518			
		Anteil in %		80,66	82,98	86,48			
	CI Anteil in %		[77,95; 83,37]	[80,19; 85,76]	[83,74; 89,22]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1196	1036			
	auswertbar	Anzahl		1112	972			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		952	828			
		Anteil in %		85,61	85,19			
	CI Anteil in %		[83,55; 87,68]	[82,95; 87,42]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1028	830			
	auswertbar	Anzahl		962	758			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		857	662			
		Anteil in %		89,09	87,34			
	CI Anteil in %		[87,11; 91,06]	[84,97; 89,70]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1122				
	auswertbar	Anzahl		1060				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		921				
		Anteil in %		86,89				
	CI Anteil in %		[84,85; 88,92]					
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	987				
	auswertbar	Anzahl		915				
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		794				
		Anteil in %		86,78				
	CI Anteil in %		[84,58; 88,97]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026					
	auswertbar	Anzahl						
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl						
		Anteil in %						
	CI Anteil in %							

In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1060 Raucher eingeschrieben. Für 656 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 94,36 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	89	77	71	62	61
	auswertbar	Anzahl	89	77	71	62	61
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	77	75	68	59	59
		Anteil in %	86,52	97,40	95,77	95,16	96,72
	CI Anteil in %	[79,38; 93,65]	[93,83; 100,00]	[91,06; 100,00]	[89,78; 100,00]	[92,22; 100,00]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>349</i>	<i>345</i>	<i>326</i>	<i>304</i>	<i>292</i>	
2006-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	1060	905	741	656	
	auswertbar	Anzahl	1060	905	741	656	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1006	856	694	619	
		Anteil in %	94,91	94,59	93,66	94,36	
	CI Anteil in %	[93,58; 96,23]	[93,11; 96,06]	[91,90; 95,41]	[92,59; 96,13]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4461</i>	<i>4210</i>	<i>3889</i>	<i>3626</i>		
2007-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	918	789	641		
	auswertbar	Anzahl	918	789	641		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	862	726	593		
		Anteil in %	93,90	92,02	92,51		
	CI Anteil in %	[92,35; 95,45]	[90,12; 93,91]	[90,47; 94,55]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3919</i>	<i>3681</i>	<i>3381</i>			
2007-2	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	629	504			
	auswertbar	Anzahl	629	504			
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	582	469			
		Anteil in %	92,53	93,06			
	CI Anteil in %	[90,47; 94,58]	[90,83; 95,28]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2407</i>	<i>2264</i>				
2008-1	Raucher im Berichtshalbjahr	Anzahl	515				
	auswertbar	Anzahl	515				
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	485				
		Anteil in %	94,17				
	CI Anteil in %	[92,15; 96,20]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1900</i>					

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 18,36 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	73	68	62	54	54									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	17	8	7	3	14									
		Anteil in %		23,29	11,76	11,29	5,56	25,93								
		CI Anteil in %		[13,52; 33,05]	[4,05; 19,48]	[3,35; 19,23]	[0,00; 11,72]	[14,13; 37,72]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>349</i>	<i>345</i>	<i>326</i>	<i>304</i>	<i>292</i>	<i>276</i>									
2006-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	906	760	619	561										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	109	107	53	103										
		Anteil in %		12,03	14,08	8,56	18,36									
		CI Anteil in %		[9,91; 14,15]	[11,60; 16,55]	[6,36; 10,77]	[15,15; 21,57]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4461</i>	<i>4210</i>	<i>3889</i>	<i>3626</i>	<i>3338</i>										
2007-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	766	628	527											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	94	68	93											
		Anteil in %		12,27	10,83	17,65										
		CI Anteil in %		[9,95; 14,60]	[8,40; 13,26]	[14,39; 20,90]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3919</i>	<i>3681</i>	<i>3381</i>	<i>3116</i>											
2007-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	512	397												
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	76	83												
		Anteil in %		14,84	20,91											
		CI Anteil in %		[11,76; 17,93]	[16,90; 24,91]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2407</i>	<i>2264</i>	<i>2075</i>												
2008-1	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	420													
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	62													
		Anteil in %		14,76												
		CI Anteil in %		[11,37; 18,16]												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1900</i>	<i>1780</i>													
2008-2	Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl														
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl														
		Anteil in %														
		CI Anteil in %														
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1704</i>														

3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.⁵

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1914 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1776 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1568 von ihnen bzw. 88,29 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	304	276	242	214	192	169
	auswertbar	Anzahl				235	208	178	162
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				192	170	157	143
		Anteil in %				81,70	81,73	88,20	88,27
		CI Anteil in %				[76,75; 86,66]	[76,47; 86,99]	[83,45; 92,95]	[83,30; 93,24]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				43	35	18	19
		Anteil in %				18,30	16,83	10,11	11,73
		CI Anteil in %				[13,34; 23,25]	[11,73; 21,92]	[5,67; 14,55]	[6,76; 16,70]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				0	3	3	0
		Anteil in %				0,00	1,44	1,69	0,00
CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 3,07]	[0,00; 3,58]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	3889	3338	2909	2550	2239	1914
	auswertbar	Anzahl				2728	2397	2129	1776
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				2275	2058	1862	1568
		Anteil in %				83,39	85,86	87,46	88,29
		CI Anteil in %				[82,00; 84,79]	[84,46; 87,25]	[86,05; 88,87]	[86,79; 89,78]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				402	305	248	189
		Anteil in %				14,74	12,72	11,65	10,64
		CI Anteil in %				[13,41; 16,07]	[11,39; 14,06]	[10,29; 13,01]	[9,21; 12,08]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				51	34	19	19
		Anteil in %				1,87	1,42	0,89	1,07
CI Anteil in %					[1,36; 2,38]	[0,94; 1,89]	[0,49; 1,29]	[0,59; 1,55]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3116	2700	2384	2101	1807	
	auswertbar	Anzahl			2510	2247	1981	1694	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			2176	1992	1756	1529	
		Anteil in %			86,69	88,65	88,64	90,26	
		CI Anteil in %			[85,36; 88,02]	[87,34; 89,96]	[87,24; 90,04]	[88,85; 91,67]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			305	231	213	155	
		Anteil in %			12,15	10,28	10,75	9,15	
		CI Anteil in %			[10,87; 13,43]	[9,02; 11,54]	[9,39; 12,12]	[7,78; 10,52]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			29	24	12	10	
		Anteil in %			1,16	1,07	0,61	0,59	
CI Anteil in %				[0,74; 1,57]	[0,64; 1,49]	[0,26; 0,95]	[0,23; 0,96]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2075	1733	1505	1333	1135
	auswertbar	Anzahl			1596	1406	1228	1061
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1387	1236	1096	948
		Anteil in %			86,90	87,91	89,25	89,35
		CI Anteil in %			[85,25; 88,56]	[86,20; 89,61]	[87,52; 90,98]	[87,49; 91,21]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			184	152	118	103
		Anteil in %			11,53	10,81	9,61	9,71
		CI Anteil in %			[9,96; 13,10]	[9,19; 12,43]	[7,96; 11,26]	[7,93; 11,49]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			25	18	14	10
		Anteil in %			1,57	1,28	1,14	0,94
		CI Anteil in %			[0,96; 2,18]	[0,69; 1,87]	[0,55; 1,73]	[0,36; 1,52]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1474	1306	1153	986
auswertbar		Anzahl		1374	1219	1098	921	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1218	1077	979	838	
		Anteil in %		88,65	88,35	89,16	90,99	
		CI Anteil in %		[86,97; 90,32]	[86,55; 90,15]	[87,32; 91,00]	[89,14; 92,84]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		145	122	105	72	
		Anteil in %		10,55	10,01	9,56	7,82	
		CI Anteil in %		[8,93; 12,18]	[8,32; 11,69]	[7,82; 11,30]	[6,08; 9,55]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		11	20	14	11	
		Anteil in %		0,80	1,64	1,28	1,19	
		CI Anteil in %		[0,33; 1,27]	[0,93; 2,35]	[0,61; 1,94]	[0,49; 1,90]	
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1434	1233	1083	919
	auswertbar	Anzahl		1314	1173	1033	853	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1138	1037	923	777	
		Anteil in %		86,61	88,41	89,35	91,09	
		CI Anteil in %		[84,76; 88,45]	[86,57; 90,24]	[87,47; 91,23]	[89,18; 93,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		162	123	98	70	
		Anteil in %		12,33	10,49	9,49	8,21	
		CI Anteil in %		[10,55; 14,11]	[8,73; 12,24]	[7,70; 11,27]	[6,36; 10,05]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		14	13	12	6	
		Anteil in %		1,07	1,11	1,16	0,70	
		CI Anteil in %		[0,51; 1,62]	[0,51; 1,71]	[0,51; 1,82]	[0,14; 1,26]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1161	983	815	
auswertbar		Anzahl		1085	916	776		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		967	828	706		
		Anteil in %		89,12	90,39	90,98		
		CI Anteil in %		[87,27; 90,98]	[88,48; 92,30]	[88,96; 93,00]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		114	82	62		
		Anteil in %		10,51	8,95	7,99		
		CI Anteil in %		[8,68; 12,33]	[7,10; 10,80]	[6,08; 9,90]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		4	6	8		
		Anteil in %		0,37	0,66	1,03		
		CI Anteil in %		[0,01; 0,73]	[0,13; 1,18]	[0,32; 1,74]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	870	743	627		
	auswertbar	Anzahl		817	699	599		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		735	634	545		
		Anteil in %		89,96	90,70	90,98		
		CI Anteil in %		[87,90; 92,03]	[88,55; 92,86]	[88,69; 93,28]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		74	57	47		
		Anteil in %		9,06	8,15	7,85		
		CI Anteil in %		[7,09; 11,03]	[6,12; 10,18]	[5,69; 10,00]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8	8	7		
		Anteil in %		0,98	1,14	1,17		
CI Anteil in %			[0,30; 1,65]	[0,36; 1,93]	[0,31; 2,03]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1196	1036			
	auswertbar	Anzahl		1112	972			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		982	874			
		Anteil in %		88,31	89,92			
		CI Anteil in %		[86,42; 90,20]	[88,02; 91,81]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		117	92			
		Anteil in %		10,52	9,47			
		CI Anteil in %		[8,72; 12,33]	[7,62; 11,31]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	6			
		Anteil in %		1,17	0,62			
CI Anteil in %			[0,54; 1,80]	[0,12; 1,11]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1028	830			
	auswertbar	Anzahl		962	758			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		856	673			
		Anteil in %		88,98	88,79			
		CI Anteil in %		[87,00; 90,96]	[86,54; 91,03]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		97	81			
		Anteil in %		10,08	10,69			
		CI Anteil in %		[8,18; 11,99]	[8,49; 12,89]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	4			
		Anteil in %		0,94	0,53			
CI Anteil in %			[0,33; 1,54]	[0,01; 1,04]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1122				
	auswertbar	Anzahl		1060				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		933				
		Anteil in %		88,02				
		CI Anteil in %		[86,06; 89,97]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		117				
		Anteil in %		11,04				
		CI Anteil in %		[9,15; 12,93]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10				
		Anteil in %		0,94				
CI Anteil in %			[0,36; 1,53]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	987					
	auswertbar	Anzahl		915					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		833					
		Anteil in %		91,04					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	CI Anteil in %		[89,19; 92,89]					
		Anzahl		74					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anteil in %		8,09					
		CI Anteil in %		[6,32; 9,85]					
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217					
		auswertbar	Anzahl						
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl							
		Anteil in %							
1-3 Exazerbationen im Jahr		CI Anteil in %							
		Anzahl							
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1026					
		auswertbar	Anzahl						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	CI Anteil in %							
		Anzahl							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anteil in %							
		CI Anteil in %							

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.⁶

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1914 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1733 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 159 von ihnen bzw. 9,17 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

⁶ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr		
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	304	276	242	214	192	169		
	auswertbar	Anzahl					206	175	154		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					23	24	11		
		CI Anteil in %					11,17 [6,85; 15,48]	13,71 [8,60; 18,83]	7,14 [3,06; 11,22]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					157	138	127		
		CI Anteil in %					76,21 [70,39; 82,04]	78,86 [72,79; 84,92]	82,47 [76,44; 88,49]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					26	13	16		
		CI Anteil in %					12,62 [8,08; 17,17]	7,43 [3,53; 11,33]	10,39 [5,55; 15,22]		
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	3889	3338	2909	2550	2239	1914	
		auswertbar	Anzahl					2300	2059	1733	
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					263	202	159	
			CI Anteil in %					11,43 [10,13; 12,74]	9,81 [8,53; 11,10]	9,17 [7,82; 10,53]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %					1825	1702	1445		
		CI Anteil in %					79,35 [77,69; 81,00]	82,66 [81,03; 84,30]	83,38 [81,63; 85,13]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %					212	155	129		
		CI Anteil in %					9,22 [8,03; 10,40]	7,53 [6,39; 8,67]	7,44 [6,21; 8,68]		
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3116	2700	2384	2101	1807		
		auswertbar	Anzahl				2139	1921	1635		
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					211	151	119	
			CI Anteil in %					9,86 [8,60; 11,13]	7,86 [6,66; 9,06]	7,28 [6,02; 8,54]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					1767	1633	1409		
		CI Anteil in %					82,61 [81,00; 84,22]	85,01 [83,41; 86,60]	86,18 [84,50; 87,85]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %					161	137	107		
		CI Anteil in %					7,53 [6,41; 8,65]	7,13 [5,98; 8,28]	6,54 [5,35; 7,74]		

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2075	1733	1505	1333	1135	
	auswertbar	Anzahl				1336	1181	1031	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				126	91	78	
		Anteil in %				9,43	7,71	7,57	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[7,86; 11,00]	[6,18; 9,23]	[5,95; 9,18]	
		Anzahl				1111	1004	885	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				83,16	85,01	85,84	
		CI Anteil in %				[81,15; 85,17]	[82,98; 87,05]	[83,71; 87,97]	
	auswertbar	Anzahl				99	86	68	
		Anteil in %				7,41	7,28	6,60	
		CI Anteil in %				[6,01; 8,82]	[5,80; 8,76]	[5,08; 8,11]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1474	1306	1153	986	
auswertbar		Anzahl			1162	1046	902		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			96	74	74		
		Anteil in %			8,26	7,07	8,20		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[6,68; 9,85]	[5,52; 8,63]	[6,41; 10,00]		
		Anzahl			965	903	775		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			83,05	86,33	85,92		
		CI Anteil in %			[80,89; 85,20]	[84,25; 88,41]	[83,65; 88,19]		
auswertbar		Anzahl			101	69	53		
		Anteil in %			8,69	6,60	5,88		
		CI Anteil in %			[7,07; 10,31]	[5,09; 8,10]	[4,34; 7,41]		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1434	1233	1083	919	
	auswertbar	Anzahl			1109	1007	838		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			109	85	72		
		Anteil in %			9,83	8,44	8,59		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[8,08; 11,58]	[6,72; 10,16]	[6,69; 10,49]		
		Anzahl			916	844	713		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			82,60	83,81	85,08		
		CI Anteil in %			[80,36; 84,83]	[81,54; 86,09]	[82,67; 87,50]		
	auswertbar	Anzahl			84	78	53		
		Anteil in %			7,57	7,75	6,32		
		CI Anteil in %			[6,02; 9,13]	[6,09; 9,40]	[4,68; 7,97]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1161	983	815		
auswertbar		Anzahl			892	752			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			64	54			
		Anteil in %			7,17	7,18			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %			[5,48; 8,87]	[5,33; 9,03]			
		Anzahl			759	645			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %			85,09	85,77			
		CI Anteil in %			[82,75; 87,43]	[83,27; 88,27]			
auswertbar		Anzahl			69	53			
		Anteil in %			7,74	7,05			
		CI Anteil in %			[5,98; 9,49]	[5,22; 8,88]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	870	743	627			
	auswertbar	Anzahl			677	580			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			53	43			
		Anteil in %			7,83	7,41			
		CI Anteil in %			[5,80; 9,85]	[5,28; 9,55]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			579	500			
		Anteil in %			85,52	86,21			
		CI Anteil in %			[82,87; 88,18]	[83,40; 89,02]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			45	37			
		Anteil in %			6,65	6,38			
CI Anteil in %				[4,77; 8,52]	[4,39; 8,37]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1196	1036				
	auswertbar	Anzahl			929				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			80				
		Anteil in %			8,61				
		CI Anteil in %			[6,81; 10,42]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			788				
		Anteil in %			84,82				
		CI Anteil in %			[82,51; 87,13]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			61				
		Anteil in %			6,57				
CI Anteil in %				[4,97; 8,16]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1028	830				
	auswertbar	Anzahl			736				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			67				
		Anteil in %			9,10				
		CI Anteil in %			[7,02; 11,18]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			605				
		Anteil in %			82,20				
		CI Anteil in %			[79,44; 84,97]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			64				
		Anteil in %			8,70				
CI Anteil in %				[6,66; 10,73]					
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1122					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	987					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1026						
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 4461 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1914 Patienten sind 67 Personen bzw. 3,50 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	349	345	326	304	292	276	256	242	229	214	204	192	179	169
	verstorben	Anzahl	0	9	7	6	8	8	9	9	8	4	7	9	8	6
		Anteil in %	0,00	2,61	2,15	1,97	2,74	2,90	3,52	3,72	3,49	1,87	3,43	4,69	4,47	3,55
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,92; 4,29]	[0,57; 3,72]	[0,41; 3,54]	[0,86; 4,62]	[0,92; 4,88]	[1,26; 5,78]	[1,33; 6,11]	[1,11; 5,88]	[0,05; 3,69]	[0,93; 5,94]	[1,69; 7,69]	[1,43; 7,50]	[0,75; 6,35]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4461	4210	3889	3626	3338	3109	2909	2709	2550	2397	2239	2107	1914	
	verstorben	Anzahl	43	133	94	113	91	97	89	85	85	79	75	71	67	
		Anteil in %	0,96	3,16	2,42	3,12	2,73	3,12	3,06	3,14	3,33	3,30	3,35	3,37	3,50	
		CI Anteil in %	[0,68; 1,25]	[2,63; 3,69]	[1,93; 2,90]	[2,55; 3,68]	[2,17; 3,28]	[2,51; 3,73]	[2,43; 3,69]	[2,48; 3,79]	[2,64; 4,03]	[2,58; 4,01]	[2,60; 4,10]	[2,60; 4,14]	[2,68; 4,32]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3919	3681	3381	3116	2901	2700	2547	2384	2232	2101	1961	1807		
	verstorben	Anzahl	38	102	97	85	97	67	83	72	63	65	67	68		
		Anteil in %	0,97	2,77	2,87	2,73	3,34	2,48	3,26	3,02	2,82	3,09	3,42	3,76		
		CI Anteil in %	[0,66; 1,28]	[2,24; 3,30]	[2,31; 3,43]	[2,16; 3,30]	[2,69; 4,00]	[1,89; 3,07]	[2,57; 3,95]	[2,33; 3,71]	[2,14; 3,51]	[2,35; 3,83]	[2,61; 4,22]	[2,89; 4,64]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2407	2264	2075	1886	1733	1600	1505	1412	1333	1244	1135			
	verstorben	Anzahl	24	53	52	60	59	37	44	39	47	48	39			
		Anteil in %	1,00	2,34	2,51	3,18	3,40	2,31	2,92	2,76	3,53	3,86	3,44			
		CI Anteil in %	[0,60; 1,39]	[1,72; 2,96]	[1,83; 3,18]	[2,39; 3,97]	[2,55; 4,26]	[1,58; 3,05]	[2,07; 3,78]	[1,91; 3,62]	[2,54; 4,52]	[2,79; 4,93]	[2,38; 4,50]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1900	1780	1627	1474	1379	1306	1236	1153	1083	986				
	verstorben	Anzahl	24	41	57	35	31	34	38	35	44	29				
		Anteil in %	1,26	2,30	3,50	2,37	2,25	2,60	3,07	3,04	4,06	2,94				
		CI Anteil in %	[0,76; 1,77]	[1,61; 3,00]	[2,61; 4,40]	[1,60; 3,15]	[1,47; 3,03]	[1,74; 3,47]	[2,11; 4,04]	[2,04; 4,03]	[2,89; 5,24]	[1,89; 4,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1704	1552	1434	1318	1233	1146	1083	1001	919					
	verstorben	Anzahl	22	38	42	30	38	37	34	31	31					
		Anteil in %	1,29	2,45	2,93	2,28	3,08	3,23	3,14	3,10	3,37					
		CI Anteil in %	[0,75; 1,83]	[1,68; 3,22]	[2,06; 3,80]	[1,47; 3,08]	[2,12; 4,05]	[2,20; 4,25]	[2,10; 4,18]	[2,02; 4,17]	[2,21; 4,54]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1395	1284	1161	1065	983	892	815	754						
	verstorben	Anzahl	19	34	36	36	39	31	24	15						
		Anteil in %	1,36	2,65	3,10	3,38	3,97	3,48	2,94	1,99						
		CI Anteil in %	[0,75; 1,97]	[1,77; 3,53]	[2,10; 4,10]	[2,29; 4,47]	[2,75; 5,19]	[2,27; 4,68]	[1,78; 4,11]	[0,99; 2,99]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1076	963	870	803	743	695	627							
	verstorben	Anzahl	14	25	24	26	19	24	18							
		Anteil in %	1,30	2,60	2,76	3,24	2,56	3,45	2,87							
		CI Anteil in %	[0,62; 1,98]	[1,59; 3,60]	[1,67; 3,85]	[2,01; 4,46]	[1,42; 3,69]	[2,09; 4,81]	[1,56; 4,18]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1383	1298	1196	1112	1036	942								
	verstorben	Anzahl	13	28	35	34	35	29								
		Anteil in %	0,94	2,16	2,93	3,06	3,38	3,08								
		CI Anteil in %	[0,43; 1,45]	[1,37; 2,95]	[1,97; 3,88]	[2,05; 4,07]	[2,28; 4,48]	[1,97; 4,18]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1227	1118	1028	924	830									
	verstorben	Anzahl	16	35	27	32	31									
		Anteil in %	1,30	3,13	2,63	3,46	3,73									
		CI Anteil in %	[0,67; 1,94]	[2,11; 4,15]	[1,65; 3,60]	[2,28; 4,64]	[2,44; 5,03]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1384	1283	1122	1023										
	verstorben	Anzahl	11	37	25	27										
		Anteil in %	0,79	2,88	2,23	2,64										
		CI Anteil in %	[0,33; 1,26]	[1,97; 3,80]	[1,36; 3,09]	[1,66; 3,62]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1208	1096	987											
	verstorben	Anzahl	13	32	24											
		Anteil in %	1,08	2,92	2,43											
		CI Anteil in %	[0,49; 1,66]	[1,92; 3,92]	[1,47; 3,39]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1217	1067												
	verstorben	Anzahl	16	39												
		Anteil in %	1,31	3,66												
		CI Anteil in %	[0,67; 1,95]	[2,53; 4,78]												

EZ	Sterberaten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1026												
			Anzahl	11												
	verstorben		Anteil in %	1,07												
			CI Anteil in %	[0,44; 1,70]												

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmduchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2006-2 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 446 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 27 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 194 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 18 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 186,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
		auswertbar und gewichtet	96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	0	3	7	4	2	5	4	3	4	2	3	5	4	2	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	0	3	10	14	16	21	25	28	32	34	37	42	46	48	
2006-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
		auswertbar und gewichtet	398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	27	35	21	34	20	11	25	18	12	15	11	23	18		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	27	62	83	117	137	148	173	191	203	218	229	252	270		
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
		auswertbar und gewichtet	362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	34	17	26	19	12	15	14	13	10	22	7			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	55	72	98	117	129	144	158	171	181	203	210			
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
		auswertbar und gewichtet	221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	18	25	15	7	16	5	9	8	11	6				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	29	54	69	76	92	97	106	114	125	131				
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
		auswertbar und gewichtet	176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	12	10	11	9	6	3	14	6	8	6					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	12	22	33	42	48	51	65	71	79	85					
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	171	160	150	136	123	113	106	95	90						
		auswertbar und gewichtet	158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	10	14	13	10	7	11	5	5						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	21	35	48	58	65	76	81	86						
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	135	124	111	102	98	92	89	80							
		auswertbar und gewichtet	131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	13	9	4	6	3	9	4							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	24	33	37	43	46	55	59							
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	105	92	80	73	65	63	60								
		auswertbar und gewichtet	103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	13	12	7	8	2	3	3								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	13	25	32	40	42	45	48								
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	136	125	116	110	103	93									
		auswertbar und gewichtet	134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5									
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	11	9	6	7	10	9									
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	11	20	26	33	43	52									

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	121	111	105	93	81										
		auswertbar und gewichtet	119,0	106,5	98,0	87,5	75,5										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10	6	12	12	12										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10	16	28	40	52										
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	137	125	108	98											
		auswertbar und gewichtet	129,5	118,0	101,5	94,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	12	17	10	6											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	12	29	39	45											
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	119	112	103												
		auswertbar und gewichtet	115,5	107,5	99,5												
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	7	9	8												
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	7	16	24												
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	121	106													
		auswertbar und gewichtet	115,0	101,5													
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	9													
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	24													
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	101														
		auswertbar und gewichtet	100,0														
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	10														
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	10														

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Leistungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 807,82 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [509,38; 1106,26].

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungsjahr –

Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr		
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		1153,39	414,54	432,73	464,69	533,87	523,73	733,98	554,57	680,98	653,57	726,37	699,90	513,22	549,26	488,30
		CI Mean		[1017,70; 1289,08]	[373,38; 455,70]	[394,95; 470,52]	[416,98; 512,40]	[412,31; 655,44]	[428,04; 619,42]	[332,34; 1135,63]	[342,62; 766,53]	[369,96; 992,00]	[329,62; 977,51]	[297,53; 1155,21]	[262,10; 1137,71]	[443,28; 583,16]	[466,59; 631,93]	[422,26; 554,33]
	SD		2149,49	205,75	187,89	234,12	578,50	448,80	1849,99	952,01	1360,43	1387,76	1797,59	1800,86	277,54	315,63	245,27	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		1157,55	425,55	431,22	438,93	492,26	557,17	501,42	604,63	612,78	652,94	666,80	673,23	777,58	807,82	
		CI Mean		[1068,13; 1246,98]	[403,19; 447,91]	[406,31; 456,13]	[407,86; 469,99]	[449,22; 535,29]	[422,41; 691,93]	[400,24; 602,60]	[424,50; 784,76]	[431,18; 794,38]	[458,11; 847,77]	[445,06; 888,54]	[446,87; 899,58]	[515,72; 1039,44]	[509,38; 1106,26]	
	SD		2613,80	227,73	243,51	294,86	394,01	1181,88	899,31	1561,02	1508,28	1573,27	1698,90	1722,65	1936,10	2076,62		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		961,14	424,15	416,29	518,66	496,32	457,63	507,63	507,19	516,60	455,23	439,35	509,15	468,88		
		CI Mean		[906,97; 1015,31]	[395,84; 452,47]	[382,25; 450,33]	[414,17; 623,16]	[386,15; 606,50]	[395,74; 519,53]	[392,12; 623,14]	[387,49; 626,89]	[385,89; 647,31]	[416,96; 493,50]	[407,44; 471,27]	[436,52; 581,77]	[424,15; 513,61]		
	SD		1469,39	274,83	318,80	939,42	962,98	534,95	967,48	978,08	1038,51	293,21	239,62	525,96	311,65			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		863,74	396,20	391,42	410,12	396,73	429,29	448,75	433,53	442,30	444,28	499,92	476,91			
		CI Mean		[838,25; 889,24]	[367,30; 425,11]	[361,35; 421,49]	[380,07; 440,18]	[361,41; 432,06]	[389,02; 469,57]	[407,34; 490,16]	[391,65; 475,41]	[404,95; 479,66]	[399,46; 489,10]	[444,86; 554,98]	[417,52; 536,30]			
	SD		514,34	219,26	222,58	211,08	242,46	267,92	267,24	259,07	225,08	261,23	310,29	322,82				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		1149,35	628,80	637,11	514,79	677,88	572,86	545,62	596,59	569,47	496,73	527,34				
		CI Mean		[1011,84; 1286,86]	[403,93; 853,67]	[360,70; 913,52]	[378,07; 651,51]	[411,17; 944,58]	[369,78; 775,94]	[376,00; 715,25]	[367,64; 825,54]	[357,70; 781,24]	[441,97; 551,50]	[456,63; 598,06]				
	SD		2473,04	1524,25	1811,51	893,30	1688,64	1256,23	1025,82	1311,19	1193,41	300,95	374,95					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		977,46	466,21	427,63	476,74	560,03	533,87	438,67	458,99	471,39	562,34					
		CI Mean		[896,39; 1058,53]	[422,07; 510,35]	[374,59; 480,67]	[396,11; 557,37]	[344,37; 775,69]	[396,19; 688,97]	[378,78; 481,16]	[396,19; 506,21]	[411,77; 522,79]	[419,98; 639,58]					
	SD		1271,17	283,06	337,99	495,35	1259,35	868,64	225,78	242,72	252,92	371,77						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		924,32	486,75	437,60	435,80	437,75	478,96	436,68	559,31	470,24						
		CI Mean		[875,84; 972,81]	[364,40; 609,09]	[399,07; 476,13]	[378,33; 493,27]	[393,17; 482,34]	[384,17; 573,76]	[387,70; 485,65]	[387,70; 646,60]	[472,01; 546,52]						
	SD		642,94	715,79	216,69	303,32	227,47	461,35	238,35	414,24	344,82							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		904,91	599,89	438,59	464,25	402,33	454,45	471,03	494,52							
		CI Mean		[829,67; 980,15]	[308,10; 891,68]	[390,23; 486,94]	[351,32; 577,19]	[353,57; 451,10]	[311,36; 597,54]	[369,48; 572,58]	[420,07; 568,97]							
	SD		785,76	1510,89	230,11	507,24	206,67	586,32	409,61	290,52								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		136	125	116	110	103	93								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5								
	Leistungsausgaben	Mean	1156,31	461,76	537,55	618,97	606,11	661,99	456,17								
		CI Mean	[956,79; 1355,84]	[420,11; 503,41]	[338,52; 736,58]	[358,42; 879,53]	[404,62; 807,61]	[365,72; 958,26]	[391,23; 521,12]								
	SD	2340,22	245,97	1121,62	1397,43	1060,92	1511,58	313,47									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		121	111	105	93	81									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0	106,5	98,0	87,5	75,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1198,98	484,76	578,96	653,72	661,16	486,58									
		CI Mean	[904,94; 1493,01]	[429,30; 540,23]	[303,23; 854,68]	[319,92; 987,53]	[309,40; 1012,92]	[387,88; 585,28]									
	SD	2875,87	308,70	1451,78	1685,97	1678,77	437,57										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		137	125	108	98										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	118,0	101,5	94,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1093,66	495,38	485,67	581,26	586,22										
		CI Mean	[954,61; 1232,71]	[446,46; 544,31]	[423,40; 547,94]	[461,91; 700,60]	[410,31; 762,14]										
	SD	1257,15	284,05	345,13	613,44	872,48											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		119	112	103											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	107,5	99,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1581,29	706,55	903,26	668,97											
		CI Mean	[1120,66; 2041,92]	[422,11; 990,98]	[557,48; 1249,05]	[368,81; 969,13]											
	SD	3381,26	1559,61	1829,17	1527,58												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,0	101,5												
	Leistungsausgaben	Mean	910,91	566,99	455,46												
		CI Mean	[804,35; 1017,47]	[481,79; 652,18]	[402,17; 508,74]												
	SD	547,74	466,13	273,87													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		101													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		100,0													
	Leistungsausgaben	Mean		672,86													
		CI Mean		[370,92; 974,80]													
	SD		1540,49														

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1922,61 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [1164,38; 2680,85].

Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		2871,87	1104,97	1500,56	1868,68	1291,92	1439,51	1134,62	1311,59	1758,19	1734,50	1114,69	1049,94	1374,81	1031,09	1976,78
		CI Mean		[2301,22; 3442,53]	[433,30; 1776,63]	[791,90; 2209,22]	[664,91; 3072,45]	[387,10; 2196,74]	[755,40; 2123,63]	[621,36; 1647,87]	[739,11; 1884,07]	[412,42; 3103,95]	[202,75; 3266,25]	[600,24; 1629,14]	[415,80; 1684,07]	[381,37; 2368,24]	[375,32; 1686,87]	[0,00; 4425,61]
	SD		9039,79	3357,62	3524,08	5906,89	4305,92	3208,48	2364,04	2571,31	5886,49	6561,86	2156,44	2608,43	3942,41	2503,75	9095,79	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194	186,0	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		3394,55	951,15	1823,97	1574,50	1639,21	1146,34	1295,94	1743,85	1618,24	2218,81	2400,33	1940,09	1324,33	1922,61	
		CI Mean		[2977,77; 3811,34]	[694,02; 1208,29]	[993,72; 2654,22]	[984,46; 2164,54]	[1027,77; 2250,65]	[784,22; 1508,46]	[841,58; 1750,30]	[1030,25; 2457,46]	[1090,11; 2146,36]	[1174,54; 3263,07]	[1142,07; 3658,59]	[1232,49; 2647,70]	[883,01; 1765,65]	[1164,38; 2680,85]	
	SD		12182,22	2618,93	8114,94	5599,70	5597,91	3175,98	4038,51	6184,07	4386,34	8432,56	9640,26	5385,17	3262,93	5276,00		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		2683,08	963,65	998,32	1122,24	1095,03	1427,77	1106,43	1223,60	1681,21	1261,41	1894,91	1980,09	1406,97		
		CI Mean		[2300,23; 3065,93]	[710,50; 1216,79]	[485,68; 1510,96]	[711,05; 1533,43]	[690,86; 1499,21]	[571,65; 2283,90]	[753,33; 1459,52]	[679,35; 1767,85]	[1108,09; 2254,34]	[678,28; 1844,55]	[822,16; 2967,66]	[947,45; 3012,72]	[874,91; 1939,03]		
	SD		10384,79	2457,35	4801,45	3696,71	3532,80	7399,79	2957,43	4447,21	4553,55	4467,72	8053,25	7478,73	3707,19			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		2525,44	1230,93	1230,65	1271,14	1195,48	763,11	1287,61	716,84	1756,49	1213,02	1603,84	1919,19			
		CI Mean		[2024,11; 3026,77]	[455,46; 2006,40]	[682,03; 1779,27]	[829,22; 1713,07]	[751,93; 1639,02]	[455,05; 1071,16]	[738,65; 1836,57]	[395,74; 1037,94]	[0,00; 3676,86]	[632,59; 1793,44]	[564,89; 2642,80]	[646,62; 3191,76]			
	SD		10113,84	5881,75	4061,08	3103,84	3044,54	2049,26	3542,78	1986,29	11572,22	3382,93	5854,93	6917,10				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		3597,71	1044,21	2168,36	1458,17	1024,49	1546,67	1697,06	1833,51	2155,33	1944,49	2732,01				
		CI Mean		[2831,60; 4363,83]	[630,54; 1457,88]	[546,57; 3790,15]	[924,36; 1991,98]	[587,18; 1461,80]	[657,91; 2435,42]	[1050,87; 2343,26]	[1102,77; 2564,25]	[492,52; 3818,13]	[840,90; 3048,08]	[621,53; 4842,48]				
	SD		13778,00	2803,94	10628,72	3487,81	2768,84	5497,77	3907,91	4184,97	9370,57	6064,30	11190,15					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		2983,92	1217,00	1812,14	2197,30	1204,61	1349,10	1586,01	830,59	1065,78	1482,93					
		CI Mean		[2451,98; 3515,87]	[620,81; 1813,18]	[1071,74; 2552,55]	[1288,59; 3106,01]	[713,74; 1695,48]	[678,73; 2019,46]	[677,26; 2494,76]	[384,12; 1277,06]	[536,48; 1595,08]	[518,93; 2446,94]					
	SD		8340,89	3823,43	4718,19	5582,82	2866,48	3754,47	4829,51	2294,95	2604,28	4640,00						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		3907,10	1606,00	2539,12	1954,76	1173,42	2742,64	888,67	1841,98	2482,04						
		CI Mean		[2799,59; 5014,62]	[884,76; 2327,24]	[1122,18; 3956,05]	[725,58; 3183,94]	[621,67; 1725,16]	[0,00; 5518,10]	[428,10; 1349,23]	[1011,17; 2672,79]	[706,09; 4258,00]						
	SD		14686,07	4219,75	7968,60	6487,12	2815,02	13508,25	2241,58	3942,35	8028,07							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		2957,47	1626,62	1367,71	1750,61	1388,68	550,31	1894,85	1969,00							
		CI Mean		[2144,65; 3770,30]	[720,70; 2532,53]	[635,19; 2100,23]	[711,72; 2789,49]	[470,76; 2789,49]	[0,00; 1022,34]	[78,28; 2306,59]	[817,28; 2972,42]	[346,28; 3591,71]						
	SD		8488,83	4690,81	3485,99	4666,19	3890,19	1934,16	4346,40	6332,35								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5									
	Leistungsausgaben	Mean	3444,71	1436,04	1415,40	2506,94	1776,98	1599,81	1244,02								
		CI Mean	[2385,97; 4503,45]	[823,97; 2048,11]	[591,06; 2239,75]	[547,46; 4466,42]	[822,45; 2731,50]	[706,79; 2492,83]	[617,28; 1870,75]								
	SD	12418,11	3614,90	4645,50	10509,12	5025,81	4556,22	3025,10									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0	106,5	98,0	87,5	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	3680,28	2659,18	1955,12	1815,43	2040,56	1477,75									
		CI Mean	[2748,93; 4611,63]	[1364,16; 3954,19]	[1013,13; 2897,11]	[912,57; 2718,29]	[970,19; 3110,94]	[778,42; 2177,08]									
	SD	9109,31	7207,61	4959,79	4560,14	5108,39	3100,28										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	129,5	118,0	101,5	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	4116,56	1804,96	2109,83	2133,58	1913,02										
		CI Mean	[2808,34; 5424,78]	[1127,29; 2482,62]	[1086,54; 3133,12]	[963,41; 3303,76]	[671,50; 3154,55]										
	SD	11827,41	3934,54	5671,30	6014,90	6157,68											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	107,5	99,5												
	Leistungsausgaben	Mean	2998,48	1984,81	1501,49	1496,81											
		CI Mean	[2011,10; 3985,86]	[1141,83; 2827,79]	[825,57; 2177,41]	[771,03; 2222,59]											
	SD	7247,92	4622,26	3575,54	3693,69												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,0	101,5													
	Leistungsausgaben	Mean	1585,21	1945,49	792,60												
		CI Mean	[904,59; 2265,82]	[950,60; 2940,39]	[452,30; 1132,91]												
	SD	3498,45	5443,38	1749,23													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	100,0														
	Leistungsausgaben	Mean	1473,56														
		CI Mean	[664,22; 2282,90]														
	SD	4129,27															

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2006-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 194 Patienten. Davon hatten 54 auswertbare Patienten bzw. 27,84 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	24	28	31	22	23	24	29	21	18	24	17	16	13	14
		Anteil in %	24,00	28,00	31,96	24,44	26,74	28,57	36,71	28,00	25,00	35,29	25,76	25,40	22,41	25,93
		CI Anteil in %	[15,59; 32,41]	[19,16; 36,84]	[22,63; 41,29]	[15,51; 33,37]	[17,33; 36,15]	[18,85; 38,29]	[26,01; 47,41]	[17,77; 38,23]	[14,93; 35,07]	[23,85; 46,73]	[15,13; 36,39]	[14,56; 36,24]	[11,58; 33,24]	[14,13; 37,73]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	91	93	97	93	69	81	73	89	71	69	63	58	54	
		Anteil in %	20,40	22,20	25,26	25,62	20,97	26,21	24,50	32,60	27,84	28,40	27,63	26,73	27,84	
		CI Anteil in %	[16,66; 24,14]	[18,22; 26,18]	[20,91; 29,61]	[21,12; 30,12]	[16,56; 25,38]	[21,30; 31,12]	[19,61; 29,39]	[27,03; 38,17]	[22,33; 33,35]	[22,72; 34,08]	[21,81; 33,45]	[20,83; 32,63]	[21,52; 34,16]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	90	77	80	66	89	69	60	78	62	56	59	44		
		Anteil in %	22,96	20,75	23,74	20,63	30,27	25,09	22,81	31,45	26,50	25,34	27,96	23,28		
		CI Anteil in %	[18,79; 27,13]	[16,62; 24,88]	[19,19; 28,29]	[16,19; 25,07]	[25,01; 35,53]	[19,96; 30,22]	[17,73; 27,89]	[25,66; 37,24]	[20,83; 32,17]	[19,59; 31,09]	[21,89; 34,03]	[17,24; 29,32]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	54	45	51	40	33	35	33	33	34	39	32			
		Anteil in %	22,41	19,57	24,06	21,39	19,19	21,21	22,15	22,92	25,19	30,71	27,59			
		CI Anteil in %	[17,13; 27,69]	[14,43; 24,71]	[18,29; 29,83]	[15,50; 27,28]	[13,29; 25,09]	[14,95; 27,47]	[15,46; 28,84]	[16,03; 29,81]	[17,84; 32,54]	[22,66; 38,76]	[19,42; 35,76]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	190	178	168	157	148	142	139	125	119	111				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	45	55	54	37	32	39	43	30	33	29				
		Anteil in %	23,68	30,90	32,14	23,57	21,62	27,46	30,94	24,00	27,73	26,13				
		CI Anteil in %	[17,62; 29,74]	[24,09; 37,71]	[25,06; 39,22]	[16,91; 30,23]	[14,97; 28,27]	[20,09; 34,83]	[23,23; 38,65]	[16,48; 31,52]	[19,65; 35,81]	[17,92; 34,34]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	171	160	150	136	123	113	106	95	90					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	46	43	40	32	31	35	25	25	24					
		Anteil in %	26,90	26,88	26,67	23,53	25,20	30,97	23,58	26,32	26,67					
		CI Anteil in %	[20,23; 33,57]	[19,99; 33,77]	[19,57; 33,77]	[16,37; 30,69]	[17,50; 32,90]	[22,41; 39,53]	[15,46; 31,70]	[17,42; 35,22]	[17,48; 35,86]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	135	124	111	102	98	92	89	80						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	35	37	36	30	25	22	29	25						
		Anteil in %	25,93	29,84	32,43	29,41	25,51	23,91	32,58	31,25						
		CI Anteil in %	[18,51; 33,35]	[21,75; 37,93]	[23,68; 41,18]	[20,52; 38,30]	[16,83; 34,19]	[15,15; 32,67]	[22,79; 42,37]	[21,03; 41,47]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	92	80	73	65	63	60							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	34	23	24	16	11	21	15							
		Anteil in %	32,38	25,00	30,00	21,92	16,92	33,33	25,00							
		CI Anteil in %	[23,39; 41,37]	[16,10; 33,90]	[19,89; 40,11]	[12,36; 31,48]	[7,73; 26,11]	[21,60; 45,06]	[13,95; 36,05]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	28	30	29	27	25								
		Anteil in %	27,94	22,40	25,86	26,36	26,21	26,88								
		CI Anteil in %	[20,37; 35,51]	[15,06; 29,74]	[17,86; 33,86]	[18,09; 34,63]	[17,68; 34,74]	[17,82; 35,94]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	32	32	22	26									
		Anteil in %	31,40	28,83	30,48	23,66	32,10									
		CI Anteil in %	[23,10; 39,70]	[20,36; 37,30]	[21,63; 39,33]	[14,98; 32,34]	[21,87; 42,33]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	43	40	32	24										
		Anteil in %	31,39	32,00	29,63	24,49										
		CI Anteil in %	[23,59; 39,19]	[23,79; 40,21]	[20,98; 38,28]	[15,93; 33,05]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	41	29	27										
		Anteil in %	34,45	25,89	26,21										
		CI Anteil in %	[25,88; 43,02]	[17,74; 34,04]	[17,68; 34,74]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106											
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	41	28											
		Anteil in %	33,88	26,42											
		CI Anteil in %	[25,41; 42,35]	[17,99; 34,85]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101												
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28												
		Anteil in %	27,72												
		CI Anteil in %	[18,95; 36,49]												

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1236,07 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [913,02; 1559,12].

Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		1856,54	703,51	727,60	750,51	889,24	803,19	990,88	1483,49	986,12	942,16	980,47	981,43	906,02	838,48	843,40
		CI Mean		[1673,96; 2039,11]	[606,46; 800,55]	[610,36; 844,83]	[644,85; 856,16]	[700,21; 1078,27]	[683,38; 923,00]	[754,38; 1227,37]	[506,81; 2460,17]	[824,06; 1148,17]	[770,90; 1113,42]	[737,38; 1223,57]	[784,82; 1178,04]	[736,99; 1075,05]	[664,35; 1012,61]	[657,34; 1029,47]
	SD		2892,18	485,13	583,00	518,46	899,57	561,91	1089,29	4386,78	708,86	733,66	1018,99	808,75	670,78	664,84	691,12	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		2149,18	866,12	918,63	992,49	1059,22	1186,46	1030,10	1043,00	1109,17	1112,39	1131,53	1080,79	1156,76	1236,07	
		CI Mean		[2026,20; 2272,15]	[786,02; 946,21]	[787,44; 1049,82]	[845,76; 1139,23]	[786,21; 1332,24]	[906,72; 1466,19]	[864,53; 1195,66]	[878,47; 1207,54]	[909,27; 1309,06]	[913,67; 1311,12]	[900,03; 1363,03]	[896,79; 1264,80]	[885,50; 1428,02]	[913,02; 1559,12]	
	SD		3594,48	815,78	1282,26	1392,59	2499,52	2453,41	1471,59	1425,84	1660,20	1604,73	1773,65	1400,34	2005,57	2247,89		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		1772,60	723,07	777,67	770,49	853,53	865,81	847,37	993,91	1101,78	904,26	890,09	915,54	928,85		
		CI Mean		[1691,64; 1853,55]	[658,01; 788,12]	[705,29; 850,06]	[695,38; 845,59]	[743,72; 963,33]	[718,29; 1013,32]	[764,77; 929,96]	[840,09; 1147,74]	[806,61; 1396,95]	[803,35; 1005,17]	[792,50; 987,68]	[807,19; 1023,89]	[813,62; 1044,09]		
	SD		2195,98	631,51	677,96	675,20	959,80	1275,02	691,80	1256,95	2345,13	773,14	732,62	784,74	802,88			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		1570,09	714,05	649,17	716,04	786,44	736,16	856,61	862,21	826,61	815,75	844,26	872,41			
		CI Mean		[1495,17; 1645,01]	[629,89; 798,21]	[568,15; 730,19]	[634,31; 797,77]	[599,29; 973,60]	[640,99; 831,33]	[745,41; 967,80]	[742,15; 982,27]	[721,87; 931,35]	[711,14; 920,35]	[730,29; 958,22]	[731,14; 1013,68]			
	SD		1511,44	638,35	599,75	574,00	1284,65	633,11	717,59	742,66	631,16	609,69	642,24	767,89				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		1714,37	749,36	720,35	761,37	822,39	843,72	901,37	904,77	909,79	859,38	1104,89				
		CI Mean		[1577,36; 1851,37]	[622,33; 876,39]	[606,49; 834,22]	[638,04; 884,69]	[690,99; 953,78]	[695,27; 992,17]	[754,07; 1048,67]	[738,76; 1070,78]	[729,82; 1089,76]	[677,71; 1041,04]	[533,09; 1676,68]				
	SD		2463,98	861,03	746,25	805,78	831,93	918,29	890,79	950,73	1014,20	998,26	3031,77					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		1574,44	669,56	707,80	748,12	810,74	814,21	765,67	881,20	716,32	912,11					
		CI Mean		[1473,98; 1674,90]	[584,92; 754,21]	[607,96; 807,65]	[639,60; 856,63]	[690,09; 931,38]	[704,69; 923,74]	[652,29; 879,05]	[665,86; 1096,55]	[592,81; 839,84]	[641,73; 1182,50]					
	SD		1575,21	542,82	636,23	666,69	704,53	613,40	602,54	1106,89	607,72	1301,43						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		1940,15	842,63	778,71	1022,36	1141,33	935,50	1013,22	933,05	1007,69						
		CI Mean		[1665,74; 2214,55]	[623,34; 1061,93]	[551,09; 1006,33]	[564,18; 1480,54]	[638,17; 1644,50]	[650,10; 1220,91]	[673,29; 1353,14]	[639,23; 1226,88]	[681,36; 1334,01]						
	SD		3638,69	1283,01	1280,09	2418,09	2567,15	1389,08	1654,42	1394,25	1475,13							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		1833,43	721,07	846,38	1120,98	1197,08	692,41	755,75	839,30							
		CI Mean		[1415,33; 2251,52]	[553,17; 888,87]	[544,22; 1148,55]	[553,45; 1688,50]	[204,26; 2189,90]	[523,45; 861,37]	[575,99; 935,51]	[632,14; 1046,45]							
	SD		4366,41	869,13	1437,96	2549,04	4207,64	692,34	725,08	808,39								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1799,81	798,02	906,32	905,58	798,27	1022,65	867,95								
		CI Mean	[1566,17; 2033,45]	[626,82; 969,21]	[700,41; 1112,23]	[704,20; 1106,95]	[618,91; 977,63]	[590,54; 1454,76]	[625,00; 1110,90]								
	SD	2740,41	1011,08	1160,36	1080,03	944,39	2204,64	1172,65									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0	106,5	98,0	87,5	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1946,72	887,41	919,62	946,31	1118,89	915,62									
		CI Mean	[1594,39; 2299,05]	[626,66; 1148,15]	[590,27; 1248,96]	[732,58; 1160,04]	[594,26; 1643,52]	[637,52; 1193,72]									
	SD	3446,03	1451,23	1734,08	1079,49	2503,81	1232,87										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	129,5	118,0	101,5	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	2029,16	709,51	1037,32	893,37	1116,37										
		CI Mean	[1543,48; 2514,83]	[592,90; 826,12]	[610,35; 1464,28]	[657,08; 1129,67]	[563,72; 1669,02]										
	SD	4390,91	677,05	2366,34	1214,59	2740,98											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	107,5	99,5												
	Leistungsausgaben	Mean	2067,87	1200,39	1037,06	1030,56											
		CI Mean	[1743,77; 2391,96]	[867,60; 1533,18]	[795,00; 1279,11]	[816,52; 1244,59]											
	SD	2379,05	1824,76	1280,44	1089,29												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,0	101,5													
	Leistungsausgaben	Mean	1605,21	824,62	802,61												
		CI Mean	[1102,57; 2107,85]	[529,73; 1119,51]	[551,29; 1053,92]												
	SD	2583,64	1613,43	1291,82													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	100,0														
	Leistungsausgaben	Mean		898,04													
		CI Mean		[622,77; 1173,30]													
	SD		1404,39														

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für Heilmittel. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 61,66 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [31,51; 91,81].

Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		96,91	32,85	36,05	32,34	57,03	32,74	38,07	42,01	52,22	70,41	67,22	67,54	74,92	45,14	26,78
		CI Mean		[76,57; 117,25]	[11,33; 54,37]	[16,43; 55,67]	[12,19; 52,50]	[13,50; 100,56]	[13,23; 52,24]	[16,89; 59,24]	[18,18; 65,83]	[17,58; 86,86]	[15,96; 124,86]	[12,94; 121,50]	[5,14; 129,95]	[29,84; 120,00]	[5,48; 84,80]	[0,00; 57,61]
	SD		322,20	107,58	97,58	98,92	207,15	91,50	97,54	107,01	151,52	233,27	227,53	256,69	178,90	151,43	114,53	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		89,86	32,88	32,01	33,36	34,74	37,46	40,88	36,10	51,21	58,14	50,80	59,19	70,79	61,66	
		CI Mean		[76,11; 103,61]	[21,90; 43,86]	[22,42; 41,60]	[18,73; 47,98]	[20,11; 49,38]	[19,17; 55,74]	[23,75; 58,01]	[16,47; 55,73]	[20,39; 82,04]	[20,04; 96,24]	[22,59; 79,00]	[24,00; 94,38]	[31,12; 110,47]	[31,51; 91,81]	
	SD		401,80	111,83	93,77	138,79	134,02	160,39	152,27	170,11	256,01	307,66	216,08	267,82	293,32	209,82		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		84,91	35,36	42,59	33,15	35,89	38,36	37,28	51,35	49,95	41,42	44,97	47,24	52,99		
		CI Mean		[74,87; 94,94]	[24,79; 45,93]	[28,75; 56,43]	[20,58; 45,71]	[22,55; 49,22]	[24,41; 52,30]	[21,18; 53,38]	[30,23; 72,47]	[28,20; 71,71]	[23,30; 59,54]	[29,26; 60,68]	[28,80; 65,68]	[32,14; 73,84]		
	SD		272,24	102,58	129,64	112,95	116,55	120,53	134,81	172,59	172,84	138,80	117,94	133,55	145,28			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		71,91	39,53	32,08	28,51	38,16	32,70	39,50	57,14	37,45	29,46	27,93	38,75			
		CI Mean		[59,47; 84,35]	[23,85; 55,21]	[16,19; 47,97]	[15,45; 41,57]	[21,96; 54,36]	[15,91; 49,50]	[21,05; 57,96]	[25,33; 88,96]	[12,06; 62,85]	[15,76; 43,16]	[14,80; 41,07]	[8,46; 69,04]			
	SD		251,01	118,92	117,63	91,71	111,19	111,71	119,09	196,81	153,04	79,85	74,03	164,63				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		70,95	33,72	37,05	33,45	32,25	41,79	46,70	37,19	21,99	24,64	42,40				
		CI Mean		[55,82; 86,08]	[13,19; 54,24]	[15,63; 58,48]	[13,49; 53,40]	[8,95; 55,56]	[14,90; 68,68]	[18,62; 74,78]	[11,52; 62,86]	[7,70; 36,27]	[12,09; 37,19]	[20,25; 64,56]				
	SD		272,07	139,15	140,40	130,38	147,57	166,36	169,82	147,00	80,48	68,96	117,46					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		76,90	44,24	33,05	39,81	30,21	37,08	36,93	48,27	37,15	51,71					
		CI Mean		[61,67; 92,13]	[11,94; 76,54]	[16,68; 49,41]	[10,91; 68,72]	[17,29; 43,13]	[18,37; 55,79]	[21,39; 52,46]	[25,68; 70,87]	[15,65; 58,64]	[20,23; 83,18]					
	SD		238,85	207,15	104,31	177,58	75,45	104,78	82,58	116,13	105,77	151,50						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		55,56	17,39	15,93	23,25	30,51	34,08	34,28	31,82	29,53						
		CI Mean		[42,95; 68,17]	[8,48; 26,31]	[9,28; 22,59]	[8,36; 38,13]	[9,73; 51,29]	[13,49; 54,68]	[15,08; 53,47]	[13,16; 50,47]	[13,90; 45,17]						
	SD		167,15	52,16	37,43	78,56	106,00	100,25	93,40	88,51	70,69							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		92,69	32,59	62,70	44,57	53,50	50,09	30,48	28,75							
		CI Mean		[61,41; 123,96]	[13,14; 52,04]	[16,89; 108,51]	[14,29; 74,84]	[8,29; 98,71]	[16,89; 89,59]	[8,29; 55,43]	[10,59; 59,14]							
	SD		326,60	100,71	217,99	135,98	191,61	161,84	100,66	118,58								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		136	125	116	110	103	93								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5								
	Leistungsausgaben	Mean	124,38	69,84	63,28	67,31	60,55	60,48	58,24								
		CI Mean	[80,37; 168,39]	[19,27; 120,40]	[15,82; 110,74]	[9,17; 104,03]	[17,07; 104,77]	[16,19; 108,69]	[7,80; 108,69]								
		SD	516,19	298,64	267,47	311,80	228,92	225,96	243,50								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		121	111	105	93	81									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0	106,5	98,0	87,5	75,5									
	Leistungsausgaben	Mean	66,90	29,38	34,98	31,04	36,31	31,10									
		CI Mean	[45,94; 87,86]	[17,35; 41,42]	[12,47; 57,49]	[12,08; 50,00]	[12,94; 59,68]	[14,57; 47,63]									
		SD	205,01	66,99	118,54	95,78	111,54	73,29									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		137	125	108	98										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	118,0	101,5	94,5										
	Leistungsausgaben	Mean	43,68	23,05	15,78	20,46	30,89										
		CI Mean	[29,67; 57,70]	[13,34; 32,75]	[6,75; 24,82]	[11,02; 29,90]	[13,28; 48,50]										
		SD	126,69	56,35	50,09	48,50	87,35										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		119	112	103											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	107,5	99,5											
	Leistungsausgaben	Mean	155,63	64,84	67,84	88,59											
		CI Mean	[79,51; 231,76]	[21,72; 107,96]	[21,66; 114,03]	[26,92; 150,26]											
		SD	558,82	236,42	244,33	313,84											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,0	101,5												
	Leistungsausgaben	Mean	64,87	30,42	32,43												
		CI Mean	[25,08; 104,66]	[16,42; 44,42]	[12,54; 52,33]												
		SD	204,53	76,59	102,27												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		101													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		100,0													
	Leistungsausgaben	Mean		51,36													
		CI Mean		[13,61; 89,10]													
		SD		192,57													

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 116,38 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [70,14; 162,62].

Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		265,78	170,18	89,39	102,76	151,31	142,01	99,84	158,31	141,58	157,95	197,37	167,24	124,51	81,00	127,04
		CI Mean		[225,76; 305,80]	[78,98; 261,39]	[41,87; 136,92]	[52,01; 153,51]	[85,29; 217,33]	[63,18; 220,84]	[52,56; 147,11]	[66,90; 249,73]	[66,19; 216,98]	[68,07; 247,83]	[94,97; 299,76]	[82,96; 251,52]	[52,86; 196,16]	[30,73; 131,28]	[59,75; 194,33]
	SD		633,97	455,92	236,33	249,04	314,16	369,71	217,75	410,60	329,77	385,04	429,20	346,67	284,33	191,97	249,92	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		293,29	105,87	132,34	140,31	139,93	147,92	160,94	117,87	169,47	172,28	174,66	150,20	143,01	116,38	
		CI Mean		[260,87; 325,70]	[80,86; 130,87]	[84,14; 180,55]	[88,11; 192,51]	[86,94; 192,93]	[100,15; 195,69]	[97,77; 224,11]	[81,38; 154,35]	[103,26; 235,68]	[94,43; 250,14]	[112,88; 236,44]	[96,42; 203,97]	[89,31; 196,72]	[70,14; 162,62]	
	SD		947,44	254,68	471,17	495,37	485,14	418,94	561,46	316,15	549,93	628,69	473,30	409,26	397,07	321,75		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		269,15	104,22	104,34	127,56	140,88	127,13	115,38	150,06	136,91	122,14	137,48	173,44	175,47		
		CI Mean		[242,82; 295,47]	[75,66; 132,78]	[71,77; 136,90]	[91,11; 164,01]	[97,50; 184,27]	[90,00; 164,25]	[78,04; 152,73]	[105,36; 194,76]	[96,66; 177,17]	[82,29; 161,98]	[93,46; 181,50]	[114,18; 232,71]	[96,16; 254,79]		
	SD		714,12	277,21	304,98	327,71	379,21	320,86	312,77	365,25	319,83	305,26	330,48	429,23	552,65			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		221,44	140,79	141,34	124,67	109,00	111,22	88,29	88,41	108,98	126,10	94,94	94,58			
		CI Mean		[194,39; 248,50]	[78,47; 203,11]	[94,76; 187,93]	[79,76; 169,58]	[71,87; 146,12]	[70,42; 152,03]	[57,36; 119,21]	[58,05; 118,77]	[68,91; 149,04]	[64,25; 187,95]	[50,56; 139,33]	[59,26; 129,90]			
	SD		545,83	472,69	344,84	315,43	254,83	271,46	199,57	187,78	241,44	360,47	250,13	191,99				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		307,39	159,14	112,39	113,44	98,01	133,51	137,17	179,35	221,44	183,84	267,47				
		CI Mean		[260,03; 354,75]	[58,40; 259,88]	[71,52; 153,26]	[63,28; 163,60]	[58,47; 137,56]	[70,32; 196,70]	[75,76; 198,58]	[92,83; 265,87]	[132,61; 310,27]	[91,82; 275,86]	[137,05; 397,90]				
	SD		851,75	682,85	267,84	327,73	250,35	390,88	371,39	495,50	500,58	505,66	691,55					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		166,67	71,82	68,10	96,72	69,93	81,60	74,23	109,37	71,57	104,00					
		CI Mean		[139,34; 194,00]	[38,94; 104,70]	[41,21; 95,00]	[47,43; 146,02]	[40,70; 99,16]	[48,83; 114,37]	[42,97; 105,48]	[66,02; 152,71]	[25,24; 117,90]	[55,44; 152,56]					
	SD		428,55	210,86	171,39	302,86	170,68	183,53	166,11	222,78	227,94	233,74						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		236,99	95,36	92,45	103,19	146,66	116,46	114,52	155,05	110,48						
		CI Mean		[177,47; 296,51]	[48,25; 142,47]	[24,65; 160,25]	[53,37; 153,01]	[34,71; 258,61]	[24,56; 208,36]	[51,24; 177,81]	[65,61; 244,48]	[50,79; 170,16]						
	SD		789,23	275,62	381,29	262,94	571,19	447,28	308,02	424,39	269,81							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		228,31	68,50	82,37	139,48	121,59	139,79	117,25	87,55							
		CI Mean		[159,57; 297,05]	[31,30; 105,71]	[31,68; 133,06]	[57,17; 221,78]	[30,44; 212,74]	[26,56; 253,02]	[21,97; 212,52]	[10,08; 165,01]							
	SD		717,88	192,64	241,22	369,69	386,28	463,96	384,30	302,29								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		136	125	116	110	103	93								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5								
	Leistungsausgaben	Mean	196,14	68,92	86,91	95,17	120,36	88,21	101,35								
		CI Mean	[154,04; 238,24]	[39,11; 98,73]	[53,80; 120,02]	[50,55; 139,78]	[65,05; 175,67]	[48,55; 127,87]	[36,77; 165,93]								
		SD	493,79	176,08	186,58	239,27	291,23	202,34	311,72								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		121	111	105	93	81									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0	106,5	98,0	87,5	75,5									
	Leistungsausgaben	Mean	450,12	181,27	175,57	194,76	335,97	205,66									
		CI Mean	[320,23; 580,01]	[89,28; 273,26]	[80,34; 270,80]	[94,48; 295,05]	[140,54; 531,40]	[89,20; 322,12]									
		SD	1270,38	511,98	501,42	506,50	932,68	516,29									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		137	125	108	98										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	118,0	101,5	94,5										
	Leistungsausgaben	Mean	226,40	116,61	127,70	99,07	110,26										
		CI Mean	[119,30; 333,50]	[52,78; 180,45]	[43,87; 211,53]	[4,44; 193,71]	[7,51; 213,02]										
		SD	968,28	370,63	464,59	486,45	509,64										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		119	112	103											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	107,5	99,5											
	Leistungsausgaben	Mean	260,38	73,15	109,14	152,94											
		CI Mean	[129,12; 391,64]	[31,17; 115,13]	[19,35; 198,92]	[56,59; 249,28]											
		SD	963,50	230,18	474,97	490,33											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,0	101,5												
	Leistungsausgaben	Mean	208,07	96,03	104,03												
		CI Mean	[78,04; 338,09]	[34,81; 157,24]	[39,02; 169,05]												
		SD	668,36	334,92	334,18												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		101													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		100,0													
	Leistungsausgaben	Mean		165,34													
		CI Mean		[20,03; 310,65]													
		SD		741,39													

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 59,29 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [5,49; 113,10].

Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl																
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		45,59	81,43	41,26	44,12	0,00	0,00	0,00	0,00	109,23	28,13	30,57	29,23	0,00	0,00	0,00
		CI Mean		[11,19; 80,00]	[0,00; 241,05]	[0,00; 98,16]	[0,00; 117,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 278,33]	[0,00; 83,27]	[0,00; 90,48]	[0,00; 86,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD		544,97	797,89	282,94	359,24	0,00	0,00	0,00	0,00	739,65	236,22	251,14	235,69	0,00	0,00	0,00	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		50,49	28,07	27,43	10,49	16,82	10,49	16,91	27,80	23,05	11,89	76,36	37,52	8,57	59,29	
		CI Mean		[33,19; 67,79]	[0,00; 65,72]	[3,49; 51,38]	[0,00; 31,06]	[0,00; 41,42]	[0,00; 29,75]	[0,00; 36,12]	[0,67; 54,94]	[0,00; 49,13]	[0,00; 29,20]	[21,47; 131,24]	[0,00; 93,30]	[0,00; 25,37]	[5,49; 113,10]	
	SD		505,63	383,41	234,02	195,18	225,22	168,85	170,81	235,13	216,64	139,79	420,51	424,50	124,22	374,40		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		58,63	48,13	24,37	50,83	45,29	6,79	14,29	0,00	41,94	45,48	22,41	33,84	41,09		
		CI Mean		[39,33; 77,92]	[0,00; 110,40]	[0,00; 56,33]	[11,69; 89,98]	[7,88; 82,70]	[0,00; 20,11]	[0,00; 34,07]	[0,00; 0,00]	[7,59; 76,29]	[4,36; 86,61]	[0,00; 48,58]	[0,00; 67,86]	[0,00; 89,54]		
	SD		523,44	604,52	299,36	351,92	327,00	115,11	165,64	0,00	272,91	315,07	196,42	246,32	337,56			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		75,28	49,44	20,93	55,66	55,01	50,10	25,90	28,82	27,26	0,00	31,97	82,33			
		CI Mean		[38,15; 112,42]	[0,00; 108,68]	[0,00; 50,06]	[0,60; 110,71]	[0,00; 126,86]	[0,61; 99,59]	[0,00; 61,72]	[0,00; 68,70]	[0,00; 64,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 76,10]	[0,00; 243,73]			
	SD		749,19	449,33	215,63	386,67	493,25	329,23	231,19	246,69	226,85	0,00	248,71	877,25				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		105,75	11,05	95,66	12,06	0,00	56,47	42,03	43,14	22,08	108,70	120,30				
		CI Mean		[33,46; 178,04]	[0,00; 32,70]	[0,00; 262,53]	[0,00; 35,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 144,64]	[0,00; 89,25]	[0,00; 104,91]	[0,00; 65,35]	[0,00; 321,76]	[0,00; 290,63]				
	SD		1300,05	146,78	1093,63	154,43	0,00	545,43	285,59	353,77	243,85	1170,80	903,11					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		103,70	76,05	83,18	65,58	39,13	34,14	53,96	77,17	20,43	18,65					
		CI Mean		[48,23; 159,17]	[0,00; 155,44]	[0,00; 174,13]	[0,00; 158,69]	[0,00; 97,73]	[0,00; 81,30]	[0,00; 114,49]	[0,00; 196,48]	[0,00; 60,48]	[0,00; 55,21]					
	SD		869,77	509,17	579,56	572,06	342,21	264,13	321,66	613,24	197,04	175,97						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		70,58	27,75	68,95	37,84	0,00	47,95	0,00	0,00	89,81						
		CI Mean		[26,87; 114,30]	[0,00; 66,09]	[1,69; 136,21]	[0,00; 90,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 141,95]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[3,44; 176,17]						
	SD		579,66	224,27	378,27	275,58	0,00	457,50	0,00	0,00	390,41							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		61,44	58,33	57,84	25,52	0,00	90,90	0,00	0,00							
		CI Mean		[5,56; 117,33]	[0,00; 123,71]	[0,00; 138,50]	[0,00; 75,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 222,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
	SD		583,60	338,55	383,88	224,68	0,00	541,04	0,00	0,00								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		136	125	116	110	103	93							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5							
	Leistungsausgaben	Mean	51,48	72,61	0,00	0,00	89,55	19,00	24,21							
		CI Mean	[0,00; 113,55]	[0,00; 189,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 234,10]	[0,00; 56,25]	[0,00; 71,66]							
	SD	728,04	689,34	0,00	0,00	761,08	190,03	229,04								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		121	111	105	93	81								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		119,0	106,5	98,0	87,5	75,5								
	Leistungsausgaben	Mean	14,24	108,77	2,87	23,58	0,00	0,00								
		CI Mean	[0,00; 39,09]	[0,00; 263,06]	[0,00; 8,48]	[0,00; 69,81]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
	SD	243,12	858,75	29,58	233,49	0,00	0,00									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		137	125	108	98									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	118,0	101,5	94,5									
	Leistungsausgaben	Mean	111,13	30,46	0,00	139,88	34,39									
		CI Mean	[11,10; 211,15]	[0,00; 72,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 286,88]	[0,00; 83,43]									
	SD	904,30	244,23	0,00	755,63	243,26										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		119	112	103										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,5	107,5	99,5										
	Leistungsausgaben	Mean	66,09	17,86	46,70	18,29										
		CI Mean	[0,00; 142,77]	[0,00; 52,88]	[0,00; 112,74]	[0,00; 54,15]										
	SD	562,93	192,00	349,38	182,48											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		121	106											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		115,0	101,5											
	Leistungsausgaben	Mean	41,36	46,62	20,68											
		CI Mean	[0,00; 122,42]	[0,00; 99,27]	[0,00; 61,21]											
	SD	416,70	288,10	208,35												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		101												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		100,0												
	Leistungsausgaben	Mean		34,70												
		CI Mean		[0,00; 82,56]												
	SD		244,20													

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 103,12 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [38,88; 167,36].

Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0	
	Leistungsausgaben	Mean		202,82	91,64	79,16	79,16	363,45	56,21	43,34	73,75	97,97	88,11	73,85	148,83	105,95	42,21	8,62
		CI Mean		[92,51; 313,14]	[13,37; 169,90]	[6,06; 152,26]	[1,89; 156,43]	[0,00; 925,50]	[0,00; 113,49]	[0,00; 93,16]	[0,00; 148,40]	[0,00; 201,29]	[0,00; 178,02]	[0,00; 167,69]	[22,29; 275,37]	[0,00; 222,64]	[0,00; 99,96]	[0,00; 16,19]
	SD		1747,47	391,25	363,52	379,17	2674,71	268,66	229,47	335,30	451,93	385,16	393,34	520,50	463,10	220,47	28,11	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0		
	Leistungsausgaben	Mean		299,00	151,90	153,98	279,81	280,74	222,16	64,63	67,23	82,93	171,35	82,96	90,88	91,76	103,12	
		CI Mean		[151,39; 446,62]	[21,90; 81,90]	[0,00; 365,62]	[0,00; 712,26]	[0,00; 705,10]	[0,00; 525,07]	[23,42; 105,83]	[23,87; 110,59]	[31,49; 134,37]	[0,00; 373,27]	[29,96; 135,97]	[33,77; 147,99]	[32,57; 150,95]	[38,88; 167,36]	
	SD		4314,69	305,56	2068,52	4104,07	3885,13	2656,66	366,27	375,78	427,23	1630,54	406,08	434,62	437,63	446,98		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5			
	Leistungsausgaben	Mean		204,56	57,24	77,48	63,24	97,50	88,33	79,95	103,01	114,41	104,61	135,75	136,19	178,25		
		CI Mean		[170,10; 239,02]	[22,27; 92,20]	[37,99; 116,96]	[24,96; 101,52]	[41,30; 153,71]	[36,85; 139,81]	[32,21; 127,69]	[47,24; 158,77]	[53,71; 175,11]	[42,17; 167,05]	[60,19; 211,30]	[61,74; 210,64]	[87,72; 268,77]		
	SD		934,74	339,42	369,81	344,13	491,26	444,98	399,87	455,68	482,25	478,38	567,17	539,18	630,75			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5				
	Leistungsausgaben	Mean		78,64	29,10	48,11	37,54	25,87	16,96	32,17	35,97	39,78	46,23	67,42	56,61			
		CI Mean		[55,85; 101,42]	[7,04; 51,15]	[11,37; 84,85]	[6,22; 68,86]	[4,80; 46,94]	[1,41; 32,51]	[0,00; 65,04]	[0,00; 74,87]	[0,00; 79,90]	[8,13; 84,33]	[8,90; 125,94]	[5,05; 108,17]			
	SD		459,70	167,29	271,98	219,98	144,60	103,43	212,14	240,63	241,75	222,05	329,80	280,27				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0					
	Leistungsausgaben	Mean		162,14	68,03	64,09	49,52	62,86	62,43	98,18	72,15	68,54	145,93	138,87				
		CI Mean		[117,00; 207,27]	[18,02; 118,04]	[14,28; 113,91]	[3,11; 95,93]	[16,09; 109,62]	[7,11; 117,76]	[20,17; 176,20]	[0,67; 143,63]	[3,52; 133,55]	[44,30; 247,56]	[29,16; 248,58]				
	SD		811,75	338,96	326,46	303,24	296,10	342,26	471,81	409,36	366,37	558,47	581,69					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0						
	Leistungsausgaben	Mean		183,79	80,32	59,64	81,04	100,19	98,60	110,20	118,46	86,20	98,18					
		CI Mean		[128,03; 239,55]	[18,65; 142,00]	[3,07; 116,20]	[23,53; 138,54]	[20,00; 180,39]	[15,90; 181,31]	[15,26; 205,13]	[27,64; 209,28]	[0,00; 175,67]	[0,00; 198,80]					
	SD		874,25	395,53	360,47	353,32	468,28	463,20	504,51	466,83	440,24	484,29						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5							
	Leistungsausgaben	Mean		237,05	79,57	83,86	115,55	176,89	125,64	117,49	122,52	90,44						
		CI Mean		[162,76; 311,34]	[11,64; 147,50]	[13,47; 154,25]	[29,32; 201,78]	[56,32; 297,45]	[24,06; 227,22]	[10,36; 224,62]	[6,96; 238,09]	[1,15; 179,73]						
	SD		985,12	397,45	395,85	455,09	615,13	494,39	521,42	548,37	403,61							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean		36,83	22,27	18,45	7,39	5,11	18,85	31,14	34,57							
		CI Mean		[18,06; 55,59]	[0,00; 51,18]	[1,86; 35,04]	[0,64; 14,14]	[0,00; 11,10]	[0,00; 51,03]	[0,00; 66,59]	[1,55; 67,60]							
	SD		195,97	149,67	78,95	30,34	25,37	131,88	142,96	128,87								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5									
	Leistungsausgaben	Mean	200,81	54,68	88,68	79,08	96,88	104,03	142,88								
		CI Mean	[123,12; 278,51]	[12,77; 96,60]	[21,71; 155,64]	[14,76; 143,40]	[20,22; 173,54]	[7,48; 200,57]	[7,42; 278,34]								
	SD	911,29	247,54	377,37	344,97	403,63	492,58	653,83									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0	106,5	98,0	87,5	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	144,65	16,52	46,94	41,06	93,54	124,12									
		CI Mean	[77,43; 211,86]	[0,00; 34,71]	[6,31; 87,56]	[4,21; 77,92]	[6,48; 180,60]	[19,21; 229,03]									
	SD	657,44	101,20	213,91	186,14	415,50	465,09										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	129,5	118,0	101,5	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	140,95	28,45	50,15	77,09	88,75										
		CI Mean	[64,60; 217,29]	[2,65; 54,25]	[1,56; 98,74]	[12,36; 141,82]	[1,32; 176,18]										
	SD	690,22	149,81	269,30	332,74	433,64											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	107,5	99,5												
	Leistungsausgaben	Mean	117,37	53,79	47,94	70,29											
		CI Mean	[23,70; 211,05]	[0,00; 110,83]	[0,00; 104,37]	[0,00; 146,54]											
	SD	687,61	312,80	298,51	388,06												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,0	101,5													
	Leistungsausgaben	Mean	235,86	95,51	117,93												
		CI Mean	[69,46; 402,26]	[22,13; 168,89]	[34,73; 201,13]												
	SD	855,31	401,48	427,65													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	100,0														
	Leistungsausgaben	Mean	391,81														
		CI Mean	[0,00; 1035,18]														
	SD	3282,49															

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangehenden Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 10 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 113,59 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 336,23].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	
	Leistungsausgaben	Mean	1994,22	0,00	38,85	1915,28	1292,96	1509,60	1334,80	650,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9410,30
		CI Mean	[208,57; 3779,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 115,00]	[0,00; 5669,23]	[0,00; 3827,15]	[0,00; 4468,42]	[0,00; 3951,01]	[0,00; 1926,12]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[9410,30; 9410,30]
	SD	4369,24	0,00	67,29	2708,62	1828,51	2134,90	1887,69	920,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		15	15	15	15	13	16	16	12	12	12	11	13	10		
	Leistungsausgaben	Mean	273,90	0,00	328,89	110,38	12,45	0,00	29,13	0,00	0,00	10,86	252,92	417,97	443,97	113,59		
		CI Mean	[45,93; 501,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 973,50]	[0,00; 326,73]	[0,00; 36,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 86,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 32,14]	[0,00; 748,65]	[0,00; 1237,19]	[0,00; 1266,85]	[0,00; 336,23]		
	SD	1471,29	0,00	1273,77	427,51	48,22	0,00	116,51	0,00	0,00	37,61	876,14	1386,24	1513,74	359,20			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		24	24	20	20	20	20	14	14	13	13	11	10			
	Leistungsausgaben	Mean	286,46	364,43	331,70	46,45	145,72	115,76	41,58	99,65	60,94	116,04	345,00	222,33	0,00			
		CI Mean	[104,55; 468,37]	[0,00; 971,93]	[0,00; 772,71]	[0,00; 137,48]	[0,00; 384,39]	[0,00; 342,66]	[0,00; 123,06]	[0,00; 252,70]	[0,00; 124,14]	[0,00; 270,26]	[0,00; 1021,20]	[0,00; 658,11]	[0,00; 0,00]			
	SD	1241,75	1518,43	1102,30	207,71	544,56	517,71	185,93	292,18	120,65	283,71	1243,92	737,40	0,00				
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		15	15	11	12	11	9	8	7	7	7	7				
	Leistungsausgaben	Mean	1121,42	592,48	240,39	525,38	669,75	1063,68	1345,90	483,75	736,17	0,00	0,00	349,71				
		CI Mean	[370,58; 1872,26]	[0,00; 1395,31]	[0,00; 669,67]	[0,00; 1555,13]	[0,00; 1982,46]	[0,00; 2335,69]	[0,00; 3862,96]	[0,00; 1431,90]	[0,00; 2179,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1035,14]				
	SD	3714,11	1586,41	848,26	1742,49	2320,08	2152,43	3852,63	1368,25	1947,73	0,00	0,00	925,24					
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		11	11	7	6	8	7	6	6	3	3					
	Leistungsausgaben	Mean	525,82	545,47	520,27	59,66	0,00	687,03	309,83	0,00	196,72	0,00	0,00					
		CI Mean	[21,86; 1029,79]	[0,00; 1485,27]	[0,00; 1539,99]	[0,00; 142,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1740,58]	[0,00; 718,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 582,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD	1941,25	1590,29	1725,53	111,15	0,00	1520,35	551,61	0,00	481,86	0,00	0,00						
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl		15	13	13	11	11	11	11	10	9						
	Leistungsausgaben	Mean	225,62	0,00	0,00	0,00	0,00	467,67	196,73	150,07	20,22	97,63						
		CI Mean	[0,00; 473,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1384,31]	[0,00; 457,80]	[0,00; 444,20]	[0,00; 59,86]	[0,00; 288,97]						
	SD	1191,78	0,00	0,00	0,00	0,00	1551,10	441,77	497,72	63,95	292,88							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	135	124	111	102	98	92	89	80							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	14	13	6	6	5	5	4	4							
	Leistungsausgaben	Mean	705,84	1213,51	959,11	0,00	34,27	138,08	0,00	0,00	452,81						
		CI Mean	[126,16; 1285,53]	[98,30; 2328,73]	[112,70; 1805,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 101,42]	[0,00; 408,72]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1340,33]						
	SD	1939,42	2128,96	1557,02	0,00	83,93	308,76	0,00	0,00	905,63							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	14	10	10	10	9	8	8								
	Leistungsausgaben	Mean	1190,60	89,78	199,26	168,71	260,78	689,14	1158,55	1372,94							
		CI Mean	[121,51; 2259,70]	[0,00; 265,73]	[0,00; 589,81]	[0,00; 499,38]	[0,00; 735,95]	[0,00; 1635,91]	[0,00; 3429,30]	[0,00; 4063,90]							
	SD	4045,21	335,91	630,12	533,50	766,65	1449,13	3276,87	3883,26								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	18	18	14	14	9	7									
	Leistungsausgaben	Mean	714,67	184,92	263,50	169,65	500,51	634,05	331,86								
		CI Mean	[157,81; 1271,52]	[0,00; 528,45]	[0,00; 779,96]	[0,00; 502,16]	[0,00; 1104,11]	[0,00; 1876,80]	[0,00; 759,03]								
	SD	2237,07	743,61	1117,94	634,77	1152,29	1902,16	576,62									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	6	8	8	8	5										
	Leistungsausgaben	Mean	1832,11	365,70	1355,54	1302,66	662,49	0,00									
		CI Mean	[88,61; 3575,60]	[0,00; 804,37]	[0,00; 3297,53]	[0,00; 3550,02]	[0,00; 1960,97]	[0,00; 0,00]									
	SD	4790,31	548,22	2802,44	3243,11	1873,80	0,00										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	14	12	8	8											
	Leistungsausgaben	Mean	494,93	448,22	70,56	643,56	116,73										
		CI Mean	[0,00; 1227,20]	[0,00; 1081,94]	[0,00; 208,87]	[0,00; 1904,93]	[0,00; 345,53]										
	SD	1976,94	1209,77	244,44	1820,25	330,17											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	9	7	6												
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	633,44	0,00	0,00											
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 1874,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]											
	SD	0,00	1900,32	0,00	0,00												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106													
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	16	11													
	Leistungsausgaben	Mean	2147,01	598,65	1073,50												
		CI Mean	[0,00; 6342,22]	[0,00; 1735,00]	[0,00; 3171,11]												
	SD	7098,95	2319,08	3549,47													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101														
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	11														
	Leistungsausgaben	Mean		1308,72													
		CI Mean		[0,00; 3386,45]													
	SD		3515,84														

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2006-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 186,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 4540,49 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 38841,15 Euro.

Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl		100	100	97	90	86	84	79	75	72	68	66	63	58	54
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		96,0	95,0	92,5	87,0	84,5	81,5	77,5	73,5	70,5	67,5	65,0	60,5	56,0	53,0
	Leistungsausgaben	Mean	6688,89	2599,12	2907,98	3383,67	3316,55	3071,06	3252,40	3721,61	3964,95	3812,51	3383,12	3344,11	3125,21	2587,18	3648,47
		CI Mean	[5892,36; 7485,43]	[1773,08; 3425,16]	[2142,33; 3673,64]	[2123,07; 4644,27]	[1676,81; 4956,28]	[2280,86; 3861,25]	[2258,82; 4245,97]	[2433,25; 5009,98]	[1936,98; 5992,92]	[1668,28; 5956,74]	[2047,41; 4718,84]	[2133,31; 4554,91]	[2021,79; 4228,62]	[1796,06; 3378,30]	[797,23; 6499,72]
		SD	12617,88	4129,35	3807,50	6185,76	7803,28	3705,99	4576,38	5786,73	8870,53	9185,64	5598,99	4980,51	4378,85	3020,51	10590,50
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2599,12	5507,10	8776,71	11891,46	13558,59	16509,35	19792,06	23587,33	26303,60	28740,00	31707,33	34562,14	32032,55	33862,33	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl		446	419	384	363	329	309	298	273	255	243	228	217	194	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		398,5	367,0	346,0	322,0	295,5	303,5	288,5	265,0	250,5	225,5	222,5	210,0	186,0	
	Leistungsausgaben	Mean	7629,53	2474,41	3548,03	3489,71	3663,61	3392,92	3168,00	3750,45	3775,23	4538,13	4731,03	4215,33	3800,91	4540,49	
		CI Mean	[7071,94; 8187,13]	[2164,92; 2783,90]	[2538,49; 4557,58]	[2669,65; 4309,77]	[2764,38; 4562,85]	[2671,73; 4114,10]	[2543,62; 3792,37]	[2864,81; 4636,10]	[3030,22; 4520,23]	[3170,33; 5905,93]	[3327,35; 6134,70]	[3191,82; 5238,84]	[2939,63; 4662,20]	[3361,40; 5719,57]	
		SD	16297,95	3152,16	9867,40	7782,68	8232,76	6325,11	5549,70	7674,97	6187,63	11045,12	10754,37	7789,38	6367,97	8204,37	
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2474,41	5872,49	8739,08	11999,41	14788,30	15715,93	18427,81	21481,90	25411,08	29528,38	32857,57	36264,94	38841,15		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		392	371	337	320	294	275	263	248	234	221	211	189		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		362,0	337,0	310,5	293,5	287,0	269,5	256,5	242,5	225,5	216,5	201,5	186,5		
	Leistungsausgaben	Mean	6113,76	2391,05	2477,99	2734,03	2823,05	3042,21	2761,52	3088,28	3705,34	2943,81	3595,68	3822,73	3255,22		
		CI Mean	[5688,17; 6539,35]	[2070,35; 2711,75]	[1931,03; 3024,94]	[2240,23; 3227,82]	[2268,91; 3377,19]	[2156,26; 3928,17]	[2307,72; 3215,32]	[2444,64; 3731,92]	[2969,14; 4441,54]	[2315,17; 3572,45]	[2485,02; 4706,35]	[2760,16; 4885,31]	[2600,98; 3909,47]		
		SD	11544,14	3113,12	5122,84	4439,36	4843,61	7657,65	3800,94	5259,33	5849,20	4816,37	8337,90	7695,58	4558,50		
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2391,05	4827,56	7333,46	9639,07	12314,06	14367,97	17120,36	19581,66	20973,19	23832,69	26893,27	30045,57			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	230	212	187	172	165	149	144	135	127	116			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		221,0	210,5	189,5	181,0	170,0	160,0	147,0	139,5	130,5	122,0	113,5			
	Leistungsausgaben	Mean	5475,45	2640,26	2533,08	2674,18	2654,87	2208,37	2854,53	2249,25	3275,80	2674,84	3170,28	3562,36			
		CI Mean	[4933,47; 6017,44]	[1819,40; 3461,12]	[1950,65; 3115,52]	[2131,74; 3216,62]	[2045,89; 3263,86]	[1800,06; 2616,68]	[2217,87; 3491,20]	[1851,77; 2646,73]	[1320,84; 5230,76]	[2048,25; 3301,43]	[2037,27; 4303,29]	[2217,58; 4907,14]			
		SD	10934,07	6226,01	4311,37	3809,78	4180,11	2716,18	4108,82	2458,76	11780,64	3652,01	6384,93	7309,60			
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2640,26	4572,66	7242,55	9229,01	10799,17	13229,37	15630,18	18487,51	19221,33	20972,46	24412,49				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		190	178	168	157	148	142	139	125	119	111				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		176,5	165,0	164,0	154,0	147,0	140,5	126,0	122,0	116,0	108,0				
	Leistungsausgaben	Mean	7374,48	2875,39	4043,09	3082,87	2932,45	3401,86	3557,57	3767,85	4073,15	3846,99	4993,15				
		CI Mean	[6479,01; 8269,94]	[2201,18; 3549,60]	[2304,18; 5782,00]	[2420,48; 3745,27]	[2094,67; 3770,23]	[2331,31; 4472,41]	[2619,77; 4495,38]	[2818,76; 4716,94]	[2157,95; 5988,35]	[2549,97; 5144,00]	[2620,27; 7366,02]				
		SD	16104,24	4569,97	11396,26	4327,96	5304,38	6622,31	5671,46	5435,48	10792,91	7127,19	12581,45				
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2875,39	6682,50	9593,17	12293,62	14827,79	16943,09	20686,30	22519,91	24309,22	29324,96					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		171	160	150	136	123	113	106	95	90					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		158,0	156,0	145,0	131,0	120,5	108,5	101,5	93,0	89,0					
	Leistungsausgaben	Mean	6173,42	2708,89	3266,44	3759,04	2912,75	3057,46	3085,61	2540,33	2471,01	3239,80					
		CI Mean	[5541,64; 6805,20]	[2049,67; 3368,11]	[2363,81; 4169,08]	[2712,89; 4805,18]	[2163,66; 3661,84]	[2248,01; 3866,92]	[2113,06; 4058,17]	[1901,16; 3179,50]	[1888,42; 3053,60]	[2184,90; 4294,70]					
		SD	9906,27	4227,70	5752,00	6427,19	4374,33	4533,47	5168,62	3285,45	2866,48	5077,51					
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		2708,89	5860,98	9281,29	12068,63	15075,33	16037,32	17607,18	18716,00	21254,10						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		135	124	111	102	98	92	89	80						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	121,5	107,0	100,0	91,0	91,0	86,5	78,5						
	Leistungsausgaben	Mean	7465,03	3352,26	4149,79	3753,43	3169,82	4488,83	2604,85	3643,72	4303,30						
		CI Mean	[6271,95; 8658,11]	[2368,73; 4335,79]	[2693,35; 5606,24]	[2255,82; 5251,04]	[2244,45; 4095,18]	[1683,62; 7294,04]	[1884,06; 3325,63]	[2632,77; 4654,68]	[2488,87; 6117,73]						
		SD	15820,76	5754,32	8190,81	7903,76	4721,24	13653,07	3508,08	4797,15	8201,99						
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3352,26	7021,86	10106,30	12315,67	16368,68	17323,02	20832,15	24622,26							

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	105	92	80	73	65	63	60								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	103,0	87,0	77,5	69,0	64,5	62,5	58,5								
	Leistungsausgaben	Mean	6291,19	3299,83	2911,60	3611,68	3206,08	2092,96	3448,79	3641,44							
		CI Mean	[5291,85; 7290,53]	[2170,75; 4428,90]	[2082,10; 3741,11]	[2333,65; 4889,70]	[1782,48; 4629,67]	[1432,21; 2753,71]	[2125,41; 4772,17]	[1878,88; 5404,01]							
		SD	10436,73	5846,35	3947,50	5740,29	6033,30	2707,44	5337,88	6878,07							
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3299,83	5586,45	8974,92	11889,67	12762,56	16052,79	19596,05								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	136	125	116	110	103	93									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	134,0	122,0	110,5	106,5	100,0	89,5									
	Leistungsausgaben	Mean	7252,33	3014,62	3265,90	4403,25	3692,46	3767,74	2920,77								
		CI Mean	[5944,46; 8560,21]	[2235,15; 3794,09]	[2178,49; 4353,32]	[2302,38; 6504,13]	[2357,82; 5027,10]	[2267,54; 5267,93]	[2083,50; 3758,05]								
		SD	15340,25	4603,57	6128,00	11267,44	7027,22	7654,06	4041,31								
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3014,62	6235,59	10330,21	13625,90	15692,84	15712,09									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	121	111	105	93	81										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	119,0	106,5	98,0	87,5	75,5										
	Leistungsausgaben	Mean	7870,18	4401,29	3940,28	3958,28	4501,85	3240,83									
		CI Mean	[6505,47; 9234,90]	[2970,13; 5832,44]	[2754,71; 5125,86]	[2585,18; 5331,38]	[2701,09; 6302,60]	[2378,05; 4103,61]									
		SD	13347,96	7965,33	6242,35	6935,22	8594,15	3824,88									
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4401,29	7707,66	11383,66	15861,62	16675,52										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	137	125	108	98											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	129,5	118,0	101,5	94,5											
	Leistungsausgaben	Mean	7850,65	3256,88	3833,62	4002,19	3957,28										
		CI Mean	[6329,90; 9371,40]	[2468,30; 4045,46]	[2681,13; 4986,11]	[2674,94; 5329,43]	[2433,73; 5480,82]										
		SD	13748,87	4578,54	6387,38	6822,27	7556,42										
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3256,88	7055,65	10636,13	13811,85											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	119	112	103												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,5	107,5	99,5												
	Leistungsausgaben	Mean	7548,82	4268,56	3882,02	3658,14											
		CI Mean	[6086,40; 9011,23]	[3066,28; 5470,84]	[2885,79; 4878,25]	[2578,24; 4738,05]											
		SD	10734,97	6592,35	5269,97	5495,91											
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		4268,56	8077,65	10859,13												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	121	106													
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	115,0	101,5													
	Leistungsausgaben	Mean	4910,86	3708,06	2455,43												
		CI Mean	[3806,97; 6014,74]	[2547,26; 4868,86]	[1903,49; 3007,37]												
		SD	5674,16	6351,11	2837,08												
Leistungsausgaben kumuliert	Mean		3708,06	6089,51													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	101														
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	100,0														
	Leistungsausgaben	Mean	4229,99														
		CI Mean		[2407,88; 6052,09]													
		SD	9296,46														
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	4229,99															

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Zu beachten ist zudem, dass am 01.01.2011 die AOK Brandenburg, AOK Berlin und AOK Mecklenburg-Vorpommern zur AOK Nordost fusionierten. Ab dem Jahr 2011 können die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung nicht mehr getrennt für die einzelnen Regionen erhoben werden. Die Angaben in den betreffenden drei Berichten sind daher ab diesem Zeitpunkt identisch.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁷

EZ	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	--	29,18	22,02	30,64	22,14	21,53	19,42
Qualitätssicherungskosten in Euro	--	4,41	3,77	5,60	2,74	7,89	7,65
Gesamtkosten in Euro	--	33,59	25,79	36,24	24,88	29,42	27,07
<i>zur Information:</i> <i>Versichertenjahre im Programm</i>	--	5059,0	9171,0	7180,0	16582,8	21316,0	7197,0

⁷ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁸.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

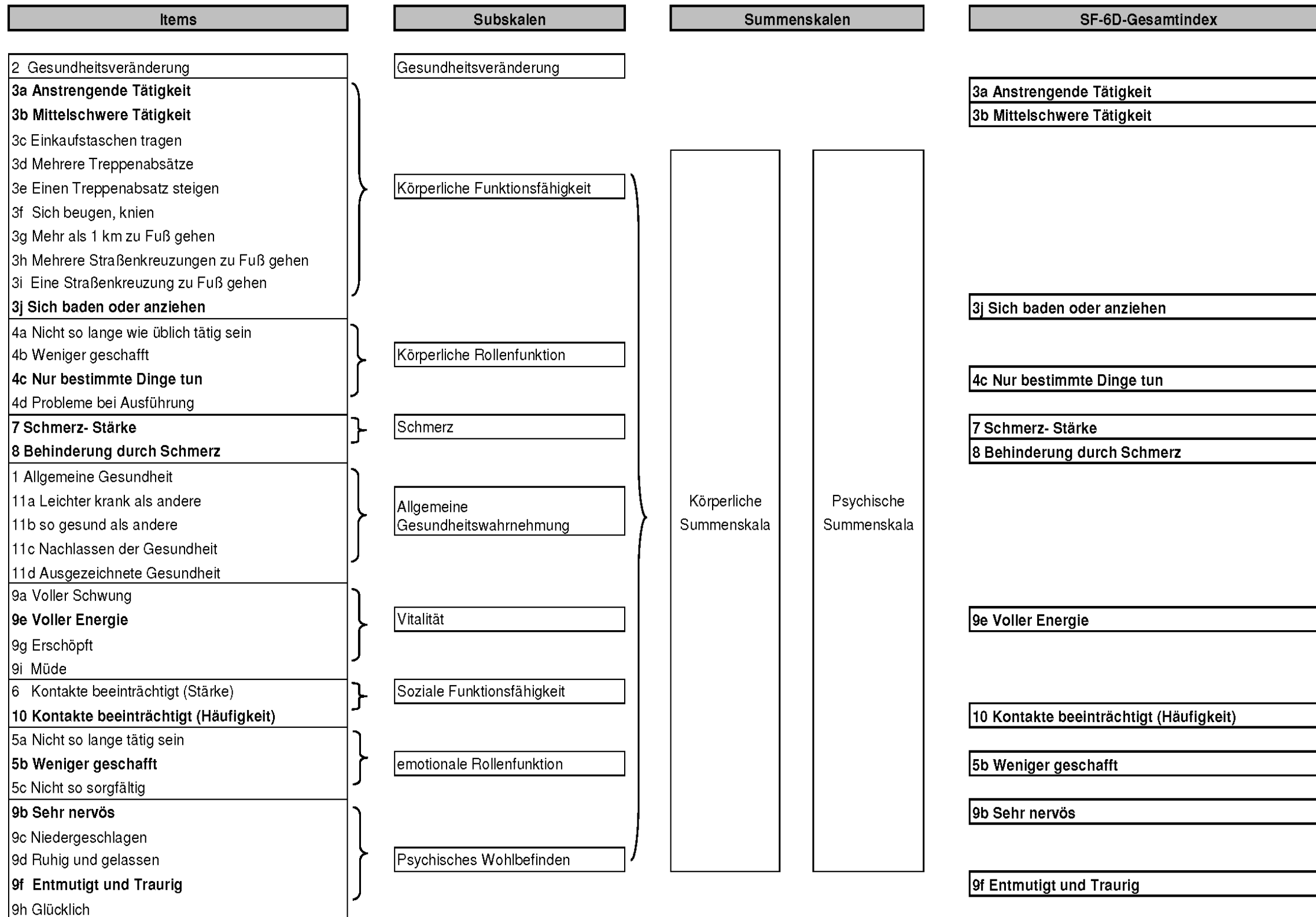
Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁸ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 51,11 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 55,21 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
		Anzahl		
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	69	53
		Anteil an Brutto-SP in %	51,11	55,21
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	52	46
		Anteil an Brutto-SP in %	38,52	47,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	57	35
		Anteil an Brutto-SP in %	54,29	53,85
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	53	30
		Anteil an Brutto-SP in %	50,48	46,15
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	71	45
		Anteil an Brutto-SP in %	52,21	44,12
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	65	39
		Anteil an Brutto-SP in %	47,79	38,24
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	66	44
		Anteil an Brutto-SP in %	54,55	55,00
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	63	40
		Anteil an Brutto-SP in %	52,07	50,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	<i>830</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	68	
		Anteil an Brutto-SP in %	49,64	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	55	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,15	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	66	
		Anteil an Brutto-SP in %	55,46	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	59	
		Anteil an Brutto-SP in %	49,58	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	61	
		Anteil an Brutto-SP in %	50,41	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	56	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,28	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittshalbjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
		Anzahl	51	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	50,50	
		Anzahl	39	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	38,61	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 66 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 0,00 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 10,61 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 53 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 52 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 0,00 Prozent, etwas besser 5,77 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangemem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	66	52
		Anteil in %	95,65	98,11
		Anteil 2 in %*	48,89	54,17
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,61	5,77
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,36	36,54
	(4) etwas schlechter	Anzahl	33,33	44,23
	(5) viel schlechter	Anzahl	19,70	13,46
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	56	35
		Anteil in %	98,25	100,00
		Anteil 2 in %*	53,33	53,85
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,71	2,86
	(3) etwa gleich	Anzahl	39,29	28,57
	(4) etwas schlechter	Anzahl	41,07	48,57
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,93	20,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	71	44
		Anteil in %	100,00	97,78
		Anteil 2 in %*	52,21	43,14
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	2,27
	(2) etwas besser	Anzahl	5,63	6,82
	(3) etwa gleich	Anzahl	35,21	38,64
	(4) etwas schlechter	Anzahl	49,30	38,64
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,86	13,64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	54,55
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	65
		Anteil in %	98,48
		Anteil 2 in %*	53,72
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	6,15
	(3) etwa gleich	Anzahl	35,38
	(4) etwas schlechter	Anzahl	38,46
	(5) viel schlechter	Anzahl	20,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	49,64
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	64
		Anteil in %	94,12
		Anteil 2 in %*	46,72
	(1) viel besser	Anzahl	1,56
	(2) etwas besser	Anzahl	10,94
	(3) etwa gleich	Anzahl	35,94
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,81
	(5) viel schlechter	Anzahl	18,75
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	63
		Anteil in %	95,45
		Anteil 2 in %*	52,94
	(1) viel besser	Anzahl	1,59
	(2) etwas besser	Anzahl	11,11
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,51
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,16
	(5) viel schlechter	Anzahl	20,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	49,59
	(1) viel besser	Anzahl	5,00
	(2) etwas besser	Anzahl	15,00
	(3) etwa gleich	Anzahl	26,67
	(4) etwas schlechter	Anzahl	35,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	18,33
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	47
		Anteil in %	92,16
		Anteil 2 in %*	46,53
	(1) viel besser	Anzahl	4,26
	(2) etwas besser	Anzahl	6,38
	(3) etwa gleich	Anzahl	31,91
	(4) etwas schlechter	Anzahl	29,79
	(5) viel schlechter	Anzahl	27,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 67 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 38,07.

53 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,34 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,81.

53 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,45 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 21,94.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	97,10
		Anteil 2 in %*	49,63
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,07
		SD	27,09
		CI	[31,58; 44,55]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1395
	2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl
mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	57
		Anteil in %	54,29
für Skala auswertbar		Anzahl	57
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,29
transformierte Skalenwerte		Mean	37,02
		SD	26,60
		CI	[30,12; 43,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	1076
2010-1		Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	52,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	52,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,55
		SD	26,80
		CI	[32,32; 44,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1383

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	44
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	54,55	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,44	37,40
		SD	27,09	22,51
		CI	[29,91; 42,98]	[30,75; 44,06]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-2,10	-2,06
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	
		Anteil in %	98,53	
		Anteil 2 in %*	48,91	
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,71	
		SD	30,61	
		CI	[33,38; 48,04]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,91	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	
		Anteil in %	98,48	
		Anteil 2 in %*	54,62	
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,81	
		SD	28,30	
		CI	[28,92; 42,69]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-2,13	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	50,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,23	
		SD	28,20	
		CI	[34,15; 48,31]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,89	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %	49,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,63
		SD	27,13
		CI	[25,10; 40,15]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-2,27
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 63 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 29,37.

53 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,45 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 21,94.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	63
		Anteil in %	91,30
		Anteil 2 in %*	46,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,37
		SD	40,05
		CI	[19,48; 39,25]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,53
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1395
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	54,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	53,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,14
		SD	42,56
		CI	[20,99; 43,29]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,45
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1076
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	52,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	51,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	28,57
		SD	36,68
		CI	[19,98; 37,17]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,56
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1383

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	54,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	98,48
		Anteil 2 in %*	53,72
	transformierte Skalenwerte	Mean	27,31
		SD	37,43
		CI	[18,21; 36,41]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1227	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	49,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	63
		Anteil in %	92,65
		Anteil 2 in %*	45,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,47
		SD	40,65
		CI	[23,43; 43,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,41
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1384	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	63
		Anteil in %	95,45
		Anteil 2 in %*	52,94
	transformierte Skalenwerte	Mean	25,53
		SD	39,03
		CI	[15,89; 35,17]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,65
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1208	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	93,44
		Anteil 2 in %*	47,11
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,39
		SD	35,39
		CI	[20,20; 38,57]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,53
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1217	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	92,16
		Anteil 2 in %	46,53
	transformierte Skalenwerte	Mean	16,49
		SD	29,62
		CI	[8,02; 24,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 67 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 43,16.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 96,23 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 43,45.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	51
		Anteil in %	97,10	96,23
		Anteil 2 in %*	49,63	53,13
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,16	43,45
		SD	28,09	31,12
		CI	[36,44; 49,89]	[34,91; 51,99]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,37	-1,36
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	34
		Anteil in %	100,00	97,14
		Anteil 2 in %*	54,29	52,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,53	39,59
		SD	28,97	27,65
		CI	[35,01; 50,05]	[30,29; 48,88]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,40	-1,52
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	70	45
		Anteil in %	98,59	100,00
		Anteil 2 in %*	51,47	44,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,29	45,56
		SD	22,50	19,60
		CI	[35,02; 45,56]	[39,83; 51,28]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,49	-1,27
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	54,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	66
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,91
		SD	25,54
		CI	[31,75; 44,07]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,60
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	49,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,07
		SD	24,67
		CI	[38,21; 49,94]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,33
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1384
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	66
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	55,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,32
		SD	29,79
		CI	[38,13; 52,51]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1208
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	49,59
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,12
		SD	29,08
		CI	[35,76; 50,47]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,37
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1217

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	96,08
		Anteil 2 in %	48,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,90
		SD	27,61
		CI	[25,17; 40,63]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,81
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 65 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 38,90.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,11 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 36,42.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	94,20
		Anteil 2 in %*	48,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,90
		SD	19,49
		CI	[34,17; 43,64]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1395
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	54,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	53,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,39
		SD	17,11
		CI	[35,91; 44,87]
		Range: Min.	15,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,58
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1076
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	52,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	51,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,90
		SD	15,09
		CI	[34,37; 41,44]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	77,00
		z-Wert	-1,70
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1383

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	44
		Anteil in %	98,48	100,00
		Anteil 2 in %*	53,72	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,71	40,72
		SD	18,26	17,51
		CI	[31,27; 40,15]	[35,54; 45,89]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	77,00	77,00
		z-Wert	-1,81	-1,56
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	
		Anteil in %	97,06	
		Anteil 2 in %*	48,18	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,85	
		SD	16,27	
		CI	[37,92; 45,77]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	77,00	
		z-Wert	-1,51	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	64	
		Anteil in %	96,97	
		Anteil 2 in %*	53,78	
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,41	
		SD	17,21	
		CI	[33,19; 41,63]	
		Range: Min.	10,00	
		Range: Max.	87,00	
		z-Wert	-1,73	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	50,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,30	
		SD	19,43	
		CI	[33,43; 43,18]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	87,00	
		z-Wert	-1,68	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %	49,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,79
		SD	19,41
		CI	[30,41; 41,17]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	87,50
		z-Wert	-1,81
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 65 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 38,18.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,11 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 36,57.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	52
		Anteil in %	94,20	98,11
		Anteil 2 in %*	48,15	54,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,18	36,57
		SD	20,88	23,20
		CI	[33,10; 43,26]	[30,27; 42,88]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	90,00	90,00
		z-Wert	-1,10	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	34
		Anteil in %	100,00	97,14
		Anteil 2 in %*	54,29	52,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,92	37,01
		SD	22,06	23,47
		CI	[33,19; 44,65]	[29,12; 44,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	90,00	85,00
		z-Wert	-1,06	-1,15
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	71	45
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,21	44,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,20	38,04
		SD	19,94	16,95
		CI	[34,56; 43,84]	[33,08; 42,99]
		Range: Min.	5,00	5,00
		Range: Max.	80,00	75,00
		z-Wert	-1,05	-1,10
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	44
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	54,55	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,25	34,70
		SD	20,70	18,23
		CI	[30,26; 40,25]	[29,31; 40,08]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	80,00
		z-Wert	-1,24	-1,26
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	
		Anteil in %	97,06	
		Anteil 2 in %*	48,18	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,64	
		SD	20,82	
		CI	[33,61; 43,66]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	85,00	
		z-Wert	-1,07	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	55,46	
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,05	
		SD	21,52	
		CI	[31,85; 42,24]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	85,00	
		z-Wert	-1,15	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	50,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,04	
		SD	22,13	
		CI	[33,49; 44,60]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	95,00	
		z-Wert	-1,05	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51	
		Anteil in %	50,50	
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	
		Anteil in %	98,04	
		Anteil 2 in %	49,50	
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,90	
		SD	21,11	
		CI	[29,05; 40,75]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	90,00	
		z-Wert	-1,25	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>		

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 67 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 65,11.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,11 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 62,02.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	52
		Anteil in %	97,10	98,11
		Anteil 2 in %*	49,63	54,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,11	62,02
		SD	28,33	31,50
		CI	[58,33; 71,90]	[53,46; 70,58]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,83	-0,96
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	35
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	54,29	53,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,01	57,14
		SD	29,48	31,26
		CI	[58,36; 73,66]	[46,79; 67,50]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,79	-1,18
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	71	45
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,21	44,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,04	64,72
		SD	27,52	24,76
		CI	[53,63; 66,44]	[57,49; 71,96]
		Range: Min.	0,00	25,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,05	-0,84
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	44
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	54,55	55,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,17	63,92
		SD	28,26	28,56
		CI	[54,36; 67,99]	[55,48; 72,36]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,00	-0,88
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	
		Anteil in %	98,53	
		Anteil 2 in %*	48,91	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,45	
		SD	28,00	
		CI	[53,74; 67,15]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,03	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	55,46	
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,29	
		SD	29,33	
		CI	[59,21; 73,36]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,77	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	50,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,25	
		SD	32,07	
		CI	[52,20; 68,29]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,04	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	98,04
		Anteil 2 in %	49,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,25
		SD	32,37
		CI	[42,28; 60,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 61 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 57,10.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 45,45 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 54,42.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	88,41
		Anteil 2 in %*	45,19
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,10
		SD	46,79
		CI	[45,36; 68,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1395
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	54,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	98,25
		Anteil 2 in %*	53,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,00
		SD	48,82
		CI	[37,21; 62,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1076
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	52,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	95,77
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,90
		SD	45,99
		CI	[43,97; 65,83]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1383

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	42
		Anteil in %	98,48	95,45
		Anteil 2 in %*	53,72	52,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,36	53,97
		SD	46,61	45,95
		CI	[43,03; 65,69]	[40,07; 67,86]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,82	-0,83
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1227	830
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	
		Anteil in %	88,24	
		Anteil 2 in %*	43,80	
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,22	
		SD	47,65	
		CI	[35,16; 59,28]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,03	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1384	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	
		Anteil in %	95,45	
		Anteil 2 in %*	52,94	
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,15	
		SD	47,81	
		CI	[36,34; 59,95]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1208	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	
		Anteil in %	93,44	
		Anteil 2 in %*	47,11	
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,05	
		SD	47,57	
		CI	[39,70; 64,40]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,89	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1217	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	88,24
		Anteil 2 in %	44,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,93
		SD	43,40
		CI	[33,25; 58,61]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,07
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 64 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 60,63.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,11 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 57,60.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	64	52
		Anteil in %	92,75	98,11
		Anteil 2 in %*	47,41	54,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,63	57,60
		SD	24,19	24,88
		CI	[54,70; 66,55]	[50,83; 64,36]
		Range: Min.	4,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,79	-0,96
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	34
		Anteil in %	100,00	97,14
		Anteil 2 in %*	54,29	52,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,15	58,86
		SD	22,77	25,91
		CI	[54,24; 66,06]	[50,15; 67,57]
		Range: Min.	4,00	8,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,82	-0,89
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	71	45
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,21	44,12
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,62	59,20
		SD	21,35	18,34
		CI	[51,65; 61,59]	[53,84; 64,56]
		Range: Min.	0,00	12,00
		Range: Max.	96,00	92,00
		z-Wert	-1,01	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	43
		Anteil in %	100,00	97,73
		Anteil 2 in %*	54,55	53,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,72	59,53
		SD	20,86	22,19
		CI	[54,68; 64,75]	[52,90; 66,17]
		Range: Min.	8,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,84	-0,85
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	<i>830</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	
		Anteil in %	97,06	
		Anteil 2 in %*	48,18	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,06	
		SD	19,12	
		CI	[55,45; 64,67]	
		Range: Min.	16,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,82	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	
		Anteil in %	55,46	
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	
		Anteil in %	98,48	
		Anteil 2 in %*	54,62	
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,77	
		SD	21,39	
		CI	[53,57; 63,97]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,89	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	
		Anteil in %	50,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	61	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	50,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,84	
		SD	23,73	
		CI	[50,88; 62,79]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	96,08
		Anteil 2 in %	48,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,14
		SD	22,61
		CI	[45,81; 58,47]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-1,26
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 53 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 31,24.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 88,68 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 30,38.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	47
		Anteil in %	76,81	88,68
		Anteil 2 in %*	39,26	48,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,24	30,38
		SD	10,73	9,35
		CI	[28,35; 34,13]	[27,71; 33,05]
		Range: Min.	14,77	15,81
		Range: Max.	56,59	55,56
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	30
		Anteil in %	96,49	85,71
		Anteil 2 in %*	52,38	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,80	29,36
		SD	10,07	10,91
		CI	[28,14; 33,47]	[25,45; 33,26]
		Range: Min.	10,12	13,03
		Range: Max.	55,64	49,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	40
		Anteil in %	92,96	88,89
		Anteil 2 in %*	48,53	39,22
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,89	30,88
		SD	9,66	10,74
		CI	[28,56; 33,22]	[27,55; 34,21]
		Range: Min.	14,82	11,16
		Range: Max.	56,24	59,02
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	54,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	64
		Anteil in %	96,97
		Anteil 2 in %*	52,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,15
		SD	10,25
		CI	[26,64; 31,66]
		Range: Min.	8,92
		Range: Max.	55,03
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1227</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	49,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	86,76
		Anteil 2 in %*	43,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,71
		SD	10,50
		CI	[30,03; 35,39]
		Range: Min.	16,39
		Range: Max.	55,31
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1384</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	92,42
		Anteil 2 in %*	51,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,68
		SD	10,81
		CI	[27,96; 33,39]
		Range: Min.	9,13
		Range: Max.	55,50
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1208</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	91,80
		Anteil 2 in %*	46,28
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,11
		SD	9,09
		CI	[29,73; 34,49]
		Range: Min.	15,78
		Range: Max.	54,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1217</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51	
		Anteil in %	50,50	
	für Skala auswertbar	Anzahl	43	
		Anteil in %	84,31	
		Anteil 2 in %*	42,57	
	transformierte Skalenwerte	Mean	28,42	
		SD	11,24	
		CI	[25,06; 31,78]	
		Range: Min.	12,27	
		Range: Max.	58,91	
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 53 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 46,89.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 88,68 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,05.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	53
		Anteil in %	51,11	55,21
	für Skala auswertbar	Anzahl	53	47
		Anteil in %	76,81	88,68
		Anteil 2 in %*	39,26	48,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,89	45,05
		SD	13,00	14,24
		CI	[43,39; 50,39]	[40,98; 49,12]
		Range: Min.	18,42	11,02
		Range: Max.	70,64	67,14
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1395</i>	<i>983</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105	65
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57	35
		Anteil in %	54,29	53,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	30
		Anteil in %	96,49	85,71
		Anteil 2 in %*	52,38	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,38	44,03
		SD	11,86	15,57
		CI	[42,25; 48,52]	[38,46; 49,60]
		Range: Min.	19,98	17,60
		Range: Max.	70,09	69,61
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1076</i>	<i>743</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	40
		Anteil in %	92,96	88,89
		Anteil 2 in %*	48,53	39,22
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,87	46,49
		SD	12,07	11,00
		CI	[41,96; 47,78]	[43,08; 49,90]
		Range: Min.	22,29	23,04
		Range: Max.	69,15	68,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1383</i>	<i>1036</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	54,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	64
		Anteil in %	96,97
		Anteil 2 in %*	52,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,70
		SD	11,42
		CI	[42,90; 48,49]
		Range: Min.	15,98
Range: Max.		65,16	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1227	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68
		Anteil in %	49,64
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	86,76
		Anteil 2 in %*	43,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,40
		SD	10,77
		CI	[41,65; 47,15]
		Range: Min.	19,89
Range: Max.		68,45	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1384	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	92,42
		Anteil 2 in %*	51,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,87
		SD	10,75
		CI	[43,17; 48,56]
		Range: Min.	25,85
Range: Max.		63,76	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1208	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	91,80
		Anteil 2 in %*	46,28
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,04
		SD	13,97
		CI	[40,38; 47,70]
		Range: Min.	13,18
Range: Max.		68,36	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1217	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	43
		Anteil in %	84,31
		Anteil 2 in %*	42,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,95
		SD	12,48
		CI	[39,22; 46,68]
		Range: Min.	18,77
		Range: Max.	68,79
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1026</i>

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 135 Patienten. 69 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 56 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,61.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 53 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 87,04 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,60.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	81,16
		Anteil 2 in %	41,48
	Indexwert	Mean	0,61
		SD	0,13
		CI	[0,57; 0,64]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,05; 0,03]
	<i>Fallbasis</i>	29	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1395	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	105
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	57
		Anteil in %	54,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	94,74
		Anteil 2 in %	51,43
	Indexwert	Mean	0,60
		SD	0,14
		CI	[0,56; 0,64]
		Range: Min.	0,36
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,04; 0,02]
	<i>Fallbasis</i>	22	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1076	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	136	102
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	45
		Anteil in %	52,21	44,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	39
		Anteil in %	92,96	86,67
		Anteil 2 in %	48,53	38,24
	Indexwert	Mean	0,59	0,60
		SD	0,12	0,10
		CI	[0,56; 0,62]	[0,57; 0,63]
		Range: Min.	0,32	0,39
		Range: Max.	0,89	0,85
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,02; 0,04]
		Fallbasis		30
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1383	1036	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66	44
		Anteil in %	54,55	55,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	42
		Anteil in %	95,45	95,45
		Anteil 2 in %	52,07	52,50
	Indexwert	Mean	0,58	0,59
		SD	0,14	0,11
		CI	[0,55; 0,61]	[0,56; 0,63]
		Range: Min.	0,30	0,35
		Range: Max.	1,00	0,83
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,06; 0,01]
		Fallbasis		36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1227	830	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	137	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	68	
		Anteil in %	49,64	
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	
		Anteil in %	88,24	
		Anteil 2 in %	43,80	
	Indexwert	Mean	0,60	
		SD	0,13	
		CI	[0,56; 0,63]	
		Range: Min.	0,35	
		Range: Max.	0,89	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
		Fallbasis		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1384		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	119
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	66
		Anteil in %	55,46
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	89,39
		Anteil 2 in %	49,58
	Indexwert	Mean	0,61
		SD	0,12
		CI	[0,58; 0,64]
		Range: Min.	0,38
		Range: Max.	0,96
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1208	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	121
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	50,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	90,16
		Anteil 2 in %	45,45
	Indexwert	Mean	0,60
		SD	0,14
		CI	[0,56; 0,63]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1217	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	101
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	51
		Anteil in %	50,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	86,27
		Anteil 2 in %	43,56
	Indexwert	Mean	0,54
		SD	0,12
		CI	[0,50; 0,57]
		Range: Min.	0,33
		Range: Max.	0,88
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
		Fallbasis	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1026	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 68 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 35 Männer und 33 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 29 Teilnehmer im Programm, 17 Männer und 12 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	männlich	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	weiblich	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29
	männlich	Anzahl	35	29	29	27	26	25	25	25	23	23	21	21	17
		Anteil in %	51,47	49,15	53,70	51,92	50,98	54,35	56,82	58,14	57,50	58,97	58,33	61,76	58,62
	weiblich	Anzahl	33	30	25	25	25	21	19	18	17	16	15	13	12
Anteil in %		48,53	50,85	46,30	48,08	49,02	45,65	43,18	41,86	42,50	41,03	41,67	38,24	41,38	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22	
	männlich	Anzahl	38	29	25	23	18	14	12	10	9	9	9	8	
		Anteil in %	50,67	45,31	46,30	47,92	45,00	41,18	37,50	34,48	33,33	34,62	36,00	36,36	
	weiblich	Anzahl	37	35	29	25	22	20	20	19	18	17	16	14	
Anteil in %		49,33	54,69	53,70	52,08	55,00	58,82	62,50	65,52	66,67	65,38	64,00	63,64		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21		
	männlich	Anzahl	23	22	20	16	14	12	11	10	10	10	9		
		Anteil in %	42,59	44,90	45,45	47,06	46,67	42,86	44,00	43,48	43,48	45,45	42,86		
	weiblich	Anzahl	31	27	24	18	16	16	14	13	13	12	12		
Anteil in %		57,41	55,10	54,55	52,94	53,33	57,14	56,00	56,52	56,52	54,55	57,14			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--			
	männlich	Anzahl	20	16	12	8	6	6	6	6	6	6	--		
		Anteil in %	50,00	48,48	48,00	42,11	40,00	42,86	46,15	50,00	54,55	--			
	weiblich	Anzahl	20	17	13	11	9	8	7	6	5	5	--		
Anteil in %		50,00	51,52	52,00	57,89	60,00	57,14	53,85	50,00	45,45	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	männlich	Anzahl	27	23	19	17	17	17	14	13	12				
		Anteil in %	58,70	57,50	54,29	54,84	62,96	62,96	60,87	61,90	60,00				
	weiblich	Anzahl	19	17	16	14	10	10	9	8	8				
Anteil in %		41,30	42,50	45,71	45,16	37,04	37,04	39,13	38,10	40,00					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--					
	männlich	Anzahl	14	12	9	8	8	5	--	--					
		Anteil in %	48,28	50,00	52,94	53,33	61,54	50,00	--	--					
	weiblich	Anzahl	15	12	8	7	5	5	--	--					
Anteil in %		51,72	50,00	47,06	46,67	38,46	50,00	--	--						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	männlich	Anzahl	17	13	10	10	8	8	7						
		Anteil in %	43,59	39,39	38,46	43,48	42,11	42,11	43,75						
	weiblich	Anzahl	22	20	16	13	11	11	9						
Anteil in %		56,41	60,61	61,54	56,52	57,89	57,89	56,25							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	männlich	Anzahl	21	16	13	11	11	10							
		Anteil in %	61,76	57,14	56,52	55,00	57,89	66,67							
	weiblich	Anzahl	13	12	10	9	8	5							
Anteil in %		38,24	42,86	43,48	45,00	42,11	33,33								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	männlich	Anzahl	16	15	13	12	9								
		Anteil in %	53,33	55,56	54,17	54,55	50,00								
	weiblich	Anzahl	14	12	11	10	9								
		Anteil in %	46,67	44,44	45,83	45,45	50,00								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
	männlich	Anzahl	13	12	12	11									
		Anteil in %	52,00	54,55	54,55	55,00									
	weiblich	Anzahl	12	10	10	9									
		Anteil in %	48,00	45,45	45,45	45,00									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14										
	männlich	Anzahl	16	12	10										
		Anteil in %	72,73	70,59	71,43										
	weiblich	Anzahl	6	5	4										
		Anteil in %	27,27	29,41	28,57										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17											
	männlich	Anzahl	12	11											
		Anteil in %	57,14	64,71											
	weiblich	Anzahl	9	6											
		Anteil in %	42,86	35,29											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19												
	männlich	Anzahl	13												
		Anteil in %	68,42												
	weiblich	Anzahl	6												
		Anteil in %	31,58												

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 68 Teilnehmern. 41 von ihnen bzw. 60,29 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Tod	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Anteil %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	9	14	16	17	22	24	25	28	29	32	34	39	41	
		Anteil in %	13,24	20,59	23,53	25,00	32,35	35,29	36,76	41,18	42,65	47,06	50,00	57,35	60,29	
		CI Anteil in %	[5,12; 21,35]	[10,91; 30,27]	[13,37; 33,69]	[14,63; 35,37]	[21,15; 43,56]	[23,85; 46,74]	[25,22; 48,31]	[29,39; 52,96]	[30,80; 54,49]	[35,11; 59,01]	[38,03; 61,97]	[45,51; 69,20]	[48,58; 72,01]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	10	11	12	15	17	18	20	20	23	24	29	30	
		Anteil in %	10,29	14,71	16,18	17,65	22,06	25,00	26,47	29,41	29,41	33,82	35,29	42,65	44,12	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	2	2	2	4	4	4	5	6	6	6	6	6	
		Anteil in %	2,94	2,94	2,94	2,94	5,88	5,88	5,88	7,35	8,82	8,82	8,82	8,82	8,82	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	
Anteil %		0,00	2,94	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41	5,88	5,88	7,35		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	27	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	11	21	27	35	41	43	46	48	49	50	53	54		
		Anteil in %	14,67	28,00	36,00	46,67	54,67	57,33	61,33	64,00	65,33	66,67	70,67	72,00		
		CI Anteil in %	[6,61; 22,73]	[17,77; 38,23]	[25,06; 46,94]	[35,30; 58,03]	[43,32; 66,01]	[46,06; 68,60]	[50,24; 72,43]	[53,06; 74,94]	[54,49; 76,18]	[55,93; 77,41]	[60,29; 81,04]	[61,77; 82,23]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9	14	18	22	27	29	32	34	34	35	37	38		
		Anteil in %	12,00	18,67	24,00	29,33	36,00	38,67	42,67	45,33	45,33	46,67	49,33	50,67		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	4	6	9	9	9	9	9	10	10	10	10		
		Anteil in %	0,00	5,33	8,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	13,33	13,33	13,33	13,33		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	3	4	5	5	5	5	5	5	6	6		
Anteil %		2,67	4,00	4,00	5,33	6,67	6,67	6,67	6,67	6,67	6,67	8,00	8,00			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22	21		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	5	10	20	24	26	29	31	31	32	33	34		
		Anteil in %	9,26	18,52	37,04	44,44	48,15	53,70	57,41	57,41	59,26	61,11	62,96		
		CI Anteil in %	[1,46; 17,06]	[8,06; 28,98]	[24,04; 50,04]	[31,07; 57,82]	[34,70; 61,60]	[40,28; 67,13]	[44,09; 70,72]	[44,09; 70,72]	[46,03; 72,49]	[47,99; 74,24]	[49,96; 75,96]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	7	15	18	20	21	23	23	23	23	24	24	
		Anteil in %	5,56	12,96	27,78	33,33	37,04	38,89	42,59	42,59	42,59	42,59	44,44	44,44	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	2	3	3	5	5	5	5	5	5	6	
		Anteil in %	1,85	3,70	3,70	5,56	5,56	9,26	9,26	9,26	9,26	9,26	9,26	11,11	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	
		Anteil %	1,85	1,85	3,70	3,70	3,70	3,70	3,70	3,70	5,56	5,56	5,56	5,56	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21	20	
	2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	7	15	21	25	26	27	28	29	31	--	--	
Anteil in %			17,50	37,50	52,50	62,50	65,00	67,50	70,00	72,50	77,50	--	--		
CI Anteil in %			[5,57; 29,43]	[22,31; 52,69]	[36,83; 68,17]	[47,31; 77,69]	[50,03; 79,97]	[52,80; 82,20]	[55,62; 84,38]	[58,49; 86,51]	[64,39; 90,61]	--	--		
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	
davon wegen Ausschluss		Anzahl	6	12	16	18	19	19	20	21	22	--	--		
		Anteil in %	15,00	30,00	40,00	45,00	47,50	47,50	50,00	52,50	55,00	--	--		
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	3	5	6	6	6	6	6	7	--	--		
		Anteil in %	2,50	7,50	12,50	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	17,50	--	--		
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	0	1	1	2	2	2	2	--	--		
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	2,50	2,50	5,00	5,00	5,00	5,00	--	--		
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	33	25	19	15	14	13	12	11	9	--	--	
2008-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	11	15	19	19	23	25	26	26			
	Anteil in %		13,04	23,91	32,61	41,30	41,30	50,00	54,35	56,52	56,52				
	CI Anteil in %		[3,20; 22,88]	[11,45; 36,38]	[18,91; 46,31]	[26,92; 55,69]	[26,92; 55,69]	[35,39; 64,61]	[39,79; 68,90]	[42,04; 71,01]	[42,04; 71,01]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	1	1	1	1	1	1				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	9	12	14	14	17	18	19	19				
		Anteil in %	13,04	19,57	26,09	30,43	30,43	36,96	39,13	41,30	41,30				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	2	3	3	4	5	5	5				
		Anteil in %	0,00	2,17	4,35	6,52	6,52	8,70	10,87	10,87	10,87				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1				
		Anteil %	0,00	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	40	35	31	27	27	23	21	20	20			
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	5	12	14	16	19	20	--	--				
Anteil in %			17,24	41,38	48,28	55,17	65,52	68,97	--	--					
CI Anteil in %			[3,25; 31,23]	[23,14; 59,62]	[29,77; 66,79]	[36,75; 73,59]	[47,91; 83,12]	[51,83; 86,10]	--	--					
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	--	--					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--					
davon wegen Ausschluss		Anzahl	5	8	10	11	13	13	--	--					
		Anteil in %	17,24	27,59	34,48	37,93	44,83	44,83	--	--					
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	0	2	2	3	4	5	--	--					
		Anteil in %	0,00	6,90	6,90	10,34	13,79	17,24	--	--					
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	2	2	2	2	2	--	--					
		Anteil %	0,00	6,90	6,90	6,90	6,90	6,90	--	--					
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	24	17	15	13	10	9	--	--				

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	13	16	20	20	23	24						
		Anteil in %	15,38	33,33	41,03	51,28	51,28	58,97	61,54						
		CI Anteil in %	[3,91; 26,86]	[18,34; 48,32]	[25,39; 56,67]	[35,39; 67,17]	[35,39; 67,17]	[43,33; 74,61]	[46,07; 77,01]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	11	13	16	16	18	19						
		Anteil in %	15,38	28,21	33,33	41,03	41,03	46,15	48,72						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	2	3	3	4	4						
		Anteil in %	0,00	2,56	5,13	7,69	7,69	10,26	10,26						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1						
Anteil %		0,00	2,56	2,56	2,56	2,56	2,56	2,56							
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	33	26	23	19	19	16	15						
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	11	14	15	19	21							
		Anteil in %	17,65	32,35	41,18	44,12	55,88	61,76							
		CI Anteil in %	[4,64; 30,65]	[16,39; 48,31]	[24,38; 57,97]	[27,18; 61,06]	[38,94; 72,82]	[45,18; 78,35]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	9	10	10	14	14							
		Anteil in %	17,65	26,47	29,41	29,41	41,18	41,18							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	3	4	4	5							
		Anteil in %	0,00	5,88	8,82	11,76	11,76	14,71							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	2							
Anteil %		0,00	0,00	2,94	2,94	2,94	5,88								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	28	23	20	19	15	13							
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	6	8	12	13								
		Anteil in %	10,00	20,00	26,67	40,00	43,33								
		CI Anteil in %	[0,00; 20,92]	[5,44; 34,56]	[10,57; 42,76]	[22,17; 57,83]	[25,30; 61,37]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	3	6	8	11	11								
		Anteil in %	10,00	20,00	26,67	36,67	36,67								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	0	1								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	3,33								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	3,33	3,33									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	30	27	24	22	18								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	27	24	22	18	17								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	3	3	5	8									
		Anteil in %	12,00	12,00	20,00	32,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 25,00]	[0,00; 25,00]	[4,00; 36,00]	[13,34; 50,66]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	0	0	2	3									
		Anteil in %	0,00	0,00	8,00	12,00									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	3	3	5									
		Anteil in %	12,00	12,00	12,00	20,00									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0									
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	25	22	22	20									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	22	22	20	17									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	5	8	8											
		Anteil in %	22,73	36,36	36,36											
		CI Anteil in %	[4,80; 40,65]	[15,79; 56,94]	[15,79; 56,94]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	5	5											
		Anteil in %	18,18	22,73	22,73											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	3											
		Anteil in %	4,55	13,64	13,64											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0											
Anteil %		0,00	0,00	0,00												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	22	17	14											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	17	14	14											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	4	6												
		Anteil in %	19,05	28,57												
		CI Anteil in %	[1,84; 36,26]	[8,77; 48,37]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0												
		Anteil in %	0,00	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	4	4												
		Anteil in %	19,05	19,05												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2												
		Anteil in %	0,00	9,52												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0												
Anteil %		0,00	0,00													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	21	17												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	17	15												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2													
		Anteil in %	10,53													
		CI Anteil in %	[0,00; 24,70]													
	davon wegen Tod	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2													
		Anteil in %	10,53													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0													
Anteil %		0,00														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	19													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	17													

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 68 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 33,87 Jahre, der Median lag bei 36,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	--
	CI Mean	--
	Median	--
	Fallbasis	--
2006-2	Mean	33,87
	CI Mean	[32,25; 35,49]
	Median	36,00
	Fallbasis	68
2007-1	Mean	32,87
	CI Mean	[31,38; 34,36]
	Median	35,00
	Fallbasis	75
2007-2	Mean	33,96
	CI Mean	[32,11; 35,81]
	Median	36,00
	Fallbasis	54
2008-1	Mean	31,93
	CI Mean	[29,62; 34,23]
	Median	34,00
	Fallbasis	40
2008-2	Mean	34,61
	CI Mean	[33,09; 36,12]
	Median	36,50
	Fallbasis	46
2009-1	Mean	33,17
	CI Mean	[30,51; 35,83]
	Median	37,00
	Fallbasis	29
2009-2	Mean	30,54
	CI Mean	[28,04; 33,03]
	Median	29,00
	Fallbasis	39
2010-1	Mean	32,24
	CI Mean	[29,82; 34,65]
	Median	35,00
	Fallbasis	34
2010-2	Mean	32,80
	CI Mean	[30,85; 34,75]
	Median	34,00
	Fallbasis	30

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	33,24
	CI Mean	[30,71; 35,77]
	Median	37,00
	<i>Fallbasis</i>	25
2011-2	Mean	34,50
	CI Mean	[32,06; 36,94]
	Median	36,00
	<i>Fallbasis</i>	22
2012-1	Mean	31,76
	CI Mean	[29,14; 34,38]
	Median	33,00
	<i>Fallbasis</i>	21
2012-2	Mean	32,16
	CI Mean	[29,37; 34,94]
	Median	35,00
	<i>Fallbasis</i>	19

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 29 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 3 von Ihnen bzw. 10,34 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	3	4	2	0	2	0	2	0	0	0	0	3
		Anteil in %		3,39	5,56	7,69	3,92	0,00	4,55	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,34
		CI Anteil in %		[0,00; 8,05]	[0,00; 11,72]	[0,38; 15,01]	[0,00; 9,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,63]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	3	6	0	1	0	1	0	1	2	0		
		Anteil in %		4,69	5,56	12,50	0,00	2,94	0,00	3,45	0,00	3,85	8,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 9,91]	[0,00; 11,72]	[3,04; 21,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]	[0,00; 18,85]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	2	0	1	1	0	1	1	1	1			
		Anteil in %		2,04	4,55	0,00	3,33	3,57	0,00	4,35	4,35	4,55	4,76			
		CI Anteil in %		[0,00; 6,04]	[0,00; 10,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,87]	[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 12,87]	[0,00; 13,45]	[0,00; 14,10]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		6	4	2	0	2	0	0	0	--				
		Anteil in %		18,18	16,00	10,53	0,00	14,29	0,00	0,00	0,00	--				
		CI Anteil in %		[4,82; 31,55]	[1,33; 30,67]	[0,00; 24,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	0	2	0	1	0	0	1					
		Anteil in %		12,50	0,00	6,45	0,00	3,70	0,00	0,00	5,00					
		CI Anteil in %		[2,12; 22,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	0	1	1	0	--	--						
		Anteil in %		4,17	0,00	6,67	7,69	0,00	--	--						
		CI Anteil in %		[0,00; 12,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,73]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	--	--						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	0	2	0	2	0							
		Anteil in %		9,09	0,00	8,70	0,00	10,53	0,00							
		CI Anteil in %		[0,00; 19,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,70]	[0,00; 0,00]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	0	1	0	2								
		Anteil in %		7,14	0,00	5,00	0,00	13,33								
		CI Anteil in %		[0,00; 16,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,14]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	0	3	3									
		Anteil in %		3,70	0,00	13,64	16,67									
		CI Anteil in %		[0,00; 10,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 28,31]	[0,00; 34,38]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	2	3										
		Anteil in %		9,09	9,09	15,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 21,39]	[0,00; 21,39]	[0,00; 31,06]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	0										
		Anteil in %		17,65	0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 36,33]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2											
		Anteil in %		11,76											
		CI Anteil in %		[0,00; 27,55]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 68 Patienten eingeschrieben. Für 48 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,08 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52
	auswertbar	Anzahl		57	51	48
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	1
		Anteil in %		7,02	3,92	2,08
		CI Anteil in %		[0,33; 13,71]	[0,00; 9,30]	[0,00; 6,17]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	
	auswertbar	Anzahl		61	51	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	
		Anteil in %		4,92	1,96	
		CI Anteil in %		[0,00; 10,39]	[0,00; 5,80]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49		
	auswertbar	Anzahl		48		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3		
		Anteil in %		6,25		
		CI Anteil in %		[0,00; 13,17]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 68 Patienten eingeschrieben. Für 48 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,08 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52
	auswertbar	Anzahl		57	51	48
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	1
		Anteil in %		5,26	0,00	2,08
		CI Anteil in %		[0,00; 11,11]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,17]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	
	auswertbar	Anzahl		61	51	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	
		Anteil in %		1,64	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 4,85]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49		
	auswertbar	Anzahl		48		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1		
		Anteil in %		2,08		
		CI Anteil in %		[0,00; 6,17]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40			
	auswertbar	Anzahl				
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl				
		Anteil in %				
		CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 68 Patienten eingeschrieben. Für 26 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29
	auswertbar	Anzahl		57	51	48	49	46	42	43	38	39	36	34	26
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	2,04	0,00	0,00	0,00	5,26	0,00	0,00	0,00	0,00
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	23	22
	auswertbar	Anzahl		61	51	42	40	33	32	28	27	25	23	22	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	2,38	0,00	0,00	0,00	3,57	0,00	4,00	0,00	0,00	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21		
	auswertbar	Anzahl		48	42	34	29	27	25	22	22	21	20		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		2,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		27	21	17	15	12	13	12	11	--	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	auswertbar	Anzahl		35	35	29	27	26	23	21	19				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	1	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	3,85	0,00	0,00	0,00				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--					
	auswertbar	Anzahl		23	17	14	12	10	--	--					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	--	--					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	auswertbar	Anzahl		30	26	21	19	17	16						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	0	1						
		Anteil in %		0,00	3,85	4,76	0,00	0,00	6,25						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	auswertbar	Anzahl		26	23	19	19	13							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	auswertbar	Anzahl		26	24	19	15								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
	auswertbar	Anzahl		20	20	17									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1									
		Anteil in %		0,00	0,00	5,88									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14										
	auswertbar	Anzahl		14	14										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1										
		Anteil in %		0,00	7,14										
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17											
	auswertbar	Anzahl		15											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1											
		Anteil in %		6,67											
	CI Anteil in %		[0,00; 19,73]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 68 Patienten eingeschrieben. Für 26 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29
	auswertbar	Anzahl		57	51	48	49	46	42	43	38	39	36	34	26
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22	
	auswertbar	Anzahl		61	51	42	40	33	32	28	27	25	23	22	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21		
	auswertbar	Anzahl		48	42	34	29	27	25	22	22	21	20		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11				
	auswertbar	Anzahl		27	21	17	15	12	13	12	11				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	auswertbar	Anzahl		35	35	29	27	26	23	21	19				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10							
	auswertbar	Anzahl		23	17	14	12	10							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	auswertbar	Anzahl		30	26	21	19	17	16						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	1						
		Anteil in %		0,00	0,00	4,76	0,00	0,00	6,25						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 18,50]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	auswertbar	Anzahl		26	23	19	19	13							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	auswertbar	Anzahl		26	24	19	15								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
	auswertbar	Anzahl		20	20	17									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14										
	auswertbar	Anzahl		14	14										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0										
		Anteil in %		0,00	0,00										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17											
	auswertbar	Anzahl		15											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0											
		Anteil in %		0,00											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 68 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 68 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,15 Liter; der Median lag bei 1,44 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 2,25 Liter; der Median lag bei 1,40 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	mit Messung	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Median mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29
auswertbar		Anzahl	68	57	51	48	49	46	42	43	38	39	36	34	26	
mit Messung		Anzahl	68	49	42	41	43	37	33	36	28	34	30	27	20	
		Anteil in %	100,00	85,96	82,35	85,42	87,76	80,43	78,57	83,72	73,68	87,18	83,33	79,41	76,92	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,87; 95,06]	[71,79; 92,92]	[75,33; 95,51]	[78,48; 97,03]	[68,84; 92,03]	[66,01; 91,13]	[72,56; 94,89]	[59,50; 87,87]	[76,55; 97,81]	[70,99; 95,68]	[65,62; 93,21]	[60,41; 93,44]	
		Mean	2,15	2,30	2,56	2,55	2,42	2,34	2,22	2,29	1,99	2,14	2,31	2,32	2,25	
		CI Mean	[1,93; 2,36]	[2,02; 2,58]	[2,30; 2,83]	[2,29; 2,80]	[2,13; 2,71]	[2,07; 2,60]	[1,99; 2,46]	[2,01; 2,58]	[1,77; 2,22]	[1,89; 2,38]	[2,02; 2,61]	[2,02; 2,61]	[1,89; 2,61]	
		Median	1,44	1,43	1,45	1,45	1,46	1,45	1,50	1,48	1,48	1,49	1,47	1,47	1,40	
		Fallbasis mittlere Differenz		49	42	41	43	37	33	36	28	34	30	27	20	
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,28	0,22	0,20	0,00	-0,07	0,00	-0,21	-0,10	-0,01	0,04	0,06	
		CI mittlere Differenz		[-0,22; 0,25]	[0,05; 0,51]	[-0,02; 0,47]	[-0,07; 0,47]	[-0,27; 0,27]	[-0,33; 0,19]	[-0,28; 0,29]	[-0,49; 0,08]	[-0,34; 0,14]	[-0,33; 0,32]	[-0,33; 0,40]	[-0,23; 0,35]	
Median mittlere Differenz			0,00	-0,01	-0,03	-0,02	-0,05	-0,05	-0,07	-0,09	-0,09	-0,09	-0,12	-0,11		
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22	
	auswertbar	Anzahl	73	60	50	42	40	33	32	28	27	25	23	22		
	mit Messung	Anzahl	73	49	36	31	35	29	27	21	23	21	21	19		
		Anteil in %	100,00	81,67	72,00	73,81	87,50	87,88	84,38	75,00	85,19	84,00	91,30	86,36		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[71,79; 91,54]	[59,43; 84,57]	[60,35; 87,27]	[77,12; 97,88]	[76,57; 99,19]	[71,59; 97,16]	[58,67; 91,33]	[71,53; 98,84]	[69,33; 98,67]	[79,53; 100,00]	[71,69; 100,00]		
		Mean	2,26	2,39	2,44	2,44	2,34	2,40	2,29	2,35	2,42	2,56	2,46	2,66		
		CI Mean	[2,02; 2,50]	[2,12; 2,65]	[2,13; 2,75]	[2,12; 2,77]	[2,03; 2,65]	[2,11; 2,68]	[1,99; 2,59]	[1,98; 2,73]	[2,07; 2,77]	[2,14; 2,99]	[2,02; 2,90]	[2,16; 3,16]		
		Median	1,49	1,54	1,53	1,55	1,52	1,52	1,50	1,50	1,49	1,50	1,49	1,50		
		Fallbasis mittlere Differenz		48	35	30	34	28	26	20	22	20	20	18		
		Mittlere Differenz zur ED		0,18	0,13	0,09	0,19	0,25	0,13	0,14	0,22	0,28	0,38	0,44		
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,38]	[-0,01; 0,28]	[-0,15; 0,34]	[-0,01; 0,40]	[-0,04; 0,54]	[-0,13; 0,39]	[-0,15; 0,42]	[-0,06; 0,50]	[-0,05; 0,60]	[-0,01; 0,76]	[0,08; 0,80]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,01	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,08			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21		
	auswertbar	Anzahl	54	48	42	34	29	27	25	22	22	21	20		
	mit Messung	Anzahl	54	39	31	25	23	22	20	20	20	16	17		
		Anteil in %	100,00	81,25	73,81	73,53	79,31	81,48	80,00	90,91	90,91	76,19	85,00		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[70,09; 92,41]	[60,35; 87,27]	[58,48; 88,58]	[64,31; 94,31]	[66,55; 96,41]	[64,00; 96,00]	[78,61; 100,00]	[78,61; 100,00]	[57,52; 94,86]	[68,94; 100,00]		
		Mean	2,28	2,42	2,43	2,44	2,46	2,35	2,41	2,20	2,42	1,92	1,94		
		CI Mean	[2,09; 2,48]	[2,22; 2,63]	[2,16; 2,70]	[2,17; 2,72]	[2,12; 2,81]	[1,97; 2,73]	[1,97; 2,84]	[1,84; 2,55]	[2,02; 2,81]	[1,55; 2,30]	[1,60; 2,27]		
		Median	1,56	1,64	1,71	1,66	1,64	1,63	1,65	1,62	1,61	1,60	1,59		
		Fallbasis mittlere Differenz		39	31	25	23	22	20	20	20	16	17		
		Mittlere Differenz zur ED		0,13	0,20	0,28	0,14	-0,09	0,06	0,00	0,10	-0,37	-0,27		
CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,39]	[-0,14; 0,55]	[-0,06; 0,61]	[-0,25; 0,53]	[-0,38; 0,19]	[-0,23; 0,36]	[-0,46; 0,46]	[-0,36; 0,57]	[-0,70; -0,05]	[-0,60; 0,06]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,03	0,01	-0,01	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--		
	auswertbar	Anzahl	40	27	21	17	15	12	13	12	11	--	--		
	mit Messung	Anzahl	40	20	15	13	12	10	12	11	10	--	--		
		Anteil in %	100,00	74,07	71,43	76,47	80,00	83,33	92,31	91,67	90,91	--	--		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[57,23; 90,92]	[51,63; 91,23]	[55,69; 97,26]	[59,05; 100,00]	[61,31; 100,00]	[77,23; 100,00]	[75,33; 100,00]	[73,09; 100,00]	--	--		
		Mean	2,50	2,51	2,71	2,49	2,68	2,67	2,60	2,60	2,69	--	--		
		CI Mean	[2,18; 2,81]	[2,17; 2,86]	[2,26; 3,15]	[2,04; 2,95]	[2,25; 3,12]	[2,19; 3,15]	[2,16; 3,04]	[2,20; 2,99]	[2,21; 3,17]	--	--		
		Median	1,59	1,68	1,66	1,68	1,67	1,65	1,60	1,66	1,64	--	--		
		Fallbasis mittlere Differenz		20	15	13	12	10	12	11	10	--	--		
		Mittlere Differenz zur ED		0,27	0,23	0,28	0,33	0,22	0,26	0,20	0,24	--	--		
CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,59]	[-0,08; 0,54]	[-0,02; 0,58]	[0,09; 0,57]	[-0,04; 0,48]	[0,01; 0,50]	[-0,09; 0,49]	[0,03; 0,46]	--	--				
Median mittlere Differenz		0,02	0,02	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,04	-0,06	--	--				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	auswertbar	Anzahl	46	35	35	29	27	26	23	21	19				
	mit Messung	Anzahl	43	26	26	19	21	20	19	18	16				
		Anteil in %	93,48	74,29	74,29	65,52	77,78	76,92	82,61	85,71	84,21				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[86,26; 100,00]	[59,59; 88,98]	[59,59; 88,98]	[47,91; 83,12]	[61,80; 93,76]	[60,41; 93,44]	[66,77; 98,45]	[70,38; 100,00]	[67,36; 100,00]				
		Mean	2,84	2,80	2,74	2,46	2,91	2,62	2,69	2,70	2,43				
		CI Mean	[2,52; 3,15]	[2,48; 3,12]	[2,44; 3,04]	[2,23; 2,70]	[2,58; 3,24]	[2,34; 2,90]	[2,42; 2,96]	[2,38; 3,01]	[2,07; 2,80]				
		Median	1,61	1,64	1,67	1,66	1,62	1,61	1,60	1,67	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		25	25	18	20	19	18	17	15				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,19	-0,07	-0,31	-0,04	-0,10	-0,16	-0,06	-0,31				
CI mittlere Differenz		[-0,60; 0,22]	[-0,41; 0,27]	[-0,85; 0,23]	[-0,51; 0,44]	[-0,52; 0,32]	[-0,64; 0,31]	[-0,54; 0,43]	[-0,84; 0,23]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,05	-0,06						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--					
	auswertbar	Anzahl	29	23	17	14	12	10	--	--					
	mit Messung	Anzahl	21	11	6	6	4	3	--	--					
		Anteil in %	72,41	47,83	35,29	42,86	33,33	30,00	--	--					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[55,86; 88,97]	[26,95; 68,70]	[11,88; 58,71]	[15,96; 69,76]	[5,48; 61,19]	[0,06; 59,94]	--	--					
		Mean	2,64	2,90	2,86	2,72	2,22	1,94	--	--					
		CI Mean	[2,17; 3,10]	[2,30; 3,49]	[2,48; 3,25]	[2,20; 3,24]	[1,40; 3,04]	[0,67; 3,20]	--	--					
		Median	1,60	1,66	1,67	1,68	1,68	1,66	--	--					
		Fallbasis mittlere Differenz		11	6	6	4	3	--	--					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,13	-0,26	-0,28	-0,02	-0,22	--	--					
CI mittlere Differenz		[-0,52; 0,25]	[-0,88; 0,37]	[-1,01; 0,46]	[-0,40; 0,35]	[-1,15; 0,71]	--	--							
Median mittlere Differenz		0,02	0,01	0,03	0,02	0,01	--	--							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	auswertbar	Anzahl	38	30	26	21	19	17	16						
	mit Messung	Anzahl	30	24	16	12	13	9	8						
		Anteil in %	78,95	80,00	61,54	57,14	68,42	52,94	50,00						
		CI Anteil in %	[65,81; 92,08]	[65,44; 94,56]	[42,47; 80,61]	[35,45; 78,83]	[46,95; 89,90]	[28,48; 77,40]	[24,70; 75,30]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,60	2,76	2,87	2,69	2,55	2,60	3,21						
		CI Mean	[2,28; 2,91]	[2,29; 3,23]	[2,15; 3,58]	[1,99; 3,38]	[1,94; 3,16]	[1,66; 3,54]	[2,46; 3,95]						
		Median	1,63	1,64	1,71	1,65	1,60	1,68	1,65						
		Fallbasis mittlere Differenz		23	14	10	12	8	8						
		Mittlere Differenz zur ED		0,36	0,16	0,25	0,16	0,15	0,46						
CI mittlere Differenz			[0,07; 0,65]	[-0,28; 0,61]	[-0,35; 0,86]	[-0,32; 0,64]	[-0,33; 0,64]	[-0,19; 1,10]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	auswertbar	Anzahl	34	26	23	19	19	13							
	mit Messung	Anzahl	26	18	14	13	13	7							
		Anteil in %	76,47	69,23	60,87	68,42	68,42	53,85							
		CI Anteil in %	[62,00; 90,94]	[51,14; 87,32]	[40,48; 81,26]	[46,95; 89,90]	[46,95; 89,90]	[25,64; 82,05]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,78	2,96	2,81	2,82	2,89	3,28							
		CI Mean	[2,42; 3,13]	[2,54; 3,39]	[2,33; 3,29]	[2,27; 3,37]	[2,33; 3,46]	[2,50; 4,06]							
		Median	1,68	1,73	1,72	1,70	1,69	1,73							
		Fallbasis mittlere Differenz		16	12	11	12	7							
		Mittlere Differenz zur ED		0,21	0,22	0,16	0,11	-0,01							
CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,51]	[-0,19; 0,62]	[-0,16; 0,49]	[-0,20; 0,42]	[-0,47; 0,46]								
Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00	0,00									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	auswertbar	Anzahl	30	26	24	19	15								
	mit Messung	Anzahl	25	21	17	10	8								
		Anteil in %	83,33	80,77	70,83	52,63	53,33								
		CI Anteil in %	[69,77; 96,90]	[65,32; 96,22]	[52,26; 89,41]	[29,56; 75,70]	[27,20; 79,47]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,01	3,16	3,47	3,27	3,27								
		CI Mean	[2,62; 3,39]	[2,75; 3,58]	[2,71; 4,24]	[2,68; 3,86]	[1,87; 4,66]								
		Median	1,61	1,67	1,68	1,70	1,63								
		Fallbasis mittlere Differenz		20	16	9	8								
		Mittlere Differenz zur ED		0,28	0,39	0,45	0,42								
CI mittlere Differenz			[0,05; 0,52]	[0,00; 0,78]	[-0,10; 1,00]	[-0,27; 1,11]									
Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
	auswertbar	Anzahl	25	20	20	17									
	mit Messung	Anzahl	20	15	14	13									
		Anteil in %	80,00	75,00	70,00	76,47									
		CI Anteil in %	[64,00; 96,00]	[55,53; 94,47]	[49,39; 90,61]	[55,69; 97,26]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,93	3,01	2,94	3,07									
		CI Mean	[2,61; 3,25]	[2,61; 3,40]	[2,60; 3,29]	[2,65; 3,50]									
		Median	1,62	1,65	1,68	1,66									
		Fallbasis mittlere Differenz		13	13	11									
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	0,19	0,24									
CI mittlere Differenz			[-0,20; 0,43]	[0,00; 0,39]	[-0,04; 0,51]										
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14											
	auswertbar	Anzahl	22	14	14											
	mit Messung	Anzahl	19	11	11											
		Anteil in %	86,36	78,57	78,57											
		CI Anteil in %	[71,69; 100,00]	[56,27; 100,00]	[56,27; 100,00]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,87	3,01	2,78											
		CI Mean	[2,52; 3,21]	[2,54; 3,48]	[2,19; 3,37]											
		Median	1,65	1,65	1,58											
		Fallbasis mittlere Differenz		10	10											
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,05											
CI mittlere Differenz			[-0,24; 0,27]	[-0,06; 0,15]												
Median mittlere Differenz		0,00	-0,02													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17												
	auswertbar	Anzahl	21	15												
	mit Messung	Anzahl	17	10												
		Anteil in %	80,95	66,67												
		CI Anteil in %	[63,74; 98,16]	[41,97; 91,36]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,11	3,23												
		CI Mean	[2,68; 3,54]	[2,71; 3,75]												
		Median	1,64	1,67												
		Fallbasis mittlere Differenz		9												
		Mittlere Differenz zur ED		0,21												
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,42]													
Median mittlere Differenz		0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19													
	auswertbar	Anzahl	19													
	mit Messung	Anzahl	15													
		Anteil in %	78,95													
		CI Anteil in %	[60,11; 97,78]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,14													
		CI Mean	[2,51; 3,76]													
		Median	1,64													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
CI mittlere Differenz																
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 29 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 18 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 12 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	
	auswertbar	Anzahl		49	39	35	34	33	26	28	27	28	28	25	18	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		25	26	18	16	14	15	17	10	16	19	13	12	
		Anteil in %		51,02	66,67	51,43	47,06	42,42	57,69	60,71	37,04	57,14	67,86	52,00	66,67	
	CI Anteil in %			[36,88; 65,16]	[51,68; 81,66]	[34,63; 68,23]	[30,03; 64,09]	[25,30; 59,55]	[38,33; 77,06]	[42,29; 79,14]	[18,47; 55,60]	[38,48; 75,81]	[50,24; 85,47]	[32,01; 71,99]	[44,26; 89,08]	
		Anzahl		24	13	17	18	19	11	11	17	12	9	12	6	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		48,98	33,33	48,57	52,94	57,58	42,31	39,29	62,96	42,86	32,14	48,00	33,33	
CI Anteil in %			[34,84; 63,12]	[18,34; 48,32]	[31,77; 65,37]	[35,91; 69,97]	[40,45; 74,70]	[22,94; 61,67]	[20,86; 57,71]	[44,40; 81,53]	[24,19; 61,52]	[14,53; 49,76]	[28,01; 67,99]	[10,92; 55,74]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22		
	auswertbar	Anzahl		48	31	27	27	29	25	20	18	20	19	18		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		32	20	15	13	19	11	13	7	13	10	11		
		Anteil in %		66,67	64,52	55,56	48,15	65,52	44,00	65,00	38,89	65,00	52,63	61,11		
	CI Anteil in %			[53,19; 80,14]	[47,39; 81,64]	[36,46; 74,66]	[28,94; 67,35]	[47,91; 83,12]	[24,14; 63,86]	[43,55; 86,45]	[15,71; 62,06]	[43,55; 86,45]	[29,56; 75,70]	[37,94; 84,29]		
		Anzahl		16	11	12	14	10	14	7	11	7	9	7		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		33,33	35,48	44,44	51,85	34,48	56,00	35,00	61,11	35,00	47,37	38,89		
CI Anteil in %			[19,86; 46,81]	[18,36; 52,61]	[25,34; 63,54]	[32,65; 71,06]	[16,88; 52,09]	[36,14; 75,86]	[13,55; 56,45]	[37,94; 84,29]	[13,55; 56,45]	[24,30; 70,44]	[15,71; 62,06]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21			
	auswertbar	Anzahl		39	29	23	21	21	18	16	18	15	13			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		22	17	11	9	9	12	7	12	7	8			
		Anteil in %		56,41	58,62	47,83	42,86	42,86	66,67	43,75	66,67	46,67	61,54			
	CI Anteil in %			[40,64; 72,18]	[40,38; 76,86]	[26,95; 68,70]	[21,17; 64,55]	[21,17; 64,55]	[44,26; 89,08]	[18,64; 68,86]	[44,26; 89,08]	[20,53; 72,80]	[34,01; 89,07]			
		Anzahl		17	12	12	12	12	6	9	6	8	5			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		43,59	41,38	52,17	57,14	57,14	33,33	56,25	33,33	53,33	38,46			
CI Anteil in %			[27,82; 59,36]	[23,14; 59,62]	[31,30; 73,05]	[35,45; 78,83]	[35,45; 78,83]	[10,92; 55,74]	[31,14; 81,36]	[10,92; 55,74]	[27,20; 79,47]	[10,93; 65,99]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--			
	auswertbar	Anzahl		20	12	10	12	10	10	11	10	--			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	6	1	10	7	7	6	9	--			
		Anteil in %		65,00	50,00	10,00	83,33	70,00	70,00	54,55	90,00	--			
		CI Anteil in %		[43,55; 86,45]	[20,45; 79,55]	[0,00; 29,60]	[61,31; 100,00]	[40,06; 99,94]	[40,06; 99,94]	[23,68; 85,41]	[70,40; 100,00]	--			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		7	6	9	2	3	3	5	1	--			
		Anteil in %		35,00	50,00	90,00	16,67	30,00	30,00	45,45	10,00	--			
		CI Anteil in %		[13,55; 56,45]	[20,45; 79,55]	[70,40; 100,00]	[0,00; 38,69]	[0,06; 59,94]	[0,06; 59,94]	[14,59; 76,32]	[0,00; 29,60]	--			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	auswertbar	Anzahl		25	20	19	17	18	17	16	16				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	13	7	11	10	11	11	4				
		Anteil in %		52,00	65,00	36,84	64,71	55,56	64,71	68,75	25,00				
		CI Anteil in %		[32,01; 71,99]	[43,55; 86,45]	[14,56; 59,13]	[41,29; 88,12]	[31,93; 79,18]	[41,29; 88,12]	[45,29; 92,21]	[3,09; 46,91]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		12	7	12	6	8	6	5	12				
		Anteil in %		48,00	35,00	63,16	35,29	44,44	35,29	31,25	75,00				
		CI Anteil in %		[28,01; 67,99]	[13,55; 56,45]	[40,87; 85,44]	[11,88; 58,71]	[20,82; 68,07]	[11,88; 58,71]	[7,79; 54,71]	[53,09; 96,91]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--					
	auswertbar	Anzahl		11	6	4	3	3	--	--					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		5	4	1	2	2	--	--					
		Anteil in %		45,45	66,67	25,00	66,67	66,67	--	--					
		CI Anteil in %		[14,59; 76,32]	[25,35; 100,00]	[0,00; 74,00]	[1,33; 100,00]	[1,33; 100,00]	--	--					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		6	2	3	1	1	--	--					
		Anteil in %		54,55	33,33	75,00	33,33	33,33	--	--					
		CI Anteil in %		[23,68; 85,41]	[0,00; 74,65]	[26,00; 100,00]	[0,00; 98,67]	[0,00; 98,67]	--	--					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	auswertbar	Anzahl		23	13	9	8	9	6						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		18	9	4	2	7	5						
		Anteil in %		78,26	69,23	44,44	25,00	77,78	83,33						
		CI Anteil in %		[61,02; 95,50]	[43,12; 95,34]	[10,01; 78,88]	[0,00; 57,08]	[48,97; 100,00]	[50,67; 100,00]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		5	4	5	6	2	1						
		Anteil in %		21,74	30,77	55,56	75,00	22,22	16,67						
		CI Anteil in %		[4,50; 38,98]	[4,66; 56,88]	[21,12; 89,99]	[42,92; 100,00]	[0,00; 51,03]	[0,00; 49,33]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	auswertbar	Anzahl		16	12	10	11	6							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		13	7	5	6	3							
		Anteil in %		81,25	58,33	50,00	54,55	50,00							
		CI Anteil in %		[61,50; 100,00]	[29,20; 87,47]	[17,33; 82,67]	[23,68; 85,41]	[6,17; 93,83]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		3	5	5	5	3							
		Anteil in %		18,75	41,67	50,00	45,45	50,00							
		CI Anteil in %		[0,00; 38,50]	[12,53; 70,80]	[17,33; 82,67]	[14,59; 76,32]	[6,17; 93,83]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	auswertbar	Anzahl		20	15	7	6								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		15	10	3	3								
		Anteil in %		75,00	66,67	42,86	50,00								
		CI Anteil in %		[55,53; 94,47]	[41,97; 91,36]	[3,26; 82,46]	[6,17; 93,83]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		5	5	4	3								
		Anteil in %		25,00	33,33	57,14	50,00								
		CI Anteil in %		[5,53; 44,47]	[8,64; 58,03]	[17,54; 96,74]	[6,17; 93,83]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20											
	auswertbar	Anzahl		13	12	10											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		7	8	8											
		Anteil in %		53,85	66,67	80,00											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[25,64; 82,05]	[38,81; 94,52]	[53,87; 100,00]											
		Anzahl		6	4	2											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		46,15	33,33	20,00											
		CI Anteil in %		[17,95; 74,36]	[5,48; 61,19]	[0,00; 46,13]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14												
	auswertbar	Anzahl		10	8												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		7	4												
		Anteil in %		70,00	50,00												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[40,06; 99,94]	[12,96; 87,04]												
		Anzahl		3	4												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		30,00	50,00												
		CI Anteil in %		[0,06; 59,94]	[12,96; 87,04]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17													
	auswertbar	Anzahl		9													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		8													
		Anteil in %		88,89													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[67,11; 100,00]													
		Anzahl		1													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		11,11													
		CI Anteil in %		[0,00; 32,89]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl															
		Anteil in %															
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %															
		Anzahl															
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %															
		CI Anteil in %															

In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 68 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 67 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 61,47 Prozent; der Median lag bei 60,28 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 65,58 Prozent; der Median lag bei 60,42 Prozent. 2 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Mean	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Median mittlere Differenz	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
CI Anteil in %		--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	
	auswertbar	Anzahl	67	47	42	41	43	37	33	36	28	34	30	27	20	
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,47	68,35	71,26	73,13	70,40	67,10	65,27	65,17	59,43	61,26	66,44	67,49	65,58	
		CI Mean	[55,65; 67,28]	[61,11; 75,59]	[64,94; 77,59]	[66,91; 79,36]	[62,12; 78,69]	[59,89; 74,31]	[58,60; 71,94]	[57,55; 72,79]	[52,04; 66,83]	[53,85; 68,67]	[57,98; 74,90]	[58,03; 76,95]	[55,09; 76,07]	
		Median	60,28	61,14	60,49	61,01	61,13	60,62	61,13	61,54	61,33	62,59	61,54	62,22	60,42	
		Fallbasis mittlere Differenz		46	41	40	42	37	33	36	28	34	30	27	20	
		Mittlere Differenz zur ED		2,33	6,11	5,56	5,74	1,40	0,91	1,92	-3,30	0,20	2,90	5,50	5,09	
		CI mittlere Differenz		[-2,32; 6,97]	[0,74; 11,48]	[-0,33; 11,45]	[-1,54; 13,01]	[-5,89; 8,68]	[-6,70; 8,53]	[-5,74; 9,58]	[-11,15; 4,55]	[-6,20; 6,60]	[-6,37; 12,16]	[-4,39; 15,39]	[-3,20; 13,38]	
	Median mittlere Differenz		0,86	0,07	-0,12	0,31	-0,27	-0,31	-0,39	-0,96	-0,61	-0,45	-0,78	-0,87		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	13	13	12	13	15	11	8	12	5	7	8	10	7	
		Anteil in %	19,40	27,66	28,57	31,71	34,88	29,73	24,24	33,33	17,86	20,59	26,67	37,04	35,00	
	CI Anteil in %		[9,86; 28,94]	[14,73; 40,59]	[14,74; 42,40]	[17,29; 46,13]	[20,47; 49,30]	[14,80; 44,66]	[9,39; 39,09]	[17,72; 48,95]	[3,41; 32,30]	[6,79; 34,38]	[10,57; 42,76]	[18,47; 55,60]	[13,55; 56,45]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	31	24	24	24	17	15	17	13	13	15	13	9	6	
		Anteil in %	46,27	51,06	57,14	58,54	39,53	40,54	51,52	36,11	46,43	44,12	43,33	33,33	30,00	
	CI Anteil in %		[34,24; 58,30]	[36,62; 65,51]	[41,99; 72,29]	[43,27; 73,80]	[24,75; 54,32]	[24,50; 56,58]	[34,20; 68,83]	[20,20; 52,02]	[27,62; 65,24]	[27,18; 61,06]	[25,30; 61,37]	[15,21; 51,45]	[9,39; 50,61]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	17	6	4	2	8	10	6	8	8	10	7	6	5	
		Anteil in %	25,37	12,77	9,52	4,88	18,60	27,03	18,18	22,22	28,57	29,41	23,33	22,22	25,00	
CI Anteil in %		[14,87; 35,87]	[3,12; 22,41]	[0,54; 18,51]	[0,00; 11,55]	[6,84; 30,37]	[12,52; 41,53]	[4,82; 31,55]	[8,45; 36,00]	[11,53; 45,61]	[13,87; 44,96]	[7,94; 38,73]	[6,24; 38,20]	[5,53; 44,47]		
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	4	2	2	3	1	2	3	2	2	2	2	2		
	Anteil in %	8,96	8,51	4,76	4,88	6,98	2,70	6,06	8,33	7,14	5,88	6,67	7,41	10,00		
CI Anteil in %		[2,07; 15,84]	[0,45; 16,57]	[0,00; 11,28]	[0,00; 11,55]	[0,00; 14,68]	[0,00; 8,00]	[0,00; 14,33]	[0,00; 17,49]	[0,00; 16,86]	[0,00; 13,91]	[0,00; 15,75]	[0,00; 17,47]	[0,00; 23,49]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22		
	auswertbar	Anzahl	70	48	36	31	35	29	27	21	23	21	21	19		
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,12	68,33	69,40	68,18	68,08	70,48	68,42	70,74	74,35	77,71	75,84	80,23		
		CI Mean	[57,36; 66,88]	[61,66; 75,00]	[60,61; 78,18]	[59,71; 76,65]	[59,54; 76,61]	[61,83; 79,13]	[58,78; 78,05]	[59,12; 82,37]	[63,54; 85,17]	[65,15; 90,27]	[62,67; 89,01]	[65,72; 94,75]		
		Median	62,04	62,93	63,41	64,58	64,34	63,76	63,71	64,02	64,52	65,24	65,14	64,07		
		Fallbasis mittlere Differenz		46	35	30	33	27	26	20	20	20	20	18		
		Mittlere Differenz zur ED		4,27	4,52	2,64	5,18	6,14	5,82	5,95	9,42	11,02	14,12	16,51		
		CI mittlere Differenz		[0,10; 8,44]	[0,33; 8,71]	[-3,88; 9,15]	[-0,43; 10,79]	[-1,42; 13,70]	[-1,95; 13,59]	[-2,63; 14,54]	[0,89; 17,96]	[1,06; 20,98]	[3,02; 25,23]	[6,66; 26,36]		
	Median mittlere Differenz		0,00	1,01	1,11	1,11	0,70	0,46	0,66	0,91	0,03	0,31	0,26			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	10	11	11	10	12	9	11	9	10	9	10	11		
		Anteil in %	14,29	22,92	30,56	32,26	34,29	31,03	40,74	42,86	43,48	42,86	47,62	57,89		
	CI Anteil in %		[6,03; 22,54]	[10,90; 34,93]	[15,29; 45,82]	[15,53; 48,99]	[18,33; 50,24]	[13,90; 48,17]	[21,85; 59,63]	[21,17; 64,55]	[22,76; 64,19]	[21,17; 64,55]	[25,73; 69,51]	[35,09; 80,70]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	41	28	15	12	12	14	10	6	9	7	7	4		
		Anteil in %	58,57	58,33	41,67	38,71	34,29	48,28	37,04	28,57	39,13	33,33	33,33	21,05		
	CI Anteil in %		[46,95; 70,19]	[44,24; 72,43]	[25,33; 58,00]	[21,28; 56,14]	[18,33; 50,24]	[29,77; 66,79]	[18,47; 55,60]	[8,77; 48,37]	[18,74; 59,52]	[12,67; 53,99]	[12,67; 53,99]	[2,22; 39,89]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	16	5	7	8	8	5	5	5	2	4	2	1		
		Anteil in %	22,86	10,42	19,44	25,81	22,86	17,24	18,52	23,81	8,70	19,05	9,52	5,26		
CI Anteil in %		[12,95; 32,77]	[1,68; 19,15]	[6,33; 32,56]	[10,15; 41,46]	[8,74; 36,97]	[3,25; 31,23]	[3,59; 33,45]	[5,14; 42,48]	[0,00; 20,47]	[1,84; 36,26]	[0,00; 22,39]	[0,00; 15,58]			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	4	3	1	3	1	1	1	2	1	2	3			
	Anteil in %	4,29	8,33	8,33	3,23	8,57	3,45	3,70	4,76	8,70	4,76	9,52	15,79			
CI Anteil in %		[0,00; 9,06]	[0,43; 16,24]	[0,00; 17,49]	[0,00; 9,55]	[0,00; 17,98]	[0,00; 10,21]	[0,00; 10,96]	[0,00; 14,10]	[0,00; 20,47]	[0,00; 14,10]	[0,00; 22,39]	[0,00; 32,64]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21				
	auswertbar	Anzahl	52	39	31	25	23	22	20	20	20	16	17				
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,25	72,12	73,34	70,84	69,59	68,43	72,95	67,72	73,01	58,54	58,40				
		CI Mean	[63,22; 75,27]	[66,21; 78,03]	[64,89; 81,79]	[64,13; 77,55]	[60,62; 78,57]	[58,14; 78,72]	[60,49; 85,41]	[55,85; 79,59]	[59,96; 86,06]	[47,31; 69,77]	[48,16; 68,65]				
		Median	63,53	66,06	68,25	68,35	67,67	67,57	68,92	67,58	67,55	69,08	67,24				
		Fallbasis mittlere Differenz		38	30	24	22	22	20	19	19	16	16				
		Mittlere Differenz zur ED		1,18	2,74	5,20	0,17	-1,93	2,39	-2,86	0,52	-8,52	-8,48				
		CI mittlere Differenz		[-4,61; 6,97]	[-5,55; 11,04]	[-1,20; 11,59]	[-7,00; 7,35]	[-10,76; 6,90]	[-7,63; 12,42]	[-14,38; 8,66]	[-11,43; 12,46]	[-19,40; 2,36]	[-19,07; 2,10]				
	Median mittlere Differenz		0,86	1,45	2,67	1,69	1,42	1,70	1,24	0,51	1,41	0,82					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	15	14	11	8	9	8	6	4	5	3	2				
		Anteil in %	28,85	35,90	35,48	32,00	39,13	36,36	30,00	20,00	25,00	18,75	11,76				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	27	20	15	13	9	8	10	10	12	6	9				
		Anteil in %	51,92	51,28	48,39	52,00	39,13	36,36	50,00	50,00	60,00	37,50	52,94				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	9	5	5	4	4	5	3	5	2	5	4				
		Anteil in %	17,31	12,82	16,13	16,00	17,39	22,73	15,00	25,00	10,00	31,25	23,53				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	1	0	0	0	1	1	1	1	1	2	2				
		Anteil in %	1,92	0,00	0,00	0,00	4,35	4,55	5,00	5,00	5,00	12,50	11,76				
	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--				
		auswertbar	Anzahl	38	20	15	13	12	10	12	11	10	--	--			
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,45	72,68	76,58	73,42	77,76	75,26	76,54	74,30	76,84	--	--				
CI Mean		[62,53; 74,37]	[64,45; 80,91]	[67,09; 86,07]	[62,02; 84,83]	[66,81; 88,72]	[62,02; 88,50]	[64,32; 88,77]	[64,95; 83,65]	[64,38; 89,30]	--	--					
Median		65,13	67,44	68,17	67,65	68,27	67,69	66,82	67,44	69,22	--	--					
Fallbasis mittlere Differenz			20	15	13	12	10	12	11	10	--	--					
Mittlere Differenz zur ED			9,47	7,47	10,24	11,23	8,09	9,87	7,75	9,67	--	--					
CI mittlere Differenz			[-2,06; 20,99]	[-0,82; 15,77]	[-0,80; 21,29]	[3,65; 18,82]	[0,02; 16,16]	[1,34; 18,41]	[0,05; 15,45]	[3,00; 16,33]	--	--					
Median mittlere Differenz		0,57	1,49	0,75	1,18	0,48	0,59	0,43	0,63	--	--						
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	10	6	5	5	6	4	5	3	3	--	--					
	Anteil in %	26,32	30,00	33,33	38,46	50,00	40,00	41,67	27,27	30,00	--	--					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	23	13	9	7	5	5	6	8	6	--	--					
	Anteil in %	60,53	65,00	60,00	53,85	41,67	50,00	50,00	72,73	60,00	--	--					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	3	1	1	1	1	1	1	0	1	--	--					
	Anteil in %	7,89	5,00	6,67	7,69	8,33	10,00	8,33	0,00	10,00	--	--					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--					
	Anteil in %	5,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--					
Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--					
	auswertbar	Anzahl	38	20	15	13	12	10	12	11	10	--	--				
Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,45	72,68	76,58	73,42	77,76	75,26	76,54	74,30	76,84	--	--					
	CI Mean	[62,53; 74,37]	[64,45; 80,91]	[67,09; 86,07]	[62,02; 84,83]	[66,81; 88,72]	[62,02; 88,50]	[64,32; 88,77]	[64,95; 83,65]	[64,38; 89,30]	--	--					
	Median	65,13	67,44	68,17	67,65	68,27	67,69	66,82	67,44	69,22	--	--					
	Fallbasis mittlere Differenz		20	15	13	12	10	12	11	10	--	--					
	Mittlere Differenz zur ED		9,47	7,47	10,24	11,23	8,09	9,87	7,75	9,67	--	--					
	CI mittlere Differenz		[-2,06; 20,99]	[-0,82; 15,77]	[-0,80; 21,29]	[3,65; 18,82]	[0,02; 16,16]	[1,34; 18,41]	[0,05; 15,45]	[3,00; 16,33]	--	--					
Median mittlere Differenz		0,57	1,49	0,75	1,18	0,48	0,59	0,43	0,63	--	--						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20						
	auswertbar	Anzahl	42	26	26	19	21	20	19	18	16						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	75,19	77,35	77,30	71,14	80,54	74,25	78,13	78,35	72,09						
		CI Mean	[67,62; 82,77]	[68,90; 85,80]	[69,57; 85,03]	[63,10; 79,18]	[70,77; 90,31]	[66,77; 81,74]	[70,61; 85,65]	[68,98; 87,71]	[61,57; 82,62]						
		Median	64,26	66,77	68,23	68,79	67,23	68,97	67,50	68,42	67,94						
		Fallbasis mittlere Differenz		24	24	17	19	18	17	16	14						
		Mittlere Differenz zur ED		-1,30	1,01	-1,82	4,19	2,10	0,83	5,09	-2,03						
		CI mittlere Differenz		[-11,32; 8,71]	[-7,03; 9,05]	[-13,02; 9,38]	[-8,43; 16,82]	[-8,57; 12,76]	[-11,75; 13,41]	[-7,57; 17,75]	[-15,70; 11,65]						
	Median mittlere Differenz		0,80	0,86	1,28	1,04	1,80	1,32	1,15	0,29							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	17	9	13	6	11	8	9	7	7						
		Anteil in %	40,48	34,62	50,00	31,58	52,38	40,00	47,37	38,89	43,75						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[25,45; 55,50]	[15,97; 53,26]	[30,40; 69,60]	[10,10; 53,05]	[30,49; 74,27]	[17,97; 62,03]	[24,30; 70,44]	[15,71; 62,06]	[18,64; 68,86]						
		Anzahl	17	15	9	9	8	10	9	10	6						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	40,48	57,69	34,62	47,37	38,10	50,00	47,37	55,56	37,50						
		CI Anteil in %	[25,45; 55,50]	[38,33; 77,06]	[15,97; 53,26]	[24,30; 70,44]	[16,81; 59,38]	[27,52; 72,48]	[24,30; 70,44]	[31,93; 79,18]	[13,00; 62,00]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	2	4	4	2	2	1	1	2						
		Anteil in %	14,29	7,69	15,38	21,05	9,52	10,00	5,26	5,56	12,50						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[3,57; 25,00]	[0,00; 18,14]	[1,24; 29,53]	[2,22; 39,89]	[0,00; 22,39]	[0,00; 23,49]	[0,00; 15,58]	[0,00; 16,44]	[0,00; 29,24]						
		Anzahl	2	0	0	0	0	0	0	0	1						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,25						
CI Anteil in %		[0,00; 11,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 18,50]							
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--							
	auswertbar	Anzahl	20	11	6	6	3	3	--	--							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,92	74,17	78,04	69,62	60,86	55,26	--	--							
		CI Mean	[59,59; 82,25]	[61,90; 86,44]	[67,45; 88,63]	[53,22; 86,01]	[19,56; 102,15]	[10,89; 99,64]	--	--							
		Median	64,89	66,28	68,97	69,17	68,63	68,20	--	--							
		Fallbasis mittlere Differenz		11	6	6	3	3	--	--							
		Mittlere Differenz zur ED		-3,34	-5,34	-6,58	0,40	-5,20	--	--							
		CI mittlere Differenz		[-12,96; 6,29]	[-21,27; 10,58]	[-24,65; 11,49]	[-15,05; 15,85]	[-31,58; 21,19]	--	--							
	Median mittlere Differenz		0,78	1,34	1,57	2,13	1,60	--	--								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	8	4	3	3	1	1	--	--							
		Anteil in %	40,00	36,36	50,00	50,00	33,33	33,33	--	--							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,97; 62,03]	[6,55; 66,18]	[6,17; 93,83]	[6,17; 93,83]	[0,00; 98,67]	[0,00; 98,67]	--	--							
		Anzahl	7	5	3	2	1	0	--	--							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anteil in %	35,00	45,45	50,00	33,33	33,33	0,00	--	--							
		CI Anteil in %	[13,55; 56,45]	[14,59; 76,32]	[6,17; 93,83]	[0,00; 74,65]	[0,00; 98,67]	[0,00; 0,00]	--	--							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	4	2	0	1	0	1	--	--							
		Anteil in %	20,00	18,18	0,00	16,67	0,00	33,33	--	--							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[2,01; 37,99]	[0,00; 42,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]	[0,00; 98,67]	--	--							
		Anzahl	1	0	0	0	1	1	--	--							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,00	0,00	0,00	0,00	33,33	33,33	--	--							
CI Anteil in %		[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 98,67]	[0,00; 98,67]	--	--								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16								
	auswertbar	Anzahl	30	22	14	11	12	8	8								
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,88	74,55	72,15	75,61	73,25	75,56	84,11								
		CI Mean	[62,47; 79,28]	[66,48; 82,62]	[59,69; 84,61]	[63,34; 87,88]	[60,04; 86,46]	[52,24; 98,88]	[64,63; 103,60]								
		Median	64,86	65,92	67,77	66,89	66,00	67,50	66,96								
		Fallbasis mittlere Differenz		22	13	10	12	8	8								
		Mittlere Differenz zur ED		8,18	1,34	7,85	5,45	5,97	13,67								
		CI mittlere Differenz		[1,38; 14,98]	[-7,78; 10,47]	[-7,67; 23,37]	[-5,98; 16,88]	[-6,03; 17,96]	[-1,52; 28,86]								
		Median mittlere Differenz		1,13	0,78	1,52	1,34	1,86	0,35								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	9	10	7	5	5	4	4								
		Anteil in %	30,00	45,45	50,00	45,45	41,67	50,00	50,00								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	16	10	5	5	4	2	3								
		Anteil in %	53,33	45,45	35,71	45,45	33,33	25,00	37,50								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	3	2	1	1	3	1	1								
		Anteil in %	10,00	9,09	7,14	9,09	25,00	12,50	12,50								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	0	1	0	0	1	0								
		Anteil in %	6,67	0,00	7,14	0,00	0,00	12,50	0,00								
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15								
		auswertbar	Anzahl	26	18	13	13	13	7								
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	72,47	81,24	79,39	80,55	85,43	83,98								
CI Mean			[64,56; 80,38]	[69,79; 92,69]	[69,91; 88,87]	[66,91; 94,19]	[69,62; 101,24]	[68,00; 99,97]									
Median			64,62	67,37	67,80	67,38	69,13	68,51									
Fallbasis mittlere Differenz				16	11	11	12	7									
Mittlere Differenz zur ED				5,45	1,99	5,43	5,61	0,58									
CI mittlere Differenz				[-2,73; 13,63]	[-5,10; 9,07]	[-3,53; 14,38]	[-4,07; 15,28]	[-10,24; 11,40]									
Median mittlere Differenz				0,35	1,35	0,79	1,13	1,10									
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	8	10	7	7	7	4									
		Anteil in %	30,77	55,56	53,85	53,85	53,85	57,14									
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes		Anzahl	15	6	5	5	5	3									
		Anteil in %	57,69	33,33	38,46	38,46	38,46	42,86									
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes		Anzahl	2	2	1	0	0	0									
		Anteil in %	7,69	11,11	7,69	0,00	0,00	0,00									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	1	0	0	1	1	0									
		Anteil in %	3,85	0,00	0,00	7,69	7,69	0,00									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18									
	auswertbar	Anzahl	25	21	16	10	7									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	79,68	86,00	81,37	90,91	72,24									
		CI Mean	[70,81; 88,55]	[75,01; 96,98]	[71,95; 90,78]	[81,70; 100,11]	[60,77; 83,71]									
		Median	66,67	68,99	68,05	68,45	68,15									
		Fallbasis mittlere Differenz		20	15	9	7									
		Mittlere Differenz zur ED		8,55	6,65	13,24	3,33									
		CI mittlere Differenz		[2,54; 14,57]	[-1,25; 14,55]	[-0,49; 26,96]	[-9,12; 15,78]									
		Median mittlere Differenz		1,46	1,25	1,16	0,83									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	14	14	9	7	3									
		Anteil in %	56,00	66,67	56,25	70,00	42,86									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	7	5	6	3	4									
		Anteil in %	28,00	23,81	37,50	30,00	57,14									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	4	2	1	0	0									
		Anteil in %	16,00	9,52	6,25	0,00	0,00									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00									
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
		auswertbar	Anzahl	20	15	14	13									
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	84,86	87,13	86,66	85,52									
CI Mean			[75,29; 94,42]	[73,67; 100,59]	[74,41; 98,91]	[73,90; 97,15]										
Median			65,50	67,69	68,09	67,82										
Fallbasis mittlere Differenz				13	13	11										
Mittlere Differenz zur ED				3,70	6,53	6,76										
CI mittlere Differenz				[-5,24; 12,64]	[0,52; 12,53]	[-1,60; 15,12]										
Median mittlere Differenz				0,00	0,99	0,31										
Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	12	10	10	9										
		Anteil in %	60,00	66,67	71,43	69,23										
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes		Anzahl	7	3	3	3										
		Anteil in %	35,00	20,00	21,43	23,08										
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes		Anzahl	1	2	1	1										
		Anteil in %	5,00	13,33	7,14	7,69										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00										
		Anzahl	0	0	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14											
	auswertbar	Anzahl	19	11	11											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	76,80	84,13	75,58											
		CI Mean	[68,88; 84,73]	[75,07; 93,20]	[62,90; 88,25]											
		Median	64,06	65,82	64,59											
		Fallbasis mittlere Differenz		10	10											
		Mittlere Differenz zur ED		1,20	1,90											
		CI mittlere Differenz		[-5,50; 7,90]	[-1,08; 4,87]											
		Median mittlere Differenz		0,87	0,14											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	9	5	4											
		Anteil in %	47,37	45,45	36,36											
		CI Anteil in %	[24,30; 70,44]	[14,59; 76,32]	[6,55; 66,18]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	8	6	5											
		Anteil in %	42,11	54,55	45,45											
		CI Anteil in %	[19,30; 64,91]	[23,68; 85,41]	[14,59; 76,32]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	0	2											
		Anteil in %	10,53	0,00	18,18											
		CI Anteil in %	[0,00; 24,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,09]											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0											
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00											
CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17												
	auswertbar	Anzahl	17	10												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	80,30	80,57												
		CI Mean	[69,47; 91,13]	[70,99; 90,15]												
		Median	63,03	65,10												
		Fallbasis mittlere Differenz		9												
		Mittlere Differenz zur ED		5,53												
		CI mittlere Differenz		[0,40; 10,66]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	8	5												
		Anteil in %	47,06	50,00												
		CI Anteil in %	[22,60; 71,52]	[17,33; 82,67]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	7	5												
		Anteil in %	41,18	50,00												
		CI Anteil in %	[17,06; 65,29]	[17,33; 82,67]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	2	0												
		Anteil in %	11,76	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 27,55]	[0,00; 0,00]												
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0												
		Anteil in %	0,00	0,00												
CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19													
	auswertbar	Anzahl	15													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	78,06													
		CI Mean	[65,99; 90,12]													
		Median	63,95													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	6													
		Anteil in %	40,00													
		CI Anteil in %	[14,34; 65,66]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	7													
		Anteil in %	46,67													
		CI Anteil in %	[20,53; 72,80]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	2													
		Anteil in %	13,33													
		CI Anteil in %	[0,00; 31,14]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	0														
	Anteil in %	0,00														
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]														

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 29 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 18 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 16 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29	
	auswertbar	Anzahl		46	38	35	34	33	26	28	27	28	28	25	18	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		40	37	33	28	28	23	25	22	26	25	23	16	
		Anteil in %		86,96	97,37	94,29	82,35	84,85	88,46	89,29	81,48	92,86	89,29	92,00	88,89	
	CI Anteil in %			[77,12; 96,80]	[92,21; 100,00]	[86,48; 100,00]	[69,35; 95,36]	[72,43; 97,27]	[75,94; 100,00]	[77,62; 100,00]	[66,55; 96,41]	[83,14; 100,00]	[77,62; 100,00]	[81,15; 100,00]	[73,95; 100,00]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	1	2	6	5	3	3	5	2	3	2	2	
Anteil in %			13,04	2,63	5,71	17,65	15,15	11,54	10,71	18,52	7,14	10,71	8,00	11,11		
	CI Anteil in %		[3,20; 22,88]	[0,00; 7,79]	[0,00; 13,52]	[4,64; 30,65]	[2,73; 27,57]	[0,00; 24,06]	[0,00; 22,38]	[3,59; 33,45]	[0,00; 16,86]	[0,00; 22,38]	[0,00; 18,85]	[0,00; 26,05]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22		
	auswertbar	Anzahl		46	31	27	27	29	25	20	18	20	19	18		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		41	28	24	24	27	25	19	17	17	19	17		
		Anteil in %		89,13	90,32	88,89	88,89	93,10	100,00	95,00	94,44	85,00	100,00	94,44		
	CI Anteil in %			[80,04; 98,22]	[79,74; 100,00]	[76,81; 100,00]	[76,81; 100,00]	[83,72; 100,00]	[100,00; 100,00]	[85,20; 100,00]	[83,56; 100,00]	[68,94; 100,00]	[100,00; 100,00]	[83,56; 100,00]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		5	3	3	3	2	0	1	1	3	0	1		
Anteil in %			10,87	9,68	11,11	11,11	6,90	0,00	5,00	5,56	15,00	0,00	5,56			
	CI Anteil in %		[1,78; 19,96]	[0,00; 20,26]	[0,00; 23,19]	[0,00; 23,19]	[0,00; 16,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 16,44]	[0,00; 31,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 16,44]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21			
	auswertbar	Anzahl		38	29	23	21	21	18	16	18	15	13			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		32	25	21	17	17	16	12	18	11	12			
		Anteil in %		84,21	86,21	91,30	80,95	80,95	88,89	75,00	100,00	73,33	92,31			
	CI Anteil in %			[72,46; 95,96]	[73,43; 98,98]	[79,53; 100,00]	[63,74; 98,16]	[63,74; 98,16]	[73,95; 100,00]	[53,09; 96,91]	[100,00; 100,00]	[50,17; 96,50]	[77,23; 100,00]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	4	2	4	4	2	4	0	4	1			
Anteil in %			15,79	13,79	8,70	19,05	19,05	11,11	25,00	0,00	26,67	7,69				
	CI Anteil in %		[4,04; 27,54]	[1,02; 26,57]	[0,00; 20,47]	[1,84; 36,26]	[1,84; 36,26]	[0,00; 26,05]	[3,09; 46,91]	[0,00; 0,00]	[3,50; 49,83]	[0,00; 22,77]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--			
	auswertbar	Anzahl		20	12	10	12	10	10	11	10	--			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		18	11	9	12	9	9	10	9	--			
		Anteil in %		90,00	91,67	90,00	100,00	90,00	90,00	90,91	90,00	--			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[76,51; 100,00]	[75,33; 100,00]	[70,40; 100,00]	[100,00; 100,00]	[70,40; 100,00]	[70,40; 100,00]	[73,09; 100,00]	[70,40; 100,00]	--			
		Anzahl		2	1	1	0	1	1	1	1	--			
	Anteil in %		10,00	8,33	10,00	0,00	10,00	10,00	9,09	10,00	--				
CI Anteil in %		[0,00; 23,49]	[0,00; 24,67]	[0,00; 29,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,60]	[0,00; 29,60]	[0,00; 26,91]	[0,00; 29,60]	--					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20				
	auswertbar	Anzahl		24	20	19	17	18	17	16	16				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		18	18	15	16	13	15	16	14				
		Anteil in %		75,00	90,00	78,95	94,12	72,22	88,24	100,00	87,50				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[57,30; 92,70]	[76,51; 100,00]	[60,11; 97,78]	[82,59; 100,00]	[50,93; 93,51]	[72,45; 100,00]	[100,00; 100,00]	[70,76; 100,00]				
		Anzahl		6	2	4	1	5	2	0	2				
	Anteil in %		25,00	10,00	21,05	5,88	27,78	11,76	0,00	12,50					
CI Anteil in %		[7,30; 42,70]	[0,00; 23,49]	[2,22; 39,89]	[0,00; 17,41]	[6,49; 49,07]	[0,00; 27,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,24]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--					
	auswertbar	Anzahl		11	6	4	3	3	--	--					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		9	6	4	2	2	--	--					
		Anteil in %		81,82	100,00	100,00	66,67	66,67	--	--					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[57,91; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[1,33; 100,00]	[1,33; 100,00]	--	--					
		Anzahl		2	0	0	1	1	--	--					
	Anteil in %		18,18	0,00	0,00	33,33	33,33	--	--						
CI Anteil in %		[0,00; 42,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 98,67]	[0,00; 98,67]	--	--							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16						
	auswertbar	Anzahl		22	11	8	7	8	6						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		21	9	7	6	7	6						
		Anteil in %		95,45	81,82	87,50	85,71	87,50	100,00						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,55; 100,00]	[57,91; 100,00]	[63,00; 100,00]	[57,71; 100,00]	[63,00; 100,00]	[100,00; 100,00]						
		Anzahl		1	2	1	1	1	0						
	Anteil in %		4,55	18,18	12,50	14,29	12,50	0,00							
CI Anteil in %		[0,00; 13,45]	[0,00; 42,09]	[0,00; 37,00]	[0,00; 42,29]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15							
	auswertbar	Anzahl		16	11	9	11	6							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		14	11	7	11	6							
		Anteil in %		87,50	100,00	77,78	100,00	100,00							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[70,76; 100,00]	[100,00; 100,00]	[48,97; 100,00]	[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]							
		Anzahl		2	0	2	0	0							
	Anteil in %		12,50	0,00	22,22	0,00	0,00								
CI Anteil in %		[0,00; 29,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 51,03]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18								
	auswertbar	Anzahl		20	14	7	6								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		19	12	5	4								
		Anteil in %		95,00	85,71	71,43	66,67								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,20; 100,00]	[66,69; 100,00]	[35,28; 100,00]	[25,35; 100,00]								
		Anzahl		1	2	2	2								
	Anteil in %		5,00	14,29	28,57	33,33									
CI Anteil in %		[0,00; 14,80]	[0,00; 33,31]	[0,00; 64,72]	[0,00; 74,65]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20									
	auswertbar	Anzahl		13	12	10									
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	11	9									
		Anteil in %		84,62	91,67	90,00									
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[64,20; 100,00]	[75,33; 100,00]	[70,40; 100,00]									
		Anzahl		2	1	1									
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,38	8,33	10,00									
CI Anteil in %			[0,00; 35,80]	[0,00; 24,67]	[0,00; 29,60]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14										
	auswertbar	Anzahl		10	8										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		8	7										
		Anteil in %		80,00	87,50										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[53,87; 100,00]	[63,00; 100,00]										
		Anzahl		2	1										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		20,00	12,50										
CI Anteil in %			[0,00; 46,13]	[0,00; 37,00]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17											
	auswertbar	Anzahl		9											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		9											
		Anteil in %		100,00											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[100,00; 100,00]											
		Anzahl		0											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		0,00											
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %													
CI Anteil in %															

A.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁰

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 29 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 26 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 22 von ihnen bzw. 84,62 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹⁰ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	54	51	44	40
auswertbar		Anzahl				42	38	36
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl				34	30	32
		Anteil in %				80,95	78,95	88,89
		CI Anteil in %				[68,93; 92,97]	[65,81; 92,08]	[78,48; 99,30]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				8	8	4
		Anteil in %				19,05	21,05	11,11
		CI Anteil in %				[7,03; 31,07]	[7,92; 34,19]	[0,70; 21,52]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl				0	0	0
		Anteil in %				0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	75	48	34	29	26
	auswertbar	Anzahl			33	28	25	21
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			29	24	22	19
		Anteil in %			87,88	85,71	88,00	90,48
		CI Anteil in %			[76,57; 99,19]	[72,51; 98,91]	[75,00; 100,00]	[77,61; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			4	4	3	2
		Anteil in %			12,12	14,29	12,00	9,52
		CI Anteil in %			[0,81; 23,43]	[1,09; 27,49]	[0,00; 25,00]	[0,00; 22,39]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	0	0	0
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	44	30	25	23	21
	auswertbar	Anzahl			29	24	21	19
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			23	20	18	15
		Anteil in %			79,31	83,33	85,71	78,95
		CI Anteil in %			[64,31; 94,31]	[68,10; 98,56]	[70,38; 100,00]	[60,11; 97,78]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			6	4	3	4
		Anteil in %			20,69	16,67	14,29	21,05
		CI Anteil in %			[5,69; 35,69]	[1,44; 31,90]	[0,00; 29,62]	[2,22; 39,89]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	0	0	0
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00	0,00
CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	19	14	12	--	--
	auswertbar	Anzahl		15	12	12	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	11	10	--	--
		Anteil in %		86,67	91,67	83,33	--	--
		CI Anteil in %		[68,86; 100,00]	[75,33; 100,00]	[61,31; 100,00]	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	0	0	--	--
		Anteil in %		6,67	0,00	0,00	--	--
		CI Anteil in %		[0,00; 19,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	1	2	--	--
		Anteil in %		6,67	8,33	16,67	--	--
CI Anteil in %			[0,00; 19,73]	[0,00; 24,67]	[0,00; 38,69]	--	--	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	35	27	23	20	
	auswertbar	Anzahl		31	26	23	19	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		27	25	22	18	
		Anteil in %		87,10	96,15	95,65	94,74	
		CI Anteil in %		[75,10; 99,09]	[88,62; 100,00]	[87,13; 100,00]	[84,42; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	0	0	1	
		Anteil in %		12,90	0,00	0,00	5,26	
		CI Anteil in %		[0,91; 24,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,58]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	1	1	0	
		Anteil in %		0,00	3,85	4,35	0,00	
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]	[0,00; 12,87]	[0,00; 0,00]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	17	13	--	--	
	auswertbar	Anzahl	0	17	12	--	--	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		14	11	--	--	
		Anteil in %		82,35	91,67	--	--	
		CI Anteil in %		[63,67; 100,00]	[75,33; 100,00]	--	--	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	1	--	--	
		Anteil in %		17,65	8,33	--	--	
		CI Anteil in %		[0,00; 36,33]	[0,00; 24,67]	--	--	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	0	--	--	
		Anteil in %		0,00	0,00	--	--	
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	26	19	16		
	auswertbar	Anzahl	0	24	18	15		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		23	15	11		
		Anteil in %		95,83	83,33	73,33		
		CI Anteil in %		[87,67; 100,00]	[65,62; 100,00]	[50,17; 96,50]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	1	3		
		Anteil in %		0,00	5,56	20,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 16,44]	[0,00; 40,95]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	2	1		
		Anteil in %		4,17	11,11	6,67		
		CI Anteil in %		[0,00; 12,33]	[0,00; 26,05]	[0,00; 19,73]		
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	23	19		
auswertbar		Anzahl	0	23	18			
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		20	17			
		Anteil in %		86,96	94,44			
		CI Anteil in %		[72,88; 100,00]	[83,56; 100,00]			
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		3	1			
		Anteil in %		13,04	5,56			
		CI Anteil in %		[0,00; 27,12]	[0,00; 16,44]			
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00			
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	30	24	18		
	auswertbar	Anzahl	0	23	13			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		20	10			
		Anteil in %		86,96	76,92			
		CI Anteil in %		[72,88; 100,00]	[53,08; 100,00]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	3			
		Anteil in %		13,04	23,08			
		CI Anteil in %		[0,00; 27,12]	[0,00; 46,92]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00			
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22			
auswertbar		Anzahl	0	18				
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17				
		Anteil in %		94,44				
		CI Anteil in %		[83,56; 100,00]				
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1				
		Anteil in %		5,56				
		CI Anteil in %		[0,00; 16,44]				
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]				

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	14				
	auswertbar	Anzahl	0	12				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		12				
		Anteil in %		100,00				
		CI Anteil in %		[100,00; 100,00]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0				
		Anteil in %		0,00				
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]					
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹¹

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 29 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 26 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 3 von ihnen bzw. 11,54 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

¹¹ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	54	51	44	40	36
auswertbar		Anzahl					37	36	26
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					5	5	3
		Anteil in %					13,51	13,89	11,54
		CI Anteil in %					[2,35; 24,68]	[2,43; 25,35]	[0,00; 24,06]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					26	28	21
		Anteil in %					70,27	77,78	80,77
		CI Anteil in %					[55,34; 85,20]	[64,00; 91,55]	[65,32; 96,22]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					6	3	2
		Anteil in %					16,22	8,33	7,69
		CI Anteil in %					[4,18; 28,26]	[0,00; 17,49]	[0,00; 18,14]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	75	48	34	29	26	22
	auswertbar	Anzahl				27	24	20	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	2	1	
		Anteil in %				7,41	8,33	5,00	
		CI Anteil in %				[0,00; 17,47]	[0,00; 19,63]	[0,00; 14,80]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				23	20	18	
		Anteil in %				85,19	83,33	90,00	
		CI Anteil in %				[71,53; 98,84]	[68,10; 98,56]	[76,51; 100,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	2	1	
		Anteil in %				7,41	8,33	5,00	
		CI Anteil in %				[0,00; 17,47]	[0,00; 19,63]	[0,00; 14,80]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	44	30	25	23	21	
	auswertbar	Anzahl				23	20	19	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				4	2	1	
		Anteil in %				17,39	10,00	5,26	
		CI Anteil in %				[1,55; 33,23]	[0,00; 23,49]	[0,00; 15,58]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				16	17	15	
		Anteil in %				69,57	85,00	78,95	
		CI Anteil in %				[50,34; 88,79]	[68,94; 100,00]	[60,11; 97,78]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				3	1	3	
		Anteil in %				13,04	5,00	15,79	
		CI Anteil in %				[0,00; 27,12]	[0,00; 14,80]	[0,00; 32,64]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	19	14	12	--	
auswertbar		Anzahl			12	12	--		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			2	0	--		
		Anteil in %			16,67	0,00	--		
		CI Anteil in %			[0,00; 38,69]	[0,00; 0,00]	--		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			10	11	--		
		Anteil in %			83,33	91,67	--		
		CI Anteil in %			[61,31; 100,00]	[75,33; 100,00]	--		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			0	1	--		
		Anteil in %			0,00	8,33	--		
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 24,67]	--		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	46	35	27	23	20	
	auswertbar	Anzahl			25	23	19		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3	0	1		
		Anteil in %			12,00	0,00	5,26		
		CI Anteil in %			[0,00; 25,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,58]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			21	22	18		
		Anteil in %			84,00	95,65	94,74		
		CI Anteil in %			[69,33; 98,67]	[87,13; 100,00]	[84,42; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	1	0		
		Anteil in %			4,00	4,35	0,00		
		CI Anteil in %			[0,00; 11,84]	[0,00; 12,87]	[0,00; 0,00]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	17	13	--		
auswertbar		Anzahl		0	12	--			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			2	--			
		Anteil in %			16,67	--			
		CI Anteil in %			[0,00; 38,69]	--			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			10	--			
		Anteil in %			83,33	--			
		CI Anteil in %			[61,31; 100,00]	--			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			0	--			
		Anteil in %			0,00	--			
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	--			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	26	19	16			
	auswertbar	Anzahl		0	18	15			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	2			
		Anteil in %				5,56	13,33		
		CI Anteil in %				[0,00; 16,44]	[0,00; 31,14]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				15	10		
		Anteil in %				83,33	66,67		
		CI Anteil in %				[65,62; 100,00]	[41,97; 91,36]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2	3		
		Anteil in %				11,11	20,00		
		CI Anteil in %				[0,00; 26,05]	[0,00; 40,95]		
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	23	19			
auswertbar		Anzahl	0	0	18				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				2			
		Anteil in %				11,11			
		CI Anteil in %				[0,00; 26,05]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				15			
		Anteil in %				83,33			
		CI Anteil in %				[65,62; 100,00]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				1			
		Anteil in %				5,56			
		CI Anteil in %				[0,00; 16,44]			
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	30	24	18			
	auswertbar	Anzahl	0	0	13				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				0			
		Anteil in %				0,00			
		CI Anteil in %				[0,00; 0,00]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				11			
		Anteil in %				84,62			
		CI Anteil in %				[64,20; 100,00]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				2			
		Anteil in %				15,38			
		CI Anteil in %				[0,00; 35,80]			
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	14					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

A.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts halbjahr 68 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 29 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	verstorben	Anzahl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		CI Anteil in %	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	68	59	54	52	51	46	44	43	40	39	36	34	29
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	75	64	54	48	40	34	32	29	27	26	25	22	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	54	49	44	34	30	28	25	23	23	22	21		
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	2,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	40	33	25	19	15	14	13	12	11	--	--		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	46	40	35	31	27	27	23	21	20	--	--		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	0	0	0	0	0	--	--		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	3,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	29	24	17	15	13	10	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	39	33	26	23	19	19	16	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	34	28	23	20	19	15	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--			
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	30	27	24	22	18	--	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--			
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	25	22	22	20	--	--	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--			
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	22	17	14	--	--	--	--	--	--	--			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	--	--	--	--	--	--	--			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	--	--	--	--	--	--	--			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	--	--	--			

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	21	17												
	verstorben	Anzahl	0	0												
		Anteil in %	0,00	0,00												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	19													
	verstorben	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]													

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 1373 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 856 Männer und 517 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 637 Teilnehmer im Programm, 392 Männer und 245 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2006-1	Patienten insgesamt		Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57
	männlich	Anzahl	64	62	61	53	50	48	46	45	43	43	41	40	40	38
		Anteil in %	65,31	64,58	66,30	65,43	64,94	64,86	64,79	65,22	64,18	65,15	65,08	66,67	66,67	66,67
	weiblich	Anzahl	34	34	31	28	27	26	25	24	24	23	22	20	20	19
		Anteil in %	34,69	35,42	33,70	34,57	35,06	35,14	35,21	34,78	35,82	34,85	34,92	33,33	33,33	33,33
	2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709
männlich		Anzahl	856	796	739	692	641	594	558	524	496	476	446	430	392	
		Anteil in %	62,35	62,09	61,84	61,84	62,17	61,55	61,59	61,07	60,71	60,71	60,43	60,65	61,54	
weiblich		Anzahl	517	486	456	427	390	371	348	334	321	308	292	279	245	
		Anteil in %	37,65	37,91	38,16	38,16	37,83	38,45	38,41	38,93	39,29	39,29	39,57	39,35	38,46	
2007-1		Patienten insgesamt		Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583
	männlich	Anzahl	668	615	575	525	493	473	449	431	410	390	368	342		
		Anteil in %	58,14	57,48	58,02	57,82	57,93	58,47	58,69	59,45	59,51	59,36	58,97	58,66		
	weiblich	Anzahl	481	455	416	383	358	336	316	294	279	267	256	241		
		Anteil in %	41,86	42,52	41,98	42,18	42,07	41,53	41,31	40,55	40,49	40,64	41,03	41,34		
	2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387	
männlich		Anzahl	434	410	375	338	313	295	275	263	250	231	205			
		Anteil in %	57,64	57,34	56,90	55,78	55,40	55,45	55,22	54,91	54,95	53,60	52,97			
weiblich		Anzahl	319	305	284	268	252	237	223	216	205	200	182			
		Anteil in %	42,36	42,66	43,10	44,22	44,60	44,55	44,78	45,09	45,05	46,40	47,03			
2008-1		Patienten insgesamt		Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315		
	männlich	Anzahl	369	340	313	281	264	249	243	223	211	194				
		Anteil in %	62,44	62,16	62,23	62,31	62,12	61,63	62,31	61,10	61,34	61,59				
	weiblich	Anzahl	222	207	190	170	161	155	147	142	133	121				
		Anteil in %	37,56	37,84	37,77	37,69	37,88	38,37	37,69	38,90	38,66	38,41				
	2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308			
männlich		Anzahl	321	281	259	246	236	226	218	206	206	187				
		Anteil in %	60,11	59,03	59,13	59,56	59,90	60,27	60,39	60,59	60,71					
weiblich		Anzahl	213	195	179	167	158	149	143	134	121					
		Anteil in %	39,89	40,97	40,87	40,44	40,10	39,73	39,61	39,41	39,29					
2009-1		Patienten insgesamt		Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279				
	männlich	Anzahl	310	277	249	229	215	202	187	178						
		Anteil in %	64,45	64,42	63,85	63,79	64,37	64,13	63,82	63,80						
	weiblich	Anzahl	171	153	141	130	119	113	106	101						
		Anteil in %	35,55	35,58	36,15	36,21	35,63	35,87	36,18	36,20						
	2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	376	332	303	277	265	252	233					
männlich		Anzahl	248	217	198	182	176	168	157							
		Anteil in %	65,96	65,36	65,35	65,70	66,42	66,67	67,38							
weiblich		Anzahl	128	115	105	95	89	84	76							
		Anteil in %	34,04	34,64	34,65	34,30	33,58	33,33	32,62							
2010-1		Patienten insgesamt		Anzahl	497	467	428	403	386	359						
	männlich	Anzahl	298	278	255	239	227	215								
		Anteil in %	59,96	59,53	59,58	59,31	58,81	59,89								
	weiblich	Anzahl	199	189	173	164	159	144								
		Anteil in %	40,04	40,47	40,42	40,69	41,19	40,11								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302										
	männlich	Anzahl	268	245	228	203	181										
		Anteil in %	61,05	61,10	60,80	60,06	59,93										
	weiblich	Anzahl	171	156	147	135	121										
		Anteil in %	38,95	38,90	39,20	39,94	40,07										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385											
	männlich	Anzahl	300	277	252	232											
		Anteil in %	59,64	60,09	60,14	60,26											
	weiblich	Anzahl	203	184	167	153											
		Anteil in %	40,36	39,91	39,86	39,74											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372												
	männlich	Anzahl	281	249	225												
		Anteil in %	61,35	60,73	60,48												
	weiblich	Anzahl	177	161	147												
		Anteil in %	38,65	39,27	39,52												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405													
	männlich	Anzahl	274	237													
		Anteil in %	57,68	58,52													
	weiblich	Anzahl	201	168													
		Anteil in %	42,32	41,48													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419														
	männlich	Anzahl	261														
		Anteil in %	62,29														
	weiblich	Anzahl	158														
		Anteil in %	37,71														

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 1373 Teilnehmern. 768 von ihnen bzw. 55,94 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	6	17	21	24	27	29	31	32	35	38	38	41	44
		Anteil in %	2,04	6,12	17,35	21,43	24,49	27,55	29,59	31,63	32,65	35,71	38,78	38,78	41,84	44,90
		CI Anteil in %	[0,00; 4,85]	[1,35; 10,89]	[9,81; 24,88]	[13,26; 29,59]	[15,93; 33,05]	[18,66; 36,44]	[20,51; 38,68]	[22,38; 40,89]	[23,32; 41,99]	[26,18; 45,25]	[29,08; 48,47]	[29,08; 48,47]	[32,02; 51,65]	[35,00; 54,80]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	3	5	6	6	7	8	9	10	11	11	13	13
		Anteil in %	0,00	0,00	3,06	5,10	6,12	6,12	7,14	8,16	9,18	10,20	11,22	11,22	13,27	13,27
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	4	8	9	10	12	13	13	13	14	15	15	16	17
		Anteil in %	2,04	4,08	8,16	9,18	10,20	12,24	13,27	13,27	13,27	14,29	15,31	15,31	16,33	17,35
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	4	4	5	6	6	7	7	7	8	8	8	10
		Anteil in %	0,00	2,04	4,08	4,08	5,10	6,12	6,12	7,14	7,14	7,14	8,16	8,16	8,16	10,20
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4
Anteil in %		0,00	0,00	2,04	3,06	3,06	3,06	3,06	3,06	3,06	4,08	4,08	4,08	4,08	4,08	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	60	57
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	60	57	54
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	91	178	254	342	408	467	515	556	589	635	664	736	768	
		Anteil in %	6,63	12,96	18,50	24,91	29,72	34,01	37,51	40,50	42,90	46,25	48,36	53,61	55,94	
		CI Anteil in %	[5,31; 7,94]	[11,19; 14,74]	[16,44; 20,55]	[22,62; 27,20]	[27,30; 32,13]	[31,51; 36,52]	[34,95; 40,07]	[37,90; 43,09]	[40,28; 45,52]	[43,61; 48,89]	[45,72; 51,01]	[50,97; 56,24]	[53,31; 58,56]	
	davon wegen Tod	Anzahl	2	19	37	61	83	104	123	138	151	167	179	193	202	
		Anteil in %	0,15	1,38	2,69	4,44	6,05	7,57	8,96	10,05	11,00	12,16	13,04	14,06	14,71	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	77	124	158	193	223	258	284	304	322	342	356	410	422	
		Anteil in %	5,61	9,03	11,51	14,06	16,24	18,79	20,68	22,14	23,45	24,91	25,93	29,86	30,74	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	7	23	42	64	74	75	77	81	83	90	91	94	102	
		Anteil in %	0,51	1,68	3,06	4,66	5,39	5,46	5,61	5,90	6,05	6,55	6,63	6,85	7,43	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	12	17	24	28	30	31	33	33	36	38	39	42	
Anteil in %		0,36	0,87	1,24	1,75	2,04	2,18	2,26	2,40	2,40	2,62	2,77	2,84	3,06		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	605	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	79	158	241	298	340	384	424	460	492	525	566	586		
		Anteil in %	6,88	13,75	20,97	25,94	29,59	33,42	36,90	40,03	42,82	45,69	49,26	51,00		
		CI Anteil in %	[5,41; 8,34]	[11,76; 15,74]	[18,62; 23,33]	[23,40; 28,47]	[26,95; 32,23]	[30,69; 36,15]	[34,11; 39,69]	[37,20; 42,87]	[39,96; 45,68]	[42,81; 48,57]	[46,37; 52,15]	[48,11; 53,89]		
	davon wegen Tod	Anzahl	5	21	34	43	58	68	78	90	99	108	117	128		
		Anteil in %	0,44	1,83	2,96	3,74	5,05	5,92	6,79	7,83	8,62	9,40	10,18	11,14		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	63	114	150	179	200	229	255	270	283	303	332	339		
		Anteil in %	5,48	9,92	13,05	15,58	17,41	19,93	22,19	23,50	24,63	26,37	28,89	29,50		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	10	16	47	62	66	67	71	77	79	80	80	82		
		Anteil in %	0,87	1,39	4,09	5,40	5,74	5,83	6,18	6,70	6,88	6,96	6,96	7,14		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	10	14	16	20	20	23	31	34	37	37		
Anteil in %		0,09	0,61	0,87	1,22	1,39	1,74	1,74	2,00	2,70	2,96	3,22	3,22			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583	563		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	94	147	188	221	255	274	298	322	366	383		
		Anteil in %	5,05	12,48	19,52	24,97	29,35	33,86	36,39	39,58	42,76	48,61	50,86		
		CI Anteil in %	[3,48; 6,61]	[10,12; 14,85]	[16,69; 22,35]	[21,87; 28,06]	[26,09; 32,60]	[30,48; 37,25]	[32,95; 39,83]	[36,08; 43,07]	[39,23; 46,30]	[45,03; 52,18]	[47,29; 54,44]		
	davon wegen Tod	Anzahl	3	11	17	26	33	39	43	49	58	69	75		
		Anteil in %	0,40	1,46	2,26	3,45	4,38	5,18	5,71	6,51	7,70	9,16	9,96		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	29	55	87	114	137	158	172	185	197	226	231		
		Anteil in %	3,85	7,30	11,55	15,14	18,19	20,98	22,84	24,57	26,16	30,01	30,68		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	26	36	37	39	42	43	45	45	47	50		
		Anteil in %	0,80	3,45	4,78	4,91	5,18	5,58	5,71	5,98	5,98	6,24	6,64		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	7	11	12	16	16	19	22	24	27		
Anteil in %		0,00	0,27	0,93	1,46	1,59	2,12	2,12	2,52	2,92	3,19	3,59			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387	370		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	44	88	140	166	187	201	226	247	276	282			
		Anteil in %	7,45	14,89	23,69	28,09	31,64	34,01	38,24	41,79	46,70	47,72			
		CI Anteil in %	[5,33; 9,56]	[12,02; 17,76]	[20,26; 27,12]	[24,46; 31,71]	[27,89; 35,39]	[30,19; 37,83]	[34,32; 42,16]	[37,81; 45,77]	[42,67; 50,73]	[43,69; 51,75]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	17	22	29	31	39	45	52	55			
		Anteil in %	0,00	0,85	2,88	3,72	4,91	5,25	6,60	7,61	8,80	9,31			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	42	76	112	130	138	149	162	173	191	191			
		Anteil in %	7,11	12,86	18,95	22,00	23,35	25,21	27,41	29,27	32,32	32,32			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	6	10	12	14	14	17	19	20	21			
		Anteil in %	0,34	1,02	1,69	2,03	2,37	2,37	2,88	3,21	3,38	3,55			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	2	6	7	8	10	13	15			
Anteil in %		0,00	0,17	0,17	0,34	1,02	1,18	1,35	1,69	2,20	2,54				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	547	503	451	425	404	390	365	344	315	309			
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	58	96	121	140	159	173	194	226	244				
		Anteil in %	10,86	17,98	22,66	26,22	29,78	32,40	36,33	42,32	45,69				
		CI Anteil in %	[8,22; 13,50]	[14,72; 21,24]	[19,11; 26,21]	[22,48; 29,95]	[25,89; 33,66]	[28,42; 36,37]	[32,25; 40,41]	[38,13; 46,52]	[41,46; 49,92]				
	davon wegen Tod	Anzahl	4	8	13	18	23	28	35	39	45				
		Anteil in %	0,75	1,50	2,43	3,37	4,31	5,24	6,55	7,30	8,43				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	53	80	98	109	120	128	139	162	169				
		Anteil in %	9,93	14,98	18,35	20,41	22,47	23,97	26,03	30,34	31,65				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	5	6	9	10	12	14	18				
		Anteil in %	0,19	0,75	0,94	1,12	1,69	1,87	2,25	2,62	3,37				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	5	7	7	7	8	11	12				
Anteil in %		0,00	0,75	0,94	1,31	1,31	1,31	1,50	2,06	2,25					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	476	438	413	394	375	361	340	308	290				
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	91	122	147	166	188	202	209					
		Anteil in %	10,60	18,92	25,36	30,56	34,51	39,09	42,00	43,45					
		CI Anteil in %	[7,85; 13,36]	[15,42; 22,42]	[21,47; 29,26]	[26,44; 34,68]	[30,26; 38,76]	[34,72; 43,45]	[37,58; 46,41]	[39,02; 47,89]					
	davon wegen Tod	Anzahl	4	10	15	20	25	29	34	36					
		Anteil in %	0,83	2,08	3,12	4,16	5,20	6,03	7,07	7,48					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	42	69	91	104	116	130	137	140					
		Anteil in %	8,73	14,35	18,92	21,62	24,12	27,03	28,48	29,11					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	10	13	16	18	22	22	23					
		Anteil in %	1,04	2,08	2,70	3,33	3,74	4,57	4,57	4,78					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	3	7	7	7	9	10					
Anteil in %		0,00	0,42	0,62	1,46	1,46	1,46	1,87	2,08						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	430	390	359	334	315	293	279	272					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	44	73	99	111	124	143	158							
		Anteil in %	11,70	19,41	26,33	29,52	32,98	38,03	42,02							
		CI Anteil in %	[8,45; 14,96]	[15,41; 23,42]	[21,87; 30,79]	[24,90; 34,14]	[28,22; 37,74]	[33,12; 42,95]	[37,03; 47,02]							
	davon wegen Tod	Anzahl	3	7	12	13	15	18	23							
		Anteil in %	0,80	1,86	3,19	3,46	3,99	4,79	6,12							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	39	58	77	84	94	108	116							
		Anteil in %	10,37	15,43	20,48	22,34	25,00	28,72	30,85							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	7	9	10	11	11	11							
		Anteil in %	0,53	1,86	2,39	2,66	2,93	2,93	2,93							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	4	4	6	8							
Anteil %		0,00	0,27	0,27	1,06	1,06	1,60	2,13								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	332	303	277	265	252	233	218							
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	30	69	94	111	138	158								
		Anteil in %	6,04	13,88	18,91	22,33	27,77	31,79								
		CI Anteil in %	[3,94; 8,13]	[10,84; 16,93]	[15,47; 22,36]	[18,67; 26,00]	[23,83; 31,71]	[27,69; 35,89]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	10	16	20	22								
		Anteil in %	0,00	1,01	2,01	3,22	4,02	4,43								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	28	57	73	84	102	113								
		Anteil in %	5,63	11,47	14,69	16,90	20,52	22,74								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	7	7	9	14								
		Anteil in %	0,20	0,80	1,41	1,41	1,81	2,82								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	4	4	7	9								
Anteil %		0,20	0,60	0,80	0,80	1,41	1,81									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	497	467	428	403	386	359								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	467	428	403	386	359	339								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	38	64	101	137	160									
		Anteil in %	8,66	14,58	23,01	31,21	36,45									
		CI Anteil in %	[6,02; 11,29]	[11,27; 17,88]	[19,07; 26,95]	[26,87; 35,55]	[31,94; 40,95]									
	davon wegen Tod	Anzahl	3	7	10	15	21									
		Anteil in %	0,68	1,59	2,28	3,42	4,78									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	35	52	80	106	119									
		Anteil in %	7,97	11,85	18,22	24,15	27,11									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	3	6	11	15									
		Anteil in %	0,00	0,68	1,37	2,51	3,42									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	5	5	5									
Anteil %		0,00	0,46	1,14	1,14	1,14										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	439	401	375	338	302									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	401	375	338	302	279									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	42	84	118	142										
		Anteil in %	8,35	16,70	23,46	28,23										
		CI Anteil in %	[5,93; 10,77]	[13,44; 19,96]	[19,75; 27,17]	[24,29; 32,17]										
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	7	10										
		Anteil in %	0,20	0,60	1,39	1,99										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	38	77	103	116										
		Anteil in %	7,55	15,31	20,48	23,06										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	3	3	9										
		Anteil in %	0,40	0,60	0,60	1,79										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	5	7										
Anteil %		0,20	0,20	0,99	1,39											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	503	461	419	385										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	461	419	385	361										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	48	86	111											
		Anteil in %	10,48	18,78	24,24											
		CI Anteil in %	[7,67; 13,29]	[15,20; 22,36]	[20,31; 28,16]											
	davon wegen Tod	Anzahl	4	8	9											
		Anteil in %	0,87	1,75	1,97											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	41	70	85											
		Anteil in %	8,95	15,28	18,56											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	10											
		Anteil in %	0,22	0,87	2,18											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4	7											
Anteil %		0,44	0,87	1,53												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>458</i>	<i>410</i>	<i>372</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>410</i>	<i>372</i>	<i>347</i>											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	70	115												
		Anteil in %	14,74	24,21												
		CI Anteil in %	[11,55; 17,93]	[20,35; 28,07]												
	davon wegen Tod	Anzahl	1	10												
		Anteil in %	0,21	2,11												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	69	94												
		Anteil in %	14,53	19,79												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	11												
		Anteil in %	0,00	2,32												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0												
Anteil %		0,00	0,00													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>475</i>	<i>405</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>405</i>	<i>360</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	30													
		Anteil in %	7,16													
		CI Anteil in %	[4,69; 9,63]													
	davon wegen Tod	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,24													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27													
		Anteil in %	6,44													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2													
		Anteil in %	0,48													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0													
Anteil %		0,00														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>419</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>389</i>													

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 1373 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 56,98 Jahre, der Median lag bei 58,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	57,52
	CI Mean	[56,25; 58,79]
	Median	59,50
	<i>Fallbasis</i>	98
2006-2	Mean	56,98
	CI Mean	[56,63; 57,33]
	Median	58,00
	<i>Fallbasis</i>	1373
2007-1	Mean	56,20
	CI Mean	[55,80; 56,59]
	Median	57,00
	<i>Fallbasis</i>	1149
2007-2	Mean	55,81
	CI Mean	[55,33; 56,29]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	753
2008-1	Mean	55,06
	CI Mean	[54,51; 55,62]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	591
2008-2	Mean	55,07
	CI Mean	[54,51; 55,62]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	534
2009-1	Mean	54,85
	CI Mean	[54,23; 55,46]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	481
2009-2	Mean	54,97
	CI Mean	[54,34; 55,60]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	376
2010-1	Mean	55,25
	CI Mean	[54,72; 55,77]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	497
2010-2	Mean	55,26
	CI Mean	[54,68; 55,85]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	439

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	54,93
	CI Mean	[54,41; 55,45]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	503
2011-2	Mean	55,17
	CI Mean	[54,59; 55,74]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	458
2012-1	Mean	55,02
	CI Mean	[54,46; 55,57]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	475
2012-2	Mean	54,80
	CI Mean	[54,25; 55,36]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	419

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 637 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 25 von Ihnen bzw. 3,92 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	60	57
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	3	1	2	2	0	3	1	1	1	1	3	3
		Anteil in %		3,13	3,26	1,23	2,60	2,70	0,00	4,35	1,49	1,52	1,59	1,67	5,00	5,26
		CI Anteil in %		[0,00; 6,62]	[0,00; 6,91]	[0,00; 3,65]	[0,00; 6,17]	[0,00; 6,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,19]	[0,00; 4,42]	[0,00; 4,48]	[0,00; 4,70]	[0,00; 4,93]	[0,00; 10,56]	[0,00; 11,11]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	45	48	54	45	23	25	29	23	18	28	25	
		Anteil in %		2,73	3,77	4,29	5,24	4,66	2,54	2,91	3,55	2,93	2,44	3,95	3,92	
		CI Anteil in %		[1,84; 3,62]	[2,69; 4,85]	[3,10; 5,48]	[3,88; 6,60]	[3,33; 5,99]	[1,51; 3,56]	[1,79; 4,04]	[2,28; 4,82]	[1,75; 4,12]	[1,33; 3,55]	[2,51; 5,38]	[2,42; 5,43]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		42	68	50	42	32	18	31	18	22	24	23		
		Anteil in %		3,93	6,86	5,51	4,94	3,96	2,35	4,28	2,61	3,35	3,85	3,95		
		CI Anteil in %		[2,76; 5,09]	[5,29; 8,44]	[4,02; 6,99]	[3,48; 6,39]	[2,61; 5,30]	[1,28; 3,43]	[2,80; 5,75]	[1,42; 3,80]	[1,97; 4,73]	[2,34; 5,36]	[2,36; 5,53]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		41	47	31	18	16	21	17	17	13	18			
		Anteil in %		5,73	7,13	5,12	3,19	3,01	4,22	3,55	3,74	3,02	4,65			
		CI Anteil in %		[4,03; 7,44]	[5,17; 9,10]	[3,36; 6,87]	[1,74; 4,64]	[1,55; 4,46]	[2,45; 5,98]	[1,89; 5,21]	[1,99; 5,48]	[1,40; 4,63]	[2,55; 6,75]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	29	19	18	17	13	10	12	7				
		Anteil in %		5,48	5,77	4,21	4,24	4,21	3,33	2,74	3,49	2,22				
		CI Anteil in %		[3,57; 7,39]	[3,73; 7,80]	[2,36; 6,07]	[2,32; 6,15]	[2,25; 6,17]	[1,55; 5,12]	[1,06; 4,42]	[1,55; 5,43]	[0,59; 3,85]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	16	12	11	12	10	9	13					
		Anteil in %		4,83	3,65	2,91	2,79	3,20	2,77	2,65	4,22					
		CI Anteil in %		[2,90; 6,76]	[1,89; 5,41]	[1,28; 4,53]	[1,16; 4,42]	[1,42; 4,98]	[1,07; 4,47]	[0,94; 4,36]	[1,97; 6,47]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	14	14	10	13	7	8						
		Anteil in %		3,72	3,59	3,90	2,99	4,13	2,39	2,87						
		CI Anteil in %		[1,93; 5,51]	[1,74; 5,44]	[1,89; 5,91]	[1,16; 4,82]	[1,93; 6,33]	[0,64; 4,14]	[0,91; 4,83]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	13	12	5	8	6							
		Anteil in %		3,61	4,29	4,33	1,89	3,17	2,58							
		CI Anteil in %		[1,60; 5,63]	[2,00; 6,58]	[1,93; 6,73]	[0,25; 3,53]	[1,01; 5,34]	[0,54; 4,61]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	10	9	18	12								
		Anteil in %		5,57	2,34	2,23	4,66	3,34								
		CI Anteil in %		[3,49; 7,65]	[0,90; 3,77]	[0,79; 3,68]	[2,56; 6,77]	[1,48; 5,20]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		8	14	10	16									
		Anteil in %		2,00	3,73	2,96	5,30									
		CI Anteil in %		[0,62; 3,37]	[1,81; 5,65]	[1,15; 4,77]	[2,77; 7,83]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	9	23										
		Anteil in %		1,52	2,15	5,97										
		CI Anteil in %		[0,40; 2,64]	[0,76; 3,54]	[3,60; 8,34]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	16											
		Anteil in %		3,41	4,30											
		CI Anteil in %		[1,65; 5,17]	[2,24; 6,37]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19												
		Anteil in %		4,69												
		CI Anteil in %		[2,63; 6,75]												

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	419												
			Anzahl													
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %													
			CI Anteil in %													

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1373 Patienten eingeschrieben. Für 1071 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 6,63 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77
	auswertbar	Anzahl		93	89	80	75
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	16	8	8
		Anteil in %		10,75	17,98	10,00	10,67
		CI Anteil in %		[4,42; 17,08]	[9,95; 26,00]	[3,38; 16,62]	[3,63; 17,70]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	
	auswertbar	Anzahl		1247	1150	1071	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		149	125	71	
		Anteil in %		11,95	10,87	6,63	
		CI Anteil in %		[10,15; 13,75]	[9,07; 12,67]	[5,14; 8,12]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991		
	auswertbar	Anzahl		1028	923		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		87	45		
		Anteil in %		8,46	4,88		
		CI Anteil in %		[6,76; 10,17]	[3,49; 6,27]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715			
	auswertbar	Anzahl		674			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		43			
		Anteil in %		6,38			
		CI Anteil in %		[4,53; 8,23]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1373 Patienten eingeschrieben. Für 1071 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,31 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77
	auswertbar	Anzahl		93	89	80	75
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	7	3	3
		Anteil in %		5,38	7,87	3,75	4,00
		CI Anteil in %		[0,77; 9,99]	[2,24; 13,49]	[0,00; 7,94]	[0,00; 8,46]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	
	auswertbar	Anzahl		1247	1150	1071	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		75	32	14	
		Anteil in %		6,01	2,78	1,31	
		CI Anteil in %		[4,69; 7,33]	[1,83; 3,73]	[0,63; 1,99]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991		
	auswertbar	Anzahl		1028	923		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		40	10		
		Anteil in %		3,89	1,08		
		CI Anteil in %		[2,71; 5,07]	[0,42; 1,75]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715			
	auswertbar	Anzahl		674			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5			
		Anteil in %		0,74			
		CI Anteil in %		[0,09; 1,39]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1373 Patienten eingeschrieben. Für 612 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,96 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57	
	auswertbar	Anzahl		93	89	80	75	72	71	66	66	65	62	59	54	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	8	5	3	5	4	3	2	4	3	3	1	0
		Anteil in %		3,23	8,99	6,25	4,00	6,94	5,63	4,55	3,03	6,15	4,84	5,08	1,75	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 6,84]	[3,01; 14,96]	[0,91; 11,59]	[0,00; 8,46]	[1,03; 12,86]	[0,23; 11,04]	[0,00; 9,61]	[0,00; 7,20]	[0,27; 12,04]	[0,00; 10,22]	[0,00; 10,74]	[0,00; 5,19]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	auswertbar	Anzahl		1247	1150	1071	977	920	883	833	788	761	720	681	612	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	25	30	38	26	29	30	26	23	12	19	12	
		Anteil in %		3,53	2,17	2,80	3,89	2,83	3,28	3,60	3,30	3,02	1,67	2,79	1,96	
	CI Anteil in %		[2,50; 4,55]	[1,33; 3,02]	[1,81; 3,79]	[2,68; 5,10]	[1,75; 3,90]	[2,11; 4,46]	[2,34; 4,87]	[2,05; 4,55]	[1,81; 4,24]	[0,73; 2,60]	[1,55; 4,03]	[0,86; 3,06]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	auswertbar	Anzahl		1028	923	858	809	777	747	694	671	635	600	560		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		30	21	19	29	29	14	5	11	11	14	13		
		Anteil in %		2,92	2,28	2,21	3,58	3,73	1,87	0,72	1,64	1,73	2,33	2,32		
	CI Anteil in %		[1,89; 3,95]	[1,31; 3,24]	[1,23; 3,20]	[2,30; 4,87]	[2,40; 5,07]	[0,90; 2,85]	[0,09; 1,35]	[0,68; 2,60]	[0,72; 2,75]	[1,12; 3,54]	[1,07; 3,57]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387			
	auswertbar	Anzahl		674	612	575	547	516	477	462	438	418	369			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	15	10	11	6	14	8	6	5	8			
		Anteil in %		2,97	2,45	1,74	2,01	1,16	2,94	1,73	1,37	1,20	2,17			
	CI Anteil in %		[1,69; 4,25]	[1,22; 3,68]	[0,67; 2,81]	[0,83; 3,19]	[0,24; 2,09]	[1,42; 4,45]	[0,54; 2,92]	[0,28; 2,46]	[0,15; 2,24]	[0,68; 3,66]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315				
	auswertbar	Anzahl		517	474	432	407	387	377	355	332	308				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	8	9	7	8	7	10	5	3				
		Anteil in %		1,93	1,69	2,08	1,72	2,07	1,86	2,82	1,51	0,97				
	CI Anteil in %		[0,75; 3,12]	[0,53; 2,85]	[0,73; 3,43]	[0,46; 2,98]	[0,65; 3,49]	[0,49; 3,22]	[1,09; 4,54]	[0,19; 2,82]	[0,00; 2,07]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308					
	auswertbar	Anzahl		453	422	401	383	363	351	331	295					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	5	6	4	3	6	4	3					
		Anteil in %		3,53	1,18	1,50	1,04	0,83	1,71	1,21	1,02					
	CI Anteil in %		[1,83; 5,23]	[0,15; 2,22]	[0,31; 2,69]	[0,02; 2,06]	[0,00; 1,76]	[0,35; 3,07]	[0,03; 2,39]	[0,00; 2,16]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279						
	auswertbar	Anzahl		414	376	345	324	302	286	271						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	3	2	3	6	2	5						
		Anteil in %		2,42	0,80	0,58	0,93	1,99	0,70	1,85						
	CI Anteil in %		[0,93; 3,90]	[0,00; 1,70]	[0,00; 1,38]	[0,00; 1,97]	[0,41; 3,56]	[0,00; 1,67]	[0,24; 3,45]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233							
	auswertbar	Anzahl		320	290	265	260	244	227							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	9	6	5	3	6							
		Anteil in %		3,44	3,10	2,26	1,92	1,23	2,64							
	CI Anteil in %		[1,44; 5,44]	[1,10; 5,10]	[0,47; 4,06]	[0,25; 3,60]	[0,00; 2,62]	[0,55; 4,73]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359								
	auswertbar	Anzahl		441	418	394	368	347								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	8	5	9	6								
		Anteil in %		2,95	1,91	1,27	2,45	1,73								
	CI Anteil in %		[1,37; 4,53]	[0,60; 3,23]	[0,16; 2,38]	[0,87; 4,03]	[0,36; 3,10]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302									
	auswertbar	Anzahl		393	361	328	286									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	3	5	1									
		Anteil in %		3,05	0,83	1,52	0,35									
	CI Anteil in %		[1,35; 4,76]	[0,00; 1,77]	[0,20; 2,85]	[0,00; 1,03]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385									
	auswertbar	Anzahl		454	410	362									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11	9									
		Anteil in %		2,42	2,68	2,49									
	CI Anteil in %		[1,01; 3,84]	[1,12; 4,25]	[0,88; 4,09]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372										
	auswertbar	Anzahl		396	356										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	7										
		Anteil in %		2,78	1,97										
	CI Anteil in %		[1,16; 4,40]	[0,52; 3,41]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405											
	auswertbar	Anzahl		386											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4											
		Anteil in %		1,04											
	CI Anteil in %		[0,02; 2,05]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 1373 Patienten eingeschrieben. Für 612 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,33 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57
	auswertbar	Anzahl		93	89	80	75	72	71	66	66	65	62	59	54
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	1	1	1	0	1	1	0	2	2	0
		Anteil in %		1,08	2,25	1,25	1,33	1,39	0,00	1,52	1,52	0,00	3,23	3,39	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 3,18]	[0,00; 5,34]	[0,00; 3,70]	[0,00; 3,95]	[0,00; 4,11]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,48]	[0,00; 4,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,66]	[0,00; 8,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637
	auswertbar	Anzahl		1247	1150	1071	977	920	883	833	788	761	720	681	612
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	3	5	7	11	4	6	8	7	4	4	2
		Anteil in %		1,20	0,26	0,47	0,72	1,20	0,45	0,72	1,02	0,92	0,56	0,59	0,33
	CI Anteil in %		[0,60; 1,81]	[0,00; 0,56]	[0,06; 0,88]	[0,19; 1,25]	[0,49; 1,90]	[0,01; 0,90]	[0,15; 1,29]	[0,31; 1,72]	[0,24; 1,60]	[0,01; 1,10]	[0,01; 1,16]	[0,00; 0,78]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583	
	auswertbar	Anzahl		1028	923	858	809	777	747	694	671	635	600	560	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	4	3	0	5	1	0	3	2	3	2	
		Anteil in %		0,49	0,43	0,35	0,00	0,64	0,13	0,00	0,45	0,31	0,50	0,36	
	CI Anteil in %		[0,06; 0,91]	[0,01; 0,86]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,08; 1,21]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,95]	[0,00; 0,75]	[0,00; 1,06]	[0,00; 0,85]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387		
	auswertbar	Anzahl		674	612	575	547	516	477	462	438	418	369		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	2	0	1	2	2	1	2	1		
		Anteil in %		0,45	0,16	0,35	0,00	0,19	0,42	0,43	0,23	0,48	0,27		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,95]	[0,00; 0,48]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,57]	[0,00; 1,00]	[0,00; 1,03]	[0,00; 0,68]	[0,00; 1,14]	[0,00; 0,80]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	auswertbar	Anzahl		517	474	432	407	387	377	355	332	308			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	1	0	2	2	1	0	0			
		Anteil in %		0,39	0,21	0,23	0,00	0,52	0,53	0,28	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,92]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,26]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308				
	auswertbar	Anzahl		453	422	401	383	363	351	331	295				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	0	1	1	3	2				
		Anteil in %		0,44	0,00	0,25	0,00	0,28	0,28	0,91	0,68				
	CI Anteil in %		[0,00; 1,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,84]	[0,00; 1,93]	[0,00; 1,62]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279					
	auswertbar	Anzahl		414	376	345	324	302	286	271					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	0	0	1	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,53	0,00	0,00	0,33	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233						
	auswertbar	Anzahl		320	290	265	260	244	227						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	0	5	1	0	1						
		Anteil in %		1,25	0,00	1,89	0,38	0,00	0,44						
	CI Anteil in %		[0,03; 2,47]	[0,00; 0,00]	[0,25; 3,53]	[0,00; 1,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,30]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359							
	auswertbar	Anzahl		441	418	394	368	347							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	2	1	2							
		Anteil in %		0,45	0,00	0,51	0,27	0,58							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,80]	[0,00; 1,37]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302								
	auswertbar	Anzahl		393	361	328	286								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0								
		Anteil in %		0,51	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385									
	auswertbar	Anzahl		454	410	362									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,32]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372										
	auswertbar	Anzahl		396	356										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1										
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,83]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405											
	auswertbar	Anzahl		386											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0											
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		CI Anteil in %													

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halb-jahr 1373 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1365 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,73 Liter; der Median lag bei 1,44 Liter. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,64 Liter; der Median lag bei 1,40 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57	
	auswertbar	Anzahl	96	92	87	80	75	72	71	66	66	65	62	59	57	54
	mit Messung	Anzahl	96	73	67	55	54	55	53	43	45	49	43	47	43	40
		Anteil in %	100,00	79,35	77,01	68,75	72,00	76,39	74,65	65,15	68,18	75,38	69,35	79,66	75,44	74,07
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[71,03; 87,67]	[68,12; 85,90]	[58,53; 78,97]	[61,77; 82,23]	[66,51; 86,27]	[64,46; 84,84]	[53,57; 76,74]	[56,86; 79,51]	[64,83; 85,94]	[57,79; 80,92]	[69,30; 90,02]	[64,16; 86,71]	[62,28; 85,87]
		Mean	1,77	1,73	1,86	1,92	1,94	2,09	1,95	1,99	1,88	1,87	1,79	1,87	1,83	1,90
		CI Mean	[1,61; 1,93]	[1,55; 1,91]	[1,65; 2,07]	[1,70; 2,15]	[1,72; 2,17]	[1,82; 2,36]	[1,73; 2,17]	[1,74; 2,25]	[1,63; 2,14]	[1,65; 2,09]	[1,55; 2,03]	[1,62; 2,11]	[1,59; 2,08]	[1,59; 2,21]
		Median	1,56	1,48	1,50	1,50	1,55	1,50	1,56	1,53	1,52	1,53	1,48	1,52	1,48	1,47
		Fallbasis mittlere Differenz		72	67	53	52	53	51	41	44	48	41	45	41	39
		Mittlere Differenz zur ED		0,12	0,13	0,14	0,16	0,24	0,23	0,13	0,03	0,03	-0,06	0,01	-0,04	0,00
CI mittlere Differenz		[0,03; 0,21]	[-0,04; 0,30]	[-0,05; 0,34]	[-0,05; 0,37]	[0,00; 0,49]	[0,01; 0,45]	[-0,08; 0,34]	[-0,19; 0,26]	[-0,22; 0,16]	[-0,29; 0,17]	[-0,24; 0,26]	[-0,34; 0,25]	[-0,30; 0,30]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,06	-0,10	-0,10	-0,13	-0,15	-0,19		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	auswertbar	Anzahl	1365	1244	1149	1069	977	920	882	833	785	760	719	680	612	
	mit Messung	Anzahl	1365	1100	949	896	834	768	745	701	667	636	588	571	503	
		Anteil in %	100,00	88,42	82,59	83,82	85,36	83,48	84,47	84,15	84,97	83,68	81,78	83,97	82,19	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[86,65; 90,20]	[80,40; 84,79]	[81,61; 86,03]	[83,15; 87,58]	[81,08; 85,88]	[82,08; 86,64]	[81,67; 86,64]	[82,47; 87,47]	[81,06; 86,31]	[78,96; 84,60]	[81,21; 86,73]	[79,16; 85,22]	
		Mean	1,73	1,74	1,79	1,74	1,73	1,73	1,74	1,74	1,70	1,73	1,69	1,70	1,64	
		CI Mean	[1,69; 1,78]	[1,69; 1,79]	[1,74; 1,85]	[1,70; 1,79]	[1,69; 1,78]	[1,68; 1,79]	[1,68; 1,79]	[1,69; 1,80]	[1,65; 1,75]	[1,67; 1,79]	[1,63; 1,74]	[1,64; 1,77]	[1,58; 1,70]	
		Median	1,44	1,43	1,45	1,45	1,46	1,45	1,50	1,48	1,48	1,49	1,47	1,47	1,40	
		Fallbasis mittlere Differenz		1098	946	895	834	768	745	701	666	636	588	571	503	
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,04	0,02	0,00	0,01	0,00	0,01	-0,03	-0,03	-0,05	-0,03	-0,06	
CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,06]	[0,00; 0,09]	[-0,02; 0,06]	[-0,04; 0,05]	[-0,04; 0,06]	[-0,05; 0,05]	[-0,05; 0,06]	[-0,08; 0,02]	[-0,09; 0,02]	[-0,10; 0,00]	[-0,09; 0,03]	[-0,12; -0,01]			
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,03	-0,02	-0,05	-0,05	-0,07	-0,09	-0,09	-0,09	-0,09	-0,12	-0,11		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	auswertbar	Anzahl	1135	1022	921	857	808	777	747	694	671	635	600	560		
	mit Messung	Anzahl	1135	851	762	713	671	636	601	564	549	506	459	433		
		Anteil in %	100,00	83,27	82,74	83,20	83,04	81,85	80,46	81,27	81,82	79,69	76,50	77,32		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,98; 85,56]	[80,29; 85,18]	[80,69; 85,70]	[80,46; 85,63]	[79,14; 84,56]	[77,61; 83,30]	[78,36; 84,17]	[78,90; 84,74]	[76,55; 82,82]	[73,10; 79,90]	[73,85; 80,79]		
		Mean	1,77	1,83	1,85	1,89	1,85	1,84	1,80	1,81	1,83	1,80	1,79	1,78		
		CI Mean	[1,73; 1,82]	[1,78; 1,88]	[1,80; 1,91]	[1,83; 1,96]	[1,79; 1,91]	[1,77; 1,90]	[1,74; 1,86]	[1,75; 1,87]	[1,76; 1,90]	[1,73; 1,87]	[1,72; 1,86]	[1,71; 1,86]		
		Median	1,49	1,54	1,53	1,55	1,52	1,52	1,50	1,50	1,49	1,50	1,49	1,50		
		Fallbasis mittlere Differenz		846	755	706	665	629	596	559	544	502	455	429		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,07	0,15	0,09	0,08	0,02	0,02	0,04	0,01	-0,01	-0,03		
CI mittlere Differenz		[0,04; 0,11]	[0,03; 0,11]	[0,10; 0,20]	[0,04; 0,13]	[0,03; 0,13]	[-0,03; 0,07]	[-0,03; 0,07]	[-0,02; 0,10]	[-0,05; 0,07]	[-0,07; 0,05]	[-0,09; 0,03]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,01	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,08				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387		
	auswertbar	Anzahl	748	673	612	575	547	516	477	461	438	418	369		
	mit Messung	Anzahl	748	571	495	476	449	412	391	381	340	333	290		
		Anteil in %	100,00	84,84	80,88	82,78	82,08	79,84	81,97	82,65	77,63	79,67	78,59		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,13; 87,56]	[77,76; 84,00]	[79,69; 85,87]	[78,87; 85,30]	[76,38; 83,31]	[78,52; 85,42]	[79,19; 86,11]	[73,72; 81,53]	[75,80; 83,53]	[74,40; 82,78]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,86	1,94	2,04	1,98	1,96	1,90	1,92	1,88	1,91	1,92	1,94		
		CI Mean	[1,81; 1,92]	[1,87; 2,00]	[1,96; 2,13]	[1,91; 2,05]	[1,89; 2,04]	[1,82; 1,99]	[1,83; 2,00]	[1,80; 1,96]	[1,82; 2,01]	[1,83; 2,02]	[1,83; 2,05]		
		Median	1,56	1,64	1,71	1,66	1,64	1,63	1,65	1,62	1,61	1,60	1,59		
		Fallbasis mittlere Differenz		568	493	475	448	410	390	380	339	332	289		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,16	0,12	0,12	0,04	0,05	-0,01	0,04	0,04	0,06		
CI mittlere Differenz			[0,02; 0,12]	[0,09; 0,23]	[0,06; 0,18]	[0,06; 0,18]	[-0,04; 0,12]	[-0,03; 0,12]	[-0,09; 0,06]	[-0,05; 0,12]	[-0,04; 0,12]	[-0,04; 0,15]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,03	0,01	-0,01	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	auswertbar	Anzahl	587	517	473	432	407	386	377	355	332	308			
	mit Messung	Anzahl	587	415	370	337	324	298	292	259	250	221			
		Anteil in %	100,00	80,27	78,22	78,01	79,61	77,20	77,45	72,96	75,30	71,75			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,84; 83,70]	[74,50; 81,95]	[74,10; 81,92]	[75,69; 83,53]	[73,01; 81,39]	[73,23; 81,68]	[68,33; 77,58]	[70,66; 79,95]	[66,72; 76,79]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,95	2,06	1,94	2,06	1,99	2,01	1,93	2,01	1,99	1,99			
		CI Mean	[1,89; 2,01]	[1,97; 2,14]	[1,87; 2,02]	[1,97; 2,14]	[1,91; 2,08]	[1,92; 2,09]	[1,85; 2,01]	[1,92; 2,10]	[1,90; 2,09]	[1,90; 2,08]			
		Median	1,59	1,68	1,66	1,68	1,67	1,65	1,60	1,66	1,64	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		414	370	337	323	298	292	259	250	221			
		Mittlere Differenz zur ED		0,16	0,03	0,08	0,05	0,04	-0,01	-0,01	0,00	-0,03			
CI mittlere Differenz			[0,10; 0,22]	[-0,03; 0,09]	[0,01; 0,15]	[-0,03; 0,12]	[-0,03; 0,11]	[-0,08; 0,06]	[-0,08; 0,05]	[-0,08; 0,07]	[-0,11; 0,04]				
Median mittlere Differenz		0,02	0,02	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,04	-0,06	-0,06					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308				
	auswertbar	Anzahl	528	452	420	400	381	361	350	328	292				
	mit Messung	Anzahl	472	368	345	319	313	300	277	266	233				
		Anteil in %	89,39	81,42	82,14	79,75	82,15	83,10	79,14	81,10	79,79				
		CI Anteil in %	[86,76; 92,02]	[77,83; 85,01]	[78,48; 85,81]	[75,81; 83,69]	[78,30; 86,00]	[79,23; 86,97]	[74,88; 83,41]	[76,85; 85,34]	[75,18; 84,41]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,93	2,00	1,95	1,95	1,93	1,92	1,89	1,92	1,88				
		CI Mean	[1,86; 2,00]	[1,91; 2,09]	[1,87; 2,03]	[1,86; 2,03]	[1,84; 2,02]	[1,83; 2,00]	[1,80; 1,99]	[1,81; 2,02]	[1,78; 1,98]				
		Median	1,61	1,64	1,67	1,66	1,62	1,61	1,60	1,67	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		346	320	294	290	276	256	248	216				
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,04	0,01	0,01	-0,02	-0,01	-0,04	-0,05				
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,15]	[-0,01; 0,10]	[-0,06; 0,07]	[-0,05; 0,07]	[-0,08; 0,05]	[-0,08; 0,05]	[-0,13; 0,05]	[-0,13; 0,03]					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,05	-0,06						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279					
	auswertbar	Anzahl	481	413	376	344	324	302	285	271					
	mit Messung	Anzahl	401	301	264	238	222	205	194	182					
		Anteil in %	83,37	72,88	70,21	69,19	68,52	67,88	68,07	67,16					
		CI Anteil in %	[80,04; 86,70]	[68,59; 77,17]	[65,58; 74,84]	[64,30; 74,07]	[63,45; 73,58]	[62,61; 73,16]	[62,65; 73,49]	[61,56; 72,76]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,96	2,03	2,06	2,08	2,02	2,06	2,02	1,95					
		CI Mean	[1,87; 2,05]	[1,93; 2,14]	[1,95; 2,17]	[1,97; 2,19]	[1,90; 2,14]	[1,93; 2,19]	[1,89; 2,16]	[1,82; 2,09]					
		Median	1,60	1,66	1,67	1,68	1,68	1,66	1,66	1,62					
		Fallbasis mittlere Differenz		283	244	214	207	189	178	169					
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	0,11	0,15	0,10	0,16	0,10	0,05					
CI mittlere Differenz			[0,03; 0,19]	[0,04; 0,19]	[0,08; 0,23]	[0,01; 0,19]	[0,08; 0,24]	[0,01; 0,19]	[-0,04; 0,14]						
Median mittlere Differenz		0,02	0,01	0,03	0,02	0,01	0,00	-0,04							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233						
	auswertbar	Anzahl	375	320	290	265	260	243	227						
	mit Messung	Anzahl	305	241	223	192	192	170	171						
		Anteil in %	81,33	75,31	76,90	72,45	73,85	69,96	75,33						
		CI Anteil in %	[77,38; 85,28]	[70,58; 80,04]	[72,04; 81,76]	[67,06; 77,84]	[68,49; 79,20]	[64,18; 75,73]	[69,71; 80,95]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,97	2,03	2,09	2,03	2,04	2,08	1,99						
		CI Mean	[1,87; 2,08]	[1,92; 2,13]	[1,97; 2,21]	[1,91; 2,16]	[1,91; 2,18]	[1,93; 2,23]	[1,86; 2,12]						
		Median	1,63	1,64	1,71	1,65	1,60	1,68	1,65						
		Fallbasis mittlere Differenz		217	195	174	171	156	153						
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	-0,03	-0,06	0,00	-0,07						
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,16]	[-0,08; 0,13]	[-0,13; 0,08]	[-0,19; 0,08]	[-0,12; 0,11]	[-0,19; 0,05]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359							
	auswertbar	Anzahl	496	440	418	394	368	347							
	mit Messung	Anzahl	422	334	322	293	291	260							
		Anteil in %	85,08	75,91	77,03	74,37	79,08	74,93							
		CI Anteil in %	[81,94; 88,22]	[71,91; 79,91]	[73,00; 81,07]	[70,05; 78,68]	[74,91; 83,24]	[70,36; 79,49]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,95	2,02	1,99	1,97	1,99	1,99							
		CI Mean	[1,88; 2,02]	[1,92; 2,12]	[1,91; 2,08]	[1,88; 2,06]	[1,90; 2,09]	[1,89; 2,09]							
		Median	1,68	1,73	1,72	1,70	1,69	1,73							
		Fallbasis mittlere Differenz		303	297	275	274	239							
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,07	0,02	0,03	0,03							
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,14]	[0,03; 0,12]	[-0,04; 0,09]	[-0,03; 0,10]	[-0,03; 0,09]								
Median mittlere Differenz			0,01	0,01	0,00	0,00	0,00								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302								
	auswertbar	Anzahl	439	392	360	328	286								
	mit Messung	Anzahl	385	315	285	254	221								
		Anteil in %	87,70	80,36	79,17	77,44	77,27								
		CI Anteil in %	[84,62; 90,78]	[76,42; 84,30]	[74,97; 83,37]	[72,91; 81,97]	[72,41; 82,14]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,95	1,99	1,97	1,98	1,95								
		CI Mean	[1,87; 2,03]	[1,91; 2,08]	[1,87; 2,06]	[1,87; 2,08]	[1,84; 2,06]								
		Median	1,61	1,67	1,68	1,70	1,63								
		Fallbasis mittlere Differenz		295	269	242	205								
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,07	0,08	0,07								
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,09]	[0,01; 0,12]	[0,00; 0,16]	[0,00; 0,14]									
Median mittlere Differenz			0,01	0,01	0,00	0,00									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385									
	auswertbar	Anzahl	503	453	408	361									
	mit Messung	Anzahl	435	365	328	276									
		Anteil in %	86,48	80,57	80,39	76,45									
		CI Anteil in %	[83,49; 89,47]	[76,93; 84,22]	[76,53; 84,25]	[72,07; 80,84]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,93	2,00	2,02	2,00									
		CI Mean	[1,85; 2,00]	[1,92; 2,09]	[1,93; 2,12]	[1,91; 2,10]									
		Median	1,62	1,65	1,68	1,66									
		Fallbasis mittlere Differenz		341	304	253									
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,08	0,07									
CI mittlere Differenz			[0,02; 0,11]	[0,03; 0,13]	[0,01; 0,13]										
Median mittlere Differenz			0,00	0,01	0,00										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	auswertbar	Anzahl	458	396	356											
	mit Messung	Anzahl	396	323	290											
		Anteil in %	86,46	81,57	81,46											
		CI Anteil in %	[83,33; 89,60]	[77,74; 85,39]	[77,42; 85,50]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,99	2,01	1,94											
		CI Mean	[1,90; 2,08]	[1,91; 2,11]	[1,83; 2,05]											
		Median	1,65	1,65	1,58											
		Fallbasis mittlere Differenz		302	273											
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,00											
CI mittlere Differenz			[-0,02; 0,10]	[-0,06; 0,05]												
Median mittlere Differenz		0,00	-0,02													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	auswertbar	Anzahl	473	383												
	mit Messung	Anzahl	377	292												
		Anteil in %	79,70	76,24												
		CI Anteil in %	[76,08; 83,33]	[71,97; 80,51]												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,96	2,01												
		CI Mean	[1,87; 2,05]	[1,91; 2,11]												
		Median	1,64	1,67												
		Fallbasis mittlere Differenz		257												
		Mittlere Differenz zur ED		0,05												
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,10]													
Median mittlere Differenz		0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419													
	auswertbar	Anzahl	418													
	mit Messung	Anzahl	359													
		Anteil in %	85,89													
		CI Anteil in %	[82,54; 89,23]													
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,99													
		CI Mean	[1,90; 2,08]													
		Median	1,64													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
CI mittlere Differenz																
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Halbjahr 637 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 454 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 245 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	60	57
	auswertbar	Anzahl		72	53	46	44	43	47	40	36	42	41	39	40	36
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		50	27	25	23	26	23	17	16	20	21	27	22	22
		Anteil in %		69,44	50,94	54,35	52,27	60,47	48,94	42,50	44,44	47,62	51,22	69,23	55,00	61,11
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[58,73; 80,16]	[37,36; 64,53]	[39,79; 68,90]	[37,34; 67,20]	[45,68; 75,25]	[34,49; 63,38]	[26,98; 58,02]	[27,98; 60,91]	[32,33; 62,91]	[35,73; 66,71]	[54,56; 83,91]	[39,39; 70,61]	[44,96; 77,26]
		Anzahl		22	26	21	21	17	24	23	20	22	20	12	18	14
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	auswertbar	Anzahl		1098	882	800	752	684	658	645	606	578	545	516	454	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		623	442	392	391	340	359	342	299	305	306	258	245	
		Anteil in %		56,74	50,11	49,00	51,99	49,71	54,56	53,02	49,34	52,77	56,15	50,00	53,96	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,81; 59,67]	[46,81; 53,42]	[45,53; 52,47]	[48,42; 55,57]	[45,96; 53,46]	[50,75; 58,37]	[49,17; 56,88]	[45,36; 53,32]	[48,69; 56,84]	[51,98; 60,32]	[45,68; 54,32]	[49,37; 58,55]	
		Anzahl		475	440	408	361	344	299	303	307	273	239	258	209	
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		43,26	49,89	51,00	48,01	50,29	45,44	46,98	50,66	47,23	43,85	50,00	46,04		
	CI Anteil in %		[40,33; 46,19]	[46,58; 53,19]	[47,53; 54,47]	[44,43; 51,58]	[46,54; 54,04]	[41,63; 49,25]	[43,12; 50,83]	[46,68; 54,64]	[43,16; 51,31]	[39,68; 48,02]	[45,68; 54,32]	[41,45; 50,63]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	auswertbar	Anzahl		846	667	620	586	555	511	492	482	456	412	380		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		483	338	344	281	306	266	272	257	238	219	202		
		Anteil in %		57,09	50,67	55,48	47,95	55,14	52,05	55,28	53,32	52,19	53,16	53,16		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,75; 60,43]	[46,88; 54,47]	[51,57; 59,40]	[43,90; 52,00]	[50,99; 59,28]	[47,72; 56,39]	[50,89; 59,68]	[48,86; 57,78]	[47,60; 56,78]	[48,33; 57,98]	[48,13; 58,18]		
		Anzahl		363	329	276	305	249	245	220	225	218	193	178		
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		42,91	49,33	44,52	52,05	44,86	47,95	44,72	46,68	47,81	46,84	46,84			
	CI Anteil in %		[39,57; 46,25]	[45,53; 53,12]	[40,60; 48,43]	[48,00; 56,10]	[40,72; 49,01]	[43,61; 52,28]	[40,32; 49,11]	[42,22; 51,14]	[43,22; 52,40]	[42,02; 51,67]	[41,82; 51,87]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387			
	auswertbar	Anzahl		568	446	409	388	364	340	334	316	293	258			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		328	260	215	209	189	179	177	179	162	131			
		Anteil in %		57,75	58,30	52,57	53,87	51,92	52,65	52,99	56,65	55,29	50,78			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,68; 61,81]	[53,71; 62,88]	[47,72; 57,41]	[48,90; 58,83]	[46,78; 57,06]	[47,33; 57,96]	[47,63; 58,35]	[51,17; 62,12]	[49,59; 60,99]	[44,66; 56,89]			
		Anzahl		240	186	194	179	175	161	157	137	131	127			
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		42,25	41,70	47,43	46,13	48,08	47,35	47,01	43,35	44,71	49,22				
	CI Anteil in %		[38,19; 46,32]	[37,12; 46,29]	[42,59; 52,28]	[41,17; 51,10]	[42,94; 53,22]	[42,04; 52,67]	[41,65; 52,37]	[37,88; 48,83]	[39,01; 50,41]	[43,11; 55,34]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	auswertbar	Anzahl		414	323	284	274	256	247	223	217	203			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		268	166	164	124	146	124	119	118	106			
		Anteil in %		64,73	51,39	57,75	45,26	57,03	50,20	53,36	54,38	52,22			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[60,13; 69,34]	[45,93; 56,85]	[51,99; 63,50]	[39,35; 51,16]	[50,96; 63,11]	[43,95; 56,45]	[46,80; 59,93]	[47,74; 61,02]	[45,33; 59,11]			
		Anzahl		146	157	120	150	110	123	104	99	97			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		35,27	48,61	42,25	54,74	42,97	49,80	46,64	45,62	47,78			
		CI Anteil in %		[30,66; 39,87]	[43,15; 54,07]	[36,50; 48,01]	[48,84; 60,65]	[36,89; 49,04]	[43,55; 56,05]	[40,07; 53,20]	[38,98; 52,26]	[40,89; 54,67]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308				
	auswertbar	Anzahl		346	297	283	271	268	247	236	207				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		204	168	144	146	142	139	115	115				
		Anteil in %		58,96	56,57	50,88	53,87	52,99	56,28	48,73	55,56				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,77; 64,15]	[50,92; 62,21]	[45,05; 56,72]	[47,93; 59,82]	[47,00; 58,97]	[50,08; 62,47]	[42,34; 55,12]	[48,77; 62,34]				
		Anzahl		142	129	139	125	126	108	121	92				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		41,04	43,43	49,12	46,13	47,01	43,72	51,27	44,44				
		CI Anteil in %		[35,85; 46,23]	[37,79; 49,08]	[43,28; 54,95]	[40,18; 52,07]	[41,03; 53,00]	[37,53; 49,92]	[44,88; 57,66]	[37,66; 51,23]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279					
	auswertbar	Anzahl		283	227	205	185	174	165	156					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		185	117	117	98	102	85	80					
		Anteil in %		65,37	51,54	57,07	52,97	58,62	51,52	51,28					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[59,82; 70,92]	[45,03; 58,06]	[50,28; 63,87]	[45,76; 60,18]	[51,28; 65,96]	[43,87; 59,16]	[43,41; 59,15]					
		Anzahl		98	110	88	87	72	80	76					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		34,63	48,46	42,93	47,03	41,38	48,48	48,72					
		CI Anteil in %		[29,08; 40,18]	[41,94; 54,97]	[36,13; 49,72]	[39,82; 54,24]	[34,04; 48,72]	[40,84; 56,13]	[40,85; 56,59]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233						
	auswertbar	Anzahl		217	187	167	162	149	143						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		139	100	89	97	83	67						
		Anteil in %		64,06	53,48	53,29	59,88	55,70	46,85						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[57,66; 70,45]	[46,31; 60,64]	[45,70; 60,88]	[52,31; 67,45]	[47,70; 63,71]	[38,65; 55,06]						
		Anzahl		78	87	78	65	66	76						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		35,94	46,52	46,71	40,12	44,30	53,15						
		CI Anteil in %		[29,55; 42,34]	[39,36; 53,69]	[39,12; 54,30]	[32,55; 47,69]	[36,29; 52,30]	[44,94; 61,35]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359							
	auswertbar	Anzahl		303	264	261	250	237							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		191	164	133	136	138							
		Anteil in %		63,04	62,12	50,96	54,40	58,23							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[57,59; 68,48]	[56,26; 67,98]	[44,88; 57,03]	[48,21; 60,59]	[51,94; 64,52]							
		Anzahl		112	100	128	114	99							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		36,96	37,88	49,04	45,60	41,77							
		CI Anteil in %		[31,52; 42,41]	[32,02; 43,74]	[42,97; 55,12]	[39,41; 51,79]	[35,48; 48,06]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302								
	auswertbar	Anzahl		295	253	224	195								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		181	139	113	106								
		Anteil in %		61,36	54,94	50,45	54,36								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[55,79; 66,92]	[48,80; 61,08]	[43,88; 57,01]	[47,35; 61,37]								
		Anzahl		114	114	111	89								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		38,64	45,06	49,55	45,64								
		CI Anteil in %		[33,08; 44,21]	[38,92; 51,20]	[42,99; 56,12]	[38,63; 52,65]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385										
	auswertbar	Anzahl		341	290	245										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		199	149	136										
		Anteil in %		58,36	51,38	55,51										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,12; 63,60]	[45,62; 57,14]	[49,27; 61,75]										
		Anzahl		142	141	109										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		41,64	48,62	44,49										
		CI Anteil in %		[36,40; 46,88]	[42,86; 54,38]	[38,25; 50,73]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	auswertbar	Anzahl		302	262											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		163	132											
		Anteil in %		53,97	50,38											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[48,34; 59,60]	[44,32; 56,45]											
		Anzahl		139	130											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		46,03	49,62											
		CI Anteil in %		[40,40; 51,66]	[43,55; 55,68]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	auswertbar	Anzahl		257												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		153												
		Anteil in %		59,53												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,52; 65,55]												
		Anzahl		104												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		40,47												
		CI Anteil in %		[34,45; 46,48]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %														
		Anzahl														
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %														
		CI Anteil in %														

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 1373 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1335 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 59,14 Prozent; der Median lag bei 60,28 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 58,83 Prozent; der Median lag bei 60,42 Prozent. 47 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57	
	auswertbar	Anzahl	94	70	65	55	54	54	53	43	45	49	43	47	42	40
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	60,33	59,65	62,40	63,07	64,83	67,35	66,85	66,06	65,95	62,51	61,24	63,88	59,79	64,56
		CI Mean	[55,63; 65,03]	[54,26; 65,04]	[56,33; 68,47]	[56,34; 69,80]	[57,51; 72,15]	[60,28; 74,41]	[59,81; 73,89]	[58,13; 73,99]	[57,25; 74,66]	[56,40; 68,62]	[53,45; 69,04]	[56,36; 71,40]	[53,12; 66,46]	[55,21; 73,91]
		Median	59,18	58,82	62,07	61,08	62,50	60,11	61,60	59,42	59,89	62,30	60,86	61,01	59,19	58,75
		Fallbasis mittlere Differenz		70	64	52	50	50	49	40	43	47	40	44	40	38
		Mittlere Differenz zur ED		3,86	1,68	2,90	3,71	3,98	6,28	4,47	1,52	-1,05	-1,76	-0,10	-2,22	0,05
		CI mittlere Differenz		[0,81; 6,91]	[-2,95; 6,32]	[-2,87; 8,68]	[-2,00; 9,42]	[-2,11; 10,06]	[0,03; 12,54]	[-2,07; 11,00]	[-5,63; 8,66]	[-6,43; 4,34]	[-8,47; 4,94]	[-7,11; 6,92]	[-9,54; 5,10]	[-8,57; 8,68]
	Median mittlere Differenz		0,00	1,07	0,65	0,01	-0,62	-0,27	-1,30	0,02	-1,69	-1,26	-2,20	-2,72	-4,00	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	20	13	16	15	16	19	16	14	10	13	8	13	8	12
		Anteil in %	21,28	18,57	24,62	27,27	29,63	35,19	30,19	32,56	22,22	26,53	18,60	27,66	19,05	30,00
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[12,96; 29,59]	[9,40; 27,75]	[14,06; 35,17]	[15,39; 39,15]	[17,34; 41,92]	[22,33; 48,04]	[17,71; 42,67]	[18,39; 46,73]	[9,94; 34,51]	[14,04; 39,02]	[6,84; 30,37]	[14,73; 40,59]	[7,03; 31,07]	[15,62; 44,38]
		Anzahl	40	31	23	24	20	19	23	18	24	21	21	19	21	13
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	42,55	44,29	35,38	43,64	37,04	35,19	43,40	41,86	53,33	42,86	48,84	40,43	50,00	32,50
		CI Anteil in %	[32,50; 52,60]	[32,57; 56,01]	[23,67; 47,10]	[30,41; 56,86]	[24,04; 50,04]	[22,33; 48,04]	[29,93; 56,87]	[26,94; 56,78]	[38,59; 68,07]	[28,86; 56,86]	[33,72; 63,95]	[26,24; 54,61]	[34,69; 65,31]	[17,80; 47,20]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	20	24	12	14	13	11	7	5	13	9	12	10	10
		Anteil in %	25,53	28,57	36,92	21,82	25,93	24,07	20,75	16,28	11,11	26,53	20,93	25,53	23,81	25,00
		CI Anteil in %	[16,67; 34,39]	[17,91; 39,23]	[25,10; 48,75]	[10,80; 32,83]	[14,13; 37,72]	[12,56; 35,58]	[9,73; 31,78]	[5,11; 27,44]	[1,83; 20,40]	[14,04; 39,02]	[8,63; 33,23]	[12,93; 38,13]	[10,77; 36,85]	[11,41; 38,59]
		Anzahl	10	6	2	4	4	3	3	4	6	2	5	3	3	5
		Anteil in %	10,64	8,57	3,08	7,27	7,41	5,56	5,66	9,30	13,33	4,08	11,63	6,38	7,14	12,50
CI Anteil in %		[4,37; 16,90]	[1,97; 15,18]	[0,00; 7,31]	[0,35; 14,20]	[0,36; 14,46]	[0,00; 11,72]	[0,00; 11,94]	[0,52; 18,09]	[3,29; 23,38]	[0,00; 9,68]	[1,93; 21,32]	[0,00; 13,45]	[0,00; 15,03]	[2,12; 22,88]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	auswertbar	Anzahl	1335	1062	939	892	832	759	739	694	664	633	585	566	501	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	59,14	60,23	60,51	60,58	60,35	60,01	60,14	60,83	60,63	61,57	60,70	61,00	61,00	58,83
		CI Mean	[57,93; 60,35]	[58,83; 61,63]	[59,04; 61,98]	[59,07; 62,09]	[58,75; 61,95]	[58,42; 61,60]	[58,52; 61,75]	[59,12; 62,54]	[58,82; 62,43]	[59,70; 63,44]	[58,78; 62,62]	[59,00; 62,99]	[56,72; 60,93]	
		Median	60,28	61,14	60,49	61,01	61,13	60,62	61,13	61,54	61,33	62,59	61,54	62,22	60,42	
		Fallbasis mittlere Differenz		1046	918	870	815	745	726	680	650	619	572	557	492	
		Mittlere Differenz zur ED		1,36	0,85	1,07	1,01	0,51	0,75	1,01	0,46	0,42	-0,10	1,01	0,08	
		CI mittlere Differenz		[0,49; 2,23]	[-0,09; 1,79]	[0,08; 2,05]	[-0,25; 2,27]	[-0,77; 1,79]	[-0,52; 2,02]	[-0,35; 2,36]	[-0,98; 1,91]	[-1,03; 1,88]	[-1,64; 1,44]	[-0,73; 2,75]	[-1,46; 1,63]	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	201	203	186	171	164	135	133	140	132	139	106	112	88	
		Anteil in %	15,06	19,11	19,81	19,17	19,71	17,79	18,00	20,17	19,88	21,96	18,12	19,79	17,56	
		CI Anteil in %	[13,14; 16,98]	[16,75; 21,48]	[17,26; 22,36]	[16,59; 21,76]	[17,01; 22,42]	[15,06; 20,51]	[15,23; 20,77]	[17,19; 23,16]	[16,84; 22,92]	[18,73; 25,19]	[15,00; 21,24]	[16,50; 23,07]	[14,23; 20,90]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	656	481	434	420	373	371	369	320	304	281	279	256	214	
		Anteil in %	49,14	45,29	46,22	47,09	44,83	48,88	49,93	46,11	45,78	44,39	47,69	45,23	42,71	
	CI Anteil in %		[46,46; 51,82]	[42,30; 48,29]	[43,03; 49,41]	[43,81; 50,36]	[41,45; 48,21]	[45,32; 52,44]	[46,32; 53,54]	[42,40; 49,82]	[41,99; 49,58]	[40,52; 48,27]	[43,64; 51,74]	[41,13; 49,33]	[38,38; 47,05]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	351	272	234	225	213	192	164	164	164	155	149	142	152	
		Anteil in %	26,29	25,61	24,92	25,22	25,60	25,30	22,19	23,63	24,70	24,49	25,47	25,09	30,34	
	CI Anteil in %		[23,93; 28,65]	[22,99; 28,24]	[22,15; 27,69]	[22,37; 28,08]	[22,63; 28,57]	[22,20; 28,39]	[19,19; 25,19]	[20,47; 26,79]	[21,42; 27,98]	[21,13; 27,84]	[21,94; 29,00]	[21,51; 28,66]	[26,31; 34,37]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	127	106	85	76	82	61	73	70	64	58	51	56	47	
Anteil in %		9,51	9,98	9,05	8,52	9,86	8,04	9,88	10,09	9,64	9,16	8,72	9,89	9,38		
CI Anteil in %		[7,94; 11,09]	[8,18; 11,78]	[7,22; 10,89]	[6,69; 10,35]	[7,83; 11,88]	[6,10; 9,97]	[7,73; 12,03]	[7,84; 12,33]	[7,39; 11,89]	[6,91; 11,41]	[6,43; 11,01]	[7,43; 12,36]	[6,83; 11,94]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	auswertbar	Anzahl	1114	845	757	705	663	629	596	561	544	503	457	430		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,17	63,14	63,61	63,51	63,36	62,95	62,76	63,06	64,04	63,10	63,45	63,22		
		CI Mean	[59,91; 62,44]	[61,57; 64,70]	[61,92; 65,31]	[61,77; 65,25]	[61,55; 65,16]	[61,05; 64,85]	[60,85; 64,68]	[61,15; 64,96]	[61,99; 66,10]	[60,97; 65,22]	[61,16; 65,75]	[60,92; 65,52]		
		Median	62,04	62,93	63,41	64,58	64,34	63,76	63,71	64,02	64,52	65,24	65,14	64,07		
		Fallbasis mittlere Differenz		829	743	689	651	616	585	549	534	492	447	421		
		Mittlere Differenz zur ED		1,98	2,49	3,46	2,82	2,40	1,51	1,49	2,91	1,49	1,96	0,85		
		CI mittlere Differenz		[0,92; 3,03]	[1,27; 3,71]	[2,09; 4,84]	[1,40; 4,24]	[0,95; 3,86]	[0,03; 3,00]	[-0,04; 3,02]	[1,23; 4,59]	[-0,28; 3,27]	[-0,06; 3,97]	[-1,11; 2,80]		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	184	181	170	160	136	129	135	122	128	118	108	111		
		Anteil in %	16,52	21,42	22,46	22,70	20,51	20,51	22,65	21,75	23,53	23,46	23,63	25,81		
		CI Anteil in %	[14,34; 18,70]	[18,65; 24,19]	[19,48; 25,43]	[19,60; 25,79]	[17,44; 23,59]	[17,35; 23,67]	[19,29; 26,01]	[18,33; 25,16]	[19,96; 27,10]	[19,75; 27,17]	[19,73; 27,53]	[21,67; 29,96]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	586	414	364	328	318	301	273	269	249	215	198	183		
		Anteil in %	52,60	48,99	48,08	46,52	47,96	47,85	45,81	47,95	45,77	42,74	43,33	42,56		
	CI Anteil in %		[49,67; 55,54]	[45,62; 52,37]	[44,52; 51,65]	[42,84; 50,21]	[44,16; 51,77]	[43,95; 51,76]	[41,80; 49,81]	[43,81; 52,09]	[41,58; 49,96]	[38,42; 47,07]	[38,78; 47,87]	[37,88; 47,24]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	279	201	175	169	165	157	149	139	133	139	119	105		
		Anteil in %	25,04	23,79	23,12	23,97	24,89	24,96	25,00	24,78	24,45	27,63	26,04	24,42		
	CI Anteil in %		[22,50; 27,59]	[20,91; 26,66]	[20,11; 26,12]	[20,82; 27,13]	[21,59; 28,18]	[21,58; 28,35]	[21,52; 28,48]	[21,20; 28,35]	[20,83; 28,06]	[23,72; 31,55]	[22,01; 30,07]	[20,35; 28,48]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	65	49	48	48	44	42	39	31	34	31	32	31		
Anteil in %		5,83	5,80	6,34	6,81	6,64	6,68	6,54	5,53	6,25	6,16	7,00	7,21			
CI Anteil in %		[4,46; 7,21]	[4,22; 7,38]	[4,60; 8,08]	[4,95; 8,67]	[4,74; 8,53]	[4,72; 8,63]	[4,56; 8,53]	[3,63; 7,42]	[4,21; 8,29]	[4,06; 8,27]	[4,66; 9,34]	[4,76; 9,66]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387		
	auswertbar	Anzahl	741	565	480	470	443	408	388	377	337	329	284		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,13	65,90	67,27	67,57	66,72	66,35	66,27	65,91	66,82	68,01	66,64		
		CI Mean	[61,46; 64,81]	[64,01; 67,79]	[65,13; 69,40]	[65,50; 69,63]	[64,54; 68,91]	[64,05; 68,65]	[63,81; 68,73]	[63,41; 68,40]	[64,20; 69,43]	[65,28; 70,74]	[63,79; 69,48]		
		Median	63,53	66,06	68,25	68,35	67,67	67,57	68,92	67,58	67,55	69,08	67,24		
		Fallbasis mittlere Differenz		561	476	466	439	403	384	374	334	328	283		
		Mittlere Differenz zur ED		3,16	3,53	4,92	4,50	2,71	3,15	2,25	3,28	3,52	2,32		
		CI mittlere Differenz		[1,66; 4,67]	[1,67; 5,40]	[3,04; 6,79]	[2,52; 6,48]	[0,45; 4,97]	[0,92; 5,38]	[-0,11; 4,62]	[0,75; 5,82]	[0,92; 6,13]	[-0,25; 4,89]		
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	152	134	135	134	124	109	110	110	90	103	81		
		Anteil in %	20,51	23,72	28,13	28,51	27,99	26,72	28,35	29,18	26,71	31,31	28,52		
		CI Anteil in %	[17,60; 23,42]	[20,21; 27,23]	[24,10; 32,15]	[24,42; 32,60]	[23,81; 32,18]	[22,42; 31,01]	[23,86; 32,84]	[24,58; 33,77]	[21,98; 31,44]	[26,29; 36,33]	[23,26; 33,78]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	374	286	228	227	212	195	174	159	159	140	129		
		Anteil in %	50,47	50,62	47,50	48,30	47,86	47,79	44,85	42,18	47,18	42,55	45,42		
		CI Anteil in %	[46,87; 54,07]	[46,49; 54,75]	[43,03; 51,97]	[43,78; 52,82]	[43,20; 52,51]	[42,94; 52,65]	[39,89; 49,80]	[37,18; 47,17]	[41,84; 52,52]	[37,20; 47,90]	[39,62; 51,22]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	167	118	93	88	85	80	78	79	72	68	59		
		Anteil in %	22,54	20,88	19,38	18,72	19,19	19,61	20,10	20,95	21,36	20,67	20,77		
		CI Anteil in %	[19,53; 25,55]	[17,53; 24,24]	[15,84; 22,91]	[15,19; 22,25]	[15,52; 22,86]	[15,75; 23,47]	[16,11; 24,10]	[16,84; 25,07]	[16,98; 25,75]	[16,29; 25,05]	[16,05; 25,50]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	48	27	24	21	22	24	26	29	16	18	15		
		Anteil in %	6,48	4,78	5,00	4,47	4,97	5,88	6,70	7,69	4,75	5,47	5,28		
		CI Anteil in %	[4,70; 8,25]	[3,02; 6,54]	[3,05; 6,95]	[2,60; 6,34]	[2,94; 6,99]	[3,60; 8,17]	[4,21; 9,19]	[5,00; 10,39]	[2,47; 7,02]	[3,01; 7,93]	[2,68; 7,89]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	auswertbar	Anzahl	584	407	367	333	320	296	291	258	247	220			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,64	66,19	64,75	67,71	66,05	67,21	66,10	67,68	67,22	67,02			
		CI Mean	[61,80; 65,48]	[64,03; 68,34]	[62,53; 66,97]	[65,25; 70,17]	[63,62; 68,48]	[64,51; 69,90]	[63,31; 68,88]	[64,77; 70,59]	[64,24; 70,20]	[64,16; 69,88]			
		Median	65,13	67,44	68,17	67,65	68,27	67,69	66,82	67,44	69,22	68,18			
		Fallbasis mittlere Differenz		406	366	332	318	295	290	257	246	219			
		Mittlere Differenz zur ED		4,02	1,48	3,24	2,07	2,68	2,09	1,78	2,44	1,69			
		CI mittlere Differenz		[2,42; 5,62]	[-0,51; 3,47]	[1,11; 5,36]	[-0,02; 4,16]	[0,55; 4,81]	[-0,22; 4,40]	[-0,47; 4,03]	[0,09; 4,79]	[-0,73; 4,12]			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	139	103	90	100	78	88	75	71	73	59			
		Anteil in %	23,80	25,31	24,52	30,03	24,38	29,73	25,77	27,52	29,55	26,82			
		CI Anteil in %	[20,34; 27,26]	[21,08; 29,54]	[20,12; 28,93]	[25,10; 34,96]	[19,66; 29,09]	[24,51; 34,95]	[20,74; 30,81]	[22,06; 32,98]	[23,85; 35,26]	[20,95; 32,69]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	278	205	182	156	160	129	136	123	110	110			
		Anteil in %	47,60	50,37	49,59	46,85	50,00	43,58	46,74	47,67	44,53	50,00			
		CI Anteil in %	[43,55; 51,66]	[45,51; 55,23]	[44,47; 54,71]	[41,48; 52,21]	[44,51; 55,49]	[37,92; 49,24]	[40,99; 52,48]	[41,57; 53,78]	[38,32; 50,75]	[43,38; 56,62]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	127	84	79	64	69	64	66	51	50	39			
		Anteil in %	21,75	20,64	21,53	19,22	21,56	21,62	22,68	19,77	20,24	17,73			
		CI Anteil in %	[18,40; 25,10]	[16,70; 24,58]	[17,32; 25,74]	[14,98; 23,46]	[17,05; 26,08]	[16,92; 26,32]	[17,86; 27,50]	[14,90; 24,64]	[15,22; 25,26]	[12,67; 22,79]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	40	15	16	13	13	15	14	13	14	12			
		Anteil in %	6,85	3,69	4,36	3,90	4,06	5,07	4,81	5,04	5,67	5,45			
		CI Anteil in %	[4,80; 8,90]	[1,85; 5,52]	[2,27; 6,45]	[1,82; 5,99]	[1,90; 6,23]	[2,56; 7,57]	[2,35; 7,27]	[2,36; 7,71]	[2,78; 8,56]	[2,45; 8,46]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308					
	auswertbar	Anzahl	470	365	343	315	308	299	273	264	232					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,01	66,43	66,86	66,88	66,21	67,45	66,42	66,29	66,40					
		CI Mean	[61,97; 66,05]	[64,07; 68,78]	[64,42; 69,29]	[64,46; 69,31]	[63,59; 68,83]	[64,65; 70,25]	[63,53; 69,32]	[63,36; 69,22]	[63,07; 69,73]					
		Median	64,26	66,77	68,23	68,79	67,23	68,97	67,50	68,42	67,94					
		Fallbasis mittlere Differenz		343	317	290	286	274	253	245	215					
		Mittlere Differenz zur ED		2,41	2,50	1,89	1,81	2,12	1,47	1,18	1,19					
		CI mittlere Differenz		[0,62; 4,19]	[0,71; 4,28]	[0,02; 3,77]	[-0,18; 3,79]	[0,10; 4,14]	[-0,74; 3,68]	[-1,09; 3,45]	[-1,61; 3,99]					
	Median mittlere Differenz		0,80	0,86	0,86	1,28	1,04	1,80	1,32	1,15	0,29					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	105	105	92	87	78	85	80	74	68					
		Anteil in %	22,34	28,77	26,82	27,62	25,32	28,43	29,30	28,03	29,31					
	CI Anteil in %		[18,57; 26,11]	[24,12; 33,42]	[22,13; 31,52]	[22,67; 32,56]	[20,46; 30,19]	[23,31; 33,55]	[23,89; 34,71]	[22,60; 33,46]	[23,44; 35,18]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	235	168	168	161	153	139	122	120	92					
		Anteil in %	50,00	46,03	48,98	51,11	49,68	46,49	44,69	45,45	39,66					
	CI Anteil in %		[45,47; 54,53]	[40,91; 51,15]	[43,68; 54,28]	[45,58; 56,64]	[44,08; 55,27]	[40,83; 52,15]	[38,78; 50,60]	[39,44; 51,47]	[33,35; 45,96]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	106	72	70	53	60	59	53	54	57					
		Anteil in %	22,55	19,73	20,41	16,83	19,48	19,73	19,41	20,45	24,57					
CI Anteil in %		[18,77; 26,34]	[15,64; 23,81]	[16,14; 24,68]	[12,69; 20,96]	[15,05; 23,91]	[15,21; 24,25]	[14,71; 24,11]	[15,58; 25,33]	[19,02; 30,12]						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	20	13	14	17	16	18	16	15						
	Anteil in %	5,11	5,48	3,79	4,44	5,52	5,35	6,59	6,06	6,47						
CI Anteil in %		[3,11; 7,10]	[3,14; 7,82]	[1,77; 5,81]	[2,17; 6,72]	[2,96; 8,07]	[2,80; 7,91]	[3,64; 9,54]	[3,18; 8,94]	[3,29; 9,64]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279						
	auswertbar	Anzahl	393	298	259	236	217	202	192	181						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,81	65,54	66,91	68,57	67,37	68,63	67,60	65,08						
		CI Mean	[60,66; 64,96]	[63,01; 68,07]	[64,12; 69,69]	[65,57; 71,58]	[64,21; 70,53]	[65,24; 72,03]	[63,99; 71,21]	[61,70; 68,47]						
		Median	64,89	66,28	68,97	69,17	68,63	68,20	68,13	68,34						
		Fallbasis mittlere Differenz		278	240	212	201	186	176	167						
		Mittlere Differenz zur ED		3,26	4,49	5,47	4,59	5,86	4,71	2,36						
		CI mittlere Differenz		[1,47; 5,04]	[2,28; 6,70]	[3,01; 7,92]	[2,20; 6,98]	[3,33; 8,39]	[1,74; 7,69]	[-0,46; 5,18]						
	Median mittlere Differenz		0,78	1,34	1,34	1,57	2,13	1,60	2,22	0,67						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	82	75	72	79	62	64	52	48						
		Anteil in %	20,87	25,17	27,80	33,47	28,57	31,68	27,08	26,52						
	CI Anteil in %		[16,84; 24,89]	[20,23; 30,10]	[22,33; 33,27]	[27,44; 39,51]	[22,55; 34,60]	[25,25; 38,12]	[20,78; 33,39]	[20,07; 32,97]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	194	144	125	103	103	90	90	83						
		Anteil in %	49,36	48,32	48,26	43,64	47,47	44,55	46,88	45,86						
	CI Anteil in %		[44,41; 54,31]	[42,64; 54,01]	[42,17; 54,36]	[37,30; 49,99]	[40,81; 54,12]	[37,68; 51,43]	[39,80; 53,95]	[38,58; 53,14]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	93	66	52	42	41	39	38	35						
		Anteil in %	23,66	22,15	20,08	17,80	18,89	19,31	19,79	19,34						
CI Anteil in %		[19,46; 27,87]	[17,43; 26,87]	[15,19; 24,97]	[12,91; 22,69]	[13,67; 24,11]	[13,85; 24,76]	[14,14; 25,44]	[13,57; 25,11]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	13	10	12	11	9	12	15							
	Anteil in %	6,11	4,36	3,86	5,08	5,07	4,46	6,25	8,29							
CI Anteil in %		[3,74; 8,48]	[2,04; 6,69]	[1,51; 6,21]	[2,28; 7,89]	[2,14; 7,99]	[1,60; 7,31]	[2,82; 9,68]	[4,26; 12,31]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233							
	auswertbar	Anzahl	302	238	218	190	189	168	169							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	62,86	65,77	67,37	66,53	67,20	68,04	66,25							
		CI Mean	[60,16; 65,56]	[62,65; 68,88]	[64,19; 70,54]	[63,10; 69,96]	[63,87; 70,52]	[64,20; 71,88]	[62,54; 69,96]							
		Median	64,86	65,92	67,77	66,89	66,00	67,50	66,96							
		Fallbasis mittlere Differenz		213	190	172	167	153	151							
		Mittlere Differenz zur ED		3,00	1,71	0,95	0,83	2,07	0,27							
		CI mittlere Differenz		[0,88; 5,12]	[-0,87; 4,29]	[-1,55; 3,44]	[-1,93; 3,59]	[-0,76; 4,91]	[-2,72; 3,26]							
	Median mittlere Differenz		1,13	0,78	1,52	1,34	1,86	0,35								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	66	62	66	53	57	52	49							
		Anteil in %	21,85	26,05	30,28	27,89	30,16	30,95	28,99							
	CI Anteil in %		[17,19; 26,52]	[20,46; 31,64]	[24,16; 36,39]	[21,50; 34,29]	[23,60; 36,72]	[23,94; 37,96]	[22,13; 35,86]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	141	111	98	92	84	72	70							
		Anteil in %	46,69	46,64	44,95	48,42	44,44	42,86	41,42							
	CI Anteil in %		[41,05; 52,32]	[40,29; 52,99]	[38,34; 51,57]	[41,30; 55,55]	[37,34; 51,55]	[35,35; 50,36]	[33,97; 48,87]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	73	49	42	34	40	36	39							
		Anteil in %	24,17	20,59	19,27	17,89	21,16	21,43	23,08							
CI Anteil in %		[19,34; 29,01]	[15,44; 25,74]	[14,02; 24,51]	[12,43; 23,36]	[15,33; 27,00]	[15,21; 27,65]	[16,71; 29,45]								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	22	16	12	11	8	8	11								
	Anteil in %	7,28	6,72	5,50	5,79	4,23	4,76	6,51								
CI Anteil in %		[4,35; 10,22]	[3,53; 9,91]	[2,47; 8,54]	[2,46; 9,12]	[1,35; 7,11]	[1,53; 7,99]	[2,78; 10,24]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359								
	auswertbar	Anzahl	419	328	319	289	286	258								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,84	66,15	67,24	65,81	66,80	66,61								
		CI Mean	[62,68; 66,99]	[63,76; 68,55]	[64,74; 69,74]	[63,06; 68,56]	[64,14; 69,46]	[63,60; 69,62]								
		Median	64,62	67,37	67,80	67,38	69,13	68,51								
		Fallbasis mittlere Differenz		298	294	271	269	237								
		Mittlere Differenz zur ED		1,08	3,27	1,29	2,01	2,40								
		CI mittlere Differenz		[-0,52; 2,69]	[1,58; 4,95]	[-0,72; 3,30]	[-0,09; 4,12]	[0,33; 4,47]								
	Median mittlere Differenz		0,35	1,35	0,79	1,13	1,10									
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	92	81	99	77	88	74								
		Anteil in %	21,96	24,70	31,03	26,64	30,77	28,68								
	CI Anteil in %		[17,99; 25,93]	[20,02; 29,37]	[25,95; 36,12]	[21,54; 31,75]	[25,41; 36,13]	[23,15; 34,21]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	212	162	138	128	126	112								
		Anteil in %	50,60	49,39	43,26	44,29	44,06	43,41								
	CI Anteil in %		[45,80; 55,39]	[43,97; 54,81]	[37,81; 48,71]	[38,55; 50,03]	[38,29; 49,82]	[37,35; 49,47]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	100	70	69	71	58	57								
		Anteil in %	23,87	21,34	21,63	24,57	20,28	22,09								
CI Anteil in %		[19,78; 27,95]	[16,90; 25,78]	[17,10; 26,16]	[19,60; 29,54]	[15,61; 24,95]	[17,02; 27,17]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	15	15	13	13	14	15									
	Anteil in %	3,58	4,57	4,08	4,50	4,90	5,81									
CI Anteil in %		[1,80; 5,36]	[2,31; 6,84]	[1,90; 6,25]	[2,10; 6,89]	[2,39; 7,40]	[2,95; 8,67]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302									
	auswertbar	Anzahl	381	312	282	249	216									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,40	67,12	66,71	67,03	66,58									
		CI Mean	[63,10; 67,70]	[64,53; 69,72]	[63,94; 69,47]	[63,99; 70,06]	[63,30; 69,87]									
		Median	66,67	68,99	68,05	68,45	68,15									
		Fallbasis mittlere Differenz		292	265	236	199									
		Mittlere Differenz zur ED		1,75	2,58	2,71	2,92									
		CI mittlere Differenz		[0,15; 3,36]	[0,76; 4,41]	[0,45; 4,97]	[0,62; 5,22]									
	Median mittlere Differenz		1,46	1,25	1,16	0,83										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	94	91	74	71	57									
		Anteil in %	24,67	29,17	26,24	28,51	26,39									
	CI Anteil in %		[20,34; 29,01]	[24,11; 34,22]	[21,10; 31,39]	[22,89; 34,13]	[20,50; 32,28]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	189	142	137	114	100									
		Anteil in %	49,61	45,51	48,58	45,78	46,30									
	CI Anteil in %		[44,58; 54,63]	[39,98; 51,05]	[42,74; 54,43]	[39,58; 51,98]	[39,63; 52,96]									
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	76	69	60	53	48										
	Anteil in %	19,95	22,12	21,28	21,29	22,22										
CI Anteil in %		[15,93; 23,97]	[17,50; 26,73]	[16,49; 26,06]	[16,19; 26,38]	[16,66; 27,78]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	22	10	11	11	11										
	Anteil in %	5,77	3,21	3,90	4,42	5,09										
CI Anteil in %		[3,43; 8,12]	[1,25; 5,16]	[1,64; 6,16]	[1,86; 6,98]	[2,15; 8,03]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385										
	auswertbar	Anzahl	433	359	322	273										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,20	65,76	66,69	66,76										
		CI Mean	[62,03; 66,36]	[63,35; 68,16]	[64,07; 69,32]	[63,90; 69,62]										
		Median	65,50	67,69	68,09	67,82										
		Fallbasis mittlere Differenz		337	300	250										
		Mittlere Differenz zur ED		2,10	3,33	2,77										
		CI mittlere Differenz		[0,44; 3,76]	[1,52; 5,15]	[0,80; 4,74]										
	Median mittlere Differenz		0,00	0,99	0,31											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	106	90	94	76										
		Anteil in %	24,48	25,07	29,19	27,84										
	CI Anteil in %		[20,43; 28,54]	[20,58; 29,56]	[24,22; 34,17]	[22,51; 33,17]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	206	173	141	128										
		Anteil in %	47,58	48,19	43,79	46,89										
	CI Anteil in %		[42,87; 52,28]	[43,01; 53,37]	[38,36; 49,22]	[40,96; 52,82]										
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	97	72	68	52											
	Anteil in %	22,40	20,06	21,12	19,05											
CI Anteil in %		[18,47; 26,33]	[15,91; 24,20]	[16,65; 25,58]	[14,38; 23,71]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	24	19	17											
	Anteil in %	5,54	6,69	5,90	6,23											
CI Anteil in %		[3,39; 7,70]	[4,10; 9,27]	[3,32; 8,48]	[3,36; 9,10]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	auswertbar	Anzahl	391	318	286											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,95	65,11	63,41											
		CI Mean	[61,66; 66,25]	[62,56; 67,67]	[60,71; 66,10]											
		Median	64,06	65,82	64,59											
		Fallbasis mittlere Differenz		297	269											
		Mittlere Differenz zur ED		2,17	0,56											
		CI mittlere Differenz		[0,65; 3,69]	[-1,22; 2,34]											
	Median mittlere Differenz		0,87	0,14												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	96	86	73											
		Anteil in %	24,55	27,04	25,52											
	CI Anteil in %		[20,28; 28,82]	[22,15; 31,93]	[20,46; 30,59]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	182	141	124											
		Anteil in %	46,55	44,34	43,36											
	CI Anteil in %		[41,60; 51,50]	[38,87; 49,81]	[37,60; 49,11]											
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	91	77	72												
	Anteil in %	23,27	24,21	25,17												
CI Anteil in %		[19,08; 27,47]	[19,50; 28,93]	[20,14; 30,21]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	22	14	17												
	Anteil in %	5,63	4,40	5,94												
CI Anteil in %		[3,34; 7,91]	[2,14; 6,66]	[3,20; 8,69]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	auswertbar	Anzahl	374	288												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,84	65,08												
		CI Mean	[61,42; 66,27]	[62,28; 67,88]												
		Median	63,03	65,10												
		Fallbasis mittlere Differenz		253												
		Mittlere Differenz zur ED		1,98												
		CI mittlere Differenz		[0,29; 3,68]												
	Median mittlere Differenz		0,00													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	87	77												
		Anteil in %	23,26	26,74												
	CI Anteil in %		[18,97; 27,55]	[21,62; 31,86]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	164	133												
		Anteil in %	43,85	46,18												
	CI Anteil in %		[38,81; 48,89]	[40,41; 51,95]												
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	105	60													
	Anteil in %	28,07	20,83													
CI Anteil in %		[23,51; 32,64]	[16,13; 25,53]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	18	18													
	Anteil in %	4,81	6,25													
CI Anteil in %		[2,64; 6,98]	[3,45; 9,05]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419													
	auswertbar	Anzahl	354													
		Mean	63,95													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[61,71; 66,19]													
		Median	63,95													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
		Median mittlere Differenz														
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	68													
		Anteil in %	19,21													
		CI Anteil in %	[15,10; 23,32]													
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	193													
		Anteil in %	54,52													
		CI Anteil in %	[49,33; 59,71]													
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	76													
		Anteil in %	21,47													
		CI Anteil in %	[17,19; 25,75]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	17														
	Anteil in %	4,80														
	CI Anteil in %	[2,57; 7,03]														

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 637 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 449 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 398 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	60	57	
	auswertbar	Anzahl		70	51	45	44	42	40	36	42	41	39	39	35	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		63	42	39	37	37	36	33	29	37	37	36	38	31
		Anteil in %		90,00	82,35	86,67	84,09	88,10	78,26	82,50	80,56	88,10	90,24	92,31	97,44	88,57
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,92; 97,08]	[71,79; 92,92]	[76,62; 96,71]	[73,16; 95,02]	[78,18; 98,01]	[66,21; 90,31]	[70,57; 94,43]	[67,44; 93,67]	[78,18; 98,01]	[81,05; 99,44]	[83,84; 100,00]	[92,41; 100,00]	[77,88; 99,27]
		Anzahl		7	9	6	7	5	10	7	7	5	4	3	1	4
	Anteil in %		10,00	17,65	13,33	15,91	11,90	21,74	17,50	19,44	11,90	9,76	7,69	2,56	11,43	
	CI Anteil in %		[2,92; 17,08]	[7,08; 28,21]	[3,29; 23,38]	[4,98; 26,84]	[1,99; 21,82]	[9,69; 33,79]	[5,57; 29,43]	[6,33; 32,56]	[1,99; 21,82]	[0,56; 18,95]	[0,00; 16,16]	[0,00; 7,59]	[0,73; 22,12]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	auswertbar	Anzahl		1046	847	791	748	677	650	637	600	575	542	510	449	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		921	736	687	637	588	564	566	537	514	480	446	398	
		Anteil in %		88,05	86,89	86,85	85,16	86,85	86,77	88,85	89,50	89,39	88,56	87,45	88,64	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,08; 90,02]	[84,62; 89,17]	[84,50; 89,21]	[82,61; 87,71]	[84,31; 89,40]	[84,16; 89,38]	[86,41; 91,30]	[87,05; 91,95]	[86,87; 91,91]	[85,88; 91,24]	[84,57; 90,33]	[85,70; 91,58]	
		Anzahl		125	111	104	111	89	86	71	63	61	62	64	51	
	Anteil in %		11,95	13,11	13,15	14,84	13,15	13,23	11,15	10,50	10,61	11,44	12,55	11,36		
	CI Anteil in %		[9,98; 13,92]	[10,83; 15,38]	[10,79; 15,50]	[12,29; 17,39]	[10,60; 15,69]	[10,62; 15,84]	[8,70; 13,59]	[8,05; 12,95]	[8,09; 13,13]	[8,76; 14,12]	[9,67; 15,43]	[8,42; 14,30]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	auswertbar	Anzahl		829	660	609	574	547	503	489	478	453	410	377		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		730	573	540	480	487	446	432	424	398	368	335		
		Anteil in %		88,06	86,82	88,67	83,62	89,03	88,67	88,34	88,70	87,86	89,76	88,86		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,85; 90,27]	[84,24; 89,40]	[86,15; 91,19]	[80,59; 86,65]	[86,41; 91,65]	[85,90; 91,44]	[85,50; 91,19]	[85,86; 91,54]	[84,85; 90,87]	[86,82; 92,69]	[85,68; 92,04]		
		Anzahl		99	87	69	94	60	57	57	54	55	42	42		
	Anteil in %		11,94	13,18	11,33	16,38	10,97	11,33	11,66	11,30	12,14	10,24	11,14			
	CI Anteil in %		[9,73; 14,15]	[10,60; 15,76]	[8,81; 13,85]	[13,35; 19,41]	[8,35; 13,59]	[8,56; 14,10]	[8,81; 14,50]	[8,46; 14,14]	[9,13; 15,15]	[7,31; 13,18]	[7,96; 14,32]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387			
	auswertbar	Anzahl		561	427	394	380	358	336	329	312	290	252			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		478	367	343	327	306	294	284	275	255	223			
		Anteil in %		85,20	85,95	87,06	86,05	85,47	87,50	86,32	88,14	87,93	88,49			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,26; 88,15]	[82,65; 89,25]	[83,74; 90,37]	[82,56; 89,54]	[81,82; 89,13]	[83,96; 91,04]	[82,60; 90,04]	[84,55; 91,73]	[84,18; 91,69]	[84,54; 92,44]			
		Anzahl		83	60	51	53	52	42	45	37	35	29			
	Anteil in %		14,80	14,05	12,94	13,95	14,53	12,50	13,68	11,86	12,07	11,51				
	CI Anteil in %		[11,85; 17,74]	[10,75; 17,35]	[9,63; 16,26]	[10,46; 17,44]	[10,87; 18,18]	[8,96; 16,04]	[9,96; 17,40]	[8,27; 15,45]	[8,31; 15,82]	[7,56; 15,46]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315			
	auswertbar	Anzahl		406	314	279	269	254	246	222	215	200			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		367	256	248	214	225	202	187	184	171			
		Anteil in %		90,39	81,53	88,89	79,55	88,58	82,11	84,23	85,58	85,50			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,52; 93,26]	[77,23; 85,83]	[85,19; 92,58]	[74,73; 84,38]	[84,66; 92,50]	[77,31; 86,91]	[79,43; 89,04]	[80,87; 90,29]	[80,61; 90,39]			
		Anzahl		39	58	31	55	29	44	35	31	29			
	Anteil in %		9,61	18,47	11,11	20,45	11,42	17,89	15,77	14,42	14,50				
CI Anteil in %		[6,74; 12,48]	[14,17; 22,77]	[7,42; 14,81]	[15,62; 25,27]	[7,50; 15,34]	[13,09; 22,69]	[10,96; 20,57]	[9,71; 19,13]	[9,61; 19,39]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308				
	auswertbar	Anzahl		343	293	280	267	263	245	234	205				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		305	253	236	222	232	219	203	178				
		Anteil in %		88,92	86,35	84,29	83,15	88,21	89,39	86,75	86,83				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,59; 92,25]	[82,41; 90,29]	[80,02; 88,56]	[78,65; 87,64]	[84,31; 92,12]	[85,52; 93,25]	[82,40; 91,11]	[82,19; 91,47]				
		Anzahl		38	40	44	45	31	26	31	27				
	Anteil in %		11,08	13,65	15,71	16,85	11,79	10,61	13,25	13,17					
CI Anteil in %		[7,75; 14,41]	[9,71; 17,59]	[11,44; 19,98]	[12,36; 21,35]	[7,88; 15,69]	[6,75; 14,48]	[8,89; 17,60]	[8,53; 17,81]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279					
	auswertbar	Anzahl		278	222	203	182	169	162	154					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		252	196	181	152	151	139	131					
		Anteil in %		90,65	88,29	89,16	83,52	89,35	85,80	85,06					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,22; 94,08]	[84,05; 92,53]	[84,88; 93,45]	[78,11; 88,92]	[84,68; 94,01]	[80,41; 91,19]	[79,42; 90,71]					
		Anzahl		26	26	22	30	18	23	23					
	Anteil in %		9,35	11,71	10,84	16,48	10,65	14,20	14,94						
CI Anteil in %		[5,92; 12,78]	[7,47; 15,95]	[6,55; 15,12]	[11,08; 21,89]	[5,99; 15,32]	[8,81; 19,59]	[9,29; 20,58]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233						
	auswertbar	Anzahl		213	182	162	159	147	142						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		184	155	141	136	133	126						
		Anteil in %		86,38	85,16	87,04	85,53	90,48	88,73						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,77; 91,00]	[79,99; 90,34]	[81,85; 92,23]	[80,05; 91,02]	[85,71; 95,24]	[83,51; 93,95]						
		Anzahl		29	27	21	23	14	16						
	Anteil in %		13,62	14,84	12,96	14,47	9,52	11,27							
CI Anteil in %		[9,00; 18,23]	[9,66; 20,01]	[7,77; 18,15]	[8,98; 19,95]	[4,76; 14,29]	[6,05; 16,49]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359							
	auswertbar	Anzahl		298	259	258	245	234							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		255	230	216	223	198							
		Anteil in %		85,57	88,80	83,72	91,02	84,62							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,57; 89,57]	[84,96; 92,65]	[79,21; 88,23]	[87,43; 94,61]	[79,98; 89,25]							
		Anzahl		43	29	42	22	36							
	Anteil in %		14,43	11,20	16,28	8,98	15,38								
CI Anteil in %		[10,43; 18,43]	[7,35; 15,04]	[11,77; 20,79]	[5,39; 12,57]	[10,75; 20,02]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302								
	auswertbar	Anzahl		292	250	220	188								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		262	218	188	154								
		Anteil in %		89,73	87,20	85,45	81,91								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,24; 93,21]	[83,05; 91,35]	[80,79; 90,12]	[76,40; 87,43]								
		Anzahl		30	32	32	34								
	Anteil in %		10,27	12,80	14,55	18,09									
CI Anteil in %		[6,79; 13,76]	[8,65; 16,95]	[9,88; 19,21]	[12,57; 23,60]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385										
	auswertbar	Anzahl		337	283	241										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		289	251	215										
		Anteil in %		85,76	88,69	89,21										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,02; 89,49]	[85,00; 92,39]	[85,29; 93,14]										
		Anzahl		48	32	26										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,24	11,31	10,79										
CI Anteil in %			[10,51; 17,98]	[7,61; 15,00]	[6,86; 14,71]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	auswertbar	Anzahl		297	258											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		261	224											
		Anteil in %		87,88	86,82											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,16; 91,60]	[82,69; 90,96]											
		Anzahl		36	34											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,12	13,18											
CI Anteil in %			[8,40; 15,84]	[9,04; 17,31]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	auswertbar	Anzahl		253												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		224												
		Anteil in %		88,54												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,60; 92,47]												
		Anzahl		29												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,46												
CI Anteil in %			[7,53; 15,40]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %														
		Anzahl														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %														
CI Anteil in %																

B.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹²

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 637 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 595 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 512 von ihnen bzw. 86,05 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹² Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	81	74	69	66	60	57
	auswertbar	Anzahl				66	65	59	52
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				55	55	51	46
		Anteil in %				83,33	84,62	86,44	88,46
		CI Anteil in %				[74,27; 92,39]	[75,78; 93,46]	[77,63; 95,25]	[79,69; 97,23]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				11	8	6	6
		Anteil in %				16,67	12,31	10,17	11,54
		CI Anteil in %				[7,61; 25,73]	[4,26; 20,36]	[2,39; 17,95]	[2,77; 20,31]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				0	2	2	0
		Anteil in %				0,00	3,08	3,39	0,00
CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 7,31]	[0,00; 8,05]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1195	1031	906	817	738	637
	auswertbar	Anzahl				854	779	711	595
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl				715	658	624	512
		Anteil in %				83,72	84,47	87,76	86,05
		CI Anteil in %				[81,25; 86,20]	[81,92; 87,01]	[85,35; 90,17]	[83,26; 88,84]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				116	103	80	77
		Anteil in %				13,58	13,22	11,25	12,94
		CI Anteil in %				[11,28; 15,88]	[10,84; 15,60]	[8,93; 13,58]	[10,24; 15,64]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl				23	18	7	6
		Anteil in %				2,69	2,31	0,98	1,01
CI Anteil in %					[1,61; 3,78]	[1,25; 3,37]	[0,26; 1,71]	[0,20; 1,81]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	908	809	725	657	583	
	auswertbar	Anzahl			750	682	628	546	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			650	612	558	494	
		Anteil in %			86,67	89,74	88,85	90,48	
		CI Anteil in %			[84,23; 89,10]	[87,46; 92,02]	[86,39; 91,32]	[88,01; 92,94]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			89	59	67	50	
		Anteil in %			11,87	8,65	10,67	9,16	
		CI Anteil in %			[9,55; 14,18]	[6,54; 10,76]	[8,25; 13,09]	[6,74; 11,58]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			11	11	3	2	
		Anteil in %			1,47	1,61	0,48	0,37	
CI Anteil in %				[0,61; 2,33]	[0,67; 2,56]	[0,00; 1,02]	[0,00; 0,87]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	659	565	498	455	387
	auswertbar	Anzahl			523	463	428	365
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			465	406	375	317
		Anteil in %			88,91	87,69	87,62	86,85
		CI Anteil in %			[86,22; 91,60]	[84,69; 90,69]	[84,49; 90,74]	[83,38; 90,32]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			48	50	46	44
		Anteil in %			9,18	10,80	10,75	12,05
		CI Anteil in %			[6,70; 11,65]	[7,97; 13,63]	[7,81; 13,69]	[8,71; 15,40]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			10	7	7	4
		Anteil in %			1,91	1,51	1,64	1,10
		CI Anteil in %			[0,74; 3,09]	[0,40; 2,62]	[0,43; 2,84]	[0,03; 2,17]
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	451	404	365	315
auswertbar		Anzahl		413	376	346	301	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		362	331	298	268	
		Anteil in %		87,65	88,03	86,13	89,04	
		CI Anteil in %		[84,47; 90,83]	[84,75; 91,32]	[82,48; 89,77]	[85,50; 92,57]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		46	39	44	31	
		Anteil in %		11,14	10,37	12,72	10,30	
		CI Anteil in %		[8,10; 14,18]	[7,29; 13,46]	[9,20; 16,23]	[6,86; 13,74]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		5	6	4	2	
		Anteil in %		1,21	1,60	1,16	0,66	
		CI Anteil in %		[0,15; 2,27]	[0,33; 2,86]	[0,03; 2,28]	[0,00; 1,58]	
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	534	438	394	361	308
	auswertbar	Anzahl		404	377	344	291	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		347	332	308	260	
		Anteil in %		85,89	88,06	89,53	89,35	
		CI Anteil in %		[82,49; 89,29]	[84,79; 91,34]	[86,30; 92,77]	[85,80; 92,90]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		54	42	31	29	
		Anteil in %		13,37	11,14	9,01	9,97	
		CI Anteil in %		[10,04; 16,69]	[7,96; 14,32]	[5,98; 12,04]	[6,52; 13,41]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	3	5	2	
		Anteil in %		0,74	0,80	1,45	0,69	
		CI Anteil in %		[0,00; 1,58]	[0,00; 1,69]	[0,19; 2,72]	[0,00; 1,64]	
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	390	334	293	
auswertbar		Anzahl	0	365	316	281		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		323	288	256		
		Anteil in %		88,49	91,14	91,10		
		CI Anteil in %		[85,21; 91,77]	[88,00; 94,28]	[87,77; 94,44]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		41	26	21		
		Anteil in %		11,23	8,23	7,47		
		CI Anteil in %		[7,99; 14,48]	[5,19; 11,26]	[4,39; 10,55]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1	2	4		
		Anteil in %		0,27	0,63	1,42		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,81]	[0,00; 1,51]	[0,04; 2,81]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	303	265	233		
	auswertbar	Anzahl	0	282	253	223		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		245	230	199		
		Anteil in %		86,88	90,91	89,24		
		CI Anteil in %		[82,93; 90,83]	[87,36; 94,46]	[85,16; 93,31]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	20	21		
		Anteil in %		12,06	7,91	9,42		
		CI Anteil in %		[8,25; 15,86]	[4,57; 11,24]	[5,58; 13,26]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	3	3		
		Anteil in %		1,06	1,19	1,35		
CI Anteil in %			[0,00; 2,26]	[0,00; 2,52]	[0,00; 2,86]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	428	386			
	auswertbar	Anzahl	0	396	361			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		342	324			
		Anteil in %		86,36	89,75			
		CI Anteil in %		[82,98; 89,75]	[86,62; 92,88]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		49	34			
		Anteil in %		12,37	9,42			
		CI Anteil in %		[9,13; 15,62]	[6,40; 12,44]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	3			
		Anteil in %		1,26	0,83			
CI Anteil in %			[0,16; 2,36]	[0,00; 1,77]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	375	302			
	auswertbar	Anzahl	0	357	280			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		313	250			
		Anteil in %		87,68	89,29			
		CI Anteil in %		[84,26; 91,09]	[85,66; 92,92]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		40	28			
		Anteil in %		11,20	10,00			
		CI Anteil in %		[7,93; 14,48]	[6,48; 13,52]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	2			
		Anteil in %		1,12	0,71			
CI Anteil in %			[0,03; 2,21]	[0,00; 1,70]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	419				
	auswertbar	Anzahl	0	404				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		347				
		Anteil in %		85,89				
		CI Anteil in %		[82,49; 89,29]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		53				
		Anteil in %		13,12				
		CI Anteil in %		[9,82; 16,42]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4				
		Anteil in %		0,99				
CI Anteil in %			[0,02; 1,96]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	372					
	auswertbar	Anzahl	0	349					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		312					
		Anteil in %		89,40					
		CI Anteil in %		[86,16; 92,63]					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		35					
		Anteil in %		10,03					
		CI Anteil in %		[6,87; 13,18]					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2					
		Anteil in %		0,57					
CI Anteil in %			[0,00; 1,37]						
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹³

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 637 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 581 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 50 von ihnen bzw. 8,61 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

¹³ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	81	74	69	66	60	57	
	auswertbar	Anzahl					64	58	51	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					5	7	4	
		Anteil in %					7,81	12,07	7,84	
		CI Anteil in %					[1,19; 14,44]	[3,61; 20,53]	[0,39; 15,30]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					52	45	42	
		Anteil in %					81,25	77,59	82,35	
		CI Anteil in %					[71,61; 90,89]	[66,76; 88,41]	[71,79; 92,92]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					7	6	5	
		Anteil in %					10,94	10,34	9,80	
		CI Anteil in %					[3,23; 18,64]	[2,44; 18,25]	[1,56; 18,05]	
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1195	1031	906	817	738	637
auswertbar		Anzahl					752	688	581	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					76	83	50	
		Anteil in %					10,11	12,06	8,61	
		CI Anteil in %					[7,95; 12,26]	[9,63; 14,50]	[6,32; 10,89]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					599	559	482	
		Anteil in %					79,65	81,25	82,96	
		CI Anteil in %					[76,78; 82,53]	[78,33; 84,17]	[79,90; 86,02]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					77	46	49	
		Anteil in %					10,24	6,69	8,43	
		CI Anteil in %					[8,07; 12,41]	[4,82; 8,55]	[6,17; 10,70]	
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1149	908	809	725	657	583	
	auswertbar	Anzahl				642	604	531		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					62	45	38	
		Anteil in %					9,66	7,45	7,16	
		CI Anteil in %					[7,37; 11,94]	[5,35; 9,55]	[4,96; 9,35]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					541	517	457	
		Anteil in %					84,27	85,60	86,06	
		CI Anteil in %					[81,45; 87,09]	[82,79; 88,40]	[83,12; 89,01]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					39	42	36	
		Anteil in %					6,07	6,95	6,78	
		CI Anteil in %					[4,23; 7,92]	[4,92; 8,98]	[4,64; 8,92]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	659	565	498	455	387	
	auswertbar	Anzahl				437	409	358	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				33	33	32	
		Anteil in %				7,55	8,07	8,94	
		CI Anteil in %				[5,07; 10,03]	[5,43; 10,71]	[5,98; 11,90]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				371	335	299	
		Anteil in %				84,90	81,91	83,52	
		CI Anteil in %				[81,54; 88,26]	[78,17; 85,64]	[79,67; 87,37]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				33	41	27	
		Anteil in %				7,55	10,02	7,54	
		CI Anteil in %				[5,07; 10,03]	[7,11; 12,94]	[4,80; 10,28]	
	2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	451	404	365	315	
auswertbar		Anzahl			354	324	292		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			32	20	31		
		Anteil in %			9,04	6,17	10,62		
		CI Anteil in %			[6,05; 12,03]	[3,55; 8,80]	[7,08; 14,16]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			289	277	239		
		Anteil in %			81,64	85,49	81,85		
		CI Anteil in %			[77,60; 85,68]	[81,65; 89,33]	[77,42; 86,28]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			33	27	22		
		Anteil in %			9,32	8,33	7,53		
		CI Anteil in %			[6,29; 12,36]	[5,32; 11,35]	[4,50; 10,57]		
2008-2		Patienten insgesamt	Anzahl	534	438	394	361	308	
	auswertbar	Anzahl			353	336	284		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			35	30	25		
		Anteil in %			9,92	8,93	8,80		
		CI Anteil in %			[6,79; 13,04]	[5,87; 11,98]	[5,50; 12,10]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			292	282	237		
		Anteil in %			82,72	83,93	83,45		
		CI Anteil in %			[78,77; 86,67]	[80,00; 87,86]	[79,12; 87,78]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			26	24	22		
		Anteil in %			7,37	7,14	7,75		
		CI Anteil in %			[4,64; 10,09]	[4,38; 9,90]	[4,63; 10,86]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	390	334	293		
auswertbar		Anzahl		0	305	271			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			24	19			
		Anteil in %			7,87	7,01			
		CI Anteil in %			[4,84; 10,90]	[3,97; 10,06]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			263	234			
		Anteil in %			86,23	86,35			
		CI Anteil in %			[82,36; 90,10]	[82,25; 90,44]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			18	18			
		Anteil in %			5,90	6,64			
		CI Anteil in %			[3,25; 8,55]	[3,67; 9,61]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	303	265	233			
	auswertbar	Anzahl		0	240	217			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			23	17			
		Anteil in %			9,58	7,83			
		CI Anteil in %			[5,85; 13,32]	[4,25; 11,42]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			201	183			
		Anteil in %			83,75	84,33			
		CI Anteil in %			[79,07; 88,43]	[79,48; 89,18]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			16	17			
		Anteil in %			6,67	7,83			
		CI Anteil in %			[3,50; 9,83]	[4,25; 11,42]			
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	428	386			
auswertbar		Anzahl	0	0	339				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			32				
		Anteil in %			9,44				
		CI Anteil in %			[6,32; 12,56]				
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			284				
		Anteil in %			83,78				
		CI Anteil in %			[79,85; 87,71]				
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			23				
		Anteil in %			6,78				
		CI Anteil in %			[4,10; 9,47]				
2010-2		Patienten insgesamt	Anzahl	439	375	302			
	auswertbar	Anzahl	0	0	272				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			32				
		Anteil in %			11,76				
		CI Anteil in %			[7,93; 15,60]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			220				
		Anteil in %			80,88				
		CI Anteil in %			[76,20; 85,56]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			20				
		Anteil in %			7,35				
		CI Anteil in %			[4,25; 10,46]				
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	419				
auswertbar		Anzahl	0	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	372					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475					
auswertbar		Anzahl	0						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	419					
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							

B.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 1373 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 637 Patienten sind 9 Personen bzw. 1,41 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	98	96	92	81	77	74	71	69	67	66	63	60	57	
	verstorben	Anzahl	0	0	3	2	1	0	1	1	1	1	1	0	2	0
		Anteil in %	0,00	0,00	3,26	2,47	1,30	0,00	1,41	1,45	1,49	1,52	1,59	0,00	3,33	0,00
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,91]	[0,00; 5,87]	[0,00; 3,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,17]	[0,00; 4,29]	[0,00; 4,42]	[0,00; 4,48]	[0,00; 4,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,91]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1373	1282	1195	1119	1031	965	906	858	817	784	738	709	637	
	verstorben	Anzahl	2	17	18	24	22	21	19	15	13	16	12	14	9	
		Anteil in %	0,15	1,33	1,51	2,14	2,13	2,18	2,10	1,75	1,59	2,04	1,63	1,97	1,41	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,35]	[0,70; 1,95]	[0,82; 2,20]	[1,30; 2,99]	[1,25; 3,02]	[1,26; 3,10]	[1,16; 3,03]	[0,87; 2,63]	[0,73; 2,45]	[1,05; 3,03]	[0,71; 2,54]	[0,95; 3,00]	[0,50; 2,33]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1149	1070	991	908	851	809	765	725	689	657	624	583		
	verstorben	Anzahl	5	16	13	9	15	10	10	12	9	9	9	11		
		Anteil in %	0,44	1,50	1,31	0,99	1,76	1,24	1,31	1,66	1,31	1,37	1,44	1,89		
	CI Anteil in %	[0,05; 0,82]	[0,77; 2,22]	[0,60; 2,02]	[0,35; 1,64]	[0,88; 2,65]	[0,47; 2,00]	[0,50; 2,11]	[0,73; 2,58]	[0,46; 2,15]	[0,48; 2,26]	[0,51; 2,38]	[0,78; 2,99]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	753	715	659	606	565	532	498	479	455	431	387			
	verstorben	Anzahl	3	8	6	9	7	6	4	6	9	11	6			
		Anteil in %	0,40	1,12	0,91	1,49	1,24	1,13	0,80	1,25	1,98	2,55	1,55			
	CI Anteil in %	[0,00; 0,85]	[0,35; 1,89]	[0,18; 1,64]	[0,52; 2,45]	[0,33; 2,15]	[0,23; 2,03]	[0,02; 1,59]	[0,26; 2,25]	[0,70; 3,26]	[1,06; 4,04]	[0,32; 2,78]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	591	547	503	451	425	404	390	365	344	315				
	verstorben	Anzahl	0	5	12	5	7	2	8	6	7	3				
		Anteil in %	0,00	0,91	2,39	1,11	1,65	0,50	2,05	1,64	2,03	0,95				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,12; 1,71]	[1,05; 3,72]	[0,14; 2,08]	[0,44; 2,86]	[0,00; 1,18]	[0,64; 3,46]	[0,34; 2,95]	[0,54; 3,53]	[0,00; 2,03]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	476	438	413	394	375	361	340	308					
	verstorben	Anzahl	4	4	5	5	5	5	7	4	6					
		Anteil in %	0,75	0,84	1,14	1,21	1,27	1,33	1,94	1,18	1,95					
	CI Anteil in %	[0,02; 1,48]	[0,02; 1,66]	[0,15; 2,14]	[0,15; 2,27]	[0,16; 2,38]	[0,17; 2,50]	[0,51; 3,36]	[0,03; 2,32]	[0,40; 3,49]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	481	430	390	359	334	315	293	279						
	verstorben	Anzahl	4	6	5	5	5	4	5	2						
		Anteil in %	0,83	1,40	1,28	1,39	1,50	1,27	1,71	0,72						
	CI Anteil in %	[0,02; 1,64]	[0,29; 2,51]	[0,16; 2,40]	[0,18; 2,61]	[0,19; 2,80]	[0,03; 2,51]	[0,22; 3,19]	[0,00; 1,71]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	376	332	303	277	265	252	233							
	verstorben	Anzahl	3	4	5	1	2	3	5							
		Anteil in %	0,80	1,20	1,65	0,36	0,75	1,19	2,15							
	CI Anteil in %	[0,00; 1,70]	[0,03; 2,38]	[0,21; 3,09]	[0,00; 1,07]	[0,00; 1,80]	[0,00; 2,53]	[0,28; 4,01]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	497	467	428	403	386	359								
	verstorben	Anzahl	0	5	5	6	4	2								
		Anteil in %	0,00	1,07	1,17	1,49	1,04	0,56								
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,14; 2,01]	[0,15; 2,19]	[0,30; 2,67]	[0,02; 2,05]	[0,00; 1,33]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	439	401	375	338	302									
	verstorben	Anzahl	3	4	3	5	6									
		Anteil in %	0,68	1,00	0,80	1,48	1,99									
	CI Anteil in %	[0,00; 1,45]	[0,02; 1,97]	[0,00; 1,70]	[0,19; 2,77]	[0,41; 3,56]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	503	461	419	385										
	verstorben	Anzahl	1	2	4	3										
		Anteil in %	0,20	0,43	0,95	0,78										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,59]	[0,00; 1,03]	[0,02; 1,89]	[0,00; 1,66]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	458	410	372											
	verstorben	Anzahl	4	4	1											
		Anteil in %	0,87	0,98	0,27											
	CI Anteil in %	[0,02; 1,73]	[0,02; 1,93]	[0,00; 0,80]												

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	475	405												
	verstorben	Anzahl	1	9												
		Anteil in %	0,21	2,22												
		CI Anteil in %	[0,00; 0,62]	[0,78; 3,66]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	419													
	verstorben	Anzahl	1													
		Anteil in %	0,24													
		CI Anteil in %	[0,00; 0,71]													

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2006-2 insgesamt 3019 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1728 Männer und 1291 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1247 Teilnehmer im Programm, 694 Männer und 553 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr		
2006-1	Patienten insgesamt		Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110	
	männlich	Anzahl	154	153	142	137	130	122	116	108	100	90	87	79	71	68		
		Anteil in %	62,60	62,70	61,74	62,56	61,61	61,31	63,39	63,16	62,50	61,64	62,59	60,77	60,68	61,82		
	weiblich	Anzahl	92	91	88	82	81	77	67	63	60	56	52	51	46	42		
		Anteil in %	37,40	37,30	38,26	37,44	38,39	38,69	36,61	36,84	37,50	38,36	37,41	39,23	39,32	38,18		
	Patienten insgesamt		Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247		
2006-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1728	1652	1509	1402	1286	1201	1123	1039	959	886	821	760	694		
	männlich	Anzahl	57,24	57,60	57,18	57,13	57,03	57,27	57,35	57,50	56,68	56,33	56,08	55,76	55,65			
		Anteil in %	1291	1216	1130	1052	969	896	835	768	733	687	643	603	553			
	weiblich	Anzahl	42,76	42,40	42,82	42,87	42,97	42,73	42,65	42,50	43,32	43,67	43,92	44,24	44,35			
		Anteil in %	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202				
	Patienten insgesamt		Anzahl	1461	1387	1266	1153	1070	984	911	844	781	729	673	623			
2007-1	männlich	Anzahl	54,23	54,48	54,22	53,40	53,26	53,02	52,06	51,78	51,52	51,41	51,30	51,83				
		Anteil in %	1233	1159	1069	1006	939	872	839	786	735	689	639	579				
	weiblich	Anzahl	45,77	45,52	45,78	46,60	46,74	46,98	47,94	48,22	48,48	48,59	48,70	48,17				
		Anteil in %	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727					
	Patienten insgesamt		Anzahl	861	805	738	661	603	551	515	477	448	409	372				
	männlich	Anzahl	53,85	53,70	53,83	53,05	52,99	52,98	52,44	52,42	52,40	51,71	51,17					
Anteil in %		738	694	633	585	535	489	467	433	407	382	355						
weiblich	Anzahl	46,15	46,30	46,17	46,95	47,01	47,02	47,56	47,58	47,60	48,29	48,83						
	Anteil in %	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662							
Patienten insgesamt		Anzahl	663	636	572	522	489	460	432	401	372	329						
2008-1	männlich	Anzahl	52,25	53,00	52,05	51,99	52,08	51,80	51,86	51,68	51,10	49,70						
		Anteil in %	606	564	527	482	450	428	401	375	356	333						
	weiblich	Anzahl	47,75	47,00	47,95	48,01	47,92	48,20	48,14	48,32	48,90	50,30						
		Anteil in %	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591							
	Patienten insgesamt		Anzahl	597	545	508	457	424	391	366	329	300						
	männlich	Anzahl	53,30	52,71	52,97	52,41	52,35	52,55	52,36	51,41	50,76							
Anteil in %		523	489	451	415	386	353	333	311	291								
weiblich	Anzahl	46,70	47,29	47,03	47,59	47,65	47,45	47,64	48,59	49,24								
	Anteil in %	885	830	754	691	636	567	513	469									
Patienten insgesamt		Anzahl	490	460	411	380	349	312	280	253								
2009-1	männlich	Anzahl	55,37	55,42	54,51	54,99	54,87	55,03	54,58	53,94								
		Anteil in %	395	370	343	311	287	255	233	216								
	weiblich	Anzahl	44,63	44,58	45,49	45,01	45,13	44,97	45,42	46,06								
		Anteil in %	661	598	541	503	459	424	378									
	Patienten insgesamt		Anzahl	340	309	274	250	231	211	184								
	männlich	Anzahl	51,44	51,67	50,65	49,70	50,33	49,76	48,68									
Anteil in %		321	289	267	253	228	213	194										
weiblich	Anzahl	48,56	48,33	49,35	50,30	49,67	50,24	51,32										
	Anteil in %	852	803	745	689	631	568											
Patienten insgesamt		Anzahl	495	461	426	387	356	324										
2010-1	männlich	Anzahl	58,10	57,41	57,18	56,17	56,42	57,04										
		Anteil in %	357	342	319	302	275	244										
	weiblich	Anzahl	41,90	42,59	42,82	43,83	43,58	42,96										
		Anteil in %																

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510										
	männlich	Anzahl	402	367	334	302	272										
		Anteil in %	53,03	53,19	53,10	53,55	53,33										
	weiblich	Anzahl	356	323	295	262	238										
		Anteil in %	46,97	46,81	46,90	46,45	46,67										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618											
	männlich	Anzahl	470	440	374	339											
		Anteil in %	54,91	55,00	54,92	54,85											
	weiblich	Anzahl	386	360	307	279											
		Anteil in %	45,09	45,00	45,08	45,15											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601												
	männlich	Anzahl	407	379	346												
		Anteil in %	55,91	56,65	57,57												
	weiblich	Anzahl	321	290	255												
		Anteil in %	44,09	43,35	42,43												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645													
	männlich	Anzahl	417	378													
		Anteil in %	57,84	58,60													
	weiblich	Anzahl	304	267													
		Anteil in %	42,16	41,40													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588														
	männlich	Anzahl	337														
		Anteil in %	57,31														
	weiblich	Anzahl	251														
		Anteil in %	42,69														

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2006-2 mit 3019 Teilnehmern. 1860 von ihnen bzw. 61,61 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	2	16	27	35	47	63	75	86	100	107	116	129	136	143
		Anteil in %	0,81	6,50	10,98	14,23	19,11	25,61	30,49	34,96	40,65	43,50	47,15	52,44	55,28	58,13
		CI Anteil in %	[0,00; 1,94]	[3,42; 9,59]	[7,06; 14,89]	[9,85; 18,60]	[14,18; 24,03]	[20,14; 31,08]	[24,72; 36,25]	[28,99; 40,93]	[34,50; 46,80]	[37,29; 49,70]	[40,90; 53,41]	[46,19; 58,69]	[49,06; 61,51]	[51,95; 64,31]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	9	13	17	24	32	40	48	55	58	64	73	79	85
		Anteil in %	0,00	3,66	5,28	6,91	9,76	13,01	16,26	19,51	22,36	23,58	26,02	29,67	32,11	34,55
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	2	7	12	15	19	26	30	33	39	41	44	46	47	48
		Anteil in %	0,81	2,85	4,88	6,10	7,72	10,57	12,20	13,41	15,85	16,67	17,89	18,70	19,11	19,51
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	1	1	1	2	2	2	2	4	4	5	5	5
		Anteil in %	0,00	0,00	0,41	0,41	0,41	0,81	0,81	0,81	0,81	1,63	1,63	2,03	2,03	2,03
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	3	3	3	3	4	4	4	5	5	5
Anteil in %		0,00	0,00	0,41	0,81	1,22	1,22	1,22	1,22	1,63	1,63	1,63	2,03	2,03	2,03	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110	103
2006-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	151	380	565	764	922	1061	1212	1327	1446	1555	1656	1772	1860	
		Anteil in %	5,00	12,59	18,71	25,31	30,54	35,14	40,15	43,95	47,90	51,51	54,85	58,69	61,61	
		CI Anteil in %	[4,22; 5,78]	[11,40; 13,77]	[17,32; 20,11]	[23,76; 26,86]	[28,90; 32,18]	[33,44; 36,85]	[38,40; 41,89]	[42,18; 45,73]	[46,11; 49,68]	[49,72; 53,29]	[53,08; 56,63]	[56,94; 60,45]	[59,87; 63,34]	
	davon wegen Tod	Anzahl	41	157	233	322	391	467	537	607	679	742	805	862	920	
		Anteil in %	1,36	5,20	7,72	10,67	12,95	15,47	17,79	20,11	22,49	24,58	26,66	28,55	30,47	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	182	274	344	412	467	541	582	615	645	678	733	749	
		Anteil in %	3,25	6,03	9,08	11,39	13,65	15,47	17,92	19,28	20,37	21,36	22,46	24,28	24,81	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	9	30	41	73	89	96	97	98	107	113	115	116	124	
		Anteil in %	0,30	0,99	1,36	2,42	2,95	3,18	3,21	3,25	3,54	3,74	3,81	3,84	4,11	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	11	17	25	30	31	37	40	45	55	58	61	67	
Anteil in %		0,10	0,36	0,56	0,83	0,99	1,03	1,23	1,32	1,49	1,82	1,92	2,02	2,22		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	1159	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	148	359	535	685	838	944	1064	1178	1276	1382	1492	1571		
		Anteil in %	5,49	13,33	19,86	25,43	31,11	35,04	39,50	43,73	47,36	51,30	55,38	58,31		
		CI Anteil in %	[4,63; 6,35]	[12,04; 14,61]	[18,35; 21,37]	[23,78; 27,07]	[29,36; 32,85]	[33,24; 36,84]	[37,65; 41,34]	[41,85; 45,60]	[45,48; 49,25]	[49,41; 53,19]	[53,50; 57,26]	[56,45; 60,18]		
	davon wegen Tod	Anzahl	33	119	203	279	361	418	491	551	605	661	719	776		
		Anteil in %	1,22	4,42	7,54	10,36	13,40	15,52	18,23	20,45	22,46	24,54	26,69	28,80		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	95	193	249	308	365	409	453	498	535	577	621	636		
		Anteil in %	3,53	7,16	9,24	11,43	13,55	15,18	16,82	18,49	19,86	21,42	23,05	23,61		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	14	32	60	72	80	81	82	88	91	95	98	104		
		Anteil in %	0,52	1,19	2,23	2,67	2,97	3,01	3,04	3,27	3,38	3,53	3,64	3,86		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	15	23	26	32	36	38	41	45	49	54	55		
Anteil in %		0,22	0,56	0,85	0,97	1,19	1,34	1,41	1,52	1,67	1,82	2,00	2,04			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202	1123		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	100	228	353	461	559	617	689	744	808	872	929			
		Anteil in %	6,25	14,26	22,08	28,83	34,96	38,59	43,09	46,53	50,53	54,53	58,10			
		CI Anteil in %	[5,07; 7,44]	[12,54; 15,97]	[20,04; 24,11]	[26,61; 31,05]	[32,62; 37,30]	[36,20; 40,97]	[40,66; 45,52]	[44,08; 48,97]	[48,08; 52,98]	[52,09; 56,98]	[55,68; 60,52]			
	davon wegen Tod	Anzahl	21	66	111	162	214	245	285	318	356	393	426			
		Anteil in %	1,31	4,13	6,94	10,13	13,38	15,32	17,82	19,89	22,26	24,58	26,64			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	67	122	175	227	271	294	318	332	351	374	395			
		Anteil in %	4,19	7,63	10,94	14,20	16,95	18,39	19,89	20,76	21,95	23,39	24,70			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	29	48	50	52	54	56	60	63	65	67			
		Anteil in %	0,50	1,81	3,00	3,13	3,25	3,38	3,50	3,75	3,94	4,07	4,19			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	11	19	22	22	24	30	34	38	40	41			
		Anteil %	0,25	0,69	1,19	1,38	1,38	1,50	1,88	2,13	2,38	2,50	2,56			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727	670		
	2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	69	170	265	330	381	436	493	541	607	655			
Anteil in %			5,44	13,40	20,88	26,00	30,02	34,36	38,85	42,63	47,83	51,62				
CI Anteil in %			[4,19; 6,69]	[11,52; 15,27]	[18,65; 23,12]	[23,59; 28,42]	[27,50; 32,55]	[31,74; 36,97]	[36,17; 41,53]	[39,91; 45,35]	[45,08; 50,58]	[48,86; 54,37]				
davon wegen Tod		Anzahl	24	60	105	135	159	191	221	250	287	313				
		Anteil in %	1,89	4,73	8,27	10,64	12,53	15,05	17,42	19,70	22,62	24,67				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	39	93	139	168	189	207	226	243	272	286				
		Anteil in %	3,07	7,33	10,95	13,24	14,89	16,31	17,81	19,15	21,43	22,54				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	10	11	15	19	22	25	26	26	31				
		Anteil in %	0,16	0,79	0,87	1,18	1,50	1,73	1,97	2,05	2,05	2,44				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	4	7	10	12	14	16	21	22	22	25				
		Anteil %	0,32	0,55	0,79	0,95	1,10	1,26	1,65	1,73	1,73	1,97				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662	662		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662	614			
2008-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	86	161	248	310	376	421	480	529	569				
	Anteil in %		7,68	14,38	22,14	27,68	33,57	37,59	42,86	47,23	50,80					
	CI Anteil in %		[6,12; 9,24]	[12,32; 16,43]	[19,71; 24,58]	[25,06; 30,30]	[30,80; 36,34]	[34,75; 40,43]	[39,96; 45,76]	[44,31; 50,16]	[47,87; 53,73]					
	davon wegen Tod	Anzahl	18	52	89	113	145	177	204	231	256					
		Anteil in %	1,61	4,64	7,95	10,09	12,95	15,80	18,21	20,63	22,86					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	61	96	140	174	204	214	244	264	275					
		Anteil in %	5,45	8,57	12,50	15,54	18,21	19,11	21,79	23,57	24,55					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	6	9	10	12	13	15	16	19					
		Anteil in %	0,27	0,54	0,80	0,89	1,07	1,16	1,34	1,43	1,70					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	7	10	13	15	17	17	18	19					
		Anteil %	0,36	0,63	0,89	1,16	1,34	1,52	1,52	1,61	1,70					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591	591			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1034	959	872	810	744	699	640	591	551				
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	55	131	194	249	318	372	416	437					
Anteil in %			6,21	14,80	21,92	28,14	35,93	42,03	47,01	49,38						
CI Anteil in %			[4,62; 7,81]	[12,46; 17,14]	[19,19; 24,65]	[25,17; 31,10]	[32,77; 39,10]	[38,78; 45,29]	[43,72; 50,30]	[46,08; 52,67]						
davon wegen Tod		Anzahl	15	43	74	105	139	166	185	198						
		Anteil in %	1,69	4,86	8,36	11,86	15,71	18,76	20,90	22,37						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	37	75	99	117	149	171	190	196						
		Anteil in %	4,18	8,47	11,19	13,22	16,84	19,32	21,47	22,15						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	7	13	17	19	23	25	27						
		Anteil in %	0,23	0,79	1,47	1,92	2,15	2,60	2,82	3,05						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	1	6	8	10	11	12	16	16						
		Anteil %	0,11	0,68	0,90	1,13	1,24	1,36	1,81	1,81						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469	469				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	830	754	691	636	567	513	469	448					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	63	120	158	202	237	283	306							
		Anteil in %	9,53	18,15	23,90	30,56	35,85	42,81	46,29							
		CI Anteil in %	[7,29; 11,77]	[15,21; 21,10]	[20,65; 27,16]	[27,05; 34,07]	[32,20; 39,51]	[39,04; 46,59]	[42,49; 50,10]							
	davon wegen Tod	Anzahl	11	32	51	76	93	114	127							
		Anteil in %	1,66	4,84	7,72	11,50	14,07	17,25	19,21							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	84	102	116	130	151	160							
		Anteil in %	7,87	12,71	15,43	17,55	19,67	22,84	24,21							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	3	5	7	7	8							
		Anteil in %	0,00	0,30	0,45	0,76	1,06	1,06	1,21							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	2	5	7	11	11							
Anteil %		0,00	0,30	0,30	0,76	1,06	1,66	1,66								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	598	541	503	459	424	378	355							
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	49	107	163	221	284	332								
		Anteil in %	5,75	12,56	19,13	25,94	33,33	38,97								
		CI Anteil in %	[4,19; 7,32]	[10,33; 14,79]	[16,49; 21,77]	[22,99; 28,88]	[30,17; 36,50]	[35,69; 42,24]								
	davon wegen Tod	Anzahl	13	36	66	94	125	152								
		Anteil in %	1,53	4,23	7,75	11,03	14,67	17,84								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	34	65	84	113	141	156								
		Anteil in %	3,99	7,63	9,86	13,26	16,55	18,31								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	5	9	10	11	14								
		Anteil in %	0,23	0,59	1,06	1,17	1,29	1,64								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	4	4	7	10								
Anteil %		0,00	0,12	0,47	0,47	0,82	1,17									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	852	803	745	689	631	568								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	803	745	689	631	568	520								
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	68	129	194	248	291									
		Anteil in %	8,97	17,02	25,59	32,72	38,39									
		CI Anteil in %	[6,94; 11,01]	[14,34; 19,70]	[22,48; 28,70]	[29,38; 36,06]	[34,93; 41,86]									
	davon wegen Tod	Anzahl	13	44	68	95	120									
		Anteil in %	1,72	5,80	8,97	12,53	15,83									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	79	116	140	155									
		Anteil in %	6,86	10,42	15,30	18,47	20,45									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	3	5	7	10									
		Anteil in %	0,26	0,40	0,66	0,92	1,32									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	5	6	6									
Anteil %		0,13	0,40	0,66	0,79	0,79										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	758	690	629	564	510									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	690	629	564	510	467									
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	56	175	238	283										
		Anteil in %	6,54	20,44	27,80	33,06										
		CI Anteil in %	[4,88; 8,20]	[17,74; 23,15]	[24,80; 30,81]	[29,91; 36,21]										
	davon wegen Tod	Anzahl	10	45	66	90										
		Anteil in %	1,17	5,26	7,71	10,51										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	43	119	158	168										
		Anteil in %	5,02	13,90	18,46	19,63										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	9	9	14										
		Anteil in %	0,35	1,05	1,05	1,64										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	5	11										
Anteil %		0,00	0,23	0,58	1,29											
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	856	800	681	618										
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	800	681	618	573										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	59	127	173											
		Anteil in %	8,10	17,45	23,76											
		CI Anteil in %	[6,12; 10,09]	[14,69; 20,20]	[20,67; 26,86]											
	davon wegen Tod	Anzahl	9	37	60											
		Anteil in %	1,24	5,08	8,24											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	48	85	104											
		Anteil in %	6,59	11,68	14,29											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	2	6											
		Anteil in %	0,27	0,27	0,82											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3											
Anteil %		0,00	0,41	0,41												
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>728</i>	<i>669</i>	<i>601</i>											
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>669</i>	<i>601</i>	<i>555</i>											
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	76	138												
		Anteil in %	10,54	19,14												
		CI Anteil in %	[8,30; 12,78]	[16,27; 22,01]												
	davon wegen Tod	Anzahl	15	45												
		Anteil in %	2,08	6,24												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	60	85												
		Anteil in %	8,32	11,79												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	6												
		Anteil in %	0,00	0,83												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2												
Anteil %		0,14	0,28													
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>721</i>	<i>645</i>												
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>645</i>	<i>583</i>												
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	33													
		Anteil in %	5,61													
		CI Anteil in %	[3,75; 7,47]													
	davon wegen Tod	Anzahl	10													
		Anteil in %	1,70													
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	22													
		Anteil in %	3,74													
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0													
		Anteil in %	0,00													
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1													
Anteil %		0,17														
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>588</i>													
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>555</i>													

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2006-2 starteten 3019 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,95 Jahre, der Median lag bei 74,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2006-1	Mean	74,52
	CI Mean	[73,76; 75,28]
	Median	74,00
	Fallbasis	246
2006-2	Mean	73,95
	CI Mean	[73,76; 74,13]
	Median	74,00
	Fallbasis	3019
2007-1	Mean	74,36
	CI Mean	[74,15; 74,57]
	Median	74,00
	Fallbasis	2694
2007-2	Mean	74,34
	CI Mean	[74,07; 74,61]
	Median	74,00
	Fallbasis	1599
2008-1	Mean	75,00
	CI Mean	[74,68; 75,33]
	Median	74,00
	Fallbasis	1269
2008-2	Mean	74,49
	CI Mean	[74,16; 74,82]
	Median	73,00
	Fallbasis	1120
2009-1	Mean	75,20
	CI Mean	[74,81; 75,59]
	Median	75,00
	Fallbasis	885
2009-2	Mean	75,20
	CI Mean	[74,74; 75,65]
	Median	75,00
	Fallbasis	661
2010-1	Mean	75,60
	CI Mean	[75,20; 76,00]
	Median	75,00
	Fallbasis	852
2010-2	Mean	75,03
	CI Mean	[74,61; 75,45]
	Median	74,00
	Fallbasis	758

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2011-1	Mean	75,40
	CI Mean	[75,01; 75,78]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	856
2011-2	Mean	75,66
	CI Mean	[75,24; 76,09]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	728
2012-1	Mean	75,89
	CI Mean	[75,48; 76,31]
	Median	75,00
	<i>Fallbasis</i>	721
2012-2	Mean	75,84
	CI Mean	[75,37; 76,31]
	Median	75,50
	<i>Fallbasis</i>	588

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1247 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 64 von Ihnen bzw. 5,13 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	6	3	5	10	6	3	4	4	6	10	4	2
		Anteil in %		2,05	2,61	1,37	2,37	5,03	3,28	1,75	2,50	2,74	4,32	7,69	3,42	1,82
		CI Anteil in %		[0,27; 3,83]	[0,54; 4,67]	[0,00; 2,91]	[0,31; 4,43]	[1,98; 8,07]	[0,69; 5,87]	[0,00; 3,73]	[0,07; 4,93]	[0,08; 5,40]	[0,93; 7,71]	[3,09; 12,29]	[0,11; 6,73]	[0,00; 4,33]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		84	92	153	125	97	76	65	87	79	52	72	64	
		Anteil in %		2,93	3,49	6,23	5,54	4,63	3,88	3,60	5,14	5,02	3,55	5,28	5,13	
		CI Anteil in %		[2,31; 3,55]	[2,79; 4,19]	[5,28; 7,19]	[4,60; 6,49]	[3,73; 5,52]	[3,03; 4,74]	[2,74; 4,46]	[4,09; 6,19]	[3,94; 6,10]	[2,60; 4,50]	[4,09; 6,47]	[3,91; 6,36]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		89	149	111	108	78	54	77	70	56	52	61		
		Anteil in %		3,50	6,38	5,14	5,38	4,20	3,09	4,72	4,62	3,95	3,96	5,07		
		CI Anteil in %		[2,78; 4,21]	[5,39; 7,37]	[4,21; 6,07]	[4,39; 6,36]	[3,29; 5,12]	[2,28; 3,90]	[3,69; 5,75]	[3,56; 5,67]	[2,94; 4,96]	[2,91; 5,02]	[3,83; 6,32]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		88	115	80	51	38	44	53	47	32	39			
		Anteil in %		5,87	8,39	6,42	4,48	3,65	4,48	5,82	5,50	4,05	5,36			
		CI Anteil in %		[4,68; 7,06]	[6,92; 9,86]	[5,06; 7,78]	[3,28; 5,68]	[2,51; 4,79]	[3,19; 5,78]	[4,30; 7,35]	[3,97; 7,03]	[2,67; 5,42]	[3,73; 7,00]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		67	45	35	33	44	30	22	30	40				
		Anteil in %		5,58	4,09	3,49	3,51	4,96	3,60	2,84	4,12	6,04				
		CI Anteil in %		[4,28; 6,88]	[2,92; 5,27]	[2,35; 4,62]	[2,34; 4,69]	[3,53; 6,38]	[2,34; 4,87]	[1,67; 4,00]	[2,68; 5,57]	[4,23; 7,86]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	52	29	31	28	25	37	30					
		Anteil in %		4,74	5,42	3,33	3,83	3,76	3,58	5,78	5,08					
		CI Anteil in %		[3,44; 6,03]	[3,99; 6,86]	[2,13; 4,52]	[2,51; 5,15]	[2,39; 5,13]	[2,20; 4,95]	[3,97; 7,59]	[3,30; 6,85]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	39	29	37	23	17	17						
		Anteil in %		3,37	5,17	4,20	5,82	4,06	3,31	3,62						
		CI Anteil in %		[2,14; 4,60]	[3,59; 6,75]	[2,70; 5,69]	[4,00; 7,64]	[2,43; 5,68]	[1,76; 4,86]	[1,93; 5,32]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	22	24	24	18	14							
		Anteil in %		2,68	4,07	4,77	5,23	4,25	3,70							
		CI Anteil in %		[1,38; 3,97]	[2,40; 5,73]	[2,91; 6,64]	[3,19; 7,27]	[2,32; 6,17]	[1,80; 5,61]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	40	19	30	31								
		Anteil in %		2,62	5,37	2,76	4,75	5,46								
		CI Anteil in %		[1,51; 3,72]	[3,75; 6,99]	[1,53; 3,98]	[3,09; 6,42]	[3,59; 7,33]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	32	36	32									
		Anteil in %		4,93	5,09	6,38	6,27									
		CI Anteil in %		[3,31; 6,54]	[3,37; 6,81]	[4,36; 8,40]	[4,17; 8,38]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	35	35										
		Anteil in %		3,75	5,14	5,66										
		CI Anteil in %		[2,43; 5,07]	[3,48; 6,80]	[3,84; 7,49]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	30											
		Anteil in %		4,19	4,99											
		CI Anteil in %		[2,67; 5,70]	[3,25; 6,73]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28												
		Anteil in %		4,34												
		CI Anteil in %		[2,77; 5,91]												

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	588												
			Anzahl													
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %													
			CI Anteil in %													

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Exazerbationen

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

Sterberaten

- Sterberaten

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 3019 Patienten eingeschrieben. Für 2301 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,95 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211
	auswertbar	Anzahl		239	224	216	206
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	21	21	15
		Anteil in %		5,86	9,38	9,72	7,28
		CI Anteil in %		[2,87; 8,84]	[5,55; 13,20]	[5,76; 13,68]	[3,72; 10,84]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	
	auswertbar	Anzahl		2784	2547	2301	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		304	193	114	
		Anteil in %		10,92	7,58	4,95	
		CI Anteil in %		[9,76; 12,08]	[6,55; 8,61]	[4,07; 5,84]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335		
	auswertbar	Anzahl		2457	2186		
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		186	106		
		Anteil in %		7,57	4,85		
		CI Anteil in %		[6,52; 8,62]	[3,95; 5,75]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499			
	auswertbar	Anzahl		1411			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		86			
		Anteil in %		6,09			
		CI Anteil in %		[4,85; 7,34]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 3019 Patienten eingeschrieben. Für 2301 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211
	auswertbar	Anzahl		239	224	216	206
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	8	4	6
		Anteil in %		1,67	3,57	1,85	2,91
	CI Anteil in %		[0,04; 3,30]	[1,14; 6,01]	[0,05; 3,65]	[0,61; 5,21]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	
	auswertbar	Anzahl		2784	2547	2301	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		144	49	23	
		Anteil in %		5,17	1,92	1,00	
	CI Anteil in %		[4,35; 6,00]	[1,39; 2,46]	[0,59; 1,41]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335		
	auswertbar	Anzahl		2457	2186		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		71	16		
		Anteil in %		2,89	0,73		
	CI Anteil in %		[2,23; 3,55]	[0,37; 1,09]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499			
	auswertbar	Anzahl		1411			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14			
		Anteil in %		0,99			
	CI Anteil in %		[0,47; 1,51]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 3019 Patienten eingeschrieben. Für 1183 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,03 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	auswertbar	Anzahl		239	224	216	206	189	177	168	156	142	133	120	113	108
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	7	6	9	10	10	7	4	1	3	2	2	4
		Anteil in %			3,77	3,13	2,78	4,37	5,29	5,65	4,17	2,56	0,70	2,26	1,67	1,77
	CI Anteil in %			[1,35; 6,18]	[0,84; 5,41]	[0,58; 4,97]	[1,57; 7,17]	[2,09; 8,49]	[2,24; 9,06]	[1,14; 7,20]	[0,08; 5,05]	[0,00; 2,08]	[0,00; 4,79]	[0,00; 3,97]	[0,00; 4,21]	[0,13; 7,28]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	auswertbar	Anzahl		2784	2547	2301	2130	2000	1882	1742	1605	1494	1412	1291	1183	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		112	65	72	58	87	50	65	58	36	29	39	24	
		Anteil in %			4,02	2,55	3,13	2,72	4,35	2,66	3,73	3,61	2,41	2,05	3,02	2,03
	CI Anteil in %			[3,29; 4,75]	[1,94; 3,16]	[2,42; 3,84]	[2,03; 3,41]	[3,46; 5,24]	[1,93; 3,38]	[2,84; 4,62]	[2,70; 4,53]	[1,63; 3,19]	[1,31; 2,79]	[2,09; 3,95]	[1,23; 2,83]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	auswertbar	Anzahl		2457	2186	2048	1901	1778	1696	1553	1446	1362	1260	1141		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		92	52	46	56	43	48	34	39	20	33	22		
		Anteil in %			3,74	2,38	2,25	2,95	2,42	2,83	2,19	2,70	1,47	2,62	1,93	
	CI Anteil in %			[2,99; 4,50]	[1,74; 3,02]	[1,60; 2,89]	[2,19; 3,71]	[1,70; 3,13]	[2,04; 3,62]	[1,46; 2,92]	[1,86; 3,53]	[0,83; 2,11]	[1,74; 3,50]	[1,13; 2,73]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727			
	auswertbar	Anzahl		1411	1256	1166	1087	1002	938	857	808	759	688			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		47	29	40	31	34	14	15	11	18	9			
		Anteil in %			3,33	2,31	3,43	2,85	3,39	1,49	1,75	1,36	2,37	1,31		
	CI Anteil in %			[2,39; 4,27]	[1,48; 3,14]	[2,39; 4,48]	[1,86; 3,84]	[2,27; 4,51]	[0,72; 2,27]	[0,87; 2,63]	[0,56; 2,16]	[1,29; 3,45]	[0,46; 2,16]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662				
	auswertbar	Anzahl		1133	1054	969	906	844	803	754	698	622				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		27	31	23	30	19	22	12	18	13				
		Anteil in %			2,38	2,94	2,37	3,31	2,25	2,74	1,59	2,58	2,09			
	CI Anteil in %			[1,49; 3,27]	[1,92; 3,96]	[1,41; 3,33]	[2,15; 4,48]	[1,25; 3,25]	[1,61; 3,87]	[0,70; 2,49]	[1,40; 3,76]	[0,96; 3,22]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591					
	auswertbar	Anzahl		985	907	843	779	716	674	603	561					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	18	18	12	11	7	11	9					
		Anteil in %			2,34	1,98	2,14	1,54	1,54	1,04	1,82	1,60				
	CI Anteil in %			[1,39; 3,28]	[1,08; 2,89]	[1,16; 3,11]	[0,68; 2,41]	[0,63; 2,44]	[0,27; 1,80]	[0,76; 2,89]	[0,56; 2,64]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469						
	auswertbar	Anzahl		802	715	662	599	544	496	452						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		26	6	11	15	8	10	8						
		Anteil in %			3,24	0,84	1,66	2,50	1,47	2,02	1,77					
	CI Anteil in %			[2,02; 4,47]	[0,17; 1,51]	[0,69; 2,64]	[1,25; 3,76]	[0,46; 2,48]	[0,78; 3,25]	[0,55; 2,99]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378							
	auswertbar	Anzahl		582	519	479	435	406	364							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	2	5	4	9	4							
		Anteil in %			2,92	0,39	1,04	0,92	2,22	1,10						
	CI Anteil in %			[1,55; 4,29]	[0,00; 0,92]	[0,13; 1,95]	[0,02; 1,82]	[0,78; 3,65]	[0,03; 2,17]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568								
	auswertbar	Anzahl		782	705	670	601	537								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	14	13	13	10								
		Anteil in %			1,79	1,99	1,94	2,16	1,86							
	CI Anteil in %			[0,86; 2,72]	[0,96; 3,02]	[0,90; 2,99]	[1,00; 3,33]	[0,72; 3,01]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510									
	auswertbar	Anzahl		656	597	528	478									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	14	13	12									
		Anteil in %			2,74	2,35	2,46	2,51								
	CI Anteil in %			[1,49; 3,99]	[1,13; 3,56]	[1,14; 3,79]	[1,11; 3,91]									

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618									
	auswertbar	Anzahl		770	646	583									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	15	12									
		Anteil in %		1,30	2,32	2,06									
	CI Anteil in %		[0,50; 2,10]	[1,16; 3,48]	[0,90; 3,21]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601										
	auswertbar	Anzahl		641	571										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11										
		Anteil in %		1,72	1,93										
	CI Anteil in %		[0,71; 2,72]	[0,80; 3,05]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645											
	auswertbar	Anzahl		617											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19											
		Anteil in %		3,08											
	CI Anteil in %		[1,72; 4,44]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588												
	auswertbar	Anzahl													
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren anfangs 3019 Patienten eingeschrieben. Für 1183 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,25 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	auswertbar	Anzahl		239	224	216	206	189	177	168	156	142	133	120	113	108
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	4	2	1	2	0	1	0	0	0	0
		Anteil in %		0,42	0,45	0,00	1,94	1,06	0,56	1,19	0,00	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,24]	[0,00; 1,32]	[0,00; 0,00]	[0,05; 3,83]	[0,00; 2,52]	[0,00; 1,67]	[0,00; 2,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	auswertbar	Anzahl		2784	2547	2301	2130	2000	1882	1742	1605	1494	1412	1291	1183	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	9	7	5	11	9	10	7	4	2	12	3	
		Anteil in %		0,75	0,35	0,30	0,23	0,55	0,48	0,57	0,44	0,27	0,14	0,93	0,25	
	CI Anteil in %		[0,43; 1,08]	[0,12; 0,58]	[0,08; 0,53]	[0,03; 0,44]	[0,23; 0,87]	[0,17; 0,79]	[0,22; 0,93]	[0,11; 0,76]	[0,01; 0,53]	[0,00; 0,34]	[0,41; 1,45]	[0,00; 0,54]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	auswertbar	Anzahl		2457	2186	2048	1901	1778	1696	1553	1446	1362	1260	1141		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	6	3	8	7	12	11	5	3	5	2		
		Anteil in %		0,57	0,27	0,15	0,42	0,39	0,71	0,71	0,35	0,22	0,40	0,18		
	CI Anteil in %		[0,27; 0,87]	[0,06; 0,49]	[0,00; 0,31]	[0,13; 0,71]	[0,10; 0,68]	[0,31; 1,11]	[0,29; 1,13]	[0,04; 0,65]	[0,00; 0,47]	[0,05; 0,74]	[0,00; 0,42]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727			
	auswertbar	Anzahl		1411	1256	1166	1087	1002	938	857	808	759	688			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	5	5	8	4	4	4	1	2	4			
		Anteil in %		0,57	0,40	0,43	0,74	0,40	0,43	0,47	0,12	0,26	0,58			
	CI Anteil in %		[0,18; 0,96]	[0,05; 0,75]	[0,05; 0,80]	[0,23; 1,24]	[0,01; 0,79]	[0,01; 0,84]	[0,01; 0,92]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,63]	[0,01; 1,15]				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662				
	auswertbar	Anzahl		1133	1054	969	906	844	803	754	698	622				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5	5	2	6	5	3	3	4				
		Anteil in %		0,62	0,47	0,52	0,22	0,71	0,62	0,40	0,43	0,64				
	CI Anteil in %		[0,16; 1,07]	[0,06; 0,89]	[0,06; 0,97]	[0,00; 0,53]	[0,14; 1,28]	[0,08; 1,17]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,92]	[0,01; 1,27]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591					
	auswertbar	Anzahl		985	907	843	779	716	674	603	561					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	4	5	0	0	1	4	2					
		Anteil in %		0,51	0,44	0,59	0,00	0,00	0,15	0,66	0,36					
	CI Anteil in %		[0,06; 0,95]	[0,01; 0,87]	[0,07; 1,11]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,44]	[0,01; 1,31]	[0,00; 0,85]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469						
	auswertbar	Anzahl		802	715	662	599	544	496	452						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	1	2	0	0	1	0						
		Anteil in %		0,75	0,14	0,30	0,00	0,00	0,20	0,00						
	CI Anteil in %		[0,15; 1,34]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,60]	[0,00; 0,00]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378							
	auswertbar	Anzahl		582	519	479	435	406	364							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	1	1	0							
		Anteil in %		0,17	0,00	0,21	0,23	0,25	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,73]	[0,00; 0,00]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568								
	auswertbar	Anzahl		782	705	670	601	537								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	0	2	1								
		Anteil in %		0,51	0,57	0,00	0,33	0,19								
	CI Anteil in %		[0,01; 1,01]	[0,01; 1,12]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,55]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510									
	auswertbar	Anzahl		656	597	528	478									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	1	4									
		Anteil in %		0,46	0,50	0,19	0,84									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,97]	[0,00; 1,07]	[0,00; 0,56]	[0,02; 1,65]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618										
	auswertbar	Anzahl		770	646	583										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	4										
		Anteil in %		0,26	0,15	0,69										
	CI Anteil in %		[0,00; 0,62]	[0,00; 0,46]	[0,02; 1,36]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601											
	auswertbar	Anzahl		641	571											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1											
		Anteil in %		0,62	0,18											
	CI Anteil in %		[0,01; 1,23]	[0,00; 0,52]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	auswertbar	Anzahl		617												
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3												
		Anteil in %		0,49												
	CI Anteil in %		[0,00; 1,04]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588													
	auswertbar	Anzahl														
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl														
		Anteil in %														
	CI Anteil in %															

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ($FEV_1 \geq 80\%$ des Sollwertes), mittel ($50\% \leq FEV_1 < 80\%$ des Sollwertes), schwer ($30\% \leq FEV_1 < 50\%$ des Sollwertes) und sehr schwer ($FEV_1 < 30\%$ des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 3019 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3001 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,44 Liter; der Median lag bei 1,44 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,44 Liter; der Median lag bei 1,40 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	auswertbar	Anzahl	240	236	222	215	206	189	177	168	156	142	133	120	113	108
	mit Messung	Anzahl	240	186	169	149	138	119	107	103	91	90	80	75	67	70
		Anteil in %	100,00	78,81	76,13	69,30	66,99	62,96	60,45	61,31	58,33	63,38	60,15	62,50	59,29	64,81
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[73,59; 84,04]	[70,51; 81,75]	[63,12; 75,48]	[60,55; 73,43]	[56,06; 69,87]	[53,23; 67,68]	[53,92; 68,70]	[50,57; 66,09]	[55,43; 71,33]	[51,80; 68,50]	[53,80; 71,20]	[50,19; 68,39]	[55,77; 73,86]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,50	1,45	1,46	1,49	1,47	1,44	1,48	1,42	1,43	1,45	1,40	1,45	1,39	1,36
		CI Mean	[1,42; 1,59]	[1,36; 1,53]	[1,37; 1,55]	[1,40; 1,59]	[1,38; 1,55]	[1,35; 1,53]	[1,38; 1,58]	[1,31; 1,53]	[1,32; 1,53]	[1,33; 1,58]	[1,28; 1,53]	[1,31; 1,59]	[1,27; 1,50]	[1,24; 1,47]
		Median	1,56	1,48	1,50	1,50	1,55	1,50	1,56	1,53	1,52	1,53	1,48	1,52	1,48	1,47
		Fallbasis mittlere Differenz		185	166	145	135	116	105	100	89	87	78	73	66	67
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	-0,04	-0,03	-0,09	-0,09	-0,10	-0,13	-0,12	-0,06	-0,04	0,00	-0,11	-0,15
CI mittlere Differenz			[-0,12; 0,03]	[-0,12; 0,05]	[-0,14; 0,09]	[-0,19; 0,01]	[-0,19; 0,02]	[-0,20; 0,01]	[-0,25; 0,00]	[-0,23; 0,00]	[-0,16; 0,04]	[-0,15; 0,07]	[-0,12; 0,11]	[-0,20; -0,02]	[-0,25; -0,06]	
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,06	-0,10	-0,10	-0,13	-0,15	-0,19		
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	auswertbar	Anzahl	3001	2771	2535	2294	2130	2000	1882	1741	1604	1494	1412	1290	1183	
	mit Messung	Anzahl	3001	2381	2081	1893	1781	1646	1548	1426	1328	1241	1160	1061	942	
		Anteil in %	100,00	85,93	82,09	82,52	83,62	82,30	82,25	81,91	82,79	83,07	82,15	82,25	79,63	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[84,63; 87,22]	[80,60; 83,58]	[80,97; 84,07]	[82,04; 85,19]	[80,63; 83,97]	[80,53; 83,98]	[80,10; 83,72]	[80,95; 84,64]	[81,16; 84,97]	[80,16; 84,15]	[80,16; 84,33]	[77,33; 81,92]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,44	1,43	1,44	1,44	1,45	1,42	1,47	1,43	1,46	1,47	1,47	1,44	1,44	
		CI Mean	[1,42; 1,46]	[1,40; 1,45]	[1,41; 1,46]	[1,41; 1,46]	[1,43; 1,48]	[1,40; 1,45]	[1,44; 1,49]	[1,40; 1,46]	[1,43; 1,49]	[1,44; 1,51]	[1,43; 1,50]	[1,41; 1,48]	[1,40; 1,47]	
		Median	1,44	1,43	1,45	1,45	1,46	1,45	1,50	1,48	1,48	1,49	1,47	1,47	1,40	
		Fallbasis mittlere Differenz		2374	2076	1888	1777	1643	1545	1424	1325	1238	1158	1058	941	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	-0,01	-0,03	-0,01	-0,05	-0,02	-0,06	-0,05	-0,04	-0,05	-0,08	-0,09	
CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,01]	[-0,04; 0,01]	[-0,05; -0,01]	[-0,03; 0,02]	[-0,07; -0,02]	[-0,05; 0,00]	[-0,09; -0,03]	[-0,08; -0,02]	[-0,08; -0,01]	[-0,08; -0,02]	[-0,11; -0,05]	[-0,12; -0,05]		
Median mittlere Differenz		0,00	-0,01	-0,03	-0,02	-0,05	-0,05	-0,07	-0,09	-0,09	-0,09	-0,12	-0,11			
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	auswertbar	Anzahl	2673	2443	2182	2048	1900	1778	1695	1553	1446	1360	1258	1140		
	mit Messung	Anzahl	2673	2017	1735	1622	1497	1423	1331	1193	1137	1046	967	840		
		Anteil in %	100,00	82,56	79,51	79,20	78,79	80,03	78,53	76,82	78,63	76,91	76,87	73,68		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,06; 84,07]	[77,82; 81,21]	[77,44; 80,96]	[76,95; 80,63]	[78,18; 81,89]	[76,57; 80,48]	[74,72; 78,92]	[76,52; 80,74]	[74,67; 79,15]	[74,54; 79,20]	[71,13; 76,24]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,48	1,52	1,50	1,57	1,53	1,54	1,51	1,52	1,53	1,50	1,50	1,49		
		CI Mean	[1,45; 1,50]	[1,49; 1,55]	[1,48; 1,53]	[1,54; 1,61]	[1,49; 1,56]	[1,50; 1,57]	[1,48; 1,55]	[1,48; 1,55]	[1,48; 1,57]	[1,46; 1,54]	[1,46; 1,54]	[1,45; 1,54]		
		Median	1,49	1,54	1,53	1,55	1,52	1,52	1,50	1,50	1,49	1,50	1,49	1,50		
		Fallbasis mittlere Differenz		2008	1727	1613	1490	1417	1325	1186	1130	1043	963	836		
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,03	0,10	0,04	0,03	0,00	0,01	0,02	-0,02	-0,03	-0,04		
CI mittlere Differenz			[0,03; 0,08]	[0,00; 0,05]	[0,07; 0,13]	[0,01; 0,07]	[-0,01; 0,06]	[-0,04; 0,03]	[-0,03; 0,04]	[-0,02; 0,06]	[-0,06; 0,01]	[-0,07; 0,01]	[-0,08; 0,00]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,01	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,04	-0,06	-0,08	-0,08				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727		
	auswertbar	Anzahl	1587	1409	1256	1164	1085	1002	937	857	808	759	687		
	mit Messung	Anzahl	1587	1137	990	901	831	778	739	659	617	571	515		
		Anteil in %	100,00	80,70	78,82	77,41	76,59	77,64	78,87	76,90	76,36	75,23	74,96		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[78,63; 82,76]	[76,56; 81,08]	[75,00; 79,81]	[74,07; 79,11]	[75,06; 80,23]	[76,25; 81,48]	[74,07; 79,72]	[73,43; 79,29]	[72,16; 78,30]	[71,72; 78,21]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,51	1,57	1,66	1,62	1,60	1,59	1,59	1,56	1,56	1,56	1,56		
		CI Mean	[1,48; 1,55]	[1,53; 1,61]	[1,62; 1,71]	[1,57; 1,67]	[1,55; 1,64]	[1,54; 1,64]	[1,54; 1,64]	[1,51; 1,60]	[1,51; 1,60]	[1,51; 1,61]	[1,50; 1,61]		
		Median	1,56	1,64	1,71	1,66	1,64	1,63	1,65	1,62	1,61	1,60	1,59		
		Fallbasis mittlere Differenz		1130	984	898	829	776	736	656	615	569	513		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,11	0,09	0,05	0,01	0,00	-0,03	-0,06	-0,03	-0,05		
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,07]	[0,07; 0,15]	[0,05; 0,13]	[0,01; 0,08]	[-0,03; 0,05]	[-0,04; 0,05]	[-0,07; 0,00]	[-0,10; -0,02]	[-0,08; 0,01]	[-0,10; -0,01]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,02	0,03	0,01	-0,01	-0,01	-0,04	-0,05	-0,05	-0,07				
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662			
	auswertbar	Anzahl	1250	1132	1053	969	906	843	803	754	697	622			
	mit Messung	Anzahl	1250	910	813	742	684	620	578	555	504	458			
		Anteil in %	100,00	80,39	77,21	76,57	75,50	73,55	71,98	73,61	72,31	73,63			
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[78,07; 82,70]	[74,67; 79,74]	[73,91; 79,24]	[72,69; 78,30]	[70,57; 76,53]	[68,87; 75,09]	[70,46; 76,76]	[68,99; 75,63]	[70,17; 77,10]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,55	1,65	1,63	1,64	1,60	1,59	1,59	1,58	1,58	1,55			
		CI Mean	[1,51; 1,58]	[1,60; 1,70]	[1,58; 1,67]	[1,58; 1,69]	[1,55; 1,65]	[1,54; 1,64]	[1,53; 1,65]	[1,52; 1,64]	[1,52; 1,64]	[1,50; 1,61]			
		Median	1,59	1,68	1,66	1,68	1,67	1,65	1,60	1,66	1,64	1,62			
		Fallbasis mittlere Differenz		903	807	737	681	618	577	551	502	455			
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,06	0,06	0,01	-0,01	-0,01	-0,04	-0,05	-0,06			
CI mittlere Differenz			[0,06; 0,14]	[0,02; 0,09]	[0,02; 0,11]	[-0,02; 0,05]	[-0,05; 0,02]	[-0,05; 0,04]	[-0,08; 0,01]	[-0,09; 0,00]	[-0,10; -0,02]				
Median mittlere Differenz		0,02	0,02	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,04	-0,06	-0,06					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591				
	auswertbar	Anzahl	1118	984	905	840	775	715	672	603	560				
	mit Messung	Anzahl	986	837	743	669	615	571	508	466	431				
		Anteil in %	88,19	85,06	82,10	79,64	79,35	79,86	75,60	77,28	76,96				
		CI Anteil in %	[86,30; 90,09]	[82,83; 87,29]	[79,60; 84,60]	[76,92; 82,37]	[76,50; 82,21]	[76,92; 82,80]	[72,35; 78,85]	[73,93; 80,63]	[73,47; 80,45]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,56	1,59	1,61	1,62	1,58	1,58	1,56	1,58	1,58				
		CI Mean	[1,51; 1,60]	[1,54; 1,63]	[1,57; 1,66]	[1,56; 1,67]	[1,53; 1,63]	[1,53; 1,63]	[1,50; 1,61]	[1,52; 1,63]	[1,52; 1,64]				
		Median	1,61	1,64	1,67	1,66	1,62	1,61	1,60	1,67	1,60				
		Fallbasis mittlere Differenz		779	689	625	576	539	476	431	399				
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,01	0,02	-0,04	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10				
CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,04]	[-0,03; 0,05]	[-0,02; 0,06]	[-0,08; 0,01]	[-0,09; 0,00]	[-0,12; -0,03]	[-0,13; -0,02]	[-0,15; -0,05]					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,03	-0,05	-0,06						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469					
	auswertbar	Anzahl	884	802	715	661	598	544	492	452					
	mit Messung	Anzahl	728	601	521	466	434	388	334	298					
		Anteil in %	82,35	74,94	72,87	70,50	72,58	71,32	67,89	65,93					
		CI Anteil in %	[79,84; 84,87]	[71,94; 77,94]	[69,61; 76,13]	[67,02; 73,98]	[69,00; 76,15]	[67,52; 75,13]	[63,76; 72,02]	[61,56; 70,30]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,59	1,64	1,65	1,65	1,69	1,61	1,63	1,62					
		CI Mean	[1,54; 1,64]	[1,58; 1,69]	[1,59; 1,71]	[1,59; 1,71]	[1,62; 1,76]	[1,54; 1,68]	[1,56; 1,71]	[1,54; 1,70]					
		Median	1,60	1,66	1,67	1,68	1,68	1,66	1,66	1,62					
		Fallbasis mittlere Differenz		551	476	424	397	354	304	267					
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,03	0,02	0,01	-0,01	0,01	-0,01					
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,07]	[-0,01; 0,07]	[-0,02; 0,07]	[-0,03; 0,06]	[-0,06; 0,04]	[-0,05; 0,07]	[-0,06; 0,05]						
Median mittlere Differenz		0,02	0,01	0,03	0,02	0,01	0,00	-0,04							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378						
	auswertbar	Anzahl	661	580	519	479	435	406	364						
	mit Messung	Anzahl	541	456	398	356	318	297	266						
		Anteil in %	81,85	78,62	76,69	74,32	73,10	73,15	73,08						
		CI Anteil in %	[78,90; 84,79]	[75,28; 81,96]	[73,04; 80,33]	[70,41; 78,24]	[68,93; 77,28]	[68,84; 77,47]	[68,51; 77,64]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,60	1,59	1,59	1,55	1,60	1,56						
		CI Mean	[1,52; 1,64]	[1,53; 1,68]	[1,51; 1,67]	[1,50; 1,67]	[1,47; 1,62]	[1,52; 1,69]	[1,48; 1,64]						
		Median	1,63	1,64	1,71	1,65	1,60	1,68	1,65						
		Fallbasis mittlere Differenz		423	368	331	295	276	250						
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,01	-0,03	-0,05	0,01	-0,05						
CI mittlere Differenz			[-0,06; 0,08]	[-0,09; 0,07]	[-0,11; 0,05]	[-0,10; 0,00]	[-0,06; 0,08]	[-0,11; 0,01]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,04							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568							
	auswertbar	Anzahl	850	781	704	668	599	534							
	mit Messung	Anzahl	703	622	535	515	453	405							
		Anteil in %	82,71	79,64	75,99	77,10	75,63	75,84							
		CI Anteil in %	[80,16; 85,25]	[76,82; 82,47]	[72,84; 79,15]	[73,91; 80,28]	[72,18; 79,07]	[72,21; 79,48]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,61	1,69	1,66	1,67	1,67	1,69							
		CI Mean	[1,56; 1,66]	[1,63; 1,74]	[1,61; 1,72]	[1,61; 1,73]	[1,61; 1,74]	[1,63; 1,76]							
		Median	1,68	1,73	1,72	1,70	1,69	1,73							
		Fallbasis mittlere Differenz		561	486	467	409	363							
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	0,04	0,01	-0,02							
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,09]	[-0,01; 0,07]	[-0,01; 0,08]	[-0,04; 0,06]	[-0,07; 0,03]								
Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00	0,00									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510								
	auswertbar	Anzahl	757	655	596	528	478								
	mit Messung	Anzahl	637	520	460	393	359								
		Anteil in %	84,15	79,39	77,18	74,43	75,10								
		CI Anteil in %	[81,54; 86,75]	[76,29; 82,49]	[73,81; 80,55]	[70,71; 78,16]	[71,22; 78,99]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,58	1,64	1,65	1,66	1,66								
		CI Mean	[1,53; 1,64]	[1,58; 1,70]	[1,58; 1,71]	[1,58; 1,75]	[1,55; 1,69]								
		Median	1,61	1,67	1,68	1,70	1,63								
		Fallbasis mittlere Differenz		479	424	362	324								
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,01	0,05	0,00								
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,10]	[-0,03; 0,05]	[-0,01; 0,10]	[-0,07; 0,06]									
Median mittlere Differenz		0,01	0,01	0,00	0,00										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618									
	auswertbar	Anzahl	856	770	646	583									
	mit Messung	Anzahl	702	600	478	425									
		Anteil in %	82,01	77,92	73,99	72,90									
		CI Anteil in %	[79,43; 84,58]	[74,99; 80,85]	[70,61; 77,38]	[69,29; 76,51]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,57	1,63	1,63	1,60									
		CI Mean	[1,52; 1,61]	[1,57; 1,69]	[1,57; 1,69]	[1,54; 1,66]									
		Median	1,62	1,65	1,68	1,66									
		Fallbasis mittlere Differenz		543	435	379									
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	0,00									
CI mittlere Differenz			[0,01; 0,09]	[-0,02; 0,07]	[-0,04; 0,05]										
Median mittlere Differenz		0,00	0,01	0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601											
	auswertbar	Anzahl	726	641	571											
	mit Messung	Anzahl	560	466	418											
		Anteil in %	77,13	72,70	73,20											
		CI Anteil in %	[74,08; 80,19]	[69,25; 76,15]	[69,57; 76,84]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,58	1,62	1,61											
		CI Mean	[1,53; 1,63]	[1,56; 1,68]	[1,55; 1,68]											
		Median	1,65	1,65	1,58											
		Fallbasis mittlere Differenz		412	366											
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,02											
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,06]	[-0,03; 0,06]											
Median mittlere Differenz		0,00	-0,02													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	auswertbar	Anzahl	719	617												
	mit Messung	Anzahl	550	462												
		Anteil in %	76,50	74,88												
		CI Anteil in %	[73,39; 79,60]	[71,45; 78,30]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,62	1,63												
		CI Mean	[1,55; 1,68]	[1,57; 1,69]												
		Median	1,64	1,67												
		Fallbasis mittlere Differenz		409												
		Mittlere Differenz zur ED		0,01												
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,06]												
Median mittlere Differenz		0,00														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588													
	auswertbar	Anzahl	588													
	mit Messung	Anzahl	510													
		Anteil in %	86,73													
		CI Anteil in %	[83,99; 89,48]													
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,55													
		CI Mean	[1,50; 1,61]													
		Median	1,64													
		Fallbasis mittlere Differenz														
		Mittlere Differenz zur ED														
		CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz																

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Halbjahr 1247 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 856 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 459 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	auswertbar	Anzahl		185	144	134	118	99	83	82	73	68	64	58	52	56
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		97	81	71	60	51	52	37	40	39	39	35	33	34
		CI Anteil in %		52,43	56,25	52,99	50,85	51,52	62,65	45,12	54,79	57,35	60,94	60,34	63,46	60,71
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[45,22; 59,65]	[48,12; 64,38]	[44,50; 61,47]	[41,79; 59,91]	[41,62; 61,41]	[52,18; 73,12]	[34,29; 55,96]	[43,30; 66,29]	[45,51; 69,20]	[48,89; 72,99]	[47,65; 73,04]	[50,25; 76,68]	[47,81; 73,62]
		Anzahl		88	63	63	58	48	31	45	33	29	25	23	19	22
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		47,57	43,75	47,01	49,15	48,48	37,35	54,88	45,21	42,65	39,06	39,66	36,54	39,29
		CI Anteil in %		[40,35; 54,78]	[35,62; 51,88]	[38,53; 55,50]	[40,09; 58,21]	[38,59; 58,38]	[26,88; 47,82]	[44,04; 65,71]	[33,71; 56,70]	[30,80; 54,49]	[27,01; 51,11]	[26,96; 52,35]	[23,32; 49,75]	[26,38; 52,19]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247	
	auswertbar	Anzahl		2374	1912	1704	1568	1463	1365	1277	1203	1113	1053	961	856	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1250	933	865	845	720	717	649	641	609	572	498	459	
		CI Anteil in %		52,65	48,80	50,76	53,89	49,21	52,53	50,82	53,28	54,72	54,32	51,82	53,62	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,64; 54,66]	[46,56; 51,04]	[48,39; 53,14]	[51,42; 56,36]	[46,65; 51,78]	[49,88; 55,18]	[48,08; 53,57]	[50,46; 56,10]	[51,79; 57,64]	[51,31; 57,33]	[48,66; 54,98]	[50,28; 56,96]	
		Anzahl		1124	979	839	723	743	648	628	562	504	481	463	397	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		47,35	51,20	49,24	46,11	50,79	47,47	49,18	46,72	45,28	45,68	48,18	46,38	
		CI Anteil in %		[45,34; 49,36]	[48,96; 53,44]	[46,86; 51,61]	[43,64; 48,58]	[48,22; 53,35]	[44,82; 50,12]	[46,43; 51,92]	[43,90; 49,54]	[42,36; 48,21]	[42,67; 48,69]	[45,02; 51,34]	[43,04; 49,72]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202		
	auswertbar	Anzahl		2008	1567	1391	1281	1228	1161	1057	982	929	856	755		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1158	782	783	660	663	601	577	539	489	483	388		
		CI Anteil in %		57,67	49,90	56,29	51,52	53,99	51,77	54,59	54,89	52,64	56,43	51,39		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[55,51; 59,83]	[47,43; 52,38]	[53,68; 58,90]	[48,78; 54,26]	[51,20; 56,78]	[48,89; 54,64]	[51,59; 57,59]	[51,77; 58,00]	[49,42; 55,85]	[53,10; 59,75]	[47,82; 54,96]		
		Anzahl		850	785	608	621	565	560	480	443	440	373	367		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		42,33	50,10	43,71	48,48	46,01	48,23	45,41	45,11	47,36	43,57	48,61		
		CI Anteil in %		[40,17; 44,49]	[47,62; 52,57]	[41,10; 46,32]	[45,74; 51,22]	[43,22; 48,80]	[45,36; 51,11]	[42,41; 48,41]	[42,00; 48,23]	[44,15; 50,58]	[40,25; 46,90]	[45,04; 52,18]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727			
	auswertbar	Anzahl		1130	850	766	704	673	643	582	538	515	463			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		628	482	380	376	349	348	308	285	292	242			
		CI Anteil in %		55,58	56,71	49,61	53,41	51,86	54,12	52,92	52,97	56,70	52,27			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,68; 58,47]	[53,37; 60,04]	[46,07; 53,15]	[49,72; 57,10]	[48,08; 55,64]	[50,27; 57,98]	[48,86; 56,98]	[48,75; 57,20]	[52,42; 60,98]	[47,71; 56,82]			
		Anzahl		502	368	386	328	324	295	274	253	223	221			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		44,42	43,29	50,39	46,59	48,14	45,88	47,08	47,03	43,30	47,73			
		CI Anteil in %		[41,53; 47,32]	[39,96; 46,63]	[46,85; 53,93]	[42,90; 50,28]	[44,36; 51,92]	[42,02; 49,73]	[43,02; 51,14]	[42,80; 51,25]	[39,02; 47,58]	[43,18; 52,29]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662				
	auswertbar	Anzahl		903	690	644	589	530	509	464	446	406				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		566	375	332	297	285	260	222	245	200				
		Anteil in %		62,68	54,35	51,55	50,42	53,77	51,08	47,84	54,93	49,26				
		CI Anteil in %		[59,52; 65,84]	[50,63; 58,07]	[47,69; 55,42]	[46,38; 54,47]	[49,52; 58,02]	[46,73; 55,43]	[43,29; 52,40]	[50,31; 59,56]	[44,39; 54,13]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		337	315	312	292	245	249	242	201	206				
		Anteil in %		37,32	45,65	48,45	49,58	46,23	48,92	52,16	45,07	50,74				
		CI Anteil in %		[34,16; 40,48]	[41,93; 49,37]	[44,58; 52,31]	[45,53; 53,62]	[41,98; 50,48]	[44,57; 53,27]	[47,60; 56,71]	[40,44; 49,69]	[45,87; 55,61]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591					
	auswertbar	Anzahl		779	662	599	546	502	462	411	376					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		443	377	326	308	279	246	228	219					
		Anteil in %		56,87	56,95	54,42	56,41	55,58	53,25	55,47	58,24					
		CI Anteil in %		[53,39; 60,35]	[53,17; 60,72]	[50,43; 58,42]	[52,25; 60,57]	[51,23; 59,93]	[48,69; 57,80]	[50,66; 60,29]	[53,25; 63,24]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		336	285	273	238	223	216	183	157					
		Anteil in %		43,13	43,05	45,58	43,59	44,42	46,75	44,53	41,76					
		CI Anteil in %		[39,65; 46,61]	[39,28; 46,83]	[41,58; 49,57]	[39,43; 47,75]	[40,07; 48,77]	[42,20; 51,31]	[39,71; 49,34]	[36,76; 46,75]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469						
	auswertbar	Anzahl		551	459	410	378	337	294	254						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		339	243	216	209	172	162	146						
		Anteil in %		61,52	52,94	52,68	55,29	51,04	55,10	57,48						
		CI Anteil in %		[57,46; 65,59]	[48,37; 57,51]	[47,84; 57,52]	[50,27; 60,31]	[45,69; 56,38]	[49,41; 60,80]	[51,39; 63,57]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		212	216	194	169	165	132	108						
		Anteil in %		38,48	47,06	47,32	44,71	48,96	44,90	42,52						
		CI Anteil in %		[34,41; 42,54]	[42,49; 51,63]	[42,48; 52,16]	[39,69; 49,73]	[43,62; 54,31]	[39,20; 50,59]	[36,43; 48,61]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378							
	auswertbar	Anzahl		423	346	316	277	257	229							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		234	203	154	160	156	101							
		Anteil in %		55,32	58,67	48,73	57,76	60,70	44,10							
		CI Anteil in %		[50,58; 60,06]	[53,47; 63,87]	[43,21; 54,25]	[51,93; 63,59]	[54,72; 66,68]	[37,66; 50,55]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		189	143	162	117	101	128							
		Anteil in %		44,68	41,33	51,27	42,24	39,30	55,90							
		CI Anteil in %		[39,94; 49,42]	[36,13; 46,53]	[45,75; 56,79]	[36,41; 48,07]	[33,32; 45,28]	[49,45; 62,34]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568								
	auswertbar	Anzahl		561	482	438	408	351								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		359	263	239	219	196								
		Anteil in %		63,99	54,56	54,57	53,68	55,84								
		CI Anteil in %		[60,02; 67,97]	[50,11; 59,01]	[49,90; 59,23]	[48,83; 58,52]	[50,64; 61,04]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		202	219	199	189	155								
		Anteil in %		36,01	45,44	45,43	46,32	44,16								
		CI Anteil in %		[32,03; 39,98]	[40,99; 49,89]	[40,77; 50,10]	[41,48; 51,17]	[38,96; 49,36]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510									
	auswertbar	Anzahl		479	400	345	310									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		303	203	171	156									
		Anteil in %		63,26	50,75	49,57	50,32									
		CI Anteil in %		[58,93; 67,58]	[45,84; 55,66]	[44,28; 54,85]	[44,75; 55,90]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		176	197	174	154									
		Anteil in %		36,74	49,25	50,43	49,68									
		CI Anteil in %		[32,42; 41,07]	[44,34; 54,16]	[45,15; 55,72]	[44,10; 55,25]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618											
	auswertbar	Anzahl		543	423	360											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		313	232	180											
		Anteil in %		57,64	54,85	50,00											
		CI Anteil in %		[53,48; 61,80]	[50,10; 59,59]	[44,83; 55,17]											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		230	191	180											
		Anteil in %		42,36	45,15	50,00											
		CI Anteil in %		[38,20; 46,52]	[40,41; 49,90]	[44,83; 55,17]											
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601												
	auswertbar	Anzahl		412	352												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		243	180												
		Anteil in %		58,98	51,14												
		CI Anteil in %		[54,23; 63,74]	[45,91; 56,37]												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		169	172												
		Anteil in %		41,02	48,86												
		CI Anteil in %		[36,26; 45,77]	[43,63; 54,09]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645													
	auswertbar	Anzahl		409													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		250													
		Anteil in %		61,12													
		CI Anteil in %		[56,39; 65,85]													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		159													
		Anteil in %		38,88													
		CI Anteil in %		[34,15; 43,61]													
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588														
	auswertbar	Anzahl															
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl															
		Anteil in %															
		CI Anteil in %															
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl															
		Anteil in %															
		CI Anteil in %															

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitrittsjahr 3019 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2928 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 61,94 Prozent; der Median lag bei 60,28 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 65,13 Prozent; der Median lag bei 60,42 Prozent. 34 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110
	auswertbar	Anzahl	236	184	167	146	137	118	105	102	90	89	79	73	65	68
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,06	63,55	66,43	64,34	64,77	63,69	64,17	62,41	63,97	65,42	64,39	66,24	62,66	60,83
		CI Mean	[60,79; 67,32]	[59,83; 67,26]	[62,45; 70,41]	[60,32; 68,36]	[60,75; 68,79]	[59,46; 67,92]	[59,71; 68,62]	[57,34; 67,48]	[58,53; 69,42]	[59,61; 71,24]	[58,93; 69,84]	[59,63; 72,86]	[57,08; 68,25]	[55,56; 66,11]
		Median	59,18	58,82	62,07	61,08	62,50	60,11	61,60	59,42	59,89	62,30	60,86	61,01	59,19	58,75
		Fallbasis mittlere Differenz		181	162	140	133	114	102	98	88	86	77	71	64	65
		Mittlere Differenz zur ED		0,22	0,68	-0,63	-0,74	-0,52	-0,68	-1,15	-0,89	0,14	2,55	3,67	-1,07	-3,04
		CI mittlere Differenz		[-2,35; 2,78]	[-2,78; 4,15]	[-4,65; 3,39]	[-4,80; 3,31]	[-4,49; 3,44]	[-4,60; 3,24]	[-5,77; 3,47]	[-5,55; 3,78]	[-4,59; 4,87]	[-2,50; 7,60]	[-1,93; 9,27]	[-5,09; 2,96]	[-7,22; 1,14]
		Median mittlere Differenz		0,00	1,07	0,65	0,01	-0,62	-0,27	-1,30	0,02	-1,69	-1,26	-2,20	-2,72	-4,00
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	53	45	40	32	31	23	25	19	21	25	19	16	12	11
		Anteil in %	22,46	24,46	23,95	21,92	22,63	19,49	23,81	18,63	23,33	28,09	24,05	21,92	18,46	16,18
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[17,12; 27,79]	[18,23; 30,68]	[17,46; 30,44]	[15,18; 28,65]	[15,60; 29,66]	[12,31; 26,67]	[15,62; 32,00]	[11,03; 26,22]	[14,55; 32,12]	[18,70; 37,48]	[14,57; 33,54]	[12,36; 31,47]	[8,96; 27,97]	[7,36; 24,99]
		Anzahl	110	75	84	69	67	57	54	46	36	35	36	33	33	36
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	46,61	40,76	50,30	47,26	48,91	48,31	51,43	45,10	40,00	39,33	45,57	45,21	50,77	52,94
		CI Anteil in %	[40,23; 52,99]	[33,64; 47,88]	[42,69; 57,91]	[39,13; 55,39]	[40,50; 57,31]	[39,25; 57,36]	[41,82; 61,03]	[35,39; 54,80]	[29,82; 50,18]	[29,12; 49,53]	[34,52; 56,62]	[33,71; 56,70]	[38,52; 63,02]	[40,99; 64,89]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	61	54	32	40	33	32	19	28	29	22	20	21	16	17
		Anteil in %	25,85	29,35	19,16	27,40	24,09	27,12	18,10	27,45	32,22	24,72	25,32	28,77	24,62	25,00
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[20,25; 31,44]	[22,75; 35,95]	[13,17; 25,15]	[20,14; 34,66]	[16,90; 31,27]	[19,06; 35,17]	[10,70; 25,49]	[18,75; 36,15]	[22,51; 41,93]	[15,71; 33,73]	[15,67; 34,97]	[18,31; 39,22]	[14,06; 35,17]	[14,63; 35,37]
		Anzahl	12	10	11	5	6	6	7	9	4	7	4	3	4	4
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	5,08	5,43	6,59	3,42	4,38	5,08	6,67	8,82	4,44	7,87	5,06	4,11	6,15	5,88
CI Anteil in %		[2,28; 7,89]	[2,15; 8,72]	[2,81; 10,36]	[0,46; 6,38]	[0,94; 7,82]	[1,10; 9,07]	[1,87; 11,46]	[3,29; 14,36]	[0,16; 8,73]	[2,24; 13,49]	[0,20; 9,93]	[0,00; 8,69]	[0,27; 12,04]	[0,25; 11,52]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247
	auswertbar	Anzahl	2928	2312	2065	1883	1776	1640	1541	1421	1325	1233	1148	1053	933
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	61,94	63,14	62,45	63,00	63,79	63,07	64,67	63,91	65,50	66,34	65,65	66,10	65,13
		CI Mean	[61,16; 62,72]	[62,22; 64,06]	[61,50; 63,40]	[62,00; 63,99]	[62,74; 64,84]	[62,02; 64,11]	[63,50; 65,84]	[62,71; 65,11]	[64,22; 66,77]	[65,03; 67,66]	[64,31; 66,99]	[64,65; 67,54]	[63,64; 66,61]
		Median	60,28	61,14	60,49	61,01	61,13	60,62	61,13	61,54	61,33	62,59	61,54	62,22	60,42
		Fallbasis mittlere Differenz		2275	2026	1849	1742	1606	1511	1398	1298	1209	1128	1033	917
		Mittlere Differenz zur ED		1,34	0,15	0,39	1,26	0,64	1,05	0,53	0,82	1,25	1,12	0,76	0,38
		CI mittlere Differenz		[0,78; 1,90]	[-0,51; 0,80]	[-0,35; 1,13]	[0,47; 2,06]	[-0,22; 1,49]	[0,14; 1,97]	[-0,46; 1,51]	[-0,22; 1,86]	[0,15; 2,35]	[0,06; 2,18]	[-0,36; 1,89]	[-0,76; 1,51]
		Median mittlere Differenz		0,86	0,07	-0,12	0,31	-0,27	-0,31	-0,39	-0,96	-0,61	-0,45	-0,78	-0,87
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	514	472	400	377	389	346	368	322	325	324	288	265	226
		Anteil in %	17,55	20,42	19,37	20,02	21,90	21,10	23,88	22,66	24,53	26,28	25,09	25,17	24,22
		CI Anteil in %	[16,18; 18,93]	[18,77; 22,06]	[17,67; 21,08]	[18,21; 21,83]	[19,98; 23,83]	[19,12; 23,07]	[21,75; 26,01]	[20,48; 24,84]	[22,21; 26,85]	[23,82; 28,74]	[22,58; 27,60]	[22,54; 27,79]	[21,47; 26,97]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	1515	1146	1023	936	861	813	734	674	642	581	555	507	456
		Anteil in %	51,74	49,57	49,54	49,71	48,48	49,57	47,63	47,43	48,45	47,12	48,34	48,15	48,87
		CI Anteil in %	[49,93; 53,55]	[47,53; 51,61]	[47,38; 51,70]	[47,45; 51,97]	[46,15; 50,80]	[47,15; 51,99]	[45,14; 50,13]	[44,83; 50,03]	[45,76; 51,14]	[44,33; 49,91]	[45,45; 51,24]	[45,13; 51,17]	[45,67; 52,08]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	753	588	548	501	460	415	364	347	307	291	260	240	217
		Anteil in %	25,72	25,43	26,54	26,61	25,90	25,30	23,62	24,42	23,17	23,60	22,65	22,79	23,26
		CI Anteil in %	[24,13; 27,30]	[23,66; 27,21]	[24,63; 28,44]	[24,61; 28,60]	[23,86; 27,94]	[23,20; 27,41]	[21,50; 25,74]	[22,18; 26,65]	[20,90; 25,44]	[21,23; 25,97]	[20,23; 25,07]	[20,26; 25,33]	[20,55; 25,97]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	146	106	94	69	66	66	75	78	51	37	45	41	34
		Anteil in %	4,99	4,58	4,55	3,66	3,72	4,02	4,87	5,49	3,85	3,00	3,92	3,89	3,64
	CI Anteil in %	[4,20; 5,77]	[3,73; 5,44]	[3,65; 5,45]	[2,82; 4,51]	[2,84; 4,60]	[3,07; 4,98]	[3,79; 5,94]	[4,30; 6,67]	[2,81; 4,89]	[2,05; 3,95]	[2,80; 5,04]	[2,72; 5,06]	[2,44; 4,85]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202	
	auswertbar	Anzahl	2620	1996	1725	1599	1478	1395	1312	1175	1116	1029	950	831	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,10	65,50	65,83	67,56	66,63	66,58	67,22	66,99	67,64	67,62	68,02	68,33	
		CI Mean	[63,22; 64,99]	[64,48; 66,52]	[64,75; 66,91]	[66,37; 68,74]	[65,44; 67,81]	[65,38; 67,78]	[65,98; 68,47]	[65,68; 68,29]	[66,25; 69,02]	[66,21; 69,03]	[66,49; 69,55]	[66,67; 69,98]	
		Median	62,04	62,93	63,41	64,58	64,34	63,76	63,71	64,02	64,52	65,24	65,14	64,07	
		Fallbasis mittlere Differenz		1962	1693	1571	1453	1369	1284	1150	1091	1009	931	811	
		Mittlere Differenz zur ED		1,74	1,91	3,20	1,87	1,31	1,23	1,22	1,75	0,95	1,70	1,71	
		CI mittlere Differenz		[1,00; 2,49]	[1,06; 2,75]	[2,28; 4,13]	[0,91; 2,83]	[0,27; 2,34]	[0,11; 2,34]	[0,08; 2,35]	[0,56; 2,94]	[-0,19; 2,10]	[0,47; 2,93]	[0,35; 3,07]	
		Median mittlere Differenz		0,00	1,01	1,11	1,11	0,70	0,46	0,66	0,91	0,03	0,31	0,26	
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	544	487	435	446	392	373	366	315	313	267	268	254	
		Anteil in %	20,76	24,40	25,22	27,89	26,52	26,74	27,90	26,81	28,05	25,95	28,21	30,57	
		CI Anteil in %	[19,21; 22,32]	[22,51; 26,28]	[23,17; 27,27]	[25,69; 30,09]	[24,27; 28,77]	[24,41; 29,06]	[25,47; 30,32]	[24,27; 29,34]	[25,41; 30,68]	[23,27; 28,63]	[25,35; 31,07]	[27,43; 33,70]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	1330	988	850	754	719	678	631	592	527	524	450	387	
		Anteil in %	50,76	49,50	49,28	47,15	48,65	48,60	48,09	50,38	47,22	50,92	47,37	46,57	
		CI Anteil in %	[48,85; 52,68]	[47,31; 51,69]	[46,92; 51,64]	[44,71; 49,60]	[46,10; 51,20]	[45,98; 51,23]	[45,39; 50,80]	[47,52; 53,24]	[44,29; 50,15]	[47,87; 53,98]	[44,19; 50,55]	[43,18; 49,96]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	615	436	372	336	308	300	276	227	240	204	191	167	
		Anteil in %	23,47	21,84	21,57	21,01	20,84	21,51	21,04	19,32	21,51	19,83	20,11	20,10	
		CI Anteil in %	[21,85; 25,10]	[20,03; 23,66]	[19,62; 23,51]	[19,02; 23,01]	[18,77; 22,91]	[19,35; 23,66]	[18,83; 23,24]	[17,06; 21,58]	[19,09; 23,92]	[17,39; 22,26]	[17,56; 22,66]	[17,37; 22,82]	
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	131	85	68	63	59	44	39	41	36	34	41	23	
		Anteil in %	5,00	4,26	3,94	3,94	3,99	3,15	2,97	3,49	3,23	3,30	4,32	2,77	
	CI Anteil in %	[4,17; 5,83]	[3,37; 5,14]	[3,02; 4,86]	[2,99; 4,89]	[2,99; 4,99]	[2,24; 4,07]	[2,05; 3,89]	[2,44; 4,54]	[2,19; 4,26]	[2,21; 4,40]	[3,02; 5,61]	[1,65; 3,88]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727		
	auswertbar	Anzahl	1563	1122	965	884	821	767	732	654	612	564	510		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,72	67,95	70,57	70,25	70,21	70,31	71,55	70,19	70,16	70,77	71,20		
		CI Mean	[64,57; 66,88]	[66,56; 69,35]	[68,99; 72,15]	[68,63; 71,88]	[68,56; 71,87]	[68,55; 72,06]	[69,70; 73,40]	[68,35; 72,04]	[68,22; 72,10]	[68,79; 72,75]	[69,01; 73,40]		
		Median	63,53	66,06	68,25	68,35	67,67	67,57	68,92	67,58	67,55	69,08	67,24		
		Fallbasis mittlere Differenz		1107	954	878	814	760	724	647	605	558	504		
		Mittlere Differenz zur ED		2,19	3,99	4,15	3,25	2,76	2,97	1,65	1,10	2,22	1,74		
		CI mittlere Differenz		[1,16; 3,21]	[2,67; 5,32]	[2,81; 5,49]	[1,86; 4,64]	[1,22; 4,31]	[1,44; 4,51]	[0,12; 3,17]	[-0,52; 2,72]	[0,57; 3,88]	[-0,09; 3,57]		
	Median mittlere Differenz		0,86	1,45	2,67	1,69	1,42	1,70	1,24	0,51	1,41	0,82			
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	384	316	315	290	286	257	252	218	196	190	166		
		Anteil in %	24,57	28,16	32,64	32,81	34,84	33,51	34,43	33,33	32,03	33,69	32,55		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[22,43; 26,70]	[25,53; 30,80]	[29,68; 35,60]	[29,71; 35,90]	[31,57; 38,10]	[30,16; 36,85]	[30,98; 37,87]	[29,72; 36,95]	[28,33; 35,73]	[29,78; 37,59]	[28,48; 36,62]		
		Anzahl	777	546	444	399	348	337	326	290	280	256	242		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	49,71	48,66	46,01	45,14	42,39	43,94	44,54	44,34	45,75	45,39	47,45		
		CI Anteil in %	[47,23; 52,19]	[45,74; 51,59]	[42,86; 49,16]	[41,85; 48,42]	[39,00; 45,77]	[40,42; 47,45]	[40,93; 48,14]	[40,53; 48,15]	[41,80; 49,70]	[41,28; 49,50]	[43,11; 51,79]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	339	218	178	167	164	147	131	124	118	100	83		
		Anteil in %	21,69	19,43	18,45	18,89	19,98	19,17	17,90	18,96	19,28	17,73	16,27		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[19,65; 23,73]	[17,11; 21,75]	[16,00; 20,89]	[16,31; 21,47]	[17,24; 22,71]	[16,38; 21,95]	[15,12; 20,67]	[15,95; 21,97]	[16,15; 22,41]	[14,58; 20,89]	[13,07; 19,48]		
		Anzahl	63	42	28	28	23	26	23	22	18	18	19		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,03	3,74	2,90	3,17	2,80	3,39	3,14	3,36	2,94	3,19	3,73		
CI Anteil in %		[3,06; 5,01]	[2,63; 4,85]	[1,84; 3,96]	[2,01; 4,32]	[1,67; 3,93]	[2,11; 4,67]	[1,88; 4,41]	[1,98; 4,75]	[1,60; 4,28]	[1,74; 4,64]	[2,08; 5,37]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662			
	auswertbar	Anzahl	1233	895	802	727	674	610	565	544	499	454			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,58	70,28	71,39	69,80	71,25	70,04	69,91	69,42	71,79	71,75			
		CI Mean	[66,27; 68,90]	[68,73; 71,84]	[69,74; 73,03]	[68,05; 71,55]	[69,43; 73,07]	[68,14; 71,94]	[67,90; 71,91]	[67,40; 71,43]	[69,44; 74,14]	[69,33; 74,16]			
		Median	65,13	67,44	68,17	67,65	68,27	67,69	66,82	67,44	69,22	68,18			
		Fallbasis mittlere Differenz		883	791	719	667	603	561	537	493	449			
		Mittlere Differenz zur ED		2,75	3,24	2,10	1,58	0,99	0,88	-0,32	1,25	1,03			
		CI mittlere Differenz		[1,63; 3,87]	[2,03; 4,45]	[0,83; 3,37]	[0,22; 2,93]	[-0,45; 2,44]	[-0,72; 2,47]	[-1,91; 1,26]	[-0,49; 2,99]	[-0,80; 2,86]			
	Median mittlere Differenz		0,57	1,49	0,75	1,18	0,48	0,59	0,43	0,63	0,25				
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	315	279	276	228	219	194	179	174	173	158			
		Anteil in %	25,55	31,17	34,41	31,36	32,49	31,80	31,68	31,99	34,67	34,80			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[23,11; 27,98]	[28,14; 34,21]	[31,12; 37,70]	[27,99; 34,74]	[28,95; 36,03]	[28,10; 35,50]	[27,84; 35,52]	[28,06; 35,91]	[30,49; 38,85]	[30,42; 39,19]			
		Anzahl	622	422	374	344	323	284	266	242	213	200			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	50,45	47,15	46,63	47,32	47,92	46,56	47,08	44,49	42,69	44,05			
		CI Anteil in %	[47,65; 53,24]	[43,88; 50,42]	[43,18; 50,09]	[43,69; 50,95]	[44,15; 51,70]	[42,60; 50,52]	[42,96; 51,20]	[40,31; 48,67]	[38,34; 47,03]	[39,48; 48,62]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	261	172	131	132	117	111	103	116	95	80			
		Anteil in %	21,17	19,22	16,33	18,16	17,36	18,20	18,23	21,32	19,04	17,62			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[18,89; 23,45]	[16,64; 21,80]	[13,77; 18,89]	[15,35; 20,96]	[14,50; 20,22]	[15,13; 21,26]	[15,04; 21,42]	[17,88; 24,77]	[15,59; 22,49]	[14,11; 21,13]			
		Anzahl	35	22	21	23	15	21	17	12	18	16			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	2,84	2,46	2,62	3,16	2,23	3,44	3,01	2,21	3,61	3,52			
CI Anteil in %		[1,91; 3,77]	[1,44; 3,47]	[1,51; 3,72]	[1,89; 4,44]	[1,11; 3,34]	[1,99; 4,89]	[1,60; 4,42]	[0,97; 3,44]	[1,97; 5,24]	[1,83; 5,22]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591					
	auswertbar	Anzahl	975	826	732	657	604	567	502	457	425					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,16	69,29	70,67	71,54	70,81	72,04	70,83	72,26	72,00					
		CI Mean	[65,69; 68,62]	[67,65; 70,93]	[68,95; 72,39]	[69,67; 73,41]	[68,94; 72,68]	[69,99; 74,08]	[68,67; 72,98]	[69,92; 74,60]	[69,63; 74,37]					
		Median	64,26	66,77	68,23	68,79	67,23	68,97	67,50	68,42	67,94					
		Fallbasis mittlere Differenz		766	676	610	565	530	468	419	389					
		Mittlere Differenz zur ED		1,92	1,96	2,44	0,51	1,79	0,33	1,38	0,24					
		CI mittlere Differenz		[0,73; 3,11]	[0,50; 3,42]	[0,95; 3,93]	[-1,05; 2,06]	[0,17; 3,40]	[-1,47; 2,14]	[-0,67; 3,43]	[-1,73; 2,21]					
		Median mittlere Differenz		0,80	0,86	1,28	1,04	1,80	1,32	1,15	0,29					
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	249	241	233	222	197	186	156	161	145					
		Anteil in %	25,54	29,18	31,83	33,79	32,62	32,80	31,08	35,23	34,12					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[22,80; 28,28]	[26,07; 32,28]	[28,45; 35,21]	[30,17; 37,41]	[28,87; 36,36]	[28,94; 36,67]	[27,02; 35,13]	[30,85; 39,61]	[29,60; 38,63]					
		Anzahl	507	400	351	309	286	270	252	216	201					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	52,00	48,43	47,95	47,03	47,35	47,62	50,20	47,26	47,29					
		CI Anteil in %	[48,86; 55,14]	[45,02; 51,84]	[44,33; 51,57]	[43,21; 50,85]	[43,37; 51,34]	[43,50; 51,73]	[45,82; 54,58]	[42,68; 51,85]	[42,54; 52,05]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	182	162	128	109	110	95	79	64	64					
		Anteil in %	18,67	19,61	17,49	16,59	18,21	16,75	15,74	14,00	15,06					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,22; 21,11]	[16,90; 22,32]	[14,73; 20,24]	[13,74; 19,44]	[15,13; 21,29]	[13,68; 19,83]	[12,55; 18,93]	[10,82; 17,19]	[11,65; 18,46]					
		Anzahl	37	23	20	17	11	16	15	16	15					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	3,79	2,78	2,73	2,59	1,82	2,82	2,99	3,50	3,53					
CI Anteil in %		[2,59; 4,99]	[1,66; 3,91]	[1,55; 3,91]	[1,37; 3,80]	[0,75; 2,89]	[1,46; 4,19]	[1,50; 4,48]	[1,81; 5,19]	[1,77; 5,29]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469						
	auswertbar	Anzahl	719	595	514	462	429	385	327	294						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,19	69,86	71,74	72,65	72,71	70,48	71,44	71,77						
		CI Mean	[66,50; 69,88]	[67,97; 71,74]	[69,62; 73,86]	[70,36; 74,94]	[70,40; 75,02]	[68,05; 72,92]	[68,80; 74,08]	[68,85; 74,70]						
		Median	64,89	66,28	68,97	69,17	68,63	68,20	68,13	68,34						
		Fallbasis mittlere Differenz		544	470	417	391	350	297	264						
		Mittlere Differenz zur ED		1,94	2,03	2,91	3,35	1,70	2,28	2,73						
		CI mittlere Differenz		[0,70; 3,18]	[0,50; 3,55]	[1,23; 4,58]	[1,59; 5,10]	[-0,30; 3,70]	[0,28; 4,28]	[0,42; 5,04]						
		Median mittlere Differenz		0,78	1,34	1,57	2,13	1,60	2,22	0,67						
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	199	191	171	162	159	123	103	98						
		Anteil in %	27,68	32,10	33,27	35,06	37,06	31,95	31,50	33,33						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[24,40; 30,95]	[28,35; 35,86]	[29,19; 37,35]	[30,71; 39,42]	[32,49; 41,64]	[27,28; 36,61]	[26,46; 36,54]	[27,94; 38,73]						
		Anzahl	361	277	246	212	191	176	162	128						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %	50,21	46,55	47,86	45,89	44,52	45,71	49,54	43,54						
		CI Anteil in %	[46,55; 53,87]	[42,54; 50,57]	[43,54; 52,18]	[41,34; 50,44]	[39,81; 49,23]	[40,73; 50,70]	[44,11; 54,97]	[37,86; 49,21]						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	136	111	83	77	69	74	54	61						
		Anteil in %	18,92	18,66	16,15	16,67	16,08	19,22	16,51	20,75						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,05; 21,78]	[15,52; 21,79]	[12,96; 19,33]	[13,26; 20,07]	[12,60; 19,56]	[15,28; 23,16]	[12,48; 20,54]	[16,11; 25,39]						
		Anzahl	23	16	14	11	10	12	8	7						
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %	3,20	2,69	2,72	2,38	2,33	3,12	2,45	2,38						
CI Anteil in %		[1,91; 4,49]	[1,39; 3,99]	[1,32; 4,13]	[0,99; 3,77]	[0,90; 3,76]	[1,38; 4,85]	[0,77; 4,12]	[0,64; 4,13]							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378								
	auswertbar	Anzahl	529	442	385	348	310	284	260								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,79	67,43	67,86	69,02	67,56	70,22	69,20							
		CI Mean		[65,84; 69,75]	[65,29; 69,58]	[65,59; 70,13]	[66,37; 71,66]	[65,09; 70,02]	[67,52; 72,93]	[66,41; 71,98]							
		Median		64,86	65,92	67,77	66,89	66,00	67,50	66,96							
		Fallbasis mittlere Differenz			412	354	321	286	267	242							
		Mittlere Differenz zur ED			0,60	-0,22	0,26	-0,76	1,68	-0,03							
		CI mittlere Differenz			[-0,93; 2,13]	[-2,08; 1,65]	[-1,71; 2,24]	[-2,80; 1,29]	[-0,67; 4,03]	[-2,24; 2,18]							
		Median mittlere Differenz			1,13	0,78	1,52	1,34	1,86	0,35							
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		130	123	106	104	75	82	74							
		Anteil in %		24,57	27,83	27,53	29,89	24,19	28,87	28,46							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %		[20,90; 28,25]	[23,65; 32,01]	[23,06; 32,00]	[25,07; 34,70]	[19,42; 28,97]	[23,59; 34,15]	[22,97; 33,96]							
		Anzahl		290	218	183	151	165	147	126							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %		54,82	49,32	47,53	43,39	53,23	51,76	48,46							
		CI Anteil in %		[50,58; 59,07]	[44,66; 53,99]	[42,54; 52,53]	[38,18; 48,61]	[47,66; 58,79]	[45,94; 57,58]	[42,37; 54,55]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		90	85	84	83	64	49	55							
		Anteil in %		17,01	19,23	21,82	23,85	20,65	17,25	21,15							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[13,81; 20,22]	[15,55; 22,91]	[17,69; 25,95]	[19,37; 28,33]	[16,13; 25,16]	[12,85; 21,66]	[16,18; 26,13]							
		Anzahl		19	16	12	10	6	6	5							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %		3,59	3,62	3,12	2,87	1,94	2,11	1,92							
CI Anteil in %			[2,00; 5,18]	[1,88; 5,36]	[1,38; 4,85]	[1,12; 4,63]	[0,40; 3,47]	[0,44; 3,79]	[0,25; 3,60]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568									
	auswertbar	Anzahl	688	611	527	505	444	394									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,65	70,64	71,47	71,59	72,58	71,20								
		CI Mean		[65,91; 69,38]	[68,73; 72,55]	[69,32; 73,62]	[69,43; 73,76]	[70,21; 74,95]	[68,74; 73,66]								
		Median		64,62	67,37	67,80	67,38	69,13	68,51								
		Fallbasis mittlere Differenz			547	475	454	397	349								
		Mittlere Differenz zur ED			2,44	2,86	3,02	2,94	1,45								
		CI mittlere Differenz			[1,18; 3,69]	[1,34; 4,39]	[1,42; 4,63]	[1,16; 4,72]	[-0,40; 3,31]								
		Median mittlere Differenz			0,35	1,35	0,79	1,13	1,10								
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		185	191	179	170	154	134								
		Anteil in %		26,89	31,26	33,97	33,66	34,68	34,01								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %		[23,57; 30,21]	[27,58; 34,94]	[29,92; 38,01]	[29,54; 37,79]	[30,25; 39,12]	[29,33; 38,69]								
		Anzahl		348	301	240	238	201	176								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anteil in %		50,58	49,26	45,54	47,13	45,27	44,67								
		CI Anteil in %		[46,84; 54,32]	[45,30; 53,23]	[41,28; 49,80]	[42,77; 51,49]	[40,64; 49,91]	[39,75; 49,59]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl		135	105	96	83	78	74								
		Anteil in %		19,62	17,18	18,22	16,44	17,57	18,78								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %		[16,65; 22,59]	[14,19; 20,18]	[14,92; 21,51]	[13,20; 19,67]	[14,02; 21,11]	[14,92; 22,64]								
		Anzahl		20	14	12	14	11	10								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anteil in %		2,91	2,29	2,28	2,77	2,48	2,54								
CI Anteil in %			[1,65; 4,16]	[1,10; 3,48]	[1,00; 3,55]	[1,34; 4,21]	[1,03; 3,92]	[0,98; 4,09]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510									
	auswertbar	Anzahl	624	511	452	380	351									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,52	71,28	70,70	69,91	69,94									
		CI Mean	[65,75; 69,30]	[69,22; 73,35]	[68,55; 72,85]	[67,50; 72,32]	[67,53; 72,35]									
		Median	66,67	68,99	68,05	68,45	68,15									
		Fallbasis mittlere Differenz		468	414	348	314									
		Mittlere Differenz zur ED		3,58	1,23	2,84	2,05									
		CI mittlere Differenz		[2,05; 5,10]	[-0,43; 2,90]	[1,03; 4,65]	[0,16; 3,94]									
	Median mittlere Differenz		1,46	1,25	1,16	0,83										
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	180	173	151	121	116									
		Anteil in %	28,85	33,86	33,41	31,84	33,05									
		CI Anteil in %	[25,29; 32,40]	[29,75; 37,96]	[29,05; 37,76]	[27,15; 36,53]	[28,12; 37,98]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	293	230	212	175	160									
		Anteil in %	46,96	45,01	46,90	46,05	45,58									
		CI Anteil in %	[43,04; 50,87]	[40,69; 49,33]	[42,30; 51,51]	[41,03; 51,07]	[40,37; 50,80]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	131	96	79	72	68									
		Anteil in %	20,99	18,79	17,48	18,95	19,37									
		CI Anteil in %	[17,80; 24,19]	[15,40; 22,18]	[13,97; 20,98]	[15,00; 22,89]	[15,23; 23,51]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	20	12	10	12	7									
		Anteil in %	3,21	2,35	2,21	3,16	1,99									
CI Anteil in %		[1,82; 4,59]	[1,03; 3,66]	[0,85; 3,57]	[1,40; 4,92]	[0,53; 3,46]										
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618										
	auswertbar	Anzahl	694	588	472	417										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,22	69,36	70,03	68,93										
		CI Mean	[65,54; 68,89]	[67,50; 71,23]	[67,85; 72,21]	[66,83; 71,03]										
		Median	65,50	67,69	68,09	67,82										
		Fallbasis mittlere Differenz		532	427	369										
		Mittlere Differenz zur ED		1,59	2,90	1,08										
		CI mittlere Differenz		[0,37; 2,81]	[1,29; 4,51]	[-0,64; 2,80]										
	Median mittlere Differenz		0,00	0,99	0,31											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	190	173	148	117										
		Anteil in %	27,38	29,42	31,36	28,06										
		CI Anteil in %	[24,06; 30,70]	[25,74; 33,11]	[27,17; 35,55]	[23,74; 32,37]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	340	294	224	216										
		Anteil in %	48,99	50,00	47,46	51,80										
		CI Anteil in %	[45,27; 52,71]	[45,96; 54,04]	[42,95; 51,97]	[47,00; 56,60]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	139	102	87	75										
		Anteil in %	20,03	17,35	18,43	17,99										
		CI Anteil in %	[17,05; 23,01]	[14,28; 20,41]	[14,93; 21,93]	[14,29; 21,68]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	25	19	13	9										
		Anteil in %	3,60	3,23	2,75	2,16										
CI Anteil in %		[2,21; 4,99]	[1,80; 4,66]	[1,28; 4,23]	[0,76; 3,55]											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	13. Halb-jahr	14. Halb-jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601											
	auswertbar	Anzahl	551	459	412											
		Mean	67,70	69,66	68,60											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,85; 69,55]	[67,46; 71,87]	[66,33; 70,87]											
		Median	64,06	65,82	64,59											
		Fallbasis mittlere Differenz		404	359											
		Mittlere Differenz zur ED		1,69	1,49											
		CI mittlere Differenz		[0,19; 3,19]	[-0,08; 3,05]											
		Median mittlere Differenz		0,87	0,14											
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	152	138	124											
		Anteil in %	27,59	30,07	30,10											
		CI Anteil in %	[23,85; 31,32]	[25,87; 34,26]	[25,66; 34,53]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	275	214	197											
		Anteil in %	49,91	46,62	47,82											
		CI Anteil in %	[45,73; 54,09]	[42,05; 51,19]	[42,99; 52,64]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	108	93	79											
		Anteil in %	19,60	20,26	19,17											
	CI Anteil in %	[16,28; 22,92]	[16,58; 23,94]	[15,37; 22,98]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	16	14	12												
	Anteil in %	2,90	3,05	2,91												
	CI Anteil in %	[1,50; 4,31]	[1,48; 4,63]	[1,29; 4,54]												
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	auswertbar	Anzahl	536	452												
		Mean	66,08	67,97												
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[64,19; 67,97]	[65,86; 70,07]												
		Median	63,03	65,10												
		Fallbasis mittlere Differenz		397												
		Mittlere Differenz zur ED		1,19												
		CI mittlere Differenz		[-0,24; 2,62]												
		Median mittlere Differenz		0,00												
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	132	129												
		Anteil in %	24,63	28,54												
		CI Anteil in %	[20,98; 28,28]	[24,37; 32,71]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 80% des Sollwertes	Anzahl	279	227												
		Anteil in %	52,05	50,22												
		CI Anteil in %	[47,82; 56,29]	[45,61; 54,84]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV ₁ < 50% des Sollwertes	Anzahl	110	86												
		Anteil in %	20,52	19,03												
	CI Anteil in %	[17,10; 23,94]	[15,40; 22,65]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	15	10													
	Anteil in %	2,80	2,21													
	CI Anteil in %	[1,40; 4,20]	[0,85; 3,57]													

EZ	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588												
	auswertbar	Anzahl	502												
		Mean	65,94												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,90; 67,98]												
		Median	63,95												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													
	Kategorie 1 (leicht): FEV ₁ ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	121												
		Anteil in %	24,10												
		CI Anteil in %	[20,36; 27,85]												
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 80% des Soll- wertes	Anzahl	252												
		Anteil in %	50,20												
		CI Anteil in %	[45,82; 54,58]												
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV ₁ < 50% des Soll- wertes	Anzahl	104												
		Anteil in %	20,72												
	CI Anteil in %	[17,17; 24,27]													
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV ₁ < 30% des Sollwertes	Anzahl	25													
	Anteil in %	4,98													
	CI Anteil in %	[3,08; 6,88]													

In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1247 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 844 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) vor. Bei 737 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117	110	
	auswertbar	Anzahl		143	130	114	98	81	80	72	67	63	57	50	54	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		157	122	112	100	83	77	64	64	57	55	48	43	53
		Anteil in %		86,74	85,31	86,15	87,72	84,69	95,06	80,00	88,89	85,07	87,30	84,21	86,00	98,15
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,79; 91,69]	[79,49; 91,14]	[80,19; 92,11]	[81,67; 93,77]	[77,53; 91,86]	[90,31; 99,81]	[71,18; 88,82]	[81,58; 96,20]	[76,48; 93,67]	[79,01; 95,59]	[74,66; 93,76]	[76,28; 95,72]	[94,52; 100,00]
		Anzahl		24	21	18	14	15	4	16	8	10	8	9	7	1
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247		
	auswertbar	Anzahl		1844	1686	1558	1456	1357	1271	1198	1104	1038	948	844		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2009	1579	1467	1364	1283	1178	1087	1063	991	912	843	737	
		Anteil in %		88,31	85,63	87,01	87,55	88,12	86,81	85,52	88,73	89,76	87,86	88,92	87,32	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,99; 89,63]	[84,03; 87,23]	[85,41; 88,62]	[85,91; 89,19]	[86,46; 89,78]	[85,01; 88,61]	[83,59; 87,46]	[86,94; 90,52]	[87,98; 91,55]	[85,87; 89,85]	[86,93; 90,92]	[85,08; 89,57]	
		Anzahl		266	265	219	194	173	179	184	135	113	126	105	107	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,69	14,37	12,99	12,45	11,88	13,19	14,48	11,27	10,24	12,14	11,08	12,68		
	CI Anteil in %		[10,37; 13,01]	[12,77; 15,97]	[11,38; 14,59]	[10,81; 14,09]	[10,22; 13,54]	[11,39; 14,99]	[12,54; 16,41]	[9,48; 13,06]	[8,45; 12,02]	[10,15; 14,13]	[9,08; 13,07]	[10,43; 14,92]		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202			
	auswertbar	Anzahl		1549	1364	1254	1200	1128	1034	956	902	838	739			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1738	1347	1190	1066	1047	988	886	836	761	736	657		
		Anteil in %		88,58	86,96	87,24	85,01	87,25	87,59	85,69	87,45	84,37	87,83	88,90		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,18; 89,99]	[85,28; 88,64]	[85,47; 89,01]	[83,03; 86,98]	[85,36; 89,14]	[85,66; 89,51]	[83,55; 87,82]	[85,35; 89,55]	[82,00; 86,74]	[85,61; 90,04]	[86,64; 91,17]		
		Anzahl		224	202	174	188	153	140	148	120	141	102	82		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,42	13,04	12,76	14,99	12,75	12,41	14,31	12,55	15,63	12,17	11,10			
	CI Anteil in %		[10,01; 12,82]	[11,36; 14,72]	[10,99; 14,53]	[13,02; 16,97]	[10,86; 14,64]	[10,49; 14,34]	[12,18; 16,45]	[10,45; 14,65]	[13,26; 18,00]	[9,96; 14,39]	[8,83; 13,36]			
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727				
	auswertbar	Anzahl		820	736	686	658	633	576	533	508	458				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		965	714	622	595	566	555	513	452	455	400			
		Anteil in %		87,17	87,07	84,51	86,73	86,02	87,68	89,06	84,80	89,57	87,34			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,20; 89,14]	[84,78; 89,37]	[81,90; 87,13]	[84,19; 89,27]	[83,37; 88,67]	[85,12; 90,24]	[86,51; 91,61]	[81,75; 87,85]	[86,91; 92,23]	[84,29; 90,39]			
		Anzahl		142	106	114	91	92	78	63	81	53	58			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,83	12,93	15,49	13,27	13,98	12,32	10,94	15,20	10,43	12,66				
	CI Anteil in %		[10,86; 14,80]	[10,63; 15,22]	[12,87; 18,10]	[10,73; 15,81]	[11,33; 16,63]	[9,76; 14,88]	[8,39; 13,49]	[12,15; 18,25]	[7,77; 13,09]	[9,61; 15,71]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662			
	auswertbar	Anzahl		883	676	629	576	516	496	453	435	401			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		783	596	532	510	442	439	383	391	351			
		Anteil in %		88,67	88,17	84,58	88,54	85,66	88,51	84,55	89,89	87,53			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,58; 90,77]	[85,73; 90,60]	[81,75; 87,40]	[85,94; 91,15]	[82,63; 88,69]	[85,70; 91,32]	[81,22; 87,88]	[87,05; 92,72]	[84,29; 90,77]			
		Anzahl		100	80	97	66	74	57	70	44	50			
	Anteil in %		11,33	11,83	15,42	11,46	14,34	11,49	15,45	10,11	12,47				
CI Anteil in %		[9,23; 13,42]	[9,40; 14,27]	[12,60; 18,25]	[8,85; 14,06]	[11,31; 17,37]	[8,68; 14,30]	[12,12; 18,78]	[7,28; 12,95]	[9,23; 15,71]					
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591				
	auswertbar	Anzahl		766	650	585	533	493	457	404	369				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		666	570	516	464	430	409	371	329				
		Anteil in %		86,95	87,69	88,21	87,05	87,22	89,50	91,83	89,16				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,56; 89,33]	[85,16; 90,22]	[85,59; 90,82]	[84,20; 89,91]	[84,27; 90,17]	[86,68; 92,31]	[89,16; 94,51]	[85,98; 92,34]				
		Anzahl		100	80	69	69	63	48	33	40				
	Anteil in %		13,05	12,31	11,79	12,95	12,78	10,50	8,17	10,84					
CI Anteil in %		[10,67; 15,44]	[9,78; 14,84]	[9,18; 14,41]	[10,09; 15,80]	[9,83; 15,73]	[7,69; 13,32]	[5,49; 10,84]	[7,66; 14,02]						
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469					
	auswertbar	Anzahl		544	451	403	372	335	289	248					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		478	391	357	337	284	264	219					
		Anteil in %		87,87	86,70	88,59	90,59	84,78	91,35	88,31					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,12; 90,61]	[83,56; 89,83]	[85,48; 91,69]	[87,62; 93,56]	[80,92; 88,63]	[88,10; 94,60]	[84,30; 92,31]					
		Anzahl		66	60	46	35	51	25	29					
	Anteil in %		12,13	13,30	11,41	9,41	15,22	8,65	11,69						
CI Anteil in %		[9,39; 14,88]	[10,17; 16,44]	[8,31; 14,52]	[6,44; 12,38]	[11,37; 19,08]	[5,40; 11,90]	[7,69; 15,70]							
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378						
	auswertbar	Anzahl		412	332	302	271	247	220						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		353	283	261	239	228	186						
		Anteil in %		85,68	85,24	86,42	88,19	92,31	84,55						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,29; 89,07]	[81,42; 89,06]	[82,55; 90,29]	[84,34; 92,04]	[88,98; 95,64]	[79,76; 89,33]						
		Anzahl		59	49	41	32	19	34						
	Anteil in %		14,32	14,76	13,58	11,81	7,69	15,45							
CI Anteil in %		[10,93; 17,71]	[10,94; 18,58]	[9,71; 17,45]	[7,96; 15,66]	[4,36; 11,02]	[10,67; 20,24]								
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568							
	auswertbar	Anzahl		547	473	431	398	343							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		491	421	384	353	305							
		Anteil in %		89,76	89,01	89,10	88,69	88,92							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,22; 92,31]	[86,18; 91,83]	[86,15; 92,04]	[85,58; 91,81]	[85,59; 92,25]							
		Anzahl		56	52	47	45	38							
	Anteil in %		10,24	10,99	10,90	11,31	11,08								
CI Anteil in %		[7,69; 12,78]	[8,17; 13,82]	[7,96; 13,85]	[8,19; 14,42]	[7,75; 14,41]									
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510								
	auswertbar	Anzahl		468	389	334	300								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		421	342	286	261								
		Anteil in %		89,96	87,92	85,63	87,00								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[87,23; 92,68]	[84,67; 91,16]	[81,86; 89,40]	[83,19; 90,81]								
		Anzahl		47	47	48	39								
	Anteil in %		10,04	12,08	14,37	13,00									
CI Anteil in %		[7,32; 12,77]	[8,84; 15,33]	[10,60; 18,14]	[9,19; 16,81]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618										
	auswertbar	Anzahl		532	414	352										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		470	379	302										
		Anteil in %		88,35	91,55	85,80										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,62; 91,08]	[88,86; 94,23]	[82,14; 89,45]										
		Anzahl		62	35	50										
	Anteil in %		11,65	8,45	14,20											
CI Anteil in %		[8,92; 14,38]	[5,77; 11,14]	[10,55; 17,86]												
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601											
	auswertbar	Anzahl		404	345											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		346	311											
		Anteil in %		85,64	90,14											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,22; 89,07]	[87,00; 93,29]											
		Anzahl		58	34											
	Anteil in %		14,36	9,86												
CI Anteil in %		[10,93; 17,78]	[6,71; 13,00]													
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	auswertbar	Anzahl		397												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		348												
		Anteil in %		87,66												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,42; 90,90]												
		Anzahl		49												
	Anteil in %		12,34													
CI Anteil in %		[9,10; 15,58]														
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588													
	auswertbar	Anzahl														
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl														
		Anteil in %														
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV ₁ -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %														
		Anzahl														
	Anteil in %															
CI Anteil in %																

C.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.¹⁴

n der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1247 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1154 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1033 von ihnen bzw. 89,51 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁴ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl 246	219	199	171	146	130	110
	auswertbar	Anzahl			167	141	117	108
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			135	114	106	96
		Anteil in %			80,84	80,85	90,60	88,89
		CI Anteil in %			[74,85; 86,83]	[74,33; 87,37]	[85,29; 95,91]	[82,93; 94,84]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			32	26	10	12
		Anteil in %			19,16	18,44	8,55	11,11
		CI Anteil in %			[13,17; 25,15]	[12,02; 24,86]	[3,46; 13,63]	[5,16; 17,07]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	1	1	0
		Anteil in %			0,00	0,71	0,85	0,00
CI Anteil in %				[0,00; 0,00]	[0,00; 2,10]	[0,00; 2,53]	[0,00; 0,00]	
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl 3019	2639	2255	1958	1692	1464	1247
	auswertbar	Anzahl			1831	1579	1381	1154
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1525	1369	1205	1033
		Anteil in %			83,29	86,70	87,26	89,51
		CI Anteil in %			[81,58; 85,00]	[85,02; 88,38]	[85,50; 89,02]	[87,75; 91,28]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			278	194	164	108
		Anteil in %			15,18	12,29	11,88	9,36
		CI Anteil in %			[13,54; 16,83]	[10,67; 13,91]	[10,17; 13,58]	[7,68; 11,04]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			28	16	12	13
		Anteil in %			1,53	1,01	0,87	1,13
CI Anteil in %				[0,97; 2,09]	[0,52; 1,51]	[0,38; 1,36]	[0,52; 1,74]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl 2694	2159	1856	1630	1418	1202	
	auswertbar	Anzahl			1726	1537	1328	1127
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1496	1356	1176	1016
		Anteil in %			86,67	88,22	88,55	90,15
		CI Anteil in %			[85,07; 88,28]	[86,61; 89,84]	[86,84; 90,27]	[88,41; 91,89]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			212	168	143	103
		Anteil in %			12,28	10,93	10,77	9,14
		CI Anteil in %			[10,73; 13,83]	[9,37; 12,49]	[9,10; 12,44]	[7,46; 10,82]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			18	13	9	8
		Anteil in %			1,04	0,85	0,68	0,71
CI Anteil in %				[0,56; 1,52]	[0,39; 1,30]	[0,24; 1,12]	[0,22; 1,20]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1371	1138	982	855	727
	auswertbar	Anzahl			1044	919	779	677
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			899	810	703	616
		Anteil in %			86,11	88,14	90,24	90,99
		CI Anteil in %			[84,01; 88,21]	[86,05; 90,23]	[88,16; 92,33]	[88,83; 93,15]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			130	98	69	55
		Anteil in %			12,45	10,66	8,86	8,12
		CI Anteil in %			[10,45; 14,46]	[8,67; 12,66]	[6,86; 10,85]	[6,06; 10,18]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			15	11	7	6
		Anteil in %			1,44	1,20	0,90	0,89
CI Anteil in %				[0,71; 2,16]	[0,49; 1,90]	[0,24; 1,56]	[0,18; 1,59]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1004	888	776	662	
	auswertbar	Anzahl		946	831	740	611	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		843	735	671	562	
		Anteil in %		89,11	88,45	90,68	91,98	
		CI Anteil in %		[87,13; 91,10]	[86,27; 90,62]	[88,58; 92,77]	[89,83; 94,14]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		98	83	61	41	
		Anteil in %		10,36	9,99	8,24	6,71	
		CI Anteil in %		[8,42; 12,30]	[7,95; 12,03]	[6,26; 10,23]	[4,72; 8,70]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	13	8	8	
		Anteil in %		0,53	1,56	1,08	1,31	
CI Anteil in %			[0,07; 0,99]	[0,72; 2,41]	[0,34; 1,83]	[0,41; 2,21]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	959	810	699	591	
	auswertbar	Anzahl		877	769	666	543	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		762	679	593	499	
		Anteil in %		86,89	88,30	89,04	91,90	
		CI Anteil in %		[84,65; 89,12]	[86,02; 90,57]	[86,66; 91,41]	[89,60; 94,19]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		104	81	67	40	
		Anteil in %		11,86	10,53	10,06	7,37	
		CI Anteil in %		[9,72; 14,00]	[8,36; 12,70]	[7,77; 12,35]	[5,17; 9,57]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		11	9	6	4	
		Anteil in %		1,25	1,17	0,90	0,74	
CI Anteil in %			[0,52; 1,99]	[0,41; 1,93]	[0,18; 1,62]	[0,02; 1,46]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	754	636	513		
	auswertbar	Anzahl	0	703	588	486		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		630	529	444		
		Anteil in %		89,62	89,97	91,36		
		CI Anteil in %		[87,36; 91,87]	[87,54; 92,40]	[88,86; 93,86]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		70	55	38		
		Anteil in %		9,96	9,35	7,82		
		CI Anteil in %		[7,74; 12,17]	[7,00; 11,71]	[5,43; 10,21]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	4	4		
		Anteil in %		0,43	0,68	0,82		
CI Anteil in %			[0,00; 0,91]	[0,02; 1,35]	[0,02; 1,63]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	541	459	378		
	auswertbar	Anzahl	0	511	428	361		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		467	389	335		
		Anteil in %		91,39	90,89	92,80		
		CI Anteil in %		[88,95; 93,82]	[88,16; 93,62]	[90,13; 95,47]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		40	36	23		
		Anteil in %		7,83	8,41	6,37		
		CI Anteil in %		[5,50; 10,16]	[5,78; 11,04]	[3,85; 8,89]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	3	3		
		Anteil in %		0,78	0,70	0,83		
CI Anteil in %			[0,02; 1,55]	[0,00; 1,49]	[0,00; 1,77]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	745	631			
	auswertbar	Anzahl	0	693	593			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		620	533			
		Anteil in %		89,47	89,88			
		CI Anteil in %		[87,18; 91,75]	[87,45; 92,31]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		65	57			
		Anteil in %		9,38	9,61			
		CI Anteil in %		[7,21; 11,55]	[7,24; 11,99]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8	3			
		Anteil in %		1,15	0,51			
CI Anteil in %			[0,36; 1,95]	[0,00; 1,08]				
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	629	510			
	auswertbar	Anzahl	0	582	465			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		523	413			
		Anteil in %		89,86	88,82			
		CI Anteil in %		[87,41; 92,32]	[85,95; 91,68]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		54	50			
		Anteil in %		9,28	10,75			
		CI Anteil in %		[6,92; 11,64]	[7,93; 13,57]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	2			
		Anteil in %		0,86	0,43			
CI Anteil in %			[0,11; 1,61]	[0,00; 1,03]				
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	681				
	auswertbar	Anzahl	0	638				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		569				
		Anteil in %		89,18				
		CI Anteil in %		[86,77; 91,60]				
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		63				
		Anteil in %		9,87				
		CI Anteil in %		[7,56; 12,19]				
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6				
		Anteil in %		0,94				
CI Anteil in %			[0,19; 1,69]					

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	601					
	auswertbar	Anzahl	0	554					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		509					
		Anteil in %		91,88					
		CI Anteil in %		[89,60; 94,15]					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		39					
		Anteil in %		7,04					
		CI Anteil in %		[4,91; 9,17]					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6					
		Anteil in %		1,08					
CI Anteil in %			[0,22; 1,95]						
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588						
	auswertbar	Anzahl	0						
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.¹⁵

In der Kohorte 2006-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1247 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1125 Patienten lagen

auswertbare Daten vor. Bei 106 von ihnen bzw. 9,42 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

¹⁵ Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	Im 6. Auswertungsjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	219	199	171	146	130	110
	auswertbar	Anzahl					140	115	101
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					18	16	6
		Anteil in %					12,86	13,91	5,94
		CI Anteil in %					[7,29; 18,42]	[7,56; 20,27]	[1,31; 10,57]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					104	93	85
		Anteil in %					74,29	80,87	84,16
		CI Anteil in %					[67,02; 81,55]	[73,65; 88,09]	[77,00; 91,31]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					18	6	10
		Anteil in %					12,86	5,22	9,90
		CI Anteil in %					[7,29; 18,42]	[1,14; 9,30]	[4,05; 15,76]
	2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2639	2255	1958	1692	1464
auswertbar		Anzahl					1510	1334	1125
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					182	114	106
		Anteil in %					12,05	8,55	9,42
		CI Anteil in %					[10,41; 13,70]	[7,04; 10,05]	[7,71; 11,13]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					1199	1114	941
		Anteil in %					79,40	83,51	83,64
		CI Anteil in %					[77,36; 81,44]	[81,52; 85,50]	[81,48; 85,81]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					129	106	78
		Anteil in %					8,54	7,95	6,93
		CI Anteil in %					[7,13; 9,95]	[6,49; 9,40]	[5,45; 8,42]
2007-1		Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2159	1856	1630	1418	1202
	auswertbar	Anzahl				1470	1293	1084	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					147	104	80
		Anteil in %					10,00	8,04	7,38
		CI Anteil in %					[8,47; 11,53]	[6,56; 9,53]	[5,82; 8,94]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					1203	1096	934
		Anteil in %					81,84	84,76	86,16
		CI Anteil in %					[79,87; 83,81]	[82,80; 86,72]	[84,11; 88,22]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					120	93	70
		Anteil in %					8,16	7,19	6,46
		CI Anteil in %					[6,76; 9,56]	[5,78; 8,60]	[4,99; 7,92]

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1371	1138	982	855	727	
	auswertbar	Anzahl				876	752	654	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				89	56	45	
		Anteil in %				10,16	7,45	6,88	
		CI Anteil in %				[8,16; 12,16]	[5,57; 9,32]	[4,94; 8,82]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				724	652	571	
		Anteil in %				82,65	86,70	87,31	
		CI Anteil in %				[80,14; 85,16]	[84,27; 89,13]	[84,76; 89,86]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				63	44	38	
		Anteil in %				7,19	5,85	5,81	
	CI Anteil in %				[5,48; 8,90]	[4,17; 7,53]	[4,02; 7,60]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1004	888	776	662		
	auswertbar	Anzahl			796	710	601		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			62	54	42		
		Anteil in %			7,79	7,61	6,99		
		CI Anteil in %			[5,93; 9,65]	[5,65; 9,56]	[4,95; 9,03]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			666	615	528		
		Anteil in %			83,67	86,62	87,85		
		CI Anteil in %			[81,10; 86,24]	[84,11; 89,13]	[85,24; 90,47]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			68	41	31		
		Anteil in %			8,54	5,77	5,16		
	CI Anteil in %			[6,60; 10,49]	[4,06; 7,49]	[3,39; 6,93]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	959	810	699	591		
	auswertbar	Anzahl			730	648	535		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			71	55	46		
		Anteil in %			9,73	8,49	8,60		
		CI Anteil in %			[7,58; 11,88]	[6,34; 10,64]	[6,22; 10,98]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			602	540	458		
		Anteil in %			82,47	83,33	85,61		
		CI Anteil in %			[79,71; 85,23]	[80,46; 86,21]	[82,63; 88,58]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			57	53	31		
		Anteil in %			7,81	8,18	5,79		
	CI Anteil in %			[5,86; 9,76]	[6,07; 10,29]	[3,81; 7,78]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	754	636	513			
	auswertbar	Anzahl		0	575	472			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38	35			
		Anteil in %			6,61	7,42			
		CI Anteil in %			[4,58; 8,64]	[5,05; 9,78]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			486	405			
		Anteil in %			84,52	85,81			
		CI Anteil in %			[81,56; 87,48]	[82,65; 88,96]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			51	32			
		Anteil in %			8,87	6,78			
	CI Anteil in %			[6,54; 11,20]	[4,51; 9,05]				

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	541	459	378			
	auswertbar	Anzahl		0	419	348			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			29	24			
		Anteil in %			6,92	6,90			
		CI Anteil in %			[4,49; 9,35]	[4,23; 9,56]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			363	307			
		Anteil in %			86,63	88,22			
		CI Anteil in %			[83,37; 89,90]	[84,83; 91,61]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			27	17			
		Anteil in %			6,44	4,89			
CI Anteil in %				[4,09; 8,80]	[2,62; 7,15]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	745	631				
	auswertbar	Anzahl	0	0	572				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			46				
		Anteil in %			8,04				
		CI Anteil in %			[5,81; 10,27]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			489				
		Anteil in %			85,49				
		CI Anteil in %			[82,60; 88,38]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			37				
		Anteil in %			6,47				
CI Anteil in %				[4,45; 8,49]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	629	510				
	auswertbar	Anzahl	0	0	451				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			35				
		Anteil in %			7,76				
		CI Anteil in %			[5,29; 10,23]				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			374				
		Anteil in %			82,93				
		CI Anteil in %			[79,45; 86,40]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			42				
		Anteil in %			9,31				
CI Anteil in %				[6,63; 12,00]					
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	681					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	601					
	auswertbar	Anzahl	0	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	Im 6. Auswertungs-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588						
	auswertbar	Anzahl	0						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
CI Anteil in %									

C.3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2006-2 waren im Beitritts-halbjahr 3019 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1247 Patienten sind 58 Personen bzw. 4,65 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	13. Halbjahr	14. Halbjahr
2006-1	Patienten insgesamt	Anzahl	246	244	230	219	211	199	183	171	160	146	139	130	117
	verstorben	Anzahl	0	9	4	4	7	8	8	8	7	3	6	9	6
		Anteil in %	0,00	3,69	1,74	1,83	3,32	4,02	4,37	4,68	4,38	2,05	4,32	6,92	5,13
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[1,32; 6,06]	[0,05; 3,43]	[0,05; 3,60]	[0,90; 5,74]	[1,28; 6,76]	[1,40; 7,34]	[1,50; 7,85]	[1,20; 7,55]	[0,00; 4,36]	[0,93; 7,71]	[2,54; 11,30]	[1,11; 9,14]	[1,19; 9,72]
2006-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3019	2868	2639	2454	2255	2097	1958	1807	1692	1573	1464	1363	1247
	verstorben	Anzahl	41	116	76	89	69	76	70	70	72	63	63	57	58
		Anteil in %	1,36	4,04	2,88	3,63	3,06	3,62	3,58	3,87	4,26	4,01	4,30	4,18	4,65
	CI Anteil in %	[0,95; 1,77]	[3,32; 4,77]	[2,24; 3,52]	[2,89; 4,37]	[2,35; 3,77]	[2,82; 4,42]	[2,75; 4,40]	[2,98; 4,76]	[3,29; 5,22]	[3,04; 4,97]	[3,26; 5,34]	[3,12; 5,25]	[3,48; 5,82]	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2694	2546	2335	2159	2009	1856	1750	1630	1516	1418	1312	1202	
	verstorben	Anzahl	33	86	84	76	82	57	73	60	54	56	58	57	
		Anteil in %	1,22	3,38	3,60	3,52	4,08	3,07	4,17	3,68	3,56	3,95	4,42	4,74	
	CI Anteil in %	[0,81; 1,64]	[2,68; 4,08]	[2,84; 4,35]	[2,74; 4,30]	[3,22; 4,95]	[2,29; 3,86]	[3,23; 5,11]	[2,77; 4,60]	[2,63; 4,50]	[2,94; 4,96]	[3,31; 5,53]	[3,54; 5,94]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1599	1499	1371	1246	1138	1040	982	910	855	791	727		
	verstorben	Anzahl	21	45	45	51	52	31	40	33	38	37	33		
		Anteil in %	1,31	3,00	3,28	4,09	4,57	2,98	4,07	3,63	4,44	4,68	4,54		
	CI Anteil in %	[0,76; 1,87]	[2,14; 3,87]	[2,34; 4,23]	[2,99; 5,19]	[3,36; 5,78]	[1,95; 4,01]	[2,84; 5,31]	[2,41; 4,84]	[3,06; 5,83]	[3,21; 6,15]	[3,02; 6,05]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1269	1200	1099	1004	939	888	833	776	728	662			
	verstorben	Anzahl	24	36	45	30	24	32	30	29	37	26			
		Anteil in %	1,89	3,00	4,09	2,99	2,56	3,60	3,60	3,74	5,08	3,93			
	CI Anteil in %	[1,14; 2,64]	[2,03; 3,97]	[2,92; 5,27]	[1,93; 4,04]	[1,55; 3,57]	[2,38; 4,83]	[2,34; 4,87]	[2,40; 5,07]	[3,49; 6,68]	[2,45; 5,41]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1120	1034	959	872	810	744	699	640	591				
	verstorben	Anzahl	18	34	37	24	32	32	27	27	25				
		Anteil in %	1,61	3,29	3,86	2,75	3,95	4,30	3,86	4,22	4,23				
	CI Anteil in %	[0,87; 2,34]	[2,20; 4,38]	[2,64; 5,08]	[1,67; 3,84]	[2,61; 5,29]	[2,84; 5,76]	[2,43; 5,29]	[2,66; 5,78]	[2,61; 5,85]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	885	830	754	691	636	567	513	469					
	verstorben	Anzahl	15	28	31	31	34	27	19	13					
		Anteil in %	1,69	3,37	4,11	4,49	5,35	4,76	3,70	2,77					
	CI Anteil in %	[0,84; 2,55]	[2,14; 4,60]	[2,69; 5,53]	[2,94; 6,03]	[3,60; 7,10]	[3,01; 6,52]	[2,07; 5,34]	[1,28; 4,26]						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	661	598	541	503	459	424	378						
	verstorben	Anzahl	11	21	19	25	17	21	13						
		Anteil in %	1,66	3,51	3,51	4,97	3,70	4,95	3,44						
	CI Anteil in %	[0,69; 2,64]	[2,04; 4,99]	[1,96; 5,06]	[3,07; 6,87]	[1,97; 5,43]	[2,89; 7,02]	[1,60; 5,28]							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	852	803	745	689	631	568							
	verstorben	Anzahl	13	23	30	28	31	27							
		Anteil in %	1,53	2,86	4,03	4,06	4,91	4,75							
	CI Anteil in %	[0,70; 2,35]	[1,71; 4,02]	[2,61; 5,44]	[2,59; 5,54]	[3,23; 6,60]	[3,00; 6,50]								
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	758	690	629	564	510								
	verstorben	Anzahl	13	31	24	27	25								
		Anteil in %	1,72	4,49	3,82	4,79	4,90								
	CI Anteil in %	[0,79; 2,64]	[2,95; 6,04]	[2,32; 5,31]	[3,02; 6,55]	[3,03; 6,78]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	856	800	681	618									
	verstorben	Anzahl	10	35	21	24									
		Anteil in %	1,17	4,38	3,08	3,88									
	CI Anteil in %	[0,45; 1,89]	[2,96; 5,79]	[1,78; 4,38]	[2,36; 5,41]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	728	669	601										
	verstorben	Anzahl	9	28	23										
		Anteil in %	1,24	4,19	3,83										
	CI Anteil in %	[0,43; 2,04]	[2,67; 5,70]	[2,29; 5,36]											

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	13. Halb- jahr	14. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	721	645												
	verstorben	Anzahl	15	30												
		Anteil in %	2,08	4,65												
		CI Anteil in %	[1,04; 3,12]	[3,02; 6,28]												
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	588													
	verstorben	Anzahl	10													
		Anteil in %	1,70													
		CI Anteil in %	[0,65; 2,75]													

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1 \dots 6$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00072
t ₁	0,00152
t ₂	0,00125
t ₃	0,00139
t ₄	0,00152
t ₅	0,00161
t ₆	0,00169
t ₇	0,00168
t ₈	0,00194
t ₉	0,00210
t ₁₀	0,00202
t ₁₁	0,00238
t ₁₂	0,00231
t ₁₃	0,00460
Mittlere Baseline-Rate	0,00150

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁶

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁶ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Klinische Verlaufsparemeter

- Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes

Prozessparameter

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

Exazerbation

- Häufigkeit von Exazerbation

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	35,55	26,40	24,78
	Fallbasis	22175	22175	22175

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Raucheranteil 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	86,86	81,89	81,15
	Fallbasis	5236	5236	5236

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,73	28,45	27,60
	Fallbasis	22193	22193	22193

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	38,10	34,76	27,72
	Fallbasis	22193	22193	22193

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	3,12	2,40	1,83
	Fallbasis	22193	22193	22193

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	2,93	2,85	2,63
	Fallbasis	19412	19412	19412

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,55	0,49	0,57
	Fallbasis	19412	19412	19412

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	7,51	4,84	5,00
	Fallbasis	1984	1984	1984

D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV₁ ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV₁ < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV₁ < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 1				
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	66,87	66,02	68,07
	Fallbasis	23327	23327	23327

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 2				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I (<u>leicht</u>) *	Anteil in %	27,54	26,02	29,93
	Fallbasis	23327	23327	23327

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 3				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II (<u>mittel</u>) *	Anteil in %	45,96	47,14	44,59
	Fallbasis	23327	23327	23327

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 4				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III (<u>schwer</u>) *	Anteil in %	21,05	21,84	20,43
	Fallbasis	23327	23327	23327

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 5				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV (<u>sehr schwer</u>) *	Anteil in %	5,51	5,00	4,67
	Fallbasis	23327	23327	23327

* pro Patient über alle Patienten

Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6

Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitritts halbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
FEV₁-Wert in % Sollwertes 6				
Anteil der Halbjahre mit FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	79,34	86,06	91,54
	Fallbasis	15013	15013	15013

** pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	20,90	40,60	75,38
	Fallbasis	9543	9543	9543

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
COPD-Schulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	5,96	21,36	74,33
	Fallbasis	19412	19412	19412

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	81,21	85,32	79,49
	Fallbasis	16693	16693	16693

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 1				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	10,87	11,14	14,59
	Fallbasis	14709	14709	14709

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 2				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	1,13	1,04	2,37
	Fallbasis	14709	14709	14709

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Exazerbationen 3				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	5,55	6,38	14,18
	Fallbasis	3231	3231	3231

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3	Rate in %	95,47	95,67	97,35
	Fallbasis	16513	16513	16513

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4	Rate in %	93,91	94,16	96,34
	Fallbasis	14524	14524	14524

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5	Rate in %	92,31	92,61	95,27
	Fallbasis	12763	12763	12763

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6	Rate in %	90,81	91,15	94,15
	Fallbasis	11319	11319	11319

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7	Rate in %	89,03	89,39	92,99
	Fallbasis	10008	10008	10008

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8	Rate in %	87,44	87,90	91,93
	Fallbasis	8819	8819	8819

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	85,76	86,30	90,72
	Fallbasis	7691	7691	7691

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	84,16	84,74	89,42
	Fallbasis	6495	6495	6495

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	82,63	83,14	88,05
	Fallbasis	5189	5189	5189

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	81,14	81,57	86,41
	Fallbasis	3800	3800	3800

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %	79,90	79,77	84,27
	Fallbasis	1939	1939	1939

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	587,33	595,44	527,49
	Fallbasis	2224	2224	2224

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1771,82	1683,40	1157,37
	Fallbasis	2224	2224	2224

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	850,86	894,08	818,62
	Fallbasis	2224	2224	2224

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	145,25	161,07	176,32
	Fallbasis	2224	2224	2224

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	95,07	35,06	40,11
	Fallbasis	2224	2224	2224

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	3487,27	3411,24	2746,11
	Fallbasis	2224	2224	2224

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

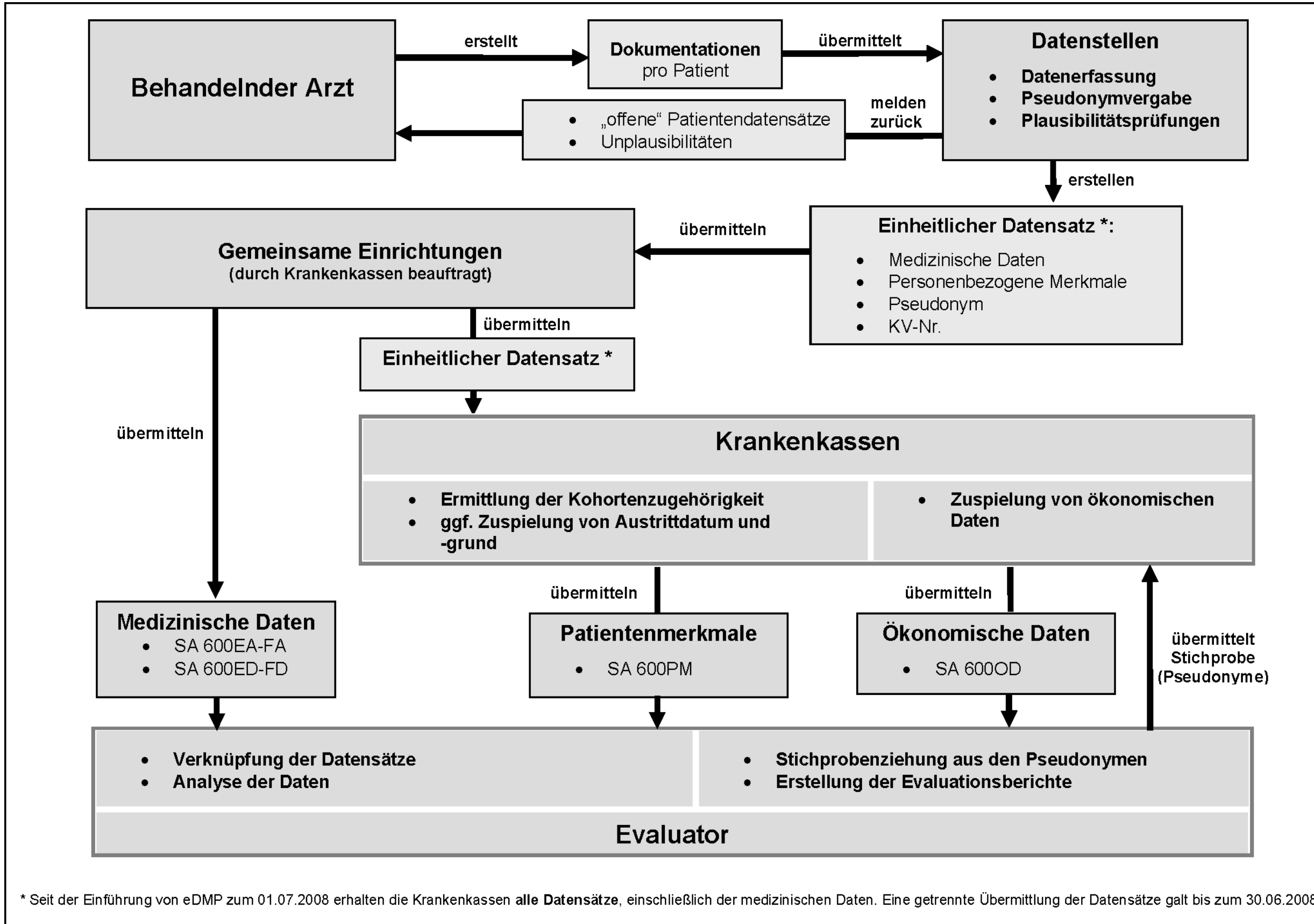
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹⁷ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA 600 EA/FA und SA 600 ED/FD Anwendung.¹⁸

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer

„jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹⁷ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹⁸ Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁹ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁹ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.²⁰ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.²¹ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

²⁰ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

²¹ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert)	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatenansatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.²²

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

²² Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV ₁ -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV ₁ -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitrittsjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
Gesamt	283.054	16.933	299.987

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweil-dauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe: - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator: 1 2 3	raco_042 Referenz 2 3
Geschlecht: - Männer - Frauen	Dummy: 1 0	raco043r Referenz
Kohortenzugehörigkeit: - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	raco044r Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
Kalenderhalbjahr ^{A)}: - Beitritthalbjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	raco_046 Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator: 1 2 3 4 5 6	jahr Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen): - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy: 1 2 3 4	jahrex Referenz 2 3 4
Raucherstatus bei Einschreibung: - Nichtraucher - Raucher	Dummy: 0 1	Referenz raco_047
Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung: - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator: 1 2 3 4	raco_037 Referenz 2 3 4
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raco_050 Referenz 2 3 4
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raco_025

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittsjahr – Kalenderhalbjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Chronische obstruktive Lungenerkrankung – siehe COPD

COPD – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmatherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Einsekundenkapazität (FEV₁-Wert) – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

FEV₁-Wert – siehe Einsekundenkapazität

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmatherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocortcosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.